JOHANNES KODER
unter Mitarbeit von
ELISABETH SCHIFFER

Hymnen der Byzantiner auf Märtyrer und andere Heilige

Kontakia in der Tradition des Romanos Melodos



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Johannes Koder
unter Mitarbeit von Elisabeth Schiffer

Hymnen der Byzantiner auf Märtyrer und andere Heilige

Kontakia in der Tradition des Romanos Melodos

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ABTEILUNG BYZANZFORSCHUNG
DES INSTITUTES FÜR MITTELALTERFORSCHUNG
INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK
DER UNIVERSITÄT WIEN

WIENER BYZANTINISTISCHE STUDIEN

HERAUSGEGEBEN VON
CLAUDIA RAPP und CHRISTIAN GASTGEBER

BAND XXXIII



JOHANNES KODER
unter Mitarbeit von ELISABETH SCHIFFER

Hymnen der Byzantiner auf Märtyrer und andere Heilige

Kontakia in der Tradition des Romanos Melodos

Übersetzung und Erläuterungen

VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Diese Publikation wurde unterstützt durch das Holzhausen-Legat
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Angenommen durch die Publikationskommission der philosophisch-historischen Klasse
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Michael Alram, Rainer Bauböck, Andre Gingrich, Hermann Hunger,
Sigrid Jalkotzy-Deger, Nina Mirnig, Renate Pillinger, Franz Rainer, Oliver Jens Schmitt,
Danuta Shanzer, Waldemar Zacharasiewicz

Diese Publikation wurde einem anonymen, internationalen
Begutachtungsverfahren unterzogen.
Peer Review ist ein wesentlicher Bestandteil des Evaluationsprozesses des Verlages der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Bevor ein Buch zur Veröffentlichung angenommen werden kann, wird es von internationalen Fachleuten bewertet und muss schließlich von der Publikationskommission der Österreichischen Akademie
der Wissenschaften genehmigt werden.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Die verwendete Papiersorte in dieser Publikation ist DIN EN ISO 9706 zertifiziert und erfüllt die Voraussetzung für eine dauerhafte Archivierung von schriftlichem Kulturgut.

Kontaktadresse zur Produktsicherheit:
Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, A-1010 Wien
Tel.: +43-1-51581-3420 | E-Mail: verlag@oeaw.ac.at

Umschlaggestaltung: Christian Gastgeber, Robert Püringer, Wien
Umschlagbild: Hl. Symeon Stylites, Basalt-Relief, ca. 500 n. Chr.
(Hama, Syrien, Nationalmuseum; Wikipedia Commons)

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright © Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 2025
ISBN 978-3-7001-9574-0
Lektorat: Elisabeth Schiffer, Wien; Antonia Giannouli, Nikosia
Satz: Christian Gastgeber, Wien
Druck: Prime Rate, Budapest
https://epub.oeaw.ac.at/9574-0
https://verlag.oeaw.ac.at
Made in Europe.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Einleitung 9
Überblick 13
Formale Gestaltung der Kontakia 16
Inhaltliche Gestaltung der Kontakia 20
Hinweise zur Frage der Unterscheidung von Verfassern 27

Allgemeine Hinweise zu Übersetzung und Erläuterungen 29

Die Hymnen – Übersetzung und Erläuterungen 31
1. Auf den heiligen Symeon Stylites 33
2. Auf den heiligen Demetrios 43
3. Auf die heiligen Kosmas und Damianos 52
4. Auf die heiligen Kosmas und Damianos 66
5. Auf die heiligen Akepsimas, Aeithalas und Joseph 71
6. Auf die heilige Matrona 77
7. Auf den heiligen Menas 80
8. Auf den heiligen Johannes Chrysostomos 89
9. Auf den heiligen Philippos 100
10. Auf die heiligen Gurias, Samonas und Abibos 105
11. Auf den heiligen Nikolaos 112
12. Auf den heiligen Nikolaos 123
13. Auf den heiligen Ignatios 128
14. Auf den heiligen Stephanos 134
15. Auf den heiligen Stephanos 140
16. Auf den heiligen Basileios 147
17. Auf die Geburt Johannes des Täufers 151
18. Auf den heiligen Athanasios 162
19. Auf den heiligen Tryphon 167
20. Auf die heiligen vierzig Märtyrer 176
21. Auf die heiligen vierzig Märtyrer 185
22. Auf den heiligen Theodoros 196

23. Auf den heiligen Theodoros 208
24. Auf den heiligen Georgios 218
25. Auf den heiligen Georgios 227
26. Auf den heiligen Apostel Johannes 235
27. Auf den heiligen Panteleemon 245
28. Auf den obersten Feldherrn Gabriel 256
29. Auf den verschwenderischen Sohn 263

Anhang: Das Verhältnis zwischen Juden und Christen 265

Bibliographie 269
Siglen und Abkürzungen 269
Quellen 271
Literatur 277

Register 287
Allgemeines Register 287
Register der Personennamen 302
Register der geographischen Namen 304
Register der Bibelzitate 305
Register patristischer und byzantinischer Quellen 307

Konkordanz der Hymnenzählungen 310
Konkordanz „Dubia“ 310
Konkordanz „Genuina“ 312

Vorwort

Die Hymnen, die im vorliegenden Band in Übersetzung publiziert werden, gehören der Hymnengattung an, die bereits seit byzantinischer Zeit als „Kontakion" bezeichnet wird. Übersetzt werden hier die hagiographischen Kontakia, also Hymnen auf Märtyrer und andere frühchristliche Heilige, sowie zwei nicht-hagiographische Texte, der Hymnus „Auf den obersten Feldherrn Gabriel" und das Fragment „Auf den verschwenderischen Sohn". Alle hier übersetzten Kontakia entstanden wahrscheinlich nach der Lebenszeit des Romanos Melodos (geb. im späten 5. Jahrhundert in Emesa [Homs] in Syrien, gest. um die Mitte des 6. Jahrhunderts in Konstantinopel). Romanos war (und ist bis heute) der bekannteste byzantinische Dichter kirchlicher Hymnen.

Wahrscheinlich sind die hier übersetzten Kontakia noch in die vorikonoklastische Zeit zu datieren. Sie werden in der handschriftlichen Überlieferung fast ausnahmslos Romanos Melodos zugeschrieben, was von der Forschung weitgehend abgelehnt oder zumindest infrage gestellt wird. Diesen Zweifeln schließe ich mich an, wenngleich mir nicht alle gegen Romanos' Autorschaft vorgebrachten Argumente bei allen Hymnen zuzutreffen scheinen.

Auf Romanos Melodos wurde ich vor über sechzig Jahren aufmerksam, als Herbert Hunger in seinen Lehrveranstaltungen die Bedeutung des Romanos hervorhob, über den er selbst mehrfach publiziert hatte. 1996 veröffentlichte ich einen ersten Auswahlband mit Übersetzungen von einigen der Kontakia des Romanos; diese beziehen sich fast ausnahmslos auf Herren- und Marienfeste des Kirchenjahres. Nach begleitenden Untersuchungen folgten ab 2005 Übersetzungen der wahrscheinlich Romanos zuzuordnenden Hymnen sowie weitere Publikationen zu Romanos.

Von den hier übersetzten Hymnen sind dreizehn auf Märtyrer bezogen. Bei diesen Texten fallen die oft sehr detaillierten Schilderungen der Folterszenen auf, die zudem in einigen Fällen mit Gebeten der Märtyrer zu Gott oder mit Bitten an die Peiniger verbunden sind, noch härter misshandelt zu werden. Hinzu kommt in einigen der Hymnen ein Dank an Gott dafür, dass er den Märtyrern die Gnade gewährt, ihm dieses Opfer darzubringen. Eine solche oder ähnliche Form der Bereitschaft zur Selbstaufopferung ist in den

– nach Paul Maas und Constantine Trypanis als „echt“ (*genuina*) bezeichneten – Hymnen des Romanos und im *Akáthistos Hýmnos* nicht anzutreffen.

Diese Publikation wäre ohne vielfältige Hilfe nicht möglich gewesen: Mein besonderer Dank gilt Elisabeth Schiffer für die von zahlreichen Verbesserungen und Präzisierungen begleitete, sorgfältige Bearbeitung des Manuskriptes. Höchst hilfreich war Elisabeth Schiffers Vertrautheit mit den hagiographischen Texten der frühchristlichen und byzantinischen Jahrhunderte. Mein Dank richtet sich weiters an Antonia Giannouli für die auf ihrer Erfahrung mit der Hymnographie beruhenden Anregungen.

Für die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Wiener Byzantinistische Studien“ bin ich dem Herausgebergremium Claudia Rapp und Christian Gastgeber zu Dank verpflichtet, Christian Gastgeber darüber hinaus für die umsichtige redaktionelle und organisatorische Betreuung der Druckvorbereitung. Schließlich richtet sich mein Dank an die Publikationskommission und die Kommission für die Vergabe von Mitteln aus der Holzhausen-Stiftung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie an die Mitarbeiter:innen des Verlages der Akademie für ihre sorgfältige Mühewaltung.

Johannes Koder

Einleitung

Kontakia[1] sind christliche Hymnen in griechischer Sprache. Sie waren im spätantiken und mittelalterlichen Nachfolgestaat des Römischen Reiches, dem Byzantinischen Reich verbreitet, das im Osten des Mittelmeerraumes bis in das 15. Jahrhundert in unterschiedlicher Ausdehnung bestand. Die Forschung geht mehrheitlich davon aus, dass Kontakia seit dem 4. Jahrhundert nachweisbar sind. In der byzantinischen Tradition wird als Schöpfer dieser Dichtungsform allerdings ein Melode (griech. *melodós*, „Sänger", „Verfasser von Gesängen") namens Romanos genannt. Man nimmt aufgrund der biographischen Quellen an, dass Romanos Melodos um 485 in Emesa (Homs) in Syrien geboren wurde. In Berytos (Beirut) zum Diakon geweiht, sei er um die Wende vom 5. zum 6. Jahrhundert nach Konstantinopel gekommen, wo er bis zu seinem Tod (vor 565, dem Todesjahr Kaiser Justinians I.) als Kleriker im Muttergottes-Kloster der Kyros-Stiftung (*en tois Kýru*) gelebt und in der Kirche Hagia Sophia als Sakristan gewirkt habe.[2] Romanos selbst schuf (dichtete und komponierte) wahrscheinlich etwa sechzig Kontakia.

Weitgehende Übereinstimmung besteht bezüglich der Annahme, dass die Romanos zugesprochenen „echten" Kontakia eine liturgische Funktion im Rahmen des Festkalenders im kirchlichen Jahreskreis hatten: Sie sollten, so wird angenommen, eine vertiefende Erklärung des jeweiligen Anlasses für das Kirchenfest und für die am Festtag in der Messliturgie vorgetragenen Lesungen aus der Apostelgeschichte (dem *Apóstolos*) und aus einem der vier Evangelien bieten. Ihre authentische, glaubenskonforme Interpretation dürfte

---

[1] Bedeutung von *kontákion* (Plural *kontákia*): ursprünglich der Stab, um den eine Schriftrolle gewunden ist, dann dieses selbst, vgl. LBG 859a (mit Verweisen auf LSJ, LAMPE und weitere Lexika). – Grundlegend zur Kirchendichtung und ihren Ausformungen ist Wellesz 1962, wesentliche neue Aussagen finden sich bei GIANNOULI 2019 und PAPAIOANNOU 2024. Zum Versmaß des Kontakions und seinem Umfeld in der damaligen griechischen Dichtung siehe unten, „Formale Gestaltung der Kontakia".

[2] Siehe GADOR-WHYTE 2017 und GADOR-WHYTE / MELLAS 2021, GROSDIDIER DE MATONS 1973 und 1977, HUNGER 1984 und KODER 2003, 2009 und 2015.

das wesentliche Anliegen der frühen, in ihrer Mehrheit vermutlich tatsächlich vom Meloden gedichteten Kontakia sein.

Romanos Melodos werden in der handschriftlichen Überlieferung weitere Kontakia zugeschrieben. Diese Kontakia sind Gegenstand der vorliegenden Publikation. In den Titeln bzw. den *Akrostichídes*, den Anfangsbuchstaben der Strophen (*Oíkoi*) dieser Hymnen, wird sein Name fast ausnahmslos genannt. Für eine Unterscheidung zwischen tatsächlich von Romanos stammenden Hymnen, also laut Paul Maas und Constantine Trypanis[3] „echten" (*genuina*) gegenüber diesen „zweifelhaften" (*dubia*) Hymnen führten die beiden Herausgeber, teilweise früheren Untersuchungen folgend, Argumente an, die erwägenswert und gewichtig, aber nicht zwingend sind, wie die seit langem andauernde Diskussion in der umfangreichen Literatur[4] zeigt. Eine Autorschaft des Romanos wird für die sogenannten *Dubia* seit den Anfängen der Erforschung der Kontakia meist ausgeschlossen oder zumindest mit der Begründung bezweifelt, dass sie über frühchristliche Märtyrer und Heilige berichten und Lobpreisungen dieser enthalten, was der ursprünglichen Intention des Kontakions widerspreche.[5]

Kein Kontakion, jedoch inhaltlich und formal nahestehend, ist der vor dem Konzil von 451 (wahrscheinlich nach dem Konzil von Ephesos 431) entstandene *Akáthistos Hýmnos* („nicht sitzend [gesungener] Hymnus").[6] Der

---

[3] Die Edition von J. GROSDIDIER DE MATONS, Romanos le Mélode, Hymnes, I–V (*SC* 99, 110, 114, 128, 283), Paris 1964–1981, enthält 56 Hymnen mit französischer Übersetzung. – Überlegungen zur Echtheit der Hymnen findet man vor allem in seinem grundlegenden umfangreichen Werk „Romanos le Mélode et les origines de la poésie religieuse à Byzance. Paris 1977", zusammenfassend in seinem Beitrag „Le Kontakion" in: Gattungen der Musik in Einzeldarstellungen 1, Gedenkschrift Leo Schrade. Bern – München 1973, 245–268.

[4] In Auswahl: ARENTZEN 2017, BARKHUIZEN 1992, CATAFYGIOTOU TOPPING 1969, D'AIUTO 2000, DELEHAYE 1909, DEUBNER 1907, GADOR-WHYTE / MELLAS 2021, GASSISI 1913, GIANNOULI 2019, GOIANA 2021, GROSDIDIER DE MATONS 1977, HANNICK 1984, HUNGER 1984, KOČUŠNIJ 2009, KODER 1994, KOLLYROPULU 2003, KRUMBACHER 1899, KRUMBACHER 1903, KUPER 2019, LIBADARAS 1959, LINGAS 1995, MAAS 1906, MAAS 1907, MAISANO 2007, MPAKIRTZES 2024, PAPAIOANNOU 2024, POLEMES / MINEVA 2016, RAASTED 1982, RHOBY 2011.

[5] Auch sprachliche Indizien für die Unterscheidung zwischen *Genuina* und *Dubia* dürften zu finden sein, vgl. hierzu die Fn. betr. „mit den Augen der Seele" zu H. 27.28. MAAS / TRYPANIS weisen zudem auch auf strukturelle, metrische und stilistische Besonderheiten hin.

[6] Edition: *Akáthistos Hýmnos*, ed. C. A. TRYPANIS, 1968, 29–39. – Deutsche Übersetzung: Romanos, *Hymnen* II, 2006, 727–739, mit Anmerkungen (795–800) zur Entstehungsge-

Akáthistos besteht aus drei zu unterschiedlichen Zeiten entstandenen allometrischen Prooimia[7] und 24 Strophen mit einer *Akrostichís* (Anfangsbuchstabe der Strophen), die dem griechischen Alphabet folgt. Die ungerade gezählten Strophen 1, 3, 5, … zu je 18 Zeilen sind zweigeteilt: Die ersten fünf Zeilen bestehen aus einer von Strophe zu Strophe inhaltlich wechselnden Textaussage, die folgenden 13 aus „Begrüßungen" (beginnend mit Χαῖρε …, „Gegrüßet seist du"). Der Refrain lautet hier und in den Prooimia 1 und 2 Χαῖρε, νύμφη ἀνύμφευτε („Gegrüßet seist du, unvermählte Braut").[8] Die gerade gezählten Strophen 2, 4, 6, … zu je sechs Zeilen bestehen ebenfalls aus einer inhaltlich wechselnden Textaussage, gefolgt von dem Refrain Ἀλληλούϊα, „Alleluja!". Das *Akáthistos*-Fest wird in der Orthodoxie am 25. März (Mariä Verkündigung) bzw. dem Samstag der fünften Fastenwoche (dem *Akáthistos*-Fest) anlässlich der „Verkündigung an die Gottesgebärerin" (*Euangelismós tes Theotóku*) durch den Erzengel Gabriel, dass sie Jesus gebären werde, gefeiert (vgl. Luk 1.26–38).

Für die hier in Übersetzung veröffentlichten hagiographischen Hymnen[9] werden, der Edition von Maas und Trypanis folgend, die meisten Texte aus deren Band II (*Dubia*) übersetzt, sowie zusätzlich aus Band I (*Genuina*) die beiden Hymnen „Auf die vierzig Märtyrer" (H. 57 und 58, hier H. 20 und 21), da sie inhaltlich jedenfalls den hagiographischen Hymnen zuzuordnen sind. Inhaltlich betreffen die hier übersetzten Werke Heilige, unter ihnen die „Vierzig Märtyrer" und zehn weitere Märtyrer.[10] Ausnahmen sind die als

---

schichte und den Datierungsvorschlägen samt bibliographischen Angaben bis 2005). – Weiterführende Literatur und bibliographische Hinweise bei ARENTZEN 2016, ARENTZEN 2017, CUNNINGHAM 2021, KODER 2003, 60f. sowie L.-M. PELTOMAA, 2001, 2004, 2009, 2010 und 2015.

[7] Das Prooimion „Τὸ προσταχθὲν μυστικῶς" wird in der Forschung als das authentische Prooimion des *Akáthistos* betrachtet, TRYPANIS 1968, 20 und GIANNOULI 2019, 495.

[8] In Prooimion 3: Χαῖρε, ἡ κεχαριτωμένη („Gegrüßet seist du, Begnadete!").

[9] Der vorliegende Band schließt an eine zweibändige Übersetzung der als „echt" bezeichneten Hymnen des Romanos Melodos an: J. KODER, Romanos Melodos, Die Hymnen, I–II (*Bibliothek der griechischen Literatur* 62, 64). Stuttgart 2005–2006; zum Folgenden siehe auch dort die Einleitung in Band I, 9–48.

[10] Siehe unten den „Überblick". – Kein Martyrium erlitten, der Tradition folgend, Symeon Stylites (H. 1), Kosmas und Damianos (H. 3 und 4), Matrona (?, H. 6), Johannes Chrysostomos (H. 8), Philippos (H. 9), Gurias, Samonas und Abibos (H. 10), Nikolaos (H. 11–12), Basileios (H. 16), Athanasios (H. 18) und der Apostel Johannes (H. 26).

Appendices aufgenommenen Hymnen „Auf den Erzengel Gabriel“ (H. 28) und „Auf den verschwenderischen Sohn“ (H. 29).

Kontakia auf Heilige und speziell auf Märtyrer widersprachen möglicherweise der ursprünglichen Zielsetzung des Kontakions, so die vorherrschende Meinung in der Forschung. Dies ist tatsächlich ein tragfähiges Argument dafür, dass sie nicht von Romanos stammen und ihm (zum Teil wohl erst später) zugeschrieben wurden.[11] Inhaltlich beruhen diese Kontakia auf Vorlagen in Prosa, vor allem Heiligenbiographien. Sie richteten sich möglicherweise auch an Leser, während die *Genuina* in erster Linie für Teilnehmer der Messliturgie als Zuhörer gedacht waren. Die *Dubia* wurden vielleicht in mancher Hinsicht auch als erbauliche Lesetexte gesehen.

Was die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit der Autorschaft des Romanos Melodos zuzuordnenden mit den hier übersetzten Hymnen verbindet und das Kontakion vom Großteil der erhaltenen zeitgenössischen Literatur unterscheidet, ist eine vergleichsweise einfache Sprache.[12] Ein wichtiger Grund für die sprachliche Schlichtheit dürfte nicht eine Notwendigkeit gewesen sein, die aus der musikalischen Gestaltung resultieren könnte, sondern vor allem die Rücksichtnahme auf die Gläubigen: Der Dichter des Kontakions schrieb in erster Linie nicht für ein Lesepublikum, er sprach in erster Linie zu einem Auditorium, das aus allen Bevölkerungsschichten kam, jedenfalls auch aus solchen, die der traditionellen Bildung fernstanden. Den meisten Zuhörern waren viele der in der Liturgie gesprochenen oder gesungenen Texte bekannt, ob sie diese nun zur Gänze verstanden oder nicht. Jedenfalls waren die an der Liturgie Teilnehmenden mit Teilen des Neuen und des Alten Testaments (der Septuaginta) vertraut. Viele von ihnen hatten jedoch zur literarischen Bildung ihrer Zeit keine (oder nur eine geringe) Beziehung.[13]

---

[11] Vgl. hierzu die Erläuterungen zu den Übersetzungen.

[12] Vgl. grundlegend KRUMBACHER 1899, MAAS 1907, MITSAKIS 1965, ders. 1967 und ders. 1986, 419–435, sowie ders. 2007; siehe auch GROSDIDIER DE MATONS 1977, 285–327, und KODER 2009, jeweils mit weiterer Lit.

[13] Vgl. GROSDIDIER DE MATONS 1977, 285f., KODER 1994 und 1999.

ÜBERBLICK

Der nachstehende Überblick über die in diesem Band übersetzten Hymnen folgt in der Anordnung (und Nummerierung) dem Ablauf des Kirchenjahres. Er gibt jeweils die betreffenden Heiligen und deren Festtage an, weiters die Nummerierungen der Hymnen in Editionen[14] bzw. Übersetzungen, sowie die Codices[15], die den betreffenden Hymnus enthalten.

	Dies Festus		**MAAS / TR.**	**GROSDIDIER**	**Codices**
1	Sept. 1	Symeon Stylites 1/28[16]	70	72	A.GJMb
2	Okt. 26	Demetrios M.[17] 1/23	71	61 [1]	P
3	Nov. 1	Kosmas und Damianos (II) 1/29bis	73	62	P.CMV
4	Nov. 1	Kosmas und Damianos (I) 1/13	72	73 [9]	CPd.GHJM
5	Nov. 3	Akepsimas, Joseph und Aeithalas M. 1/14	74	74	P.JM
6	Nov. 7	Matrona 1/3	89	71	P.ADM
7	Nov. 11	Menas M. 2/22	75	67 [3]	P.G
8	Nov. 13	Johannes Chrysostomos 1/18	63	75	.ADGMPVd
9	Nov. 14	Philippos 1/14	64	76	P.AGJM
10	Nov. 15	Gurias, Samonas und Abibos 2/18	76	77	ACDGJMP
11	Dez. 6	Nikolaos (I) 1/25	77	78	P.ABDGJMT
12	Dez. 6	Nikolaos (II) 1/10	78	79 [5]	P.DM
13	Dez. 20	Ignatios M. 1/12	79	80	P.DM

---

[14] Zählung der *Cantica Genuina* 1–59 und der *Cantica Dubia* 60–89 nach MAAS / TRYPANIS. Die Zählung bei MAISANO entspricht der bei MAAS / TRYPANIS. – Zur Zählung bei GROSDIDIER DE MATONS siehe dens., 1977, 329–332. – In LIBADARAS' 1959, 58f., griechischer Zählung entsprechen κς΄ (29. Juni, Petros und Paulos) und κζ΄ (20. Juli, Prophet Elias) den *Cantica Genuina* 31 und 45.

[15] Ein Punkt zwischen den Siglen bedeutet, dass die vorangehenden Codices den vollständigen Hymnus enthalten. Ist ein Hymnus in keinem Codex vollständig überliefert, so beginnt die Liste der Siglen mit einem Punkt.

[16] 1/28: Zahl der *Prooímia* / Zahl der *Oíkoi*.

[17] M(ärtyrer).

	Dies Festus		Maas / Tr.	Grosdidier	Codices
14	Dez. 27	Stephanos M. (II) 2/11	85	68	Δ.B
15	Dez. 27	Stephanos M. (I) 1/18	80	81 [6]	P.ABDHJMT
16	Jan. 1	Basileios 1/7	86	82	.ADGJMPTΔ
17	Jan. 7 / Juni 24	Johannes der Täufer 2/23	61	86	.ABDGHJMPTΔ
18	Jan. 18 / Mai 2	Athanasios 1/12	68	84 [4]	P.AJM
19	Feb. 1	Tryphon M. 1/17	65	66	P.DG
20	März 9	Vierzig Märtyrer M. (I) 3/19	57	63	P.V
21	März 9	Vierzig Märtyrer M. (II) 2/18	58	64	ADP.BMTV
22	1. Fastensa.	Theodoros M. (I) 1/30	81	87 [7]	P
23	1. Fastensa.	Theodoros M. (II) 2/32	82	88	P.ACGJMT
24	April 23	Georgios M. (I) 1/24	66	69	P
25	April 23	Georgios M. (II) 2/14	67	83 [8]	.MP
26	Mai 8 / Sept. 26	Apostel Johannes 1/26	60	85 [2]	P.ADGJM
27	Juli 27	Panteleemon M. 1/33	69	65	PT.ABDJMΔ
28	Nov. 8 / Sept. 6	Ob. Feldherr Gabriel 1/19	62	70	AP.CDM
29	8. So. vor Ostern	Verschwender. Sohn 1/1	87	29	D

Im Kirchenjahr sind die Hymnen den folgenden Monatstagen zugeordnet:[18] September 1, 6, 26. – Oktober 26. – November 1 (zwei Hymnen), 3, 7, 8, 11, 13, 14, 15. – Dezember 6 (zwei Hymnen), 20, 27 (zwei Hymnen). – Jänner 1, 7, 18. – Februar 1. – März 9 (zwei Hymnen). – 1. Fastensamstag (zwei Hymnen). – 8. Sonntag vor Ostern. – April 23 (zwei Hymnen). – Mai 2, 8. – Juni 24. – Juli 27.

[18] Die höhere Zahl an Daten im Kirchenjahr im Vergleich zur Zahl der Hymnen ergibt sich daraus, dass für mehrere Heilige zwei Hymnen vorliegen, bzw. dass einige Heilige an zwei Tagen im Kirchenjahr gefeiert werden.

Angaben zu den Codices:[19]

A Athos, Vatopedi 1041 (Diktyon 19185), 10./11. Jh., enthält die Hymnen 60–64, 68–70, 76, 77, 80, 82 und 86. – Die Strophen 61.11bis, 61.13bis, 61.16bis und 63.2bis sind nur in Codex A überliefert.

B Athos, Megiste Laura Γ 27 (Diktyon 27199), 10./11. Jh., enthält die Hymnen 61, 68, 69, 77, 80, 85, 86, 91 und 92.

b Cryptoferratensis Δ α 1 (Diktyon 17645), 11./12. Jh., enthält Hymnus 70.

C → Δ

D Athos, Megiste Laura Γ 28 (Diktyon 27200), 11. Jh., enthält die Hymnen 60–62, 65, 69, 77–80, 86, 87, 89 und 90.

d Cryptoferratensis Δ α 3 (Diktyon 17647), 12. Jh., enthält die Hymnen 68 und 72.

G Sinaiticus gr. 925 (Diktyon 59300), 10. Jh., enthält die Hymnen 61, 68, 64, 65, 70, 72, 76, 77, 82, 86 und 88.

H Sinaiticus gr. 926 (Diktyon 59301), 11. Jh., enthält die Hymnen 61, 72 und 80.

J Sinaiticus gr. 927 (Diktyon 59302), 13. Jh., enthält die Hymnen 60, 61, 64, 68–70, 72, 74, 76, 77, 80, 82 und 86.

l Vallicellianus E 54 (Diktyon 56327), 11. Jh., enthält Hymnus 88.

M Mosquensis Synod. gr. 437 (Vlad. 302) (Diktyon 44062), 12. Jh., enthält die Hymnen 60–62, 68, 64, 67–70, 72, 78, 74, 76, 77–80, 82, 86, 88, 89, 90 und 92.

m Vaticanus gr. 1212 (Diktyon 67843), 12. Jh., enthält Hymnus 88.

o Vaticanus gr. 1531 (Diktyon 68162), 15./16. Jh., enthält Hymnus 88.

P Patmiacus 212 (Diktyon 54456), 11. Jh., und

Q Patmiacus 213 (Diktyon 54457), 11. Jh., sind zusammengehörig und enthalten insgesamt die Hymnen 60–62, 68, 64, 65, 67, 69, 71, 78, 74–82, 86, 88 und 90. – Die Strophe 60.22bis ist nur in Codex P überliefert.

s Vaticanus gr. 2008 (Diktyon 68637), 12. Jh., enthält Hymnus 86.

T Taurinensis B.IV.34 (Diktyon 63734), 11. Jh., enthielt die Hymnen 58, 61, 77, 80, 82 und 88.

V → Δ

---

[19] Die Nummerierung der Hymnen erfolgt für den Überblick über die Codices MAAS / TRYPANIS; vgl. hierzu die Konkordanz am Ende dieses Bandes. – Für weiterführende Literatur zu den Handschriften siehe jeweils in der Datenbank *Pinakes* des CNRS (https://pinakes.irht.cnrs.fr/), Paris entsprechend der angegebenen Diktyon-Identifizierungsnummer.

Δ ist C + V

C Rom, Biblioteca dell'Accademia Nazionale dei Lincei e Corsiniana, 40.E.7 (Corsinianus 366, Diktyon 56104), 10./11. Jh., und

V Vindobonensis, Suppl. gr. 96 (Diktyon 71560), 12. Jh., enthalten beide die Hymnen 61, 69, 85 und 86.

Ω Jerusalem, Patriarchike Bibliotheke, Sabaiticus 434 (Diktyon 34690), 16. Jh., enthält Hymnus 84.

FORMALE GESTALTUNG DER KONTAKIA

Die Kontakia waren in Strophen gegliedert, die Metren waren akzentuierend und ungereimt. Akzentuierende Versmaße waren zur Zeit der Kontakia nicht mehr ungewöhnlich, jedoch in Hinblick auf die antike (und spätantike) griechische Dichtung noch weniger verbreitet bzw. akzeptiert. Sie unterscheiden sich von den traditionellen quantitierenden Versmaßen dadurch, dass letztere durch die Länge und Kürze von Vokalen (und folglich der betreffenden Silben) bestimmt sind, ein Prinzip, das zur Zeit der frühchristlichen Dichtung aufgrund der Aussprache des Griechischen, die der heutigen bereits zumindest sehr nahestand,[20] weitgehend bedeutungslos geworden war. In griechischen kirchlichen Hymnen findet man anfänglich zwar einige Ansätze, antike formale Gestaltungsprinzipien, also auch quantitierende Versmaße, zu verwenden, doch konnten sie sich nicht durchsetzen. Die Versmaße der Kontakia unterscheiden sich also von denen der klassischen griechischen Dichtung der vorangehenden Jahrhunderte dadurch, dass diese Unterscheidung langer und kurzer Vokale im Sprachgebrauch nicht mehr erkennbar ist. Man orientierte sich – in dieser Hinsicht vielen jetzt geläufigen Versmaßen vergleichbar – am Wortakzent als Strukturierungselement. Auch durch die Entwicklung des kolloquialen Griechisch war den quantitierenden Versmaßen die akustische Verständnisgrundlage entzogen. So kann beispielsweise für die Jamben der Dichter Georgios Pisides (7. Jahrhundert) als der Autor angesehen werden, der diesen als „akzentuierenden Zwölfsilbern" zum Durchbruch verhalf, wobei eine diesbezügliche Entwicklung bereits seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. erkennbar ist.[21]

---

[20] KODER, Überlegungen zur Aussprache des nachantiken Griechisch (im Druck).

[21] RHOBY 2011. – Ansätze zu analogen Entwicklungen beim *politikos stichos* („politischer Vers", „politisch" im Sinne von „der *Polis* [Konstantinopel] zugehörig" und ähnlich), dem akzentuierenden Fünfzehnsilber, der sich aus einem Acht- und einem Siebensilber zusammensetzt, verfolgte auch KODER 1983 in den Kontakia bei diesen beiden Halbver-

Jedes Kontakion beginnt mit einer oder mehreren metrisch eigenständigen Einleitungsstrophen (Prooímia, Singular Prooímion [Kukúlion bzw. Kukúlia (Kapuze/n)]), gefolgt von einer unterschiedlichen Anzahl von (bis zu 33) Strophen (Oíkoi, Singular Oíkos), deren Länge ebenfalls variiert (bis zu 14 Zeilen). Die Anfänge (Akrostichídes, Singular Akrostichís) jeder ersten Zeile eines Oíkos der Hymnen enthalten meist den Namen „[…] des Romanos“ ([…] PΩMANOY) oder eine meist verständliche Verkürzung (oder Verstümmelung) seines Namens.[22] Ausnahmen sind die Hymnen:

16 (vielleicht nur fragmentarisch erhalten): „Des Demütigen Hy(mnus)“ (TOY TA<Π>E<INO>Y).

17: alternative Angabe zweier Dichternamen: „Auf den Prodromos des Domitios (oder Romanos)“ (EIΣ TON ΠPOΔP[P]OM[M]ON Δ[A]OMITIOY [vel PΩMANOY]).

28: „Auf den obersten Feldherrn“ (EIΣ TON APXIΣTPATHΓON).

29 (nur fragmentarisch erhalten): „Des …“ (T<OY …>).

Eine besondere Rolle kommt in Hinblick auf die Aussage der Kontakia den Refrains zu,[23] die die *Prooímia* und die *Oíkoi* jeweils als letzte Zeilen beschließen. Die Refrains sollen die Aussagen über die gefeierten Heiligen in Hinblick auf deren wesentliche Eigenschaften und Verdienste bekräftigen und manchmal auch die Sicht des Autors verdeutlichen; beides gelingt in unterschiedlichem Ausmaß. Formal sind mehrere Varianten der Refrains erkennbar:

Eine Einheitlichkeit der Wortfolge, ohne Abweichungen, findet man in den Hymnen 2, 10, 13, 16, 17, 22, 27 und 29.

1. Bei den meisten Hymnen ergeben sich, bei gleichbleibender Grundaussage, geringfügige Abweichungen, die durch die Wortfolge des (vorangehenden) Satzgefüges bedingt sind:[24] Hymnen 1, 3 (mit zwei-, teilweise dreizeiligem Refrain), 4, 8, 9, 11, 12, 14, 15, 20, 21, 24, 26 und 28.

---

sen des Fünfzehnsilbers, doch ging ich noch von einer wesentlich späteren „entscheidenden Phase“ (zwischen dem 6. und dem 10. Jahrhundert) aus. – Siehe auch LAUXTERMANN 2019, 265ff.

[22] In MAAS / TRYPANIS, *Genuina*, werden alle 59 Hymnen Romanos zugeschrieben, ausgenommen die (hier übersetzten) H. 57 und 58.

[23] Detailliert untersuchten die Refrains HUNGER 1998 und ARENTZEN 2017, beide mit weiterer Lit.

[24] Als Beispiel sei Hymnus 1 genannt: 1.19 „… die Fürsprache einlegt für uns alle“, 1.22 „… während er Fürsprecher ist für uns alle“, 1.25 „… der Fürsprecher für uns alle“.

2. Deutliche Abweichungen weisen folgende Hymnen auf: 5 (mehrere Varianten um die zentrale Aussage „Gnade“: „Gnade empfangen“, „Gnade schenken“, „Spender von Gnade“); 6 („Du hast ja das Untier in aller Härte zertreten“, „… der allein das Innere der Herzen kennt“); 7 (Varianten: „denn dich hat sie als unbesiegbaren Stolz“, „damit er das unbesiegbare Siegeszeichen empfange!“, „der auf die unbefleckte Krone hofft!“); 18 („Dafür lobpreisen wir dich, Athanasios“, „… ihn lobpreisen, Christus, den Heiland unserer Seelen“); 19 (zahlreiche Varianten um die Kernaussage „die unvergängliche Krone“); Hymnus 23 („… als Unbesiegbarer!“, mit leichten Varianten, ausgenommen 23.25 „Du überaus Barmherziger!“), und Hymnus 25 („… das Gedenken des Kampfes des Märtyrers!“, mit leichten Varianten, ausgenommen Pro1 „Denn der Geber der Krone stärkte ihn“).

Die akzentuierenden Versmaße waren für den Vortrag wahrscheinlich auch deswegen naheliegend, weil der in der frühen Kirche bereits verbreiteten Rezitation aus Psalmen des Alten Testaments eine einflussreiche Rolle zukam. Allgemein war in frühbyzantinischer Zeit auch auf dem Gebiet der kirchlichen Hymnendichtung die enge kulturelle Verflechtung zwischen dem griechischen und dem syrisch-aramäischen Kulturraum in der Diözese *Oriens* wirksam.[25] So sind vom syrischen Kirchenvater Ephraim, mit dessen Werk Romanos Melodos vertraut war, und das er auch zitierte, Hymnen in beiden Sprachen erhalten.[26] Von anderen Kirchenvätern ist bekannt, dass sie Griechisch und Syrisch sprachen, so von Johannes Chrysostomos und Theodoretos von Kyrros.

Über die konkrete gesangliche Darbietung der Kontakia weiß man wenig, denn die Informationen in den Codices, die Hymnentexte enthalten, beschränken sich auf knappe, inhaltlich für den heutigen Leser wenig aussagekräftige Hinweise bezüglich der Tonart und der Melodie. Sie beschränken sich am Beginn jedes Kontakions auf die Mitteilung, ob es als *idiómelon* („mit eigener Melodie“) oder *prosómoion* („mit ähnlicher [also bekannter] Melodie“),[27] und in welcher Tonart es gesungen wurde. Es gab vier grundlegende Tonarten (griech. *échos* / Plural *échoi*) und vier von diesen „abgeleite-

---

[25] Vgl. ABSI 1990.

[26] Zur Bedeutung des Ephraim Syros für die Entstehung des Kontakions s. PETERSEN 1985.

[27] Im Falle eines *prosómoions* wird auch das Incipit des Troparions erwähnt, das als musikalisches und metrisches Vorbild diente.

te“ („plagale“, griech. *plágios* / Plural *plágioi*), insgesamt also acht.[28] Die gesangliche Gestaltung und den Vortrag im Ablauf der Liturgie beherrschten offenbar sowohl die Dichter als auch die Kirchensänger, weshalb keine näheren Erklärungen hinzugefügt werden mussten. Den Sängern genügte ein kurzer Hinweis am Beginn des Hymnentextes (z. B.: *idiómelon* und / oder *prosómoion*, und die Angabe der Tonart) als Information für die gesangliche Gestaltung.[29]

Im Einzelnen stellt man bei den hier übersetzten Kontakia folgende Häufigkeit der Verwendung der acht Tonarten fest:[30] erste Tonart viermal – erste plagale Tonart einmal – zweite Tonart siebenmal – zweite plagale Tonart sechsmal – dritte Tonart dreimal – keine Verwendung der dritten plagalen Tonart – vierte Tonart viermal – vierte plagale Tonart viermal.[31] Ob die heute rezitierten Teile der Kontakia gesanglich der damaligen Darbietung entsprechen, ist nicht geklärt.[32]

Auf eine metrische Abweichung einiger der hier übersetzten Hymnen von den von Maas und Trypanis als *genuina* („echt“) publizierten sei hingewiesen: Während letztere fast ausschließlich weniger als sechzig Buchstaben je Zeile enthalten, weist in den *Dubia* in neun Hymnen die jeweils *erste* Zeile eine überdurchschnittliche Länge von bis zu neunzig Buchstaben auf.[33]

Der konkrete Ort der Darbietung innerhalb des Kirchenraumes war wahrscheinlich der Ambon für den Rezitator und der Platz vor dem Ambon (für einen allfälligen Chor).[34]

---

[28] Daher auch die Bezeichnung „Achttongesang“ (griech. *októechos*).

[29] Vgl. FLOROS 2006, RAASTED 1982 und GROSDIDIER DE MATONS 1973.

[30] Siehe die Erläuterungen zu den Übersetzungen.

[31] Zum Vergleich: Romanos Melodos gab in den von MAAS / TRYPANIS als *genuina* („echt“) betrachteten Hymnen der vierten plagalen Tonart und der zweiten plagalen Tonart deutlich den Vorzug.

[32] SPYRAKU 2008.

[33] Hymnen 1 (MAAS / TRYPANIS 70) „Auf Symeon Stylites“ ca. 75–85 Buchstaben – 4 (MAAS / TRYPANIS 72) „Auf Kosmas und Damianos (II)“ ca. 70–80 Buchstaben – 5 (MAAS / TRYPANIS 74) „Auf Akepsimas“ ca. 70–85 Buchstaben – 6 (MAAS / TRYPANIS 89) „Auf Matrona“ ca. 70–90 Buchstaben – 10 (MAAS / TRYPANIS 76) „Auf Gurias“ ca. 80–90 Buchstaben – 18 (MAAS / TRYPANIS 68) „Auf Athanasios“ ca. 70–85 Buchstaben – 22 (MAAS / TRYPANIS 81) „Auf Theodoros (I)“ ca. 70–80 Buchstaben – 27 (MAAS / TRYPANIS 60) „Auf den Apostel Johannes“ ca. 75–80 Buchstaben – 28 (MAAS / TRYPANIS 62) „Auf den Erzengel Gabriel“ ca. 80–90 Buchstaben. – Einige Überlängen in anderen Zeilen als der ersten begegnen selten: in den Hymnen 4.Pro.4: 74 Zeichen, 3.5: 78, 4.2: 79, und 6.2: 83.

[34] Hierzu ARENTZEN 2016, 6, HUNGER 1999, KODER 1999 und 2003, 62f. und MAISANO 2002, II 613–639, und 2014.

INHALTLICHE GESTALTUNG DER KONTAKIA

Den jeweiligen Anlässen entsprechend wird in den Hymnen zu den Heiligen gebetet.[35] Die Märtyrer Stephanos und Georgios beten insbesondere für ihre Mörder, dass diesen ihre Verbrechen nicht vergolten werden mögen.[36] Unabhängig davon steht das Gebet zu Gott (*theós*),[37] dem *Lógos*[38] (Gott als „Gedanke", „Wort"), Jesus Christus, dem Heiland,[39] und auch der gesamten Heiligen Dreifaltigkeit[40] in der Regel im Vordergrund.

Oft beten die Dichter der Kontakia, dass Gott ihnen beim Schreiben ihrer Hymnen Hilfe zuteil werden lasse, denn niemand, auch nicht der Verfasser, sei würdig oder ausreichend gebildet, um die Heiligen zu besingen (und sinngemäß ähnliche Formulierungen).[41]

Preist ein Hymnus mehr als einen Heiligen, so wenden sich die Dichter sowohl an alle gemeinsam als auch individuell an die einzelnen. Am Auffälligsten ist diese Vorgangsweise in Hymnus 5 „Auf Akepsimas, Aeithalas und Joseph".[42] Oftmals werden die Heiligen, vor allem in den *Prooímia*, in direkter Rede angesprochen.[43] Dabei werden auch Gebete mit der Bitte um Fürsprache bei Gott an sie gerichtet,[44] dies meist im letzten *Oíkos*. Manchmal wird, auch im Hymnus an den *Archistrátegos* Gabriel (Michael),[45] überdies für alle Gläubigen und für die Kaiser (meist um Siege in ihren Kriegen) gebetet.[46]

---

35 Vgl. das Register der Personennamen, jeweils s. v.

36 Stephanos: H.14.Pro1,9; 15.8,16; Georgios: H. 24.23.

37 Gott: H. 6.1; 9.1–4; 11.9; 15.16; 23.1. – Vgl. hierzu LIBADARAS 1959.

38 *Wort* (*Lógos*): H. 8.1; 9.5,9,11; 12.1; 15.3; 16.12; 17.2,4,12,14,19; 18.11; 28.7.

39 Christus, Heiland, Jesus: H. 5.1; 14.Pro1,9–11; 15.8; 25.Pro2,14.

40 Heilige Dreifaltigkeit: 5.14; 9.14; 27.13.

41 H. 1.1; 2.22; 5.14; 8.1; 9.1,2; 14.3; 21.1; 22.25.

42 In H. 5 richten sich die *Oíkoi* 2, 3 und 8 an Akepsimas, 4 an Joseph, 5 an Aeithalas und 6,7,9–14 an alle drei.

43 H. 1.Pro; 2.1; 3.Pro; 4.Pro,7; 5.Pro,2; 8.Pro; 10.Pro1; 11.Pro; 13.Pro; 14.Pro2; 15.Pro,14–17; 16.2–7; 19.Pro; 20.Pro1–3; 23.Pro1; 26.Pro,4.

44 H. 2.23; 3.29bis; 6.Pro; 7.Pro1; 9.Pro; 12.10; 15.18; 21.Pro2; 22.29f.; 23.Pro2; 26.26; 27.Pro.

45 H. 28.Pro,1,2,15–17,19.

46 H. 3.29bis; 5.14; 18.12; 21.18; 26.26; 28.19. – Vgl. hierzu LIBADARAS 1959.

Sind die Heiligen, die in den Hymnen gepriesen werden, Märtyrer, so wird über deren Martyrium oft in einiger Ausführlichkeit berichtet.[47] Auch die Qualen ihrer Gefangenschaft[48] werden thematisiert, die sie in den Kerkern (in der *phrurá*[49], in den *desmotéria*[50], *heirktaí*[51] oder *phylakaí*[52]) erleiden; einmal wird auch eine Zisterne (ein *lákkos*[53]) als Gefängnis erwähnt. In der Gefangenschaft und vor dem Gericht stehen den Märtyrern der Statthalter (*éparchos*)[54] und die Richter (*kritaí*)[55] gegenüber. Deren Verhalten gegenüber den Heiligen endet stets mit massiven Drohungen, gefolgt vom Befehl zu tödlichen Foltern, doch bemühen die Richtenden sich zuvor auch oft, gewissermaßen „gütig", die Märtyrer zum Einlenken zu bewegen.[56]

Mehrmals wird die Keuschheit von Heiligen thematisiert, am Ausführlichsten im Bericht über die Brüder Kosmas und Damian (H. 3): Diese heilen als *Anárgyroi* (Singular *Anárgyros*) unentgeltlich, fordern aber als Lohn die Keuschheit. Eine von ihnen geheilte Frau will Damian die Keuschheit „darbringen", wogegen dieser sich verwahrt. Darauf „beschwört" sie ihn bei Christus, die Keuschheit anzunehmen. Kosmas aber, der ihr Verhalten vielleicht missversteht,[57] zürnt dem Bruder, trennt sich von ihm und wünscht, auch getrennt von ihm begraben zu werden. Nach Damians baldigem Tod wirkt Kosmas weiter Wunder und Heilungen. Nach seinem Tod will man ihn, seinem Wunsch gemäß, getrennt vom Bruder begraben, doch Gott befiehlt (durch die Stimme einer von den beiden geheilten Kamelstute), ihn in das Grab des Bruders zu legen, was dann auch geschieht (H. 3.3–15). Auch beim Apostel Johannes, der nach der Kreuzigung Christi die Gottesmutter

---

[47] H. 2.10; 5.8; 18.1; 21.17; 22.5; 25.12; 27.14,32; H. 13.10 spricht von einem selbst auferlegten Martyrium.

[48] Vgl. PAPAVARNAVAS 2021.

[49] H. 11.11,21; 12.7; 22.17,21; 23.9; 26.22.

[50] H. 22.18; 23.13.

[51] H. 22.19.

[52] H. 22.18; 23.12.

[53] H. 11.11.

[54] H. 19.11,15.

[55] H. 5.4; 7.19; 19.15,16; 23.12,13,18,23.

[56] So in den Hymnen 7.15; 19.15–17; 21.12f.; 22.15; 23.3,14,17,27; 24.12; 25.11 und 27.22. – Als Argument führen die Richter oft an, dass der Gott der Christen den Märtyrern nicht zu Hilfe kommen werde.

[57] Auch der Text in H. 3.8.3–9 erscheint unklar; die Frau sagt: „ … ἐνορκίζω γάρ σε τὸν σωτῆρα τῶν πάντων / τὸν ἐν σοὶ ποιοῦντα τὰς ἰάσεις, ἃς πράττεις, / ἵνα δέξῃ καὶ μηδὲν ἀναβάλῃ· / δυσωπεῖσαι τὸ τοῦ ὅρκου φρικῶδες", worauf dieser … εὐθέως ἐφοβήθη / καὶ ἐπεκάμφθη πρὸς τὰ δῶρα· / Χριστὸν γὰρ ἤκουσε καὶ οὐ παρήκουσε κατορκιζόμενος.

Maria bei sich aufnimmt (H. 26.Pro,4,5bis), wird die Keuschheit hervorgehoben. Kurz wird darüber bei folgenden weiteren Heiligen berichtet: bei Symeon Stylites (H. 1.1), Nikolaos (H. 11.19), Athanasios (H. 18.5) und Panteleemon: Er und sein greiser Vater beschließen, nach der Taufe keusch zu leben (H. 27.15,17).

Wie der heilige Panteleemon bekehrt sich auch der heilige Georgios (H. 24.7–9) zum Christentum; beide sind Söhne christlicher Mütter, und beide bewegen anschließend ihre heidnischen Väter, sich ebenfalls taufen zu lassen.

Ein weiterer Topos ist die Suche nach Menschen, meist Heiligen. Oft erfolgt dies, ohne die Suchenden speziell zu erwähnen.[58] Zum Teil geschieht die Suche in der Absicht, die Betreffenden einem Gericht oder einer Bestrafung zuzuführen.[59] Hervorzuheben sind folgende Suchen: Symeon Stylites, den der Heiland selbst sucht,[60] die Suche nach dem „jungen Räuber" durch den Apostel Johannes,[61] die Suche der Mutter eines Heiligen nach ihrem Sohn[62] und die Suche nach Symeon Stylites, den sein Abt durch die Mitbrüder im Kloster suchen lässt,[63] wobei in diesem Fall mehrmals auf die Eifersucht der Mitbrüder auf den Heiligen hingewiesen wird.[64] Zur Suche nach Symeon Stylites wird dessen Abt von Christus im Traum aufgefordert (Heilige, aber auch andere Personen, erfahren Erscheinungen mehrmals in Träumen oder Traumbildern[65]).

Auf zwei Detailaspekte sei hingewiesen: Zunächst auf das Wort „Brot" (*ártos*), das in fünf Hymnen einen theologischen Symbolgehalt hat,[66] wobei auffällt, dass „Brot" nicht mit „Wein" zusammen genannt wird.[67] Die leicht differenzierenden Bedeutungen sind aus den Textstellen unmittelbar erkennbar:

H. 5.7: Es werden die Heiligen angesprochen: „… vom geistigen Brot des [Heiligen] Geistes ernährtet ihr euch".

---

[58] H. 2.3,5; 7.9; 10.2; 11.10; 13.9,12; 17.2; 19.11; 26.1.
[59] Siehe H. 2.3,5; 7.9.
[60] H. 1.10. Vgl. H. 1.11–12f.
[61] H. 26.15–17.
[62] H. 1.19–24.
[63] H. 1.11–12f.
[64] H. 1.5,8. – Ähnlich wird in H. 25.1 über Neid gegenüber dem hl. Georgios berichtet.
[65] Vgl. H. 1.10f.; 11.21; 22,24f.; 23.27; 25.13.
[66] Über Brot als Nahrungsmittel wird in den Hymnen 11.16; 22.17 und 26.22 gesprochen.
[67] Ein indirektes Bindeglied ist in 12.Pro die *labís*, der Löffel, mit dem in der Messliturgie während der Kommunion Brot und Wein gereicht werden.

H. 13.1 und 5: Ignatios wird vom Schöpfer als reines Getreide gesehen, das in den himmlischen Vorratskammern ewig überdauert; in 13.5 ruft dann der Märtyrer: „Reines Getreide Gottes bin ich, und deshalb strebe ich danach, von den Untieren furchtbar zermahlen zu werden, damit ich für den Herrscher zur Gänze wertvolles Brot werde!“

H. 15.10: Stephanos wird nach seinem Begräbnis als Brot dargeboten, das sicher stärkt und den nach der Erkenntnis Christi Hungernden dauerhaft Mut gibt; zugleich gewährt es den davon Essenden lebenspendenden Gewinn für die eigene Seele und bewirkt, die ewigen Dinge zu erlangen.

H. 22.21: Den Märtyrer Theodoros … konnte man dort sitzen sehen wie eine Ähre, von den Schlägen geerntet und durch die Foltern gefühllos geworden, im Kerker zermahlen <… > durch die Hitze wie Mehl, damit er wie Brot Gott dargebracht werde, …

H. 26.2: Der Apostel Johannes, der Sohn des Zebedaios, der durch seine Worte die Welt erfreute und prophetisch unsere Herzen stärkte durch das Brot des Glaubens, …

Das zweite Detail betrifft die Erwähnung von *órgana* („Orgeln“) in H. 7.11: Das Substantiv *órganon* („Orgel“) hat ursprünglich eine Vielfalt an Bedeutungen im Bereich von „Gerät“ und „Instrument“, auch von „Musikinstrument“ im Allgemeinen. Unter den zahlreichen Erwähnungen von *órganon* in Konstantinos Porphyrogennetos’ *De cerimoniis* (Band II) deuten die folgenden Textstellen, die zeremonielle Anlässe am Kaiserhof zum Inhalt haben, darauf hin, dass die Orgeln mobil, also eher klein dimensioniert waren:

De cerim. I 50.155–158 (Bd. II 43): τὸ δὲ ὄργανον εἰς τὸ ἀναδενδράδιον καὶ τὸ ἕτερον εἰς τὴν εἴσοδον τοῦ στάβλου, ὀλίγον ἀπὸ διαστήματος, καὶ ἄλλο ὄργανον ἐκεῖθεν τοῦ πουλπίτου τοῦ καταβασίου τοῦ λουτροῦ; Aufstellung von drei *órgana* im Palastbereich: im Garten (*anadendrádion*), am nahe gelegenen Eingang zu den Stallungen (*stáblon*) und jenseits der Stufe (*púlpiton*) des Abgangs (*katabásion*) zum Bad (*lutrón*).

De cerim. I 73.63–64 (Bd. II 169): αὐλοῦντος καὶ τοῦ ὀργάνου ἐν τῇ φιάλῃ („… während auch das *órganon* im Brunnenhof gespielt wird“).

In beiden genannten Fällen dürften zur gleichen Zeit *órgana* an diesen Plätzen gespielt worden sein.

De cerim. I 81.77–78 (Bd. II 313): τοὺς δὲ τὰ ὄργανα φυσῶντας Σκλάβους μὴ ἐᾶν ἵστασθαι ἐκεῖσε („… den in die [Bälge der] *órgana* Luft einblasenden Sklaven sei nicht gestattet, dort zu stehen“).

Oft belegt sind Formulierungen wie αὐλοῦσι τὰ ὄργανα ... καὶ παύουσι τὰ ὄργανα (z. B. De cerim. I 75.75–81 (Bd. II 187) „die *órgana* erklingen …

die *órgana* enden“). Weiters werden erwähnt: ein χρυσοῦν ὄργανον („goldenes“ *órganon*, De cerim. I 48.142 [Bd. II 21]) und ein βασιλικὸν ὄργανον („kaiserliches *órganon*“, De cerim. I 79.82–83 [Bd. II 273]), sowie ein ὄργανον τρισαγιάζον („*órganon*, das zum *Triságion* spielt“, De cerim. I 78.402 [Bd. II 235]).

Die Darstellungsweise, bei der die unmittelbare Verehrung der Heiligen unter den vorangehend skizzierten Aspekten im Vordergrund steht, ist für viele der Hymnen charakteristisch. Doch findet man auch unterschiedlich lange Passagen einer historisch-biographisch wirkenden Darstellung,[68] in der manchmal ein „Gegenwartsbezug“ durch „heute“ (*sémeron*) oder durch „jetzt“ (*nyn, nynî*) hergestellt wird, letzteres fallweise im Gegensatz zu „einst“ (*pálai*).[69] Inseriert sind in diesen Fällen oft Aufrufe an die Gläubigen, sich zu Gott führen zu lassen, ihn zu lobpreisen und zu ihm[70] oder zu einem Heiligen zu beten, ihn zu preisen oder zu besingen, oder zumindest den diesbezüglichen Bericht anzuhören.[71]

Die „historisch-biographische“ Darstellungsweise bietet die Möglichkeit, Wunderberichte, Anekdotisches und Erbauliches einzubringen. Dies betrifft besonders die Hymnen 3 und (in geringerem Ausmaß) 4, beide „Auf Kosmas und Damian“, aber auch 7 („Auf Menas“), 10 („Auf Gurias, Samonas und Abibos“), 17 („Auf Johannes den Täufer“), 19 („Auf Tryphon“), 21 („Auf die vierzig Märtyrer“), 22 („Auf Theodoros“), 24 („Auf Georgios“), 26 („Auf den Apostel Johannes“) und 27 („Auf Panteleemon“).

Die Zahl der Wundertaten der Heiligen ist oft „so groß, dass nicht alle aufgezählt werden können“; zweimal wird dies besonders hervorgehoben: In Hymnus 15.15 („Auf Stephanos“) muss der Dichter „das Meiste am Beginn, in der Mitte und am Ende … der vielen Tugenden übergehen“, in Hymnus 19.5 („Auf Tryphon“) kann der Dichter angesichts der zahlreichen „Mühen des Kämpfers … nur über den Anfang und dann über das Ende“ berichten.

Bei Textpassagen, die Emotionen schildern, wird Freude – in antiker Tradition – nicht nur durch Jubeln (H. 8.8) und Singen (H. 18.2), sondern oft

---

[68] In den Hymnen 2.5–7,17; 3.9–13; 4.2–4; 7.2–5,13–20; 10.5–17; 14.4–10; 15.3–6; 17.3–22; 19 zur Gänze, 20.16–18; 21.9–18; 22.5–12,14–23,26f.; 23.2–30; 24.3–17,21–23; 25.6–11; 26.5f.,12–22 und 27.3–9.12–32.

[69] H. 57.6; 62.2,7; 63.9,12,13,16.

[70] H. 3.1; 27.13,33 und 29.1.

[71] H. 3.29; 9.Pro. – H. 2.Pro; 11.1f.; 16.1; 27.1. – H. 2.2; 17.3; 21.9; 27.28.

auch durch Tanzen (H. 7.21; 8.8; 9.5; 18.2; 19.1) und Springen (H. 9.5; 19.1) zum Ausdruck gebracht.[72]

Hinsichtlich der Heilungen durch Heilige und Ärzte sind die Meinungen der Dichter unterschiedlich. Die heiligen *Anárgyroi*, „die kein Geld (wörtlich ‚Silber') nehmen", also kostenlos heilen, sei es physisch oder psychisch, werden ausnahmslos positiv gesehen,[73] aber auch außerhalb dieser Gruppe gibt es positive Bewertungen.[74] Es wird auch ausdrückliche Kritik an Ärzten und ihrer Geldgier geübt, man findet sie allerdings nicht allzu oft.[75]

In einigen Hymnen werden die damals aktuellen Irrlehren, vor allem die der Häretiker Areios, Eunomios, Mani und Sabellios, angegriffen und manchmal massiv kritisiert.[76]

Vielfältig ist, was die Dichter über den Teufel zu berichten wissen: Dominant sind für den Teufel die Bezeichnungen *diábolos* („Verderber"), *óphis* („Schlange") und *daímon* („Dämon"), seltener *drákon* („Drache"), *panóles* („Allverderber"), *paránomos* („Gesetzesfeind"), und *dysmenés* („Übelwollender"), aber auch andere Bezeichnungen.[77]

Unter *bíblos*, „Buch", ist in den hier übersetzten Hymnen ausnahmslos nicht die Bibel zu verstehen, sondern ein von einem kirchlichen Autor verfasstes Werk[78] (dessen Verfasser in einem Fall auch genannt wird[79]). Im Gegensatz dazu bedeutet (*theía*) bzw. (*hagía*) *graphé* stets die „(göttliche) Schrift" (auch im Plural *theíai graphaí*) bzw. die Heilige Schrift, also die Bibel;[80] bei

---

[72] Heidnische Klappertänze (*krótala*, H. 19.13) sind allerdings verpönt.

[73] H. 3.24,29,29bis; 4.8,13; 24.2,5 (psychisch und ethisch), 27.1,33.

[74] H. 1.17,19,25; 5.Pro (Betonung des Psychischen), 8.5; 19.8,10f.; 20.4; 21.2; 23.Pro2 (psychisch); 26.Pro,7–9,11,20 (*amisthí*, „ohne Lohn"); 27.Pro,1,5,8,33. – Dies gilt auch für die Heilung von Tieren: H. 3.12,19,24; 4.8, von denen manche in wunderbarer Weise sprechen können: H. 3.14; 4.9 (eine Kamelstute); 28.6,8 (eine Eselin).

[75] So in H. 26.8f.; 27.16,19–26.

[76] So in den Hymnen 2.18,19,20,21; 5.13; 8.5,15,17; 11.4; 15.14; 18.3,9,17; 26.2 und 28.19.

[77] Die eigentliche Bezeichnung „Teufel" ist *diábolos*: H. 2.7; 3.21; 8.15; 11.15; 19.1; 28.8,10,11,13; 21.8,15,16; 22.17,21; 24.16. Weiters gibt es Umschreibungen wie: *óphis* H. 3.16,18,20,21 (Neid des Teufels gegen Adam und Eva), 4.10; 8.12; 10.4,14; 18.5; 19.5; 21.15; *daímon*: H. 3.24–26; 27.3; *drákon*: H. 11.10; 22.5; *panóles*: H. 1.27; 20.7,8 und *dysmenés*: H. 19.2. – Vgl. das „allgemeine Register" s. v.

[78] H. 2.15; 14.10; 19.3,8.

[79] H. 24.3: „In einem Buch beschrieb dies … der weise Pasikrates …".

[80] H. 1.2; 7.2; 8.4,15; 14.6; 15.7; 16.4: … der du den Inhalt der Schrift wie Isaias auslegst (scil. Basileios), 17.3 (Verweis auf das Lukas-Evangelium), 17.4 (Verweis auf Isaias),

den entsprechenden Verben trifft dies für das Formelhafte „wie geschrieben steht“ selten zu.[81]

Zitate und Vergleiche aus der Bibel und aus patristischen und byzantinischen Quellen[82] begegnen unterschiedlich häufig.[83] Insgesamt enthalten die Hymnen erwartungsgemäß zahlreiche Bibelzitate. Ausschließlich Zitate aus der Septuaginta fand ich in den Hymnen 10 („Auf Gurias, Samonas und Abibos“), 12 („Auf Nikolaos“) und 22 („Auf Theodoros“), ausschließlich Zitate aus dem Neuen Testament in Hymnus 14 („Auf Stephanos“).

Auf ein bemerkenswertes Detail sei schließlich hingewiesen, nämlich vier Textstellen und die zugehörigen Quellenzitate, in denen Wortkombinationen von „Tat“ bzw. „Handlung“ und „Wort“ begegnen:

Hymnus 3.28: „durch Tat und Wort“ (*érgo kai lógo*), vgl. IIThess 2.17, Gregorios von Nyssa, *De professione Christiana ad Harmonium* 138.20, Eusebios, *Praeparatio Evangelica* 12.36.1, und passim.

Hymnus 4.6: „in Taten und Worten“ (*érgois kai lógois*), vgl. Gregorios von Nyssa, *Refutatio confessionis Eunomii* 50.9, Eusebios, *Demonstratio Evangelica* 1.8.2, Basileios von Kaisareia, *Sermo12. De ascetica disciplina,* PG 31.649, Kyrillos von Jerusalem, *Katecheses ad illuminandos* 18.33, und passim.

Hymnus 6.1: „in Worten und Taten“ (*en lógois kai práxesin*), vgl. Klemens von Alexandreia, *Stromata* 4.9.71.4, Eusebios, *De laudibus Constantini* 14.12, Ephraim Syros, *De compunctione*, 378.5.

Hymnus 20.13: „in Worten und Handlungen“ (*en lógois kai prágmasin*), vgl. Johannes Chrysostomos, *In Genesin homiliae 1–67*, PG 53.110, Kyrillos von Alexandreia, *Commentarius in XII prophetas minores* I 492, und passim.

25.2; 26.2 (Verweis auf Joh 1.1: „Am Anfang war das Wort …“), H. 27.18; 28.1 (Verweis auf Luk 15.10), H. 29.1 (Verweis auf Luk 15.11ff.).

[81] H. 8.11; 17.2,4; 21.11; 28.2.

[82] Sie sind in den Fußnoten zur Übersetzung und in den beiden entsprechenden Registern angeführt, ebenso in den Erläuterungen.

[83] In den Erläuterungen und in den beiden entsprechenden Registern wird auf Ausnahmen oder Sonderfälle, ebenso auf die Dominanz oder Übereinstimmung bestimmter Bibelzitate hingewiesen.

HINWEISE ZUR FRAGE DER UNTERSCHEIDUNG VON VERFASSERN

Aus den in den vorangehenden Abschnitten der Einleitung erwähnten und weiteren Besonderheiten kann auf Gemeinsamkeiten mehrerer Hymnen, vielleicht auch auf die Zuordnung ihrer Autorschaft (betreffend den Text und die akustische Wiedergabe, in Einzelgesang und Chor) zu jeweils *einer* Person mit unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit geschlossen werden.[84] Konkret betrifft dies:

1. Hinsichtlich der formalen Gestaltung: die Bevorzugung einer Tonart, das Zusammentreffen inhaltlicher Parallelen,[85] die Refrains, die Bevorzugung mancher Substantive und Verben (wobei die Wortwahl auch bestimmte Intentionen der Dichter erkennen lassen kann),[86] den Wechsel zwischen Vergangenheitsformen und Präsens innerhalb einer Strophe oder auch eines Satzes, die Häufigkeit bestimmter Tonarten, die überdurchschnittliche Länge einzelner Verszeilen und die Verwendung des Instruments *órganon*, schließlich die Möglichkeit, die hagiographischen Kontakia mit dem *Akáthistos Hýmnos* bezüglich der Wortwahl und bestimmter Formulierungen zu vergleichen, wobei in diesem Fall auch die Frage nach der Beeinflussung der betreffenden Kontakia durch den *Akáthistos* berührt wird.[87]

---

[84] Die im Folgenden genannten Aspekte bedürfen separater Untersuchungen in einem hymnengeschichtlichen Zusammenhang, der über die hier behandelten Kontakia hinausgeht.

[85] Vgl. z. B. H. 1.15; 5.8 und 7.2: Erwähnung des biblischen „Sperlings" (στρουθίον → Ps 123.7; Prov 6.4; Threni 3.52; weiters Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 52, und öfters bei Ephraim Syros, Johannes Chrysostomos und generell in der Patristik).– H. 3.Refrain, 8.2f.; 9.8 und 21.3: „Die Sonne leuchtet, wie ich bereits sagte …". – H. 3.29 und 4.4: „Häfen der Meeresstille", *Miracula sanctorum Cosmae et Damiani*, 1.5.

[86] Beispiele: Apostel – behüten / Behüter – besingen / Gesang – beten / Gebet – Dämon – dienen / Diener – Dreifaltigkeit – empfangen / Empfängnis – Engel (Gruppen der ~) – erbarmen / Erbarmer – erlösen / Erlöser / Erlösung – ewig / Ewigkeit – Feind / feindlich – fromm / Frömmigkeit – gerecht / Gerechtigkeit – Glaube … – Gott … – Götzen … – hassen / Hass – heilig … – Herr – Himmel … – Jünger – Licht – Liebe … – *Lógos* – Mensch … – Mutter – retten / Retter / Rettung – Schöpfer / Schöpfung – Sohn – Sünde … – Teufel – Tod … – Volk – Würde … – Zeit. – Vgl. das allgemeine Register.

[87] Einige Beispiele für charakteristische Stichworte, die solche Beeinflussungen denkbar erscheinen lassen: *ádyton* (Heiligtum, Innenraum des Tempels), *archegós* (Anführer, Führer), *euodía* (Wohlgeruch), *eupheméo* (lobpreisen), *prosphorá* (Opfer, Opfergabe), *pýrinos* (feurig), *skené* (Zelt, für „Kirche"), *strategós* (Feldherr/in), *triás* (Dreifaltigkeit), *uranóthen* (vom Himmel her).

2. Hinsichtlich des Inhalts der Kontakia ergibt sich eine Vielfalt an unterschiedlich deutlich erkennbaren Gemeinsamkeiten: der historisch-biographische Bericht, die Behandlung von mehr als einer heiligen Person, die Suche nach einer heiligen Person, die Keuschheit von Heiligen, die mehrmalige Verwendung eines zentralen Begriffs in übertragenem, symbolhaltigem Sinn, wie beispielsweise „Brot“ (*ártos*),[88] schließlich die Berichterstattung der Dichter über das Verhältnis zwischen Judentum und Christentum in den frühchristlichen Jahrhunderten, insbesondere über die diesbezügliche Rechtsprechung in Jerusalem, mit erkennbaren Unterschieden zwischen den *Dubia* und den *Genuina.*[89]

Eine weitere Behandlung der voranstehend benannten Themen soll allerdings einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben.

*
* *

Inhaltlich steht im Mittelpunkt der hier in Übersetzung veröffentlichten Hymnen das Leben der Heiligen und Märtyrer, das in ihrer christlichen Überzeugung, in ihrer Lebensführung, ihrer Bekehrung von Heiden zum Christentum, ihrem Kampf gegen Häresien, ihren Heldentaten, ihrem Wunderwirken, schließlich in ihrer Standhaftigkeit vor Gericht und im Tod als Märtyrer dargestellt wird. Die Kontakia folgen in dieser Hinsicht vorwiegend ihren patristischen und frühbyzantinischen hagiographischen Quellen, mit deren theologischen Positionen sie meist übereinstimmen. In diesen Texten sind auch Aussagen über politische Entwicklungen, besonders über die Haltung der Kaiser gegenüber der christlichen Religion, und über den Alltag in der Lebenszeit der Heiligen zu finden. Insgesamt bieten auch die hagiographischen Hymnen vielfältige Einsichten in die theologische und ideologische Entwicklung sowie in die Lebenswelt der Spätantike und der frühbyzantinischen Zeit im östlichen, orthodox geprägten Mittelmeerraum.

---

[88] Siehe vor allem die folgenden Textstellen der Übersetzung: H. 5.7, Z. 2; 13.1, Z. 6–8; 13.5, Z. 1–5; 15.10, Z. 4–8; 22.21, Z. 4–7 und 26.2, Z. 4–5.

[89] Hierzu siehe den Anhang: „Das Verhältnis zwischen Juden und Christen“.

Allgemeine Hinweise zu Übersetzung und Erläuterungen

Die auf die Einleitung folgende Übersetzung der 29 Hymnen ist nach Möglichkeit textnahe.[90] In der Übersetzung bedeuten:

… im Originaltext von den Herausgebern erkannte Lücke
<…> Ergänzung durch die Herausgeber
{…} Tilgung durch die Herausgeber
[…] erklärender Zusatz zur Übersetzung

Griechische Wörter werden in manchen Fällen in einer Übersetzung wiedergegeben, die in den gängigen Lexika des vorneuzeitlichen Griechisch nicht enthalten, jedoch im Griechischen seit der Neuzeit nachweisbar ist.

Als Grundlage für Recherchen zu griechischen Quellen und Parallelstellen diente der Thesaurus Linguae Graecae (TLG).[91] Vom TLG ausgehend wird meist auf die jeweils dort angegebenen Textausgaben verwiesen, wo möglich auf neuere.

Jedem Hymnus sind Erläuterungen beigefügt, die in der Regel folgende Informationen bieten: Festtage der Heiligen – Handschriften, die den Hymnus enthalten – Zahl der *Prooímia* und der *Oíkoi* – die gesangliche Vortragsweise (*idiómelon* oder *prosómoion*, und in welchem der acht *échoi*[92]); weiters die Meinungen der Texteditoren betreffend die Autorschaft des Romanos Melodos („Echtheit" des Hymnus) – Angaben zur *Akrostichís*, zu den Refrains – Verweise auf die Bibel und andere griechische Quellen sowie auf Fachliteratur, schließlich folgen in den Erläuterungen kurze Kommentare zu Inhalt und Besonderheiten. Weiters wird – wo zutreffend – die Identifikationsnummer des / der jeweiligen Heiligen in der Datenbank „Cult of Saints in Late Antiquity (CSLA)" angegeben.

---

[90] Griechische Wörter in Transliteration werden nur in der Einleitung mit Akzenten wiedergegeben.

[91] Für Verweise auf den TLG und andere Online-Ressourcen gilt der 25. Februar 2025 als Datum des letzten Zugriffs.

[92] Vgl. oben, S. 18–19.

In den Erläuterungen sind die Handschriften der Siglenliste durch einen Punkt getrennt, der die vorangehenden textlich vollständigen von den nachfolgenden unvollständigen Textzeugen trennt. Ein Punkt am Beginn bedeutet, dass es keine vollständigen Textzeugen für den jeweiligen Hymnus gibt. – Die Zahlen am Ende des ersten Absatzes geben die Zahl der Prooimia / Strophen an.

Auf den *Akáthistos Hýmnos* wird in den Fußnoten zur Übersetzung nur in den Fällen von zitierten Wortfolgen hingewiesen, nicht wenn lediglich charakteristische Wörter über den Hymnus verstreut sind. Der Refrain wird in einer standartisierten Form angegeben, die in den Strophen, wie auch schon im griechischen Text, syntaktisch angepasst wird.

In die Hymnen sind oft Hinweise auf Gebete eingefügt. Meist steht am Ende des Hymnus ein Gebet an die betreffenden Heiligen (Hymnen 2, 5, 7, 10, 11, 12, 13, 16, 18, 20, 22, 23, 26), an die göttliche Dreifaltigkeit oder eine der göttlichen Person (Hymnen 3, 4, 9, 14, 15, 17, 21, 24, 25, 27), sowie (Hymnus 28) an den „Heerführer“ der Erzengel Gabriel. Ausnahmen sind die Hymnen 1 und 8 und die fragmentarisch erhaltenen Hymnen 6, 19 und 29.

Am Ende des Bandes folgen die Bibliographie und die Register:[93] Allgemeines Register – Register der Personennamen – Geographisches Register – Register der Bibelzitate, unterteilt in Altes Testament (Septuaginta)[94] und Neues Testament – Register patristischer und byzantinischer Quellen – Konkordanz der Hymnenzählungen (der Übersetzung und der Editionen des griechischen Textes).

---

[93] Die Register beziehen sich auf den Text und die Fußnoten der Übersetzung.

[94] Zitate aus dem Alten Testament folgen den Namen und der Zählung der einzelnen Bücher gemäß der Septuaginta.

Die Hymnen
Übersetzung und Erläuterungen

1. AUF DEN HEILIGEN SYMEON STYLITES (1. SEPTEMBER)

Prooimion

„Das Himmlische erstrebend, mit den Himmlischen vereint,[95]
machtest du die Säule zu einem feurigen Wagen[96]
und wurdest durch sie der Engel Gefährte, Heiliger,
der mit ihnen bei Christus, Gott,
unablässig Fürsprecher ist für uns alle!“ (5)

1

Des Symeon untadeliges Leben – welche menschliche Stimme wird jemals ausreichen, um sein Lob zu verkünden?
Dennoch besinge ich Gottes Weisheit[97] und die Mühsal und die Kämpfe des Helden,
der auf Erden als Leuchte allen Sterblichen erschien,
der im Chor der Engel durch seine Standhaftigkeit in Größe erstrahlte.
Mit ihnen erwarb er sich, unablässig Christus besingend, keusche Enthaltsamkeit, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

2

Seit dem Mutterschoß war ihm von oben göttliche Gnade und himmlischer Ruhm gegeben,
daher blieb er in der Blüte seines Alters der Kirche für immer standhaft treu,
in wohl angenommenem Glauben den heiligen Schriften dankbar gehorchend.
Untadelig in der Lehre ging der Weise, von Gott geführt,
einen geraden Weg[98] und erreichte den Hafen der Ruhe, er, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

3

Dank des Heiligen Geistes im Glauben brennend, blieb er in der Seele stark und verachtete fürderhin das Zeitliche.

---

[95] Kol 3.1f.
[96] IIReg 2.11.
[97] Vgl. Hainthaler 2017.
[98] Johannes Chrysostomos, *In Psalmos 101–107 (Sp.)* 32.

Da er ein besitzloses Leben ersehnte, verließ er das unbeständige Leben.
Verborgen blieb den Eltern das Handeln ihres Sprosses;
überall forschten sie nach und sahen doch ihren Liebling nicht mehr.
Sie vergossen Ströme von Tränen und konnten doch im Herzen das Feuer nicht löschen,
unablässig für uns alle fürsprechend!

4

Die weltliche Tunika legte er ab, einen mühevollen Kampf nahm der Weise auf sich, er kleidete sich in härenes Gewand.
Sein Fleisch den Schmerzen unterwerfend, umwand er es mit einem unzerstörbaren Seil.
Den Brüdern blieb sein Handeln ein verborgenes Geheimnis,
insgeheim vollzog er dies und ertrug freudig Schmerzen.
Gläubig erflehte er vom Schöpfer, ohne Fehl und Tadel zu bleiben, er,
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

5

Einer seiner Gefährten merkte dies; vom Heimtückischen zur Eifersucht bewogen, rief er dem Abt zu:
„Ich habe hier einen entdeckt, Vater, der von der Regel der gesamten Herde abweicht.
Verjage diesen also ganz schnell aus unserer Hürde!
Denn er ist für alle eine Belastung: Allen unerträglich verweigert er das Essen,
er schenkt den Hungernden Nahrung, selbst aber ist er stark in der Enthaltsamkeit,
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle!“

6

Der ging eilends an den Ort und erblickte den Mann und sein Lager, voll von Würmern, wie geschrieben steht.[99]
Da erstarrte er plötzlich erschüttert und befahl dem Heiligen, sich auszuziehen.
Als er ihn nackt betrachtete, geriet er außer sich in furchtbarem Entsetzen,
sah er doch die Wunden an ihm, deren furchtbare und unheilbare Wirkung,
die einen üblen Geruch verbreitete. Denn er litt furchtbare Schmerzen,
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

---

[99] Ephraim Syros, *Erga*, VII 405.6f.

7

Als sie nun mit dem Messer das abgestorbene Fleisch samt dem Seil darin von seinem Leib entfernen,
trägt er bereitwillig die Schmerzen wie der große Hiob auf dem Abfallhaufen.[100]
Unverständlich verlief so für beide das Geschehen, Schauder erregend,
denn der eine wollte nicht, Symeon aber erstrebte es:
Mit bloßen Händen besiegte der Heilige die Verführung des Körperlosen[101], er, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

8

Lasst uns in zwei Bildern eine Geschichte jener Kämpfe, der edlen und leuchtenden, am Geschehen selbst betrachten:
Einst wurde Hiob in seinem Schicksalsschlag durch Worte der Könige geschmäht,
nun wurde Symeon durch die Eifersucht seiner Herde vertrieben.
Überall ist dies ja geschehen: Ein Starker, geschwächt, wird vernichtet;
arm und bedürftig wird er vertrieben, von denen, die den Herrn nicht kennen (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

9

Unter Tränen kam der Weise, ein Vertriebener, in die Wüste zu einem wasserlosen Brunnen und stieg in ihn hinab,
unter schmerzlichem Leiden des Körpers, an allen Gliedern verwundet.
Dort aber war eine Wohnstätte furchtbarer Schlangen und Untiere,
und der Ehrwürdige nahm es auf sich, ein Lager Schlangengezüchts zu bewohnen,
des Elias Streben nachahmend.[102] Unsichtbar wurde er zu einem Anhänger der Einsamkeit, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

10

Um Mitternacht erschien da dem Hüter der Herde furchterregend in einer Vision geballten,
überaus Schauder bewirkenden Erschreckens, der Herr mit einer Engelschar als Traumbild.
Der Heiland suchte Symeon und rief dem Hirten zu:

---

[100] Hiob 2.8.

[101] ἄσαρκος „fleischlos“, „körperlos“ im Sinne eines Dämons, hier des Satan.

[102] IReg 16.29–34 und 17.1–6.

„Wo ist mein Erwählter,[103] der durch furchtbaren Richtspruch Verurteilte?
Gläubig ist er und untadelig, in Licht wird er erstrahlen in meinem Ruhm, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für euch alle.“

11

Der erwachte früh am Morgen, zutiefst aufgewühlt aus seinem Traum und kündete den Seinen, was er in der Vision gesehen hatte.
Schnell entsandte er alle, um den Heiligen an [seinem] Ort auszuforschen,
und sie durchwanderten die Gebirge der ganzen Erde,
Wüsten und Ödland durcheilten sie und suchten nach ihm.
Als sie alles überall durchsucht hatten, hielten sie an jenem Ort an, (5)
wo er unablässig Fürsprecher war für uns alle.

12

Dank des [Heiligen] Geistes erkannten sie [den Ort], stiegen in den Brunnen hinab und holten ihn hinauf, den sie zuvor aus Missgunst verjagt hatten.
Gewaltsam, in ihrer unermesslichen Wut, zerrten sie ihn heraus und führten ihn wie einen Übeltäter dem Herrschenden [scil. Abt] zu.
Als der ihn erblickte, warf er sich sogleich, von Glauben erfüllt, vor ihm hin,
Ströme von Tränen vergoss er und erflehte Verzeihung von ihm,
auf dass er in Milde mit geneigtem Herzen walte und beim Herrn (5)
unablässig Fürsprecher sei für uns alle.

13

Der aber sprach darauf, ohne Unterlass Tränen vergießend, zu dem Flehenden die folgenden Worte, wie ich glaube:[104]
„Gnädig, Vater, verzeih du dem Verurteilten, vergib meinem Geist!
Bitter klage ich, da ich den Weg unvollendet vollendet habe.
Ich begann, doch von euch verjagt, war ich niedergeschlagen und vollendete ihn noch nicht.
Doch bete ich gläubig, dass ich nicht fehle und unerschütterlich bleibe, (5)
unablässig als Fürsprecher für uns alle“.

---

[103] Jes 42.1.

[104] „wie ich glaube“: öfters in Romanos, *Genuina* und in hagiographischen Texten.

14

Worte des Lobes vernahm er in hohem Ausmaß und kehrte betrübt an seinen Ort zurück, der Milde und dreifach Selige,
zur Gänze unterwarf er seinen Leib dem Schöpfer und weihte ihm seinen Geist.
Für drei Jahre verharrte er gläubig an jenem Ort.
[Dann] entwich er insgeheim und begab sich frohen Sinnes in die Wüste.
Von Gottes Vorsehung berufen, pries er dankbar den Herrn, er, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

15

Als er sich in der Wüste niederließ, baute er sogleich eine Wohnstätte, wie einst Abraham dem Schöpfer einen Opferaltar.[105]
Das Leben wie eine böse Gewalt[106] fliehend, führte er an jenem Ort ein einsames Leben.
Er rettete sich wie eine Gazelle, die vor furchtbarem Unwetter flieht,
oder wie ein Vogel vor der Jagd oder ein aus der Falle befreiter Sperling.[107]
Schluchten und Gebirge durchwanderte der Weise, sicher geleitet, ohne zu irren, er, (5)
der unablässige Fürsprecher für uns alle.

16

Gewappnet mit großer Gnade, gefiel er wie Enoch in seinem Glauben Gott, dem er Opfer darbrachte.[108]
Er ahmte Daniel nach, in Gebet und Fasten den Schöpfer preisend,
ertrug lange Zeit des Winters furchtbare Kälte,[109]
kristallenes Eis und Frost, auch die Erntezeit, in der Hitze
schmachtend von der Flamme der Sonne, von Regen und Wind erschöpft, er, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

17

Die von Nah und Fern [Kommenden] sahen diesen wahrhaft Gesegneten bei vielem Fasten; und alle bewunderten ihn sehr,

---

105 IIChron 20.8.
106 Vgl. Romanos, *Genuina* 48.7.
107 Ps 123.7; Prov 6.4; Threni 3.52, weiters Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 52; öfters bei Ephraim Syros, Johannes Chrysostomos und generell in der Patristik.
108 Gen 5.22,24.
109 Daniel 6.19.

da er die Kraft hatte, himmlische Heilung zu schenken.
Schwere Krankheiten austreibend, heilte der Heilige
die Leiden der Kranken, der verborgenen Glieder Schmerz.
Die Schmerzen aller ließ er enden, denn alles gehorchte ihm, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

18

Eine Säule gleich einem Denkmal[110] errichteten sie und stellten ihn darauf in der Höhe, die vom Glauben bewegten Scharen.
Er sieht nun die Glorie derer im Himmel, das gesamte Firmament mit der Macht.
So sah einst Jakob die Engel, als er sich in der Nacht
am Brunnen befand und wie auf einer Himmelsleiter den Herrn sah.[111]
Ihn segnete der Schöpfer, wie auch diesen Heiligen auf der Säule, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

19

Über die gesamte Schöpfung verbreitete sich damals die ganz rühmliche Kunde von den Heilungen durch Wunder des heiligen Mannes.
Seine Mutter erfuhr dies, ließ alles hinter sich und brach auf,
inbrünstig begehrte sie, ihren Spross zu sehen.
Sie verzehrte sich vor Sehnsucht und erachtete die Wege nicht als ermüdend,
aus fernem Land wandernd traf sie wie ein schneller Läufer ein, sie, (5)
die Fürsprache einlegt für uns alle.

20

Als sie nun von fernher ankam und die Verehrung sah, wo immer ein Gläubiger war, entflammte sie sogleich
und eilte, ihn von Angesicht zu sehen, den sie als erste in ihren Armen behütet hatte.
Da wurde ihr weise die Tür zur Säule verschlossen,
denn der ganz Gesegnete gewährte nicht, dass sie ihn schaute.
So plötzlich ihrem Schoß entglitten, wollte er von ihr nicht einmal gesehen werden, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

---

110 Vgl. Philagathos, *Homilia* 1.13.
111 Gen 46.1–5.

21

Von unerträglicher Sehnsucht brannte ihr Herz, und so schrie sie dies heraus:
„So viele Jahre vergingen und mir verging keine Stunde ohne Klage!
Jetzt aber, Sohn, will ich, die dem Grabe nahe, dich sehen!
Verbrenne nicht die Verwundete, sehen will ich dich nach dem Tod deines Vaters!
Achte mein Witwenkleid und die Brüste, von denen du Milch trankst, du,
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle!“

22

Als sie solche Worte rief, überbrachte ihr der Jünger Antonios des Heiligen Befehle:[112]
„Lass ab, Mutter, von deinen Klagen, erst in der kommenden Ewigkeit will ich von dir gesehen werden!“
Sie aber entblößte sogleich ihre ungebundenen Locken,
weinte unter bitterer Klage und zerriss ihre Tunika der Trauer.
Mit den Händen schlug sie sich an die Brust und quälte gar sehr ihr Herz,
während er Fürsprecher war für uns alle.

23

Da er das Verborgene durch den Heiligen Geist erkannte, tat er ihr kund:
„Lass ab vom Leid und bete,
dass ich alsbald von dir gesehen werde!“, und eilends betete sie am Boden [hingestreckt].
Die klare Erwartung, dass sie ihn sehen werde, erfüllte sie mit Freude,
brennend in unsäglicher Besorgtheit starb sie an Sehnsucht, sie,
die steile Wege gegangen war und nach ihrer Ankunft den von ihr Geborenen nicht sehen durfte,
der Fürsprecher ist für uns alle.

24

Nicht halte man diesen göttlichen Mann für mitleidlos, zog er doch nichts jemals Christus vor!
Als er nämlich für sie betete, erschauerte ihr Leichnam lächelnd.
Tiefe Erschütterung erfüllte die rings um Stehenden,
da sie sie lächeln sahen, als der Sohn sie ansah.

---

[112] Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 53.

So bestatteten sie diese im Glauben; sie begruben sie an jenem Ort, wo er ist,
der Fürsprecher für uns alle.

25

Alle kamen zu ihm, die von vielfältigen Krankheiten und bösen Geistern Heilung erbaten.
In den Waldtälern trafen sie auf eine der Falle entlaufende Hindin:
Furchtbar beschworen sie diese in Symeons Namen,
und sie verharrte ängstlich; sie fingen sie schnell und schlachteten sie.
Durch ihren Verzehr waren sie wund, bis sie an der Säule davon berichteten,
auf der er steht, der Fürsprecher für uns alle.

26

Ein Mädchen, an einer verborgenen Krankheit leidend, trank vom Durst gequält in der Nacht Wasser und verschlang eine junge Viper.
Als Gefährtin hatte sie nun das giftige Tier und ernährte es unsichtbar.
Sie wurde ständig den ganzen Tag über schrecklich [im Magen] zerrissen.
Von Schmerzen gequält kam sie an den ehrwürdigen Ort
und spie dort das giftige Tier aus, das der Gläubige durch ein Gebet zerriss,
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

27

Als nun der Tierische [der Teufel] sah, dass dort die unheilbaren Leiden geheilt wurden, packte ihn maßlose Wut.
Er, der Allverderber, trug ein inneres Leiden in den Leib des Helden,
indem er ihn mit einer furchtbaren, hoffnungslosen Wunde voll von Würmern erfüllte.
Der aber ertrug in Standhaftigkeit bereitwillig die Schmerzen
und betete desto mehr, um im Kampf noch tapferer zu sein,
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

28

Frohen Sinnes entschlief dieser gesegnete Kämpfer Christi, von Engeln bejubelt.
Der ruhmreiche Ardaburios nahm ihn mit der Volksmenge von der Säule ab,
als der fromme Kaiser Leon[113] herrschte,

---

[113] Ardabur, *magister militum per Orientem* († 471) zur Zeit Kaiser Leons I. (457–474). – Vgl. DORAN 1992, 98, 100, 192, 194.

und bettete ihn auf einem Wagen. Himmel und Erde jubelten.
Im lieblichen Theupolis[114] legten sie ihn gläubig in ein Grab, (5)
der unablässig Fürsprecher ist für uns alle.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 70. – Codices: A.GJMb. – Melos: *idiomelon / prosomoion;* zweite Tonart. – 1/28.

Nach LIBADARAS 1959, 60–63 von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 196f. nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Diese Ode vom ganz unbedeutenden Romanos“ (ΤΑΥΤΗ Η ΩΔΗ ΤΟΥ ΕΛΑΧΕΙΣΤΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ).

REFRAIN: „unablässig Fürsprecher für uns alle“ (πρεσβεύων ἀπαύστως ὑπὲρ πάντων ἡμῶν).

AT: Gen 5.22,24; 46.1–5; IReg 16.29–34; 17.1–6; IIReg 2.11; IIChron 20.8; Hiob 2.8; Ps 123.7; Prov 6.4; Jes 42.1; Threni 3.52; Daniel 6.19.

NT: Kol 3.1f.

Akathistos Hymnos, Strophen:[115] 1, 2, 3, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 17, 18, 21, 23.

Ephraim Syros, *Erga*, VII 405.6f.

Johannes Chrysostomos, *In Psalmos 101–107 (Sp.)*, PG 55.32.

Philagathos, *Homilia* 1 (Εἰς τὴν ἀρχὴν τῆς Ἰνδίκτου καὶ εἰς τὸν ἅγιον Συμεὼν τὸν Στυλίτην) 13.

Romanos, *Genuina* 48.7.

Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 52, c. 53.

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 2f.

BROOKS HEDSTROM 2022.

CSLA S00343: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00343

DORAN 1992, 98, 100, 192, 194.

FÖGEN 1993, 183–232 (betr. Heiliger / göttlicher Mann).

KUPER 2019 (mit engl. Übersetzung).

LINGAS 1995, 55.

Romanos, *Dubia* 196f.

Der Hymnus enthält wenige Verweise auf das Neue Testament, jedoch zahlreiche auf frühbyzantinische Texte. – Das Prooimion preist den Heiligen in direkter Rede und hebt seine Rolle als Vermittler bei Christus hervor. Als Folge der Beschwerde eines Mitbruders an den Abt über Symeon findet dieser Symeon in furchtbarem Gesundheitszustand vor, Symeon zieht

---

[114] Antiocheia am Orontes.

[115] Hinweise auf Wortübereinstimmungen in Strophen des *Akathistos Hymnos*.

sich in einem ausgetrockneten Brunnen zurück, von wo er in Folge eines Traumbildes des Abtes herausgeholt wird. Er heilt Kranke und wird auf eine für ihn errichtete Säule gestellt. Seiner Mutter lässt er verkünden, sie dürfe ihn erst in der Ewigkeit sehen, worauf sie freudig stirbt. Er selbst vollbringt bis zu seinem Tod († 592) Wunderheilungen. Der in Strophe 22 erwähnte Diener Antonios ist möglicherweise eine Anspielung auf den Autor einer der Viten des Symeon Stylites.

2. AUF DEN HEILIGEN DEMETRIOS (26. OKTOBER)

Prooimion
Den siegreichen Kämpfer für den unsterblichen Herrscher,
den starken Krieger des Königs der Glorie,
Demetrios, ihn wollen wir Gläubige mit den Worten lobpreisen:
„Ein gutes Werk vollbrachtest Du und erwarbst
das ewige Leben!“ (5)

1
„Welche deiner Taten soll ich preisen, Märtyrer Demetrios, die vor den Kämpfen,
die im Kampf, die nach deinen Kämpfen?
Gleich drei Lobpreisungen schulde ich dir:
zuerst die deines heiligmäßigen Lebenswandels,
dann die deiner Kämpfe, als dritte die der vielen Wunder, (5)
die du vollbrachtest, einst und jetzt aus dem Grab!
Seht! Jeder, der sich gläubig deinen Reliquien naht,
die leben, der erntet, wie im Paradies,
das ewige Leben!“

2
Ihr alle also, die ihr gehört habt,[116] dass ich ein Schuldner bin,
kommt hierher, denn heute will ich Rechenschaft geben,
nicht über meine [Taten], sondern über die des Heiligen!
Denn seine [Taten], schreibe ich ihm zu
von seinen Schätzen, bin ich doch arm und bedürftig. (5)
So haltet still und neigt mir euer Ohr,
und ich will auf Grundlage des Berichts[117]
über das Ringen des Märtyrers erzählen, in dem er siegte und es empfing,
das ewige Leben!

---

[116] Im Griechischen wird zwischen männlichen und weiblichen Zuhörern unterschieden.
[117] Bericht: *hypomnema,* zu diesem Terminus siehe SCHIFFER 2004.

3

Von denen, die unseren Glauben hassen, wurde der Heilige
als Freund und Zeuge des Gekreuzigten gesucht,
denn er bekämpfte des Feindes Glauben – derer,
die gegen Christus gesinnt waren oder sprachen.
Umso mehr suchte man indes nach dem großen Demetrios,
und die Ungläubigen zürnten ihm,
denn zu ihm kamen die, die Willens waren,
das Himmlische zu erfahren, zu schauen, wie man es gewinnen kann,
das ewige Leben.

4

Dies forderte er, solches lehrte er die Versammelten,
er sprach: „Erfahret, dass der Herr gütig ist![118]
Von Güte bewogen,
begab Er sich in den Schoß einer Jungfrau,
die Er auch nach der Geburt wieder als reine Jungfrau bewahrte.
Aus Güte entschied Er, getauft zu werden,
aus Güte litt Er, starb Er.
Den Tod tötend,[119] ließ Er die Toten auferstehen und gewährte
das ewige Leben“.

5

Dies sprach er und handelte der gesprochenen Worte würdig,
so erleuchtete er als Sonne alle in der Finsternis.
Daher suchten einige Diener der Finsternis,
sie suchten den Strahlenden, griffen ihn an und riefen:
„Mensch, wo bist du? Wir wurden geblendet, als wir deinen Lichtstrahl suchten!
Unser Kaiser Maximianos[120] sagt:
Wenn du willst, zeig mir deinen leuchtenden Strahl!
Komm und erleuchte uns, damit wir es sehen,
das ewige Leben!“

---

118 Ps 33.9.

119 Vgl. den Hymnus „Christus erstand von den Toten, durch den Tod zertrat er den Tod, …“ (Χριστὸς ἀνέστη ἐκ νεκρῶν, θανάτῳ θάνατον πατήσας …), siehe FOLLIERI 1966, 104.

120 Maximianos, 286–305 Mitkaiser Diokletians.

6

Über den Spott der Heuchler lächelnd
sprach der Märtyrer: „Wohl habe ich erkannt, was ihr wollt,
das Licht meiner Worte wollt ihr löschen!
Doch davon werdet ihr keinen Nutzen haben,
denn der es mir entzündet, ist der, den Moses im Dornbusch sah,[121] (5)
die göttliche Kohle bei Isaias,[122] Er,
der den Jüngern feurige Zungen gewährte,[123]
der mich entflammt hat, durch Den ich Blitze schleudernd es lehre,
das ewige Leben!“

7

Da ergrimmten die Anhänger des Teufels, als sie dies hörten.
So legten sie Hand an den Heiligen
und wagten, ihn festzunehmen, die Frevler,
den reinen Mund, den Gott sich als Wohnstätte erwählt hatte.
Ihn, der betete, einer solchen Festnahme würdig zu sein, zerrten sie hinweg (5)
und riefen: „Auf jetzt zum Kaiser!
Dort halte eine Rede, wenn du noch ein Wort hervorbringst,
ihn unterweise! Zu Recht überzeugt, nimmt er dir
das ewige Leben!“

8

Ein heiteres Antlitz zeigte der Gotterfüllte bei der Gefangennahme
und sprach zu denen, die ihn festhielten, frohen Sinnes:
„So lange habt ihr mich eingemauert, Freunde,
und wenn Er, der Herrscher, zurückzukehren beschließt,
wird ein zweiter Lot sein und mit euch vor dem kommenden Feuer fliehen![124] (5)
Euch rettend, rettet eure Seelen, Freunde,
und lasst ab von jenem! Er wird zur Salzsäule werden,
nach Sodoma zurückgewandt, wie einst verabscheuend
das ewige Leben!“

---

121 Ex 3.2f.
122 Jes 6.6.
123 Apg 2.3; Jak 3.5f.
124 Gen 19.1–29.

10[125]
Als er dies sprach, erzürnten sie noch mehr und zugleich,
einer den andern anspornend, stoßen sie den Heiligen,
so dass er zu Boden fällt
und unter die Füße der Blutrünstigen rollt.
Der Edle aber erhob sich von der Erde (5)
und … lief … schneller als seine Verfolger
…
den Verfolgern zurufend: „Schnell eile ich, es zu erlangen,
das ewige Leben!“

9
„Was du uns jetzt sagst, erwies sich als Geschwätz, Demetrios, hör auf!
Wir glauben, dass all das Geschwätz ist,
da bei allen [Worten] des Nazareners
unsere Ohren taub sind wie eine Schlange,
die die Stimme des Zauberers oder der Betörer nicht hört! (5)
Prahle jetzt nicht, Worte an Worte reihend,
denn wir fürchten uns nicht, noch ertragen wir es,
den Sohn des Handwerkers Gott zu nennen, der es, wie du behauptest, gibt,
das ewige Leben!“

11
Diener eines hemmungslosen Mannes packten ihn grob
und zerrten den Sanften weg, wie ein Lamm packten sie ihn.
Er aber ging, die Tierhetze von denen zu erleiden,
die ihn [den Tieren] zum Fraß vorwarfen.
Für ihn gab es ein Schauspiel, das manche als *Monomachia* bezeichnen[126].(5)
Und bevor noch der Kaiser im Stadion eintraf,
wurde der edelste Märtyrer hineingebracht,
um dann zu kämpfen … und es zu empfangen,
das ewige Leben.

12
Frohgesinnt ist da der Herrscher, und dies war gewiss

---

[125] Der Hymnus ist lediglich in Codex P erhalten; wahrscheinlich ist die Abfolge der Strophen folgendermaßen umzustellen: 10 – 9 – 11.

[126] *Monomachia*: „Einzelkampf“, „Kampf der Gladiatoren“.

ein Werk dessen, der die Märtyrer hasst; er bewirkte,
dass der als Folge seines Frohsinns,
nunmehr nicht um die List besorgt,
desto unaufmerksamer sei und er ihn [Demetrios] überraschend mit dem Bogen niederschießen könne.
Doch des Schurkischen Plan wurde nicht wirksam,
denn Demetrios war auf der Hut,
er traf Vorsorge und errang im Todeskampf
das ewige Leben.

13

„Mein Heiland", sprach er, „Sieh! Innerlich hat sich meine Seele entzündet,
und in meinem Bemühen wird Dein Feuer entflammt.
Der Feind bewacht mich für das Bad [im Blut],
Du aber behüte mich durch Dein Bad [der Taufe]!
Denn aus diesem gehe ich hervor, doch aus jenem, mein Heiland, will ich nicht hervorgehen!
So schreite ich in dieses hinaus, jetzt für Dich noch Zeugnis ablegend,
damit mir der Tod dies Bad bestätige,
und ich im Blut leben werde, wie ich es einst im Wasser [der Taufe] fand,
das ewige Leben."

14

Vergebens beobachtete der Herrscher das Ringen des Jünglings,
denn der hatte sich bereits selbst gekrönt:
Vor der Zerfleischung wurde er zerfleischt durch seine Bereitschaft,
…
Zum Brandopfer eines nicht entzündeten Feuerofens[127] wurde Demetrios,
und da er die Zuseher entflammt sah,
entflammte er selbst noch mehr zum Kampf
und rief seinen Wächtern zu: „Wie soll ich nun gehindert werden, es zu erlangen,
das ewige Leben?"

15

Vom Stadion begab sich der Herrscher hinweg, wie das Buch berichtet,[128]

---

[127] Daniel 3.6 und öfter.
[128] *Acta sancti Demetrii*, c. 2, PG 116.1177.

gar sehr verwirrt, da er dies nicht erwartet hatte.
Als ihm daher einige unterstellten,
er sei des Kämpfers Demetrios verlustig gegangen,
sah er es als böses Vorzeichen und rief ergrimmt den Helfern zu:
„Auch ihr haltet ihn für ein zutreffendes Omen meiner Sünden?
Genügte euch nicht, was ich erduldete?
Und er ist noch bewacht und lebt, der zu mir sprach: ‚Erkenne
das ewige Leben‘!

16

Nun möge er ins Verderben gehen und mich und mein Land
vom Eintreffen seines bösen Wissens befreien!“
Nach diesen Worten ging der Verblendete hinweg,
der Kämpfer aber wurde sogleich getötet,
von Lanzen durchbohrt, und rief in Furchtlosigkeit zu Jesus:
„Für Deinen, den gemäß Deinem Willen gekreuzigten Leib,
den die Gesetzlosen mit der Lanze durchbohrten,
werde ich durchbohrt, Christus, um es von Deiner Seite zu trinken,
das ewige Leben!“

17

Als er dies gesprochen hatte, der vollkommene Märtyrer, gab er seinen Geist auf,
wie auch seinen Leib, in dem der behütet war.
Die Seele aber nahm Gott in die Hand und
bewahrt sie gemeinsam mit den Trägern des Siegespreises.
Weder wandert sie, wie einige von den Manichäern[129] sagen,
noch ist sie verwandelt wie bei einem Tier oder Ungeheuer,
denn sie ist mit dem göttlichen Hauch vereint
und wurde Gottes Kind, der es allen gibt,
das ewige Leben.

18

Von denen, die der Gesinnung des Manichäers sind, wollte ich erfahren,
was Mani nach dem Tod wurde:[130]
Dass er früher als Esel geschunden wurde,

---

[129] Zu den Manichäern und Mani vgl. FÖGEN 1993, 26–34 (*Novella aucta*: die Manichäer) und die in der Fußnote zu Strophe 21 genannte Lit.

[130] Mit Manichäer ist an dieser Stelle wohl Mani selbst gemeint.

das hatte ich gelesen und verstanden,
sei es, dass seine Seele wandert, dass er gerade im Range eines Kamels ist,
oder ob es ihn traf, ein Pferd geworden zu sein,
das an die Mühle gebunden ist gemäß seinem Wert.
Oh, ganz erbärmlicher Glaube, der blind bleibt und es nicht sieht,
das ewige Leben!

19

Wir aber, die Sehenden, mögen nicht geblendet werden mit den Blinden,
indem wir sprechen, was die [Anhänger] des Wahnsinnigen[131] lehren!
Denn es ist nicht gut, solches zu wiederholen,
noch nützlich, sich damit zu befassen.
Niemals mögen wir jemand schaden! Wer greift ins Feuer und erfährt kein Unheil?
Allein der Name ist übervoll von Schaden:
Manes heißt er und wird zurecht so genannt,
denn wahnsinnig sprach er und, wahnsinnig geworden[132] verlor er willentlich
das ewige Leben.

20

Wir, die wir auf diesem Felsen des Glaubens stehen, ihr seht ja Petros,[133]
Freunde, damit wir nicht etwa abstürzen!
Denn die euch täuschen wollen, sagen,
dass Mani ein Apostel sei,
doch er war ein Knecht, der überaus Schreckliche, bis er in Persien registriert wurde.
Daher nannte man ihn damals Mani.
Die Perser hießen ihn nicht willkommen, sondern sie häuteten ihn,
nicht als Apostel, sondern als einen, der es stets schmähte,
das ewige Leben.

21

Nachdem wir dies nun erfahren haben, wollen wir nicht der Täuschung verfallen zu glauben,
dass der Manichäer ein Apostel Christi war!
Denn es gab ihn nicht zu Christi Zeiten,

---

131 „des Wahnsinnigen“ (*Manentos*), in Anspielung auf den Namen „Mani“.
132 „… wahnsinnig geworden“: griech. *maneis*.
133 Mat 16.18.

sondern gestern und heute erschien er.
Archelaos, der Bischof von <Kaskara[134]> vertrieb ihn. (5)
Nachdem er mit ihm ein Streitgespräch geführt, tapfer gestritten
und allen dessen Gottlosigkeit bewiesen hatte,
rief er den Gläubigen zu: „Seht! Mani, der Hasser
des ewigen Lebens!“

22

Der also fiel in Schande, wir aber wollen aus jeglicher Schande gerettet werden
auf die Fürbitten des heiligen Demetrios,
zu dessen Ehre ihr mich nötigtet
einen Hymnus zu verfassen, der zwar seiner nicht würdig ist,
jedoch dem Vermögen meiner Unbildung in allem entspricht. (5)
Der ganz Berühmte <Märtyrer> aber weiß dem zu verzeihen,
der auf ihn vertraut, und denen, die darum flehen,
und uns allen den würdigen Lohn zu geben:
das ewige Leben.

23

Du also, Träger des Siegespreises, stets Siegreicher und Gekrönter
und in allem von Gott erleuchteter Demetrios,
gib deiner gläubigen und Christus liebenden Herde,
in die erste Ehre zurückzukehren![135]
Es geschehe, wie es geschah, durch deine Gebete und Fürbitten! (5)
Erhöhe die Kinder in größerer Zahl als ihre Vorfahren,
damit die Vorfahren eine wertvolle Belohnung erhalten,
und auch mich Elenden, für die Worte, die ich dir darbrachte!
Das ewige Leben!

---

[134] Kaskara, vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit.: Κασκάρας add. Maas. – In Kaskar (Kaschgar, südliches Mesopotamien) existierte seit dem ausgehenden 7. Jahrhundert ein Bistum bzw. Erzbistum Kaskara, das zwischen Nestorianern und Monophysiten umstritten war, die beide die rasche Ausbreitung des Manichäismus bekämpften, vgl. FIEY 1993.

[135] Gemeint ist der Zustand vor dem Sündenfall, vgl. Gen 3.1–24. Für frühe Belegstellen für den Ausdruck „erste Ehre“ s. z.B. Klemens von Alexandreia, *Stromata* 3.10.69 und öfter.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: MPAKIRTZES 2024. Romanos, *Cantica Dubia* 71, TOMADAKES II 18–27. – Codex: P. – Melos: *idiomelon;* vierte Tonart. – 1/23.

Nach LIBADARAS 1959, 63–66 von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 235f., 242 wahrscheinlich von ihm, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 198f. nicht von ihm, doch s. MPAKIRTZES 2024, 13f., der eine Datierung vor dem 7. Jahrhundert durchaus für möglich hält.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos Lobpreis“ (ΤΟΥ ΤΑΠΕΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ ΑΙΝΟΣ).

REFRAIN: „das ewige Leben“ (ζωὴν τὴν αἰώνιον).

AT: Gen 19.1–29; Ex 3.2f.; Ps 33.9; Jes 6.6; Daniel 3.6.

NT: Mat 16.18; Apg 2.3; Jak 3.5f.

Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 2, 7, 11, 14, 15, 18, 21.

Johannes Mauropus, *Primo canone per s. Demetrio, Secondo canone per s. Demetrio*, ed. D’AIUTO 1994.

Klemens von Alexandreia, *Stromata* 3.10.69.

Μνήμη τῆς ἀπὸ Θεσσαλονίκης διὰ προστάξεως βασιλικῆς γενομένης εἰσελεύσεως τοῦ περιωνύμου καὶ ἀηττήτου Δημητρίου, ed. PAPADOPULOS-KERAMEUS 1897, 238–246.

Nikephoros Gregoras, *Oratio in sanctos Demetrium, Georgium et Theodorum*, c. 2.

Passio sancti Demetrii, PG 116.1177 (post A. D. 7).

Passions de S. Démétrius, ed. DELEHAYE 1909, 99–109.

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 163–166.

ANTONOPOULOU 2023.

BAKER 2006, 9ff.

CSLA S00761: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00761

D’AIUTO 1994.

DELEHAYE 1909.

FÖGEN 1993, 26–34, 147, 277 (betr. Manichäer), 239, 252, 260f. (betr. Wahnsinn)

FOLLIERI 1966, 5.1, 104.

LEMERLE 1979.

MPAKIRTZES 2024 (mit ausführlicher, nach Strophen strukturierter Inhaltsanalyse), 59–64 (betr. Manichäer)

Romanos, *Dubia* 198f.

Der Hymnus enthält, nach einem Lobpreis auf Demetrios, einen ausführlichen Bericht über Leben, gerichtlichen Prozess, Martyrium und Tod des Märtyrers. Darauf folgt eine Polemik gegen die Manichäer und ein Aufruf an die Gläubigen zu seiner Verehrung.

3. AUF DIE HEILIGEN KOSMAS UND DAMIANOS (17. OKTOBER, 1. NOVEMBER, 1. JULI)

Prooimion
Von der unaussprechlichen Weisheit habt ihr Gnadengaben empfangen
und bewirkt Heilungen für jeden Menschen,
ihr wundertätigen Heiligen Christi, Gottes!
Gebührend verkünden wir daher, von den Schmerzen erlöst:
„Mehr als Sonne und Mond
erstrahlen der Heiligen Wunder!“[136]

1
Der Sonne kommt das Spenden des Lichtes zu,
und mit dem Mond ist das Erleuchten verbunden.
Sie lässt das Liebliche des Tages erstrahlen,
er aber erleuchtet das Dunkel der Nacht.
Nach ihnen wurden die Monate gezählt,
und durch diese wiederum Jahre erdacht,
und alles dient dem Menschen,
da er Herr über alles ist.
Daher, oh Mensch, lass dich zum himmlischen Licht leiten
und erkenne Den, der befiehlt,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!

2
Der Himmel wird durch die Sterne erhellt,
und die Erde ließ die Heiligen gleich anderen Sternen
aufgehen, die in der Welt wahrnehmbar sind;
und ihr Schein bedeutet Erlösung.
Doch diese [die Heiligen] ließ eine Mutter ersprießen,
und sie erreichten unter den Menschen einen hohen Rang.
Die leibliche Mutter war,

---

[136] Vgl. *In Cosman et Damianum,* ed. LATYŠEV 1912, II 124–127. – In der Übersetzung wurde im Refrain auf die Artikel vor „Sonne und Mond“ verzichtet.

sie erwies sich auch als gläubige Mutter:
Söhne der Gnade nannte sie die von ihr Geborenen.
So gewährte die Gnade diesen,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

3

Da die Gnade den Heiligen half,
bewirkten sie Heilungen bei allen.
Ein Geschenk empfingen sie, ein Geschenk geben sie,[137]
denn sie ahmten Christus nach in ihren Taten.
Als Lohn aber fordern sie die Keuschheit,
damit die Gnade desto mehr wirksam werde.
So ließen sie die Menschen, die krank waren,
durch Heilungen neu geboren werden,
und sie vertreiben die kommende Gefährdung.
Daher erwies die Gnade, dass auch sie,
mehr als Sonne und Mond,
der Heiligen Wunder erstrahlen lassen.

4

Das große Versprechen der Keuschheit
ehrten sie in kurzer Zeit als einen Reichtum:
Eine Frau, damals von einer Krankheit befallen
und durch das Leiden wie in einem Grab verschüttet,
eilte zu ihnen, und sie untersuchten sie sorgfältig;
noch schneller heilten sie sie.
Sie aber empfing die Heilung
und bekannte sich zur Keuschheit
als untadeligen Lohn, wie sie meinte, und brachte sie dar.
Denn sie dachte, dass der Fordernde
mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen ließ.

5

Gleich aber schrie da der heilige

---

[137] Mat 10.8.

Damianos auf und rief der Frau zu:
„Weib, wie Eva willst du mich hintergehen
und lässt meine Seele durch verborgene Geschenke anmaßend werden?
Ob ich in großen oder in kleinen Dingen sündige,
derselben Strafe werde ich für würdig befunden!“
Und: „Warum versuchst du, mich der Liebe
meines Bruders zu entfremden?
Ich bin unschuldig an dem, was du mir bietest, und nicht dafür empfänglich!
Nicht will ich den herausfordern, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.“

6

„Deinen Füßen nahe ich mich und flehe“,
rief die Frau zu ihm empor,
„Da du des guten Lehrers Nachahmer bist,
halte meine Armut nicht für Frevel!
Denn als Christus sah, dass die Witwe
zwei *Oboloi* darbrachte,
da zeigte er, dass sie ihrer Absicht nach
mehr gebracht habe als die anderen.[138]
Auch du, Heiliger, der du angefleht wurdest, verstoße mich nicht,
sondern eifere dem nach, der befohlen hat,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!“

7

„Durch deine Worte nötigst du mich wie durch Schlingen,
wie eine Falle lauerst du mir an meinem Weg auf.
Halte mich nicht zurück, Frau, einen zu heilen, der darum bittet,
denn jeder Kranke nimmt zu uns Zuflucht!
Du willst nun, dass ich Geschenke nehme,
doch die Gnade ist als Gnade nicht berechnend.
Denn als Geschenk empfing ich die Lehre,
damit ich auch als Geschenk heile.[139]

---

[138] Mar 12.42; Luk 21.2f.
[139] Vgl. Mat 10.8.

Daher, Frau, entferne dich, da du mich verwirrst!
Denn nicht fordere ich den heraus, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen“.

8

„Ich flehe und du willst mich nicht erhören,
doch ohne es zu wollen, wirst du meinen Worten gehorchen!
Denn ich beschwöre Dich beim Heiland aller,
der in dir die Heilungen bewirkt, die du vollbringst,
dass du es annimmst und nicht zurückweist.
Achte den furchtbaren Schwur!“
Er aber erschrak sogleich
und beugte sich den Geschenken.
Denn er hörte auf Christus und war nicht ungehorsam, da er beschworen wurde.
Nicht achtete er Den gering, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

9

Da wir nun das Geheimnis der Keuschheit betrachten,
wollen wir für diese die Heiligen lobpreisen
und deren Kampf für jede Liebe,
der damals gekämpft wurde, fromm besingen!
Der heilige Kosmas nämlich wurde betrübt,
als er des Bruders Haltung dazu wahrnahm,
und rief entmutigt aus:
„Bruder, dies Tun ist schlecht,
denn es kommt dem Diebstahl gleich, mit der Gnadengabe Handel zu treiben,
und wir beleidigten den, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!“

10

Erzürnt verharrte er in Betrübnis,
wie von einem Feind wandte er sich vom Bruder ab
und rief mit lauter Stimme,
sodass alle die Worte hören konnten:
„Das Haus zerbrach die Keuschheit,

so trenne das Grab den Leib!
Er werde allein ins Grab gelegt
und sei meinem Grabe fremd!
Gott soll wissen, dass ich betrübt bin ob des Vergehens,
dass er den erzürnte, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen“.

11

Traurig wandte er sich dem Schlafe zu,
denn Schlaf gewährt Betrübten Erleichterung.
Da trat der Heiland aber zu dem Heiligen
und rief ihm zu: „Mein Kind, ich ermahne dich,
nicht gerecht zürntest du gegen ihn,
denn auf mich beschworen geriet er in Furcht.
So vermittle ich in der Angelegenheit,
ich heile die Verwundung,
denn ich entsandte euch, damit ihr als Ärzte heilt.
Fordere mich nicht heraus, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!“

12

Bald aus dem Leben befreit, wohnte
der heilige Damianos mit Christus zusammen.
Der Ältere aber blieb am Leben,
um alle Gewalt der Dämonen abzutöten.
Und er heilte nicht nur die Menschen,
sondern brachte auch Vernunftlosen [scil. Tieren] Gesundheit:
Denn er erweckte ein zusammengebrochenes Tier wieder zum Leben
und entließ es geheilt.
In allem erwies er die Vollkommenheit, die in der Gnade liegt[140]
ohne Ungehorsam gegen Den, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

---

[140] In Codex P folgt hier die inhaltlich wiederholende Zeile: „da er auch Tiere untersucht“.

13

Wie ein Schatten verging die Zeit
und raubte die edelste Leuchte.
Denn nachdem er jene Heilungen vollbracht hatte,
verließ auch er das menschliche Leben,
und wie ein siegreicher Wettkämpfer
wurde er mit makellosen Preisen gekrönt.
Das Volk aber wartete
und wagte nicht, ihn zu begraben.
Dann suchten sie nach einem anderen Grab, um ihn darin zu betten,
erzürnten jedoch Den, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

14

Mit lauter Stimme rief da die Kamelstute,
die zusammengebrochen war und Gesundheit geerntet hatte:
„Glaubt nicht, ich sei ein Geist,
denn nicht die Natur gewährte mir die Rede!
Die Rede ertönt zwar aus mir,
gilt aber nicht mir, sondern euch, den Zuschauenden:
Nicht dürfen sie voneinander getrennt werden,
denn Gott hat dies befohlen,
dass sie gemeinsam begraben werden und die brüderliche Gemeinschaft nicht getrennt werde!
Fordert nicht Den heraus, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!“

15

Nachdem die Heiligen das Leben verlassen haben,
gewähren sie als Gegenwärtige die Heilungen,
und daher berichte ich, was geschah,
damit jeder, der zuhört, Gott lobpreise:
Ein Landmann aus jenen Gebieten,
der von der Glut der Sonne erhitzt war,
suchte Zuflucht bei einem Baum, um sich unter ihn zu legen
und dort binnen kurzem einzuschlafen.
Schauder erregend war, wie sie den in Gefahr Geratenen heilten!

Gott stand ihnen darin bei,
damit mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

16

Nun begann er, der Feind aller von alters her,
wie zuvor in der Schlange wirksam zu werden
und jetzt insgeheim dort dasselbe auszuhecken.
Und er lief zu ihm wie zu Eva bei dem Baum,[141]
und als er ihn vom Schlaf betäubt erblickte
und sah, dass der Mund geöffnet war,
da kroch er hinauf zu den Lippen
und tauchte hinab in den Leib.
Der aber merkte es nicht, als es während der Rast geschah.
Doch rief er Den zu Hilfe, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

17

Unter Wehklagen und Rufen jammerte er,
der von Krämpfen ohnegleichen gefesselt war,
und viele kamen, sein Leiden zu heilen,
doch jegliche Kunst der Menschen wurde besiegt.
Da rief er weinend empor:
„Mein Gott, erbarme Dich und hilf!“
Dann nahm er sogleich Zuflucht
zum Schrein der Heiligen,
und dort erhielt er, was er wollte, da er es von Dem erflehte,
der es gewährt und forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

18

Die Heiligen empfingen den Landmann;
schon bevor er kam, hatten sie die Gesundung vorbereitet
und in geistiger Kunst das Leiden erforscht,

---

[141] Gen 3.

da die Krankheit verborgen war.
Durch die göttliche Kraft geleitet,
riefen sie streng der Schlange zu:
„Komm heraus aus diesem Menschen,
du Betrüger aller Menschen!
Durch dich, Hinterlistiger, wurden die in alter Zeit Erschaffenen getäuscht,
wie sie auch Den erzürnten, der forderte,
dass mehr Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!“

19

Als Zerstörer der Leiden erwieset ihr euch,
wie ein Sturmgewitter macht ihr die Leiden zunichte!
Nicht nur Menschen, sondern auch die Tiere
gesunden vollständig dank eurer Heilung.
Deshalb nehmen wir, wie in einem Hafen, im Schrein
eurer Heilkunst Zuflucht
und wir alle bitten, erlöst zu werden
von seelischer Schuld und den Krankheiten.
Damit wir nun von euch die Heilung als Lohn erhalten,
lasset uns frohgemut zu Ihm rufen, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

20

In tiefen Schlaf war der Mensch versunken,
und die Schlange entwich aus dem Mund.
Er aber erwachte und rief die Worte:
„Niemand lege Hand an die Schlange,
denn ihr ward aufgetragen, wenn sie herauskommt,
in der Strafe des Feuers zugrunde zu gehen!“
Da kam sie sogleich heraus,
die Schlange, und verschwand.
Der Mensch aber ging froh nach Hause
unter stetigen Lobpreisungen für den, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

21

„Zürnet nicht, dass ich sagen werde, was ich
in der Schlange tat“, sprach der Teufel.
„Ich werde ja gezwungen, auch gegen meinen Willen zu sprechen,
denn ich fürchte eure Macht.
Als ich sah, dass Adam und Eva
nach dem Ebenbild Gottes erschaffen wurden,
war ich sogleich von Neid durchbohrt
und ersann, wie ich sie irreleiten könne:
‚Götter werdet ihr sein durch die Schlange‘ flößte ich Ihnen ein,[142]
wodurch ich auch Den erzürnte, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.“

22

„Nun hast du uns das in alter Zeit Geschehene offenbart,
nicht freiwillig, sondern gezwungen.
Gott, der damals deine Macht gefesselt hat,
derselbe fesselt dich hier durch uns.
Weiche an deinen Platz,
wo sich der Hölle Flamme befindet!“
Der aber verstummte sogleich,
von allen wurde er ja als fremd erkannt.
Sie aber, erstarkt und geheilt, freuten sich;
zugleich priesen sie den, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

23

Der Feind aber schrie in seinem Innern auf:
„Was soll ich tun, von allen Seiten besiegt?
Erst hat Christus Legionen ausgetrieben,
zu den Schweinen geschickt und in die Tiefe gestürzt.[143]
Desgleichen wiederum die Apostel,
sie jagten deren Diener davon,[144]

---

142 Gen 3.1,4.
143 Mar 5.1–13.
144 Mat 10.1; Mar 3.14,23.

und jetzt werde ich gegen meinen Willen vertrieben
von dem Paar der Heiligen.
Also fliehe ich und gehe, wohin sie mir befohlen haben,
ich werde ja keinen Widerstand leisten können,
denn mehr als Sonne und Mond
erstrahlen der Heiligen Wunder!“

24

Ein Auflauf von Zuschauern entstand,
die sahen, wie das Ungeheuer floh.
Mit ihm ging damals der Verderben bringende Dämon
voll Zorn und Angst in der Hölle Gefilde.
Wir aber mögen von dieser Flamme befreit werden
auf die Fürbitten der guten *Anargyroi*!
Nun wollen wir besser in Einklang sein mit
dem Leben wie auch dem Glauben,
damit wir finden, was wir verloren: das Paradies zu erringen!
Denn nicht verstößt Er die Weinenden,
der mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen ließ.

25

Der Dämon aber, in seinem Wirken erfolglos,
musste die Niederlage unter Schande hinnehmen.
So wandte er sich wieder einer anderen Schandtat zu,
denn er war ja des Bösen Erzeuger.
Wir aber wollen nun auch über dieses Wunder erfahren,
wie er erneut, in seiner Tücke besiegt,
künftig weiter vorzugehen beabsichtigte
gegen einen, der den Heiligen treu war.
Sogleich eilte er und plante schlau, was geschehen sollte,
doch ließ es Der nicht zu, der wollte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

26[145]
Aus Zuneigung und Liebe vertraute ein Mann
die Frau den Heiligen an,
da er so an ihrer beider Beschütztsein glaubte,
damit, falls er [jemand] entsende, sie den Anwesenden wie ihn anerkenne.
Der Dämon aber veränderte seine Erscheinung,
er ahmte das Aussehen eines Kriegers nach
und überredete unter Schwüren die Frau mit den Worten
„Dein Mann ruft nach dir!“
Sie aber vertraute und folgte ihm, da er geschworen hatte;
und sie vertraute auf Den, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen.

27
Doch wich er vom rechten Weg ab
und suchte die Frau hinabzustürzen;
sie aber schrie auf und rief zu den Heiligen:
„Überseht mich nicht, als Sarg für uns!
Nicht möge mich Elende der Verderber rauben,
der mich, die unter Schwüren Entführte, hinabstürzen will!
Er riss mein Herz auf
wie mit einer Haue, lügnerisch,
und jetzt will er mich in die Irre führen, um mich zu ermorden.
So verlass Du mich nicht, der vermag,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!“

28
Sie aber kamen schnell, aus Mitleid
eilten sie, der Frau zu helfen.
Der Feind hatte ein Geschoß vorbereitet,
doch eben durch diese Waffe wurde er besiegt und getötet,
nicht durch die Natur, sondern durch Tat und Wort[146],

---

[145] Zu dieser und den folgenden Strophen vgl. c. 5.1–52 (DEUBNER 1907, 93–95).

[146] „durch Tat und Wort“: Vgl. IIThess 2.17, Gregorios von Nyssa, *De professione Christiana ad Harmonium* 138.20, Eusebios, *Praeparatio Evangelica* 12.36.1 und passim, s. auch die Einleitung, S. 26.

und in der eigenen Falle wurde er zerschmettert.
Sie stürzen wollte er und wurde selbst gestürzt,
eine Grube grub er und fiel in die Grube.[147]
Nicht er führte einen Schlag, sondern er wurde von einem unheilbaren Schlag getroffen,
denn er erzürnte Den, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!

29

„Frau, Rettung wurde dir zuteil!“
riefen darauf die *Anargyroi*,
„Wie ein guter Sarg ist des Mannes Glauben,
und ihn [den Glauben] achtend, behüten wir dich mit ihm!“
In den Schrein der Heiligen eilt man
wie aus einem Sturm in den Hafen der Meeresstille.[148]
Durch ihre Fürbitten mögen wir erlöst werden
von den Angriffen des Hinterlistigen!
Sie also lasset uns stets anflehen, damit sie Fürbitte leisten
und Den bitten, der forderte,
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!

29bis

Rette die Welt auf die Fürbitten der heiligen
Anargyroi! Als erbarmender Gott,
sende dem Volk Deinen Frieden herab
und gewähre dem Kaiser die Siege in Kriegen,
damit wir alle fromm lobpreisen
den Vater, den Sohn und den [Heiligen] Geist,
in einer Wesenheit drei Personen![149]
Als Schutzmauer und schützende Zuflucht besitzen wir diese,
die allein allen Freude geboren und

---

147 Eccl 10.8; Prov 26.27 und die Ps 7.16 und 56.7.

148 Hafen (Häfen) der Meeresstille: *Miracula sanctorum Cosmae et Damiani*, 1.5.

149 „… in einer Wesenheit drei Personen“ (*en mia usia trisi prosopois*): früheste Belege in *Amphilochii Iconiensis opera*, Fragment 1 und Johannes von Damaskos, *Expositio fidei*, c.53, später öfter.

Ihn als nicht endendes Leben gebracht hat, der forderte, (10)
dass mehr als Sonne und Mond
der Heiligen Wunder erstrahlen!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 73, LIBADARAS 1959, 131–141. – Codices: P.CMV. – Melos: *idiomelon;* zweite plagale Tonart. – 1/29bis.

Nach LIBADARAS 1959, 66–69 und GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 von Romanos, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 200f. nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos [dieser] Hymnus“ (ΤΟΥ ΤΑΠΕΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ ⟦Ο⟧ ΥΜΝΟΣ ⟦ΟΥΤΟΣΣ⟧).

REFRAIN: „… mehr als Sonne und Mond / der Heiligen Wunder erstrahlen“ (ὑπὲρ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην / καταλάμπειν τῶν ἁγίων τὰ θαύματα).

AT: Gen 3; 3.1,4; Ps 7.16; 56.7; Prov 26.27; Eccl 10.8
NT: Mat 10.1; 10.8; Mar 3.14,23; 5.1–13; 12.42; Luk 21.2f.; IIThess 2.17.
Akathistos Hymnos, Strophen: 4, 7, 12, 14, 15, 17, 19, 21, 23.
Amphilochii Iconiensis opera, Fragment 1.
Eusebios, *Praeparatio Evangelica* 12.36.1.
Gregorios von Nyssa, *De professione Christiana ad Harmonium* 138.20.
In Cosman et Damianum, ed. LATYŠEV 1912, II 124–127.
Johannes von Damaskos, *Expositio fidei*, c. 53.
Johannes Mauropus, *Un canone di Giovanni Mauropode in onore dei SS. Cosma e Damiano*, ed. D'AIUTO 2000.
Miracula sanctorum Cosmae et Damiani. (DEUBNER 1907[150] enthält außer der Vita [*Bios kai politeia*] der beiden Heiligen Berichte über 48 Wunder [*thaumata*], gruppiert in sechs unterschiedlich gestaltete „Serien“, und drei Martyrien [*martyria*]).
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 144–146.

CSLA S00385: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00385
D'AIUTO 1994, 20–25.
D'AIUTO 2000.
FÖGEN 1993, 197–199 (betr. Wunder).

---

[150] Laut DEUBNER setzen die Handschriften mit dem 9./10. Jahrhundert ein, und die Verehrung der „asiatischen“ Heiligen dürfte die früheste sein, da sie spätestens seit dem 5. Jahrhundert in Jerusalem und Antiocheia nachweisbar ist. Die orthographische Variante Ἀρραβῖται („Araber“) im Titel von *Martyrium* 2 (DEUBNER 1907, 220) ist selten, laut TLG ist derzeit nur ein weiterer Beleg bekannt, während es für *Arrabia* knapp 60 Belege gibt.

MAAS 1906, 33–35.
Romanos, *Dubia* 200f.

Anlass des Hymnus ist der Festtag der beiden Heiligen, am 17. Oktober der „arabischen", am 1. November der „asiatischen" und am 1. Juli der „römischen" Heiligen. Sie wirken Wunder, die das Strahlen von Sonne und Mond übertreffen. Für ihre Heilungen fordern sie Keuschheit; Missverständnisse dieser Forderung bei Geheilten verursachen eine Entzweiung der beiden, die – bewirkt durch die letztlich vergeblichen Intrigen des Teufels – bis zu deren Tod anhält: Erst stirbt Damian und Kosmas wenig später; am Ende werden sie auf Geheiß Gottes dennoch im selben Grab bestattet. Dieser Hymnus diente offensichtlich als Vorlage für Hymnus 4.

4. AUF DIE HEILIGEN KOSMAS UND DAMIANOS (1. NOVEMBER)

Prooimion
Die ihr die Gnade der Heilkunst erhalten habt,
ihr verteilt Gesundung für die in Nöten,
ihr wundertätigen, ruhmvollen Ärzte!
Doch habt ihr durch euren Beistand auch den Dreistigkeiten der Feinde ein Ende bereitet, ihr,
die durch die Wunder die Welt heilen! (5)

1
Alle Besonnenheit und Weisheit übertrifft das Wort der weisen Ärzte und gewährt allen Gesundung.
Vom Höchsten empfingen sie Gnade und schenken unsichtbar allen die Gesundung.
So haben sie auch mir die Gnade des Berichtes geschenkt,
sie als gotterfüllte, tugendhafte Jünger Christi zu besingen.
Eine Fülle an Heilmitteln gewähren sie und erlösen von vielfältigen Schmerzen, [sie,] (5)
die durch die Wunder die Welt heilen.

2
Sie erwiesen sich als Leuchten der gesamten Ökumene, stets standen sie den Kranken bei und hatten Mitleid mit ihnen.
Vom Höchsten empfingen sie Gnade und schenkten die Fülle der Heilmittel allen,
mit den an verborgenen Krankheiten und Schmerzen [Leidenden] litten sie.
Wie der Teich von Siloam die Gläubigen reinigte,[151]
so wuschen auch diese, vom Glauben getragen, der Seele Unreinheit aus, [sie,] (5)
die durch die Wunder die Welt heilen.

3
Allen gnädig war im Leben der Brüder die Liebe zu den Menschen, die wahre Liebe gegenwärtig.
Als Freunde des Bräutigams,[152] als Nachahmer des Spenders der Heilmittel,

---

[151] Joh 9.7.
[152] Joh 3.29.

hatten sie wachen Sinnes Mitleid mit allen.
Allen waren sie alles,[153] in ihrer die Geldgier ablehnenden Haltung
wurden sie allerorts gepriesen; nicht ließen sie ab, den Sterblichen zu Hilfe zu eilen, [sie,] (5)
die durch die Wunder die Welt heilen.

4

Unter allen Menschen verbreitete sich das Geschenk von oben als reine Quelle durch Christus, unseren Gott.
Stets auf Frömmigkeit bedacht, hatten sie mit denen, die in Not waren, in rechter Art Mitleid,
damit durch sie die ganze Welt dem schwer zu ertragenden Verderben
und dem Sturm und den Wogen des Lebens entkomme.
Häfen der Meeresstille,[154] die die zu ihnen Eilenden von Krankheiten erlösten, waren sie, (5)
die durch die Wunder die Welt heilen.

5

Groß ist der Herr, der die Gerechten erleuchtet und den Gläubigen Ruhm und das ewige Königreich gibt;
denn in Eintracht im Leben und Einmütigkeit im Herzen
bestätigten und bewahrten sie den Glauben an Christus.
Die vielfältigen Lüste und die Leidenschaften der Körper besiegend,
tragen sie unvergängliche Kronen.[155] Den Sterblichen erwiesen sie sich als Ärzte, (5)
die durch die Wunder die Welt heilen.

6

Heilige würdig des Brautgemaches[156] und der Gesundung aller, boten sie der ganzen Welt
in Taten und Worten[157] geistliche Gaben dar dank der Fürsorge Gottes, der unsichtbar Geschenke herabsandte.

---

153 Ähnlich IKor 12.6; 15.28, Eph 1.23; Kol 3.11.

154 Hafen (Häfen) der Meeresstille: *Miracula sanctorum Cosmae et Damiani*, 1.5.

155 Vgl. IKor 9.25.

156 Söhne des Brautgemachs: Mat 9.15; Mar 2.19f.; Luk 5.34f.

157 „in Taten und Worten“ (*ergois kai logois*): Vgl. Gregorios von Nyssa, *Refutatio confessionis Eunomii* 50.9, ed. W. JÄGER, 2.2, 312–410, Eusebios, *Demonstratio Evangelica*

Diese ersehnen wir Sterbliche jetzt zu erlangen,
und bitten, dort die ewigen Wohltaten zu genießen:
Rettet, als Führer durch das ganze Leben, auch uns alle vor der Versuchung, (5)
die ihr durch die Wunder die Welt heilt!

7

Da ihr göttliche Worte und alle Erkenntnis von oben empfingt, die Gebildeten und Weisen und die in vielen Sprachen Bewanderten übertraft,
durch die Gnade vom Himmel in der Bildung des Geistes geschult,
ein reines und besitzloses Leben, wie es sein soll, und
einen untadeligen Lebenswandel führtet und das sinnliche Leben hasstet,
wurde euch ewiges Leben zuteil. Wie Leuchten in Wundern erstrahlt ihr, (5)
die durch die Wunder die Welt heilen!

8

Oh, unsägliche Liebe zu den Menschen! Unsichtbar offenbaren sie sich allen Gläubigen, ihr Herniedersteigen[158] erweisen sie
den Armen und den Reichen. Der Heilkunst Gnadengaben des Heilands
erfüllen den Geist wie eine unerschöpfliche Quelle für alle Sterblichen.
Auf Fürbitten der *Anargyroi* leite unser Leben bis ans Ende
ungestört, Herr, damit wir Erbarmen finden durch sie, (5)
die durch die Wunder die Welt heilen!

9

Großartig anzusehen war es, wie das Tier[159] zu den Massen mit menschlicher Stimme in göttlich erklärendem Wissen sprach:
„Trennt euch nicht von einander!“ So wie einst das Tier dem Propheten dort
eine Rede hielt,[160] so geschah es wiederum auch hier:
„Ich wurde ja von einem Engel angeleitet, die Wahrheit auszusprechen

---

1.8.2, ed. I. A. HEIKEL, Basileios von Kaisareia, *Sermo12. De ascetica disciplina,* PG 31.649, Kyrillos von Jerusalem, *Katecheses ad illuminandos* 18.33, edd. W. C. REISCHL / J. RUPP 1860 und passim; s. auch die Einleitung, S. 26.

158 „… ihr Herniedersteigen (*synkatabasis*)“: *Miracula sanctorum Cosmae et Damiani* 2.18.39f. und 109f.; vgl. *Akathistos* 15 und H. 28.10.

159 Eine Kamelstute, vgl. H. 3.14.

160 In Num 22.21–30 spricht Gott zu Balaam durch dessen Esel, vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit. (λόγον ὡς τὸ κτῆνος τὸ πάλαι τῷ Βαλαάμ ἔφη, Cd). – Ähnlich auch H. 28.6.

und das Wissen allen kund zu tun, dass die euch geneigt sind, (5)
die durch die Wunder die Welt heilen!“

10

Jedes Verstehen übersteigt erneut, was der Schlange [geschah], die aus dem Leib des Mannes dank der Gnade ausgeworfen wurde.
Denn die heimtückische Schlange, die allen kämpferisch feindlich Gesinnte,
kroch geschickt und drang in den Mund des Landmannes ein,
der unter dem Baum schlief.[161] Doch sogleich suchte der Mensch eilends
Zuflucht in der Kirche der Heiligen und spie die Heimtückische aus; denn sie (5)
heilen durch die Wunder die Welt.

11

Groß war da die Tat der Frau, wie sie, die an die Heiligen glaubte, durch den Schwur den stets feindlich Gesinnten band:
Denn dieser versuchte, sie in den Abgrund zu stürzen, doch der Feind stürzte selbst in den Abgrund,[162]
der Gewalttätige. Von den Füßen der Diener Christi zertreten,
sinkt er unter die Erde, wo ihn das ewige Feuer erwartet.
Daher erlöse auch uns von dem Bösen, unser Gott, (5)
der Du durch die Wunder die Welt heilst!

12

Keineswegs unterließ es der Hinterlistige, Zwietracht unter die Heiligen zu säen, denn er gedachte, durch die Geschenke
auch eine Trennung herbeizuführen, wozu er die Frau durch Schwüre anleitete.
Der eine aber stimmte in seiner Arglosigkeit zu,
ganz gegen seinen Willen wurde er gegen das Geschenk des reinen Gottes beschworen
und besudelte sein ganzes Leben, nichts erhielt er von den Ewigkeiten. (5)
… die Welt <durch die Wunder heilen>.

13

Einen Hymnus senden wir alle zu Dir durch die *Anargyroi* und weisen Ärzte, der als Weihrauch gütig angenommen werden möge

---

[161] Vgl. H. 3.15.
[162] Vgl. H. 3.26–29.

und als Brandopfer des Wohlgeruchs, den wir Dir in Gesängen als Opfer darbringen,
Dir, dem Vater, und Deinem eingeborenen Sohn und Gott
und dem Heiligen Geist! Mögen wir alle, da wir einen *Trisagion*-Gesang[163]
emporsenden, von der Bedrängnis und Deinem Gericht errettet werden, das Du androhtest! (5)
Die Welt heilen sie in den Wundern!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 72. TOMADAKES I 270–282. – Codices: CPd.GHJM. – Melos: *prosomoion;* zweite Tonart. – 1/13.
Nach LIBADARAS 1959, 111–112, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 235f., 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 199f. nicht von Romanos.
AKROSTICHIS: „Werk des Romanos" (ΠΟΙΗΜΑ ΡΩΜΑΝΟΥ).
REFRAIN: „die Welt heilend durch die Wunder" (τὸν κόσμον ἰώμενοι ἐν τοῖς θαύμασιν).

Zu Quellen und Literatur vgl. H. 3, weiters:
AT: Num 22.21–30.
NT: Mat 9.15; Mar 2.19f.; Luk 5.34f.; Joh 3.29; 9.7.; IKor 9.25; 12.6; 15.28; Eph 1.23; Kol 3.11.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 7, 11, 12, 15, 17, 21.
Basileios von Kaisareia, *Sermo* 12*. De ascetica disciplina,* PG 31.649.
Eusebios, *Demonstratio Evangelica* 1.8.2.
Gregorios von Nyssa, *Refutatio confessionis Eunomii* 50.9.
Kyrillos von Jerusalem, *Catecheses ad illuminandos* 18.33.
Trisagion-Gebet, *Euchologion Barberini gr. 336,* Nr. 6.
Romanos, *Dubia* 200f.

Dem Verfasser diente Hymnus 3 offensichtlich als Vorlage, an der er sich bis Strophe 11 orientierte; dann entschied er sich, seinen (klischeehaften, einer Übung gleichenden) Text abzuschließen. So fasste er in Strophe 12 die weitere Erzählung seiner Vorlage knapp zusammen und ließ mit Strophe 13 eher unvermutet ein abschließendes Gebet zur Dreifaltigkeit folgen.

---

[163] Vgl. das *Trisagion*-Gebet, z.B. im *Euchologion Barberini gr. 336*, Nr. 6; vgl. die Einleitung, S. 24.

5. AUF DIE HEILIGEN AKEPSIMAS, AEITHALAS UND JOSEPH (3. NOVEMBER)

Prooimion
Durch geistiges Licht in den Seelen erleuchtet
habt ihr, vom Herrn preisgekrönt, des sichtbaren Lichtes
Verehrung abgelehnt und Gott gedient.
Daher leuchtet ihr durch die Strahlen der Wunder,
und heilt unsere seelischen Krankheiten, (5)
da ihr Gnade empfangen habt.

1
Allmächtiger Jesus, erweise mein von vielen Verfehlungen verhärtetes Herz durch Deine herabströmende Güte
als fruchtbar an Tugenden und gewähre mir die Erleuchtung Deiner Erkenntnis!
Erlöse mich von der Blindheit meines Denkens, damit ich
den großen, zur Heiligung führenden, siegreichen Akepsimas und den edlen Aeithalas,
zusammen mit dem ganz gesegneten Joseph, freudig besinge! (5)
Denn auf Dich vertrauend verachteten sie tapfer vielfältige Foltern,
und sie gewähren den Kranken die Heilung,
da sie Gnade empfangen haben.

2
Der du überaus schön bist von Jugend an in deiner Seele, Gesegneter, durch die Salbung des Priestertums
von Gott gesalbt, und das Gewand aus Blut angelegt hast, wurdest du
eine Zierde der Priester und für deine Mitstreiter ein Führer zur Frömmigkeit.
Zu Recht wirst du mit ihnen in höchster Höhe gepriesen,
da du den Weg des Bekenntnisses zum Guten vollendet (5)
und an die Armen in Fülle Reichtum verteilt hast,[164] kampferprobter Akepsimas!
Daher gewährst du den dir Anvertrauten die Heilung,
da du Gnade empfangen hast.

---

[164] Im Text σκοπίσας: recte σκορπίσας. – Für diese Korrektur danke ich Erich Trapp, Wien.

3

Vergängliche Dinge verachtend, ganz gesegneter Akepsimas, hast du den unvergänglichen Reichtum ersehnt.
Daher hast du auch frohen Sinnes Tyrannen verachtet und Foltern nicht gefürchtet,
vielmehr riefst du dem Richter in Furchtlosigkeit zu: „Wisse nun besser, was du [schon] wusstest,
dass ich nicht die Sonne verehren,[165] sondern bis in das hohe Greisenalter
zu meinem Gott beten werde, dass er mich nicht verlasse!
Tu mir nun an, was du willst! Ich bin bereit zur Auspeitschung bis zum Tod,
um das ewig währende Leben zu finden,
da ich Gnade empfange!“

4

Körperlich reif, gleichst du in der Seele einem Diamanten, ganz gesegneter Joseph,
der Priester Ruhm und den Märtyrern zugehörig, du Zierde der Vorkämpfer!
Du bist auf den Thron gelangt, den du ersehntest, und auf ihm erfreust du dich
als Träger des Siegespreises, der dem Herrn untadelig gedient hat.
Dein Haupt wurde von den Steinen zerschmettert und deine Seele hast du,
Vater, in des Herrn Hände übergeben, aus denen du auch die Heilmittel
schöpftest und die Kranken reich beschenktest,
da du Gnade empfangen hast!

5

Als einen anderen ersten Märtyrer Stephanos lernten wir dich kennen, streitbarer Aeithalas! Denn wie jener bist du geehrt.
In Tugenden erblüht und, vom Glauben erfüllt, im Streben nach Gott entflammt,
widerlegst du jedes Mal Feueranbeter[166], die den Schöpfer nicht verehren.
Daher nahmst du auch ein Lebensende durch einen Hagel von Steinen auf dich.
Würdig wurdest du in das alternslose Leben versetzt,
wo du freudig tanzt, Gottgesinnter, und von Angesicht zu Angesicht[167]
die unfassbare Schönheit Christi betrachtest,
da du Gnade empfangen hast.

---

[165] Anbetung des *Sol Invictus* im Rahmen des Kaiserkultes seit Kaiser Nero (reg. 54–68), vgl. BERRENS 2004.

[166] „Feuer Anbetende“ (*pyr latreuontes*). Zu den Anhängern Zoroasters siehe u. a. HUTTER 2019 und STAUSBERG 2005.

[167] Vgl. IKor 13.12.

6

Eure großartigen Taten zu beschreiben, ihr dreifach Seligen, und das Meer der Wunder, wer vermöchte dies gebührend?
Denn ihr heilt alle, die gläubig zu eurer Kirche eilen, ihr Ruhmvollen!
Als wahre Helfer verjagt ihr die Schlachtreihen der Dämonen,
die im Meer vom Sturm Bedrängten geleitet ihr in einen Hafen,
den im Herzen von der Menge der Verfehlungen Geblendeten (5)
schenkt ihr reichlich das Licht der Reue als beste Verehrer
der Dreifaltigkeit, bei der ihr für unsere Seelen Fürsprache haltet,
da ihr Gnade empfangen habt.

7

Rein von jedem Unrecht, ihr hochberühmten Träger des Siegespreises, habt ihr niemals vom Fleisch genossen
wie die Götzenpriester; vom geistigen Brot des [Heiligen] Geistes ernährtet ihr euch,
durch Ihn gestärkt, hieltet ihr auch der Auspeitschung des Körpers stand.
Würdig fandet ihr daher den Lohn für eure Leiden und den immerwährenden Ruhm, wie der Heiland und Herrscher sprach: (5)
„Wenn einer sich gläubig angesichts aller zu Gott bekennt,
will auch ich ihn preisen vor meinen Engeln,[168]
und ihm Gnade schenken!“

8

Durch die göttliche Macht gestärkt, ruhmreicher Märtyrer, beugtest du dich nicht den Drohungen des Feindes, sondern
bespiest entehrend dessen Antlitz und erwiesest es als kraftlos.
Daher riefst du auch, von Herzen jubelnd, deinem Herrn zu:
„Nun wurden die Falle und die Waffen der Verfolger vernichtet!
Die Seelen der Gerechten wurden in Deinem Namen (5)
wie ein Sperling[169] gerettet. Denn unsere Waffe und Hilfe bist Du,
der alle erlöst aus der Bedrängnis, Barmherziger
und Spender von Gnade!“

---

168 Luk 12.8; Apok 3.5.

169 Ps 123.7; Prov 6.4; Threni 3.52, weiters Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 52; öfters bei Ephraim Syros, Johannes Chrysostomos und generell in der Patristik.

9

Oh des Mutes und Glaubens, den ihr teilt, an Den, der über alles herrscht!
Denn ihr zogt es nicht vor, Geschöpfen
zu opfern, ihr Siegreichen, ihr erwieset die Ehre Christus, der die Menschen liebt,
der kam, um die zu erlösen, die ihre Nacken unter den Dämonen gebeugt hatten!
Vor deren Knechtschaft rettet ihr alle, die euer heiliges Gedenken
preisen; und ihr beugtet sie unter das Joch der Gerechtigkeit,
damit sie unter Gebeten untadelig in das Land
eintreten, in dem die Ströme der Vergebung fließen,[170]
da ihr Gnade empfangen habt.

10

Ihr drei an der Zahl, in einer Gesinnung vereint, kämpftet tapfer mit nacktem Leib, Heilige,
und schlugt die körperlosen Dämonen in die Flucht samt ihren Helfershelfern.
Und da ihr einmütig den Sieg errungen habt, jubelt ihr würdig
mit den Heerscharen der Körperlosen, Märtyrer und Heiligen.
Mit ihnen steht ihr den euch gläubig und sehnsüchtig
Preisenden bei, erlöst sie von Krankheiten und bietet Heilung
an Seele und Leib, dank der Kraft des Geistes,
da ihr Gnade empfangen habt.

11

Als ihr den ungesetzlichen Befehl hörtet, achtetet ihr das Toben der Befehlenden für nichts.
Das Urteil nur eines Lachens würdigend, standet ihr vor dem Gericht, einmütig
rieft ihr: „Nicht verleugnen wir den anfangslosen Gott, der die ganze
Ökumene durch sein Wort erschaffen und das Licht wie eine Hülle
ausgebreitet hat, dem Tag zu dienen,
und der Nacht wiederum den Mond und die Sterne, welche
die Seelenlosen anbeten und ihnen Ruhm erweisen“;
denn ihr Gnade habt empfangen.

---

[170] Vielleicht eine Anspielung auf Deut 26.10.

12

Mein mit der Nacht kämpfendes Herz, von der Lüste Düsternissen und den Sorgen des Lebens
befangen, erlöstet ihr ganz Berühmten und schenktet, ihm beistehend, Ruhe.
Auf den rechten Pfad der Askese habt ihr meine Wege gelenkt, dreifach Selige,
damit ich freudig den Fallen der Dämonen entkomme,
unversehrt leicht zurückkehre auf den Berg der Tugenden (5)
und die Stimme des höchsten Gottes höre: „Meine duldende Seele,
rette dich nach Segor,[171] dort der Welt entzogen,
da du Gnade empfangen hast!“

13

Der ganze *Kosmos* jubelt, ihr dreifach Seligen, und feiert nun prächtig euer ganz heiliges Gedenken,
eure Reliquien verhüllt er in heiliger Weise und umarmt deren Gestalten.
Darob freut sich die Versammlung der Gläubigen und preist das Schicksal
der Feste liebenden Rechtgläubigen gegenüber den Häretikern
und denen, die die Denkmäler der Heiligen nicht gebührend verehren. (5)
Denn so sprach der göttliche Basileios: „Die Verehrung des Bildes
geht klarerweise auf das Urbild zurück“,[172]
da es Gnade ge<schenkt> hat.

14

Heilige, nehmt einen Hymnus geneigt an, der meiner, des Ratlosen würdig ist, ihn darzubringen und den ich nun in Liebe verfasst habe!
Als Lohn gewährt die Gaben der Heilmittel und die Vergebung der Verfehlungen,
erlöst mich vom Feuer und zählt mich zu denen der rechten Seite,[173] ihr Ruhmvollen,
da ihr beim Heiland und Herrn Redefreiheit erlangt habt!
Dem Christus liebenden Kaiser verleiht den Sieg (5)
gegen die Feinde und sendet, die ihr der Dreifaltigkeit gleich an der Zahl seid,
den Kirchengemeinden durch eure Fürbitten Frieden herab,
da ihr Gnade empfangen habt!

---

[171] Segor (Zoar): Gen 19.22f.; 30.
[172] Basileios von Kaisareia, *De spiritu sancto* 18.45.19–20.
[173] Vgl. Ps 15.8; 109.1; Mat 25.33f.; 26.64; Mar 12.36; 16.5; Luk 20.42 und öfter; s. auch H. 14.10.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 74, MAAS 1906, 36–42. – Codices: P.JM. – Melos: *prosomoion;* erste Tonart. – 1/14.
Nach LIBADARAS 1959, 112, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 201f. nicht von Romanos.
AKROSTICHIS: „Des Dulders Romanos" (ΤΟΥ ΤΑΛΑ ΡΩΜΑΝΟΥ).
REFRAIN: „da ihr Gnade empfangen habt" (ὡς χάριν δεξάμενοι).

AT: Gen 19.22f.; 30; Deut 26.10; Ps 15.8; 109.1; 123.7; Prov 6.4; Threni 3.52.
NT: Mat 25.33f., 26.64; Mar 12.36; 16.5; Luk 12.8; 20.42; IKor 13.12; Apok 3.5.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 5, 9, 14, 17, 21, 23.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 189–192.
Vita Basilii 5.95.12f.

BERRENS 2004.
CSLA S01725: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S01725
HUTTER 2019.
Romanos, *Dubia* 201f.
STAUSBERG 2005.

Der Hymnus ist – nach einer Bitte des Dichters an Jesus um Hilfe bei der Abfassung des Hymnus – fast zur Gänze in direkter Rede, manchmal in Gebetsform – an die drei Märtyrer gerichtet, jeweils verbunden mit kurzen Berichten über ihr persönliches Schicksal. Nach zwei an Akepsimas gerichteten Strophen, in denen auch dessen Rede vor dem Gericht resümiert wird, erfolgen Anreden an Joseph und Aeithalas, der als Widerleger der Feueranbeter gepriesen wird. Alle drei heilen Krankheiten „an Seele und Leib", jubeln mit den Engeln und vertreiben Dämonen. Sie stärken sich mit dem Brot des Heiligen Geistes, wogegen die Götzenpriester auch Fleisch verzehren. Dem Todesurteil des Gerichts begegnen die Heiligen mit Spott und Lachen. In dem mehrere Strophen umfassenden Schlussgebet bejubelt sie der *Kosmos* der Gläubigen.

6. AUF DIE HEILIGE MATRONA (7./8./9. NOVEMBER)

Prooimion
Aus Sehnsucht nach dem Herrn, Heilige,
verabscheutest du die Beziehung der Leidenschaft
und erleuchtetest durch deine Entsagung den Geist.
So zerstreue durch deine Fürbitten auch die Anmaßungen der Feinde!
Du hast ja das Untier in aller Härte zertreten. (5)

1
Mein Gott, gib mir Ströme der Beredsamkeit und mach meinen Geist zur Quelle eines Lobgesangs! Segne auch meine Zunge,
damit ich Dein Mutterlamm besingen kann, das Du mit Deiner Gnade gekrönt hast!
Denn wenn Du mir nicht eine angemessene Sprache gewährst,
wie soll ich Armer der in Worten und Taten[174] Reichen Geschenke darbringen?
Daher gib mir die Kraft, über ihre Siegespreise zu berichten, (5)
denn sie hat das Untier in aller Härte zertreten!

2
Wie aus Dornen ließ die Heilige von Gott geleitet eine Rose erblühen,[175] und lässt überall der Tugenden Anmut duften.
Sie stammte von berühmten Eltern und wurde vornehm und hervorragend aufgezogen.
Die Herangereifte entließen sie in die Ehe,
denn sie erkannten ihr Wesen nicht, wie fromm und Gott liebend sie war.
Sie aber fügte sich, wollte sie doch der Erzeuger Gebot nicht zurückweisen. (5)
Sie hat das Untier in aller Härte zertreten.

---

[174] „in Worten und Taten“ (*en logois kai praxesi*): Vgl. Klemens von Alexandreia, *Stromata* 4.9.71.4, Eusebios, *De laudibus Constantini* 14.12, Ephraim Syros, *Erga,* I 378.5; s. auch die Einleitung, S. 26.

[175] Ester 1.6.

3

Bei †der Vereinigung mit dem Mann†[176] wehrte die Heilige sich sehr gegen den Gatten, um durch List der Schändung zu entgehen,
doch vermochte sie dies nicht, gebar vielmehr dann ein Kind, ein Mädchen.
Und als sie ihm die Brust gab, sprach sie widerstrebend:
„Ich nähre dich zwar mit Milch, da ich mich deiner erbarme,
doch am Ende wird dich Christus aufziehen und dich {das Ihm} Wohlgefälliges tun lassen, Er, (5)
der allein das Innere der Herzen kennt“.[177]
…

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 89. – Codices: P.ADM. – Melos: *idiomelon / prosomoion;* zweite Tonart. – 1/3.
Nach LIBADARAS 1959, 69f., von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 237f., 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* nicht von ihm.
AKROSTICHIS: „(Des) Rom<anos …>“ (PΩM<.....>).
REFRAIN: „in Härte hat sie das Ungeheuer zertreten“ (στερρῶς γὰρ τὸν θῆρα κατεπάτησεν).

AT: Ester 1.6.
NT: Apg 1.24.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 9, 17, 23.
Ephraim Syros, *Erga,* I 378.5.
Eusebios, *De laudibus Constantini* 14.12.
Klemens von Alexandreia, *Stromata* 4.9.71.4.
Menologium Basilii II imperatoris, PG 117. 149.
Symeon Metaphrastes, Vita sanctae Matronae Pergensis, ed. DELEHAYE 1910, 719–813, 822f.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 203f.
Theophanes, *Chronographia* 142.

CSLA S01829: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S01829
KOLLYROPULU 2003, 424f.
MONIU 2015, 93–119.

---

[176] Keine Erklärung für die *Cruces* in Romanos, *Dubia*, app. crit.
[177] Vgl. Apg 1.24; dieser Refrain entspricht dem in Romanos, *Genuina* 31.

Das einzige Kontakion auf eine Frau[178] ist nur als kurzes Fragment erhalten. Auf ein Gebet zu Gott um Hilfe beim Schreiben des Hymnus folgt ein summarischer Bericht über Matronas vornehme Herkunft und über die gegen ihren Willen erfolgte Verehelichung und die Geburt einer Tochter, zu der sie, während sie sie säugt, sagt, dass schließlich Christus sie aufziehen werde.

---

[178] Einige *Genuina* beziehen sich auf die Mutter Gottes: Romanos, *Genuina* (MAAS / TRYPANIS) 35 / Romanos, *Hymnen* (KODER) 1. Hymnus auf die Geburt der überaus heiligen Gottesgebärerin (8. September). – (MAAS / TRYPANIS) 36 / (KODER) 12. Hymnus auf die Verkündigung der überaus heiligen Gottesgebärerin (25. März). – (MAAS / TRYPANIS) 37 / (KODER) 13. Hymnus auf die Verkündigung (25. März).

7. AUF DEN HEILIGEN MENAS (11. NOVEMBER)

Prooimion 1
Der Dreifaltigkeit bester Krieger, Menas,
auch den Engeln kämpferisch als gleich erwiesen, Ruhmvoller,
sei Vermittler deiner Herde,
denn dich hat sie, den unbesiegbaren Stolz!

Prooimion 2
Herr des Ruhmes und Schöpfer des Alls,
Du zeigtest Deinen siegreichen Märtyrer
in der Welt als durch Tugenden Erleuchteten,
auf dass er das unbesiegbare Siegeszeichen empfange!

1
Den Träger des Siegespreises würdig zu ehren, leuchtete ein strahlender Tag auf.
Wir aber wollen an diesem wie auf einem feinen Tuch seine Heldentaten genau beschreiben:
Anstelle der Farben die Worte setzend, stellen wir ihn uns geistig vor,
den nackten Athleten, wie er zum Kampf herausfordert,
wie der Feind ihn rasend angreift,
wie er umfasst und zerschmettert wird,
wie die Chöre der Engel sich freuen über dessen Fall
und der Allherrscher den Tapferen krönt,
auf dass er das unbesiegbare Siegeszeichen empfange.

2
Dieser Kraftvolle also war der Herkunft nach Ägypter, heißt es,[179]
berühmt, tapfer und einsatzbereit in den Heereslisten Phrygiens.
Eine ganz starke Hand hatte er gegen die Barbaren, war von schöner Gestalt, hoch geehrt.
Auch war er der Fromme inmitten der Unfrommen,
der Morgenstern inmitten von düster Gesinnten.
Von Untieren war das Lamm umringt,

---

[179] *Passio sanctorum Menae, Victoris et Vincentii* 4.

wie die Schrift vom Sperling inmitten der Jäger spricht.[180]
Doch wurde er vor ihnen gerettet, die Falle zerschmettert,
und sein wurde der unbesiegbare Stolz.

3

Eilig wurden Balken aus Holz herbeigeschafft, Altäre wurden zusammengefügt,
und alle Beseelten wurden eilends herbeigezerrt, um den Unbeseelten geopfert zu werden.
Und alle Zusehenden wurden durch die Verordnung, wie verkündigt, erregt,
die lautete: „Der als Kaiser herrschende Diokletianos
und ich, Maximianos, der Mitherrscher,[181]
wir befehlen den Präfekten der Städte, den Amtsträgern und den Steuereintreibern,
und durch euch allen vom Schicksal bestimmten Untertanen,
den [jeweils] von dir Bezeichneten durch Handeln ein Ende zu setzen!
Nicht mehr gebe es den unbesiegbaren Stolz!

4

Unseren Vorgängern folgend setzen wir fest, dass das „Verabscheuenswerte“, wie es die Galiläer nennen,[182]
das wir jedoch als das über allem Stehende begreifen, verehrt werde.
Die aber dem von uns für richtig Befundenen nicht gehorchen, sollen bestraft werden, so befehlen wir!“
Als dies, wie üblich, an [jede] Stadt versandt worden war,
befahlen und zwangen die Amtsträger sogleich
die Volksmassen öffentlich zu handeln und
die Gott verhasste Tat am Ort zu vollziehen.
Und menschliche Furcht entriss der Gottesfurcht die,
die das unbesiegbare Siegeszeichen nicht empfingen.

5

Schmutziger Rauch der Opferfeuer und Fettdunst der zahlreichen Opfer
besudelte alle Luft. Die Erde aber vermochte nicht zu ertragen, was sie sah.
Das Kind zerrte [die] Eltern weg, und der Sohn übergab den Vater dem Tod.

---

[180] Ps 123.7; Prov 6.4; Threni 3.52; weiters Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 52; öfters bei Ephraim Syros, Johannes Chrysostomos und generell in der Patristik.

[181] Verordnung (*prostagma*) der Kaiser Diokletianos (284–305) und Maximianos (286–305).

[182] Titus 1.16.

Der Standfeste und wahrhaft Gott Liebende aber
richtete seine Gedanken auf die Hoffnung zu Gott,
er ertrug nicht, die Gesetzlosigkeit zu sehen
und wollte lieber mit wilden Tieren als mit Gottlosen wohnen.
Er zog in die unzugängliche Wüste, alles hinter sich lassend,
auf dass er das unbesiegbare Siegeszeichen empfange.

6

Alle diese Kämpfer halten immer daran als sinnvoller Gewohnheit fest,
stets sich vor dem eigentlichen Kampf zu üben und zu beherrschen.
So hauste auch der Märtyrer zwei Jahre lang im Verborgenen,
er übte sich in Nachtwachen [Agrypnien],
den Geist mit Gebeten zu Gott salbend
und durch Fasten sich festigend und stärkend,
bis der Kampfrichter [Gott] ihn als geeignet beurteilte
und diesen, den vor den Kämpfen Erprobten, dann hinbrachte,
auf dass er das unbesiegbare Siegeszeichen empfange.

7

Damals aber fand ein Pferderennen anlässlich der Gründung der *Polis* statt[183],
und alle *Demen* [Zirkusparteien] eilten hin, und alles war mit närrischen Symbolen der Götzen bekränzt.
Sklaven wurden von den Herren, Kinder von den Lehrern zu dem Schauspiel gebracht,
die Sicherheitswächter aber verließen Häuser,
die Markthändler ließen die Waren zurück,
eilends liefen sie alle schnell zum Schauspiel,
ebenso die Lohnarbeiter der Händler mit frischen Waren.
Und nicht wenig auswärtiges Volk strömte herbei, um zuzusehen,
wie er das unbesiegbare Siegeszeichen empfange.

8

Damals aber fand ein Pferderennen am großen Gründungstag der *Polis* statt,
und alle *Demen* [Zirkusparteien] eilten hin und …[184]

---

[183] Gründungstag Konstantinopels: 11. Mai 330, vgl. PREGER 1901.

[184] Der app. crit. in Romanos, *Dubia*, verweist kommentarlos auf Strophe 7.1f.

9

„Nun ist die Zeit der Aussaat,[185] um die Gottheit zu erfahren“ sprach da der Märtyrer bei sich.
Er kam vom Land zum Schauspiel herab und eilte an allen Volksmengen vorbei.
In die Mitte trat er und sprach kühn, ohne überhaupt an die zu denken,
die ihn morden würden,
dass er ja so vielen Fäusten †feindseliger Menschen ausgeliefert sei.
Vielmehr verharrte er, ohne zu zittern, in seiner festen Gesinnung†.[186]
So rief er ihnen, von Gott behütet, zu:
„Ich gebe mich zu erkennen, zeige mich den nicht nach mir Suchenden,[187]
auf dass ich das unbesiegbare Siegeszeichen erlange!“

10

Als er so plötzlich vor dem Volk erschien, richtete er sogleich aller Aufmerksamkeit auf sich
wegen des Anblicks, des Seltsamen seiner Erscheinung.
Denn er bot da ein ganz verwildertes Aussehen, wenngleich erfüllt von Anmut,
das Haar ungepflegt und schmutzig das Gewand,
mit abgehärtetem Körper und dichtem Bart,
mit einer Hautfarbe, die Sonnenbrand erkennen ließ.
Als nun erkannt wurde, wer er sei, gab es ein wirres Geschrei,
denn die Volksmassen riefen einander zu: „Fort mit dem,
der nach dem unbesiegbaren Siegeszeichen verlangt!“

11

Unbeachtet war nun der Wettkampf, der Vierfüßer Rennen gleichgültig,
vergebens wurden die Räder an den in Riemen hängenden Wagen befestigt.
Alle Erfahrung der Wagenlenker wurde für nichts erachtet,
denn den hässlichen Wettkampf der Götzen verdrängte
der geistige Wettkampf, der für den Glauben ausgetragen
und in dem Gott gepriesen wurde.
Durch die Herolde wurde alles Volk zum Schweigen gebracht,
und als die Flöten schwiegen, sprach er wie eine Orgel[188], er,
der das unbesiegbare Siegeszeichen empfing.

---

185 Vgl. Johannes Chrysostomos, *In Joannem* 152.
186 Keine Erklärung für die *Cruces* in Romanos, *Dubia*, app. crit.
187 Vgl. Jes 65.1.
188 Zu „Orgel“ (*organon*, „Organ“) s. die Einleitung, S. 23–24, 27.

12

Pyrros aber, der Statthalter, erhob die Stimme und entsandte die Herolde, auszurufen:
„Man sage an, wer und woher er ist, seinen Rang und weshalb er kam!“
Da antwortete er laut, wie vor einer Versammlung stehend:
„Menas ist mein Name, aus Ägypten kam ich,
jetzt aber lebte ich euretwegen in der Wüste.
Krieger eines sterblichen Herrschers war ich,
doch jetzt bin ich von Gott bewaffnet, der mich gegen
euch Gottlose stärkt, die ihr mich festhaltet,
der nach dem unbesiegbaren Siegeszeichen verlangt.

13

Wie Sturzbäche der Gesetzlosigkeit und fette Ochsen[189] steht ihr
rings um mich und strebt danach, dass ihr mir meine Seele nehmt.
Vollzieht die Foltern, ich bin bereit zu leiden, sorge mich nicht um mein Fleisch!
Ich bin Christ, und ich bin und bleibe es!
Nicht fürchte ich euch, die einen Leib ermorden,
nicht aber über die Seele verfügen.
Christus allein fürchte ich, der auch die Macht hat,
die Gottlosen nach dem Tod in die Hölle hinab zu schleudern,
die nicht nach dem unbesiegbaren Siegeszeichen verlangen!“

14

Kaum hörte dies der Kampfleiter, verließ er erzürnt das Schauspiel
und sann auf die Bestrafung. Er ging also und untersagte das Schauspiel,
während alle in Panik zurückliefen ob der entstandenen Verwirrung,
und es war erstaunlich zu sehen, wie die Volksmassen,
gleich die Gerinne durchmessende Flüsse,
einander anfassend und zerrend, <…>
gemeinsam zum Prätorium strömten.
Als der Kampfleiter am Tribunal angekommen war, sprach er: „Er werde vorgeführt,
der auf die unbefleckte Krone hofft!“

---

[189] Sturzbäche der Gesetzlosigkeit (*cheimarroi anomion*): IIReg 22.5; Ps 17.5; fette Ochsen (*tauroi piones*): Ps 21.13; beides öfters in patristischen Quellen.

15

Der wacker gekämpft hatte, wird also gebracht, zu ihm spricht der heimtückische Kampfleiter.
Bald sucht er ihn mit Schmeicheleien zu überreden, bald mit Drohungen einzuschüchtern, den Unerschütterlichen:
„Verliere nicht dein Leben durch Verhärtung des Herzens, du findest keinen Ersatz!
Willst du sinnlos durch Starrsinn den Tod auf dich ziehen?
Versage dir nicht so das Gegenwärtige [Leben]!
Ich schenke dir auch eine Menge Geld,
von den Kaisern will ich dir mehr Ehre vermitteln,
und du wirst einen anderen Rang erhalten, wenn du opferst, du,
der auf das unbesiegbare Siegeszeichen hofft“.

16

„Weshalb ich jetzt kam, darum kümmere dich nicht und denke nicht darüber nach“, ruft der Märtyrer,
„mich durch Überlegenheit täuschend! Wie du sagtest, ziehe ich nicht den Tod dem Leben vor,
allen ist ja das Sterben gemeinsam. Soll ich also ohne Gegenleistung in den Tod gehen?
Ich werde einen guten Ersatz durch die Vereinbarung gewinnen:
Leben aus dem Sterben und Genugtuung durch das Schwert!
Und ich werde für Den sterben, der für mich stirbt,
um von ihm himmlisches und immerwährendes Leben zu empfangen.
Nicht bringst du meine Gesinnung ab vom Himmlischen zu Irdischem,
denn ich besitze das unbesiegbare Siegeszeichen!“

17

Mit solch flammender Gesinnung seines Strebens nach Gott
ließ er des Kampfleiters Zorn gegen sich entbrennen, bereit überzuquellen.
Daher änderte der seine Haltung und befahl in überschäumendem Zorn:
„Foltert ihn, peitscht ihn mit Ochsenziemern!
Er soll leiden, mitleidlos ans Holz geschlagen!
Die Wunden reibt mit Haaren ein,
damit ich seine Verhärtung erweiche, sonst fühlt er es vielleicht nicht;
und spitze Dornen soll er darüber tragen,
der nach dem unbesiegbaren Siegeszeichen verlangt!“

18

„Dies ist für mich ein Schlaf!“ spricht der Märtyrer, „Was du sagst, ist alles furchtbar und erschreckend,
doch bringst du mich nicht vom Weg ab, denn ich eile, um von Gott den Preis zu erlangen.
Nicht wird es uns, die auf ihn hoffen, von der Liebe zu Christus trennen,
nicht Schwert, nicht Hunger, nicht Nacktheit, nicht Furcht,
nichts Sichtbares noch Unsichtbares!
Wenn es also geschehen könnte,
wollte ich nicht einen, sondern zehn Tode sterben
und vielmals hingemetzelt werden für den lebenden Gott,
der mir das unbesiegbare Siegeszeichen gibt!“

19

„Mein Verstand steht still!“, ruft der Kampfleiter, „Die andauernde Standhaftigkeit,
die dieser hat, erstaunte mich! Ich glaube, er strafte die Qualen.
Einstweilen führe man ihn ab! Sobald mein Verstand sich gefasst hat, wollen wir ihn aburteilen!“
Und vom Menschenhasser beraten,
erfand er eine ihm zusagende Strafe
und befahl, den Tapferen herbeizuführen;
und der Unrechtsrichter verkündete laut die Worte:
„Er werde dem Schwert überantwortet und nach dem Tod im Feuer verbrannt,
auf dass er das unbesiegbare Siegeszeichen empfange!“

20

Da lief die ganze Stadt zusammen, um ihn zu sehen,
und die mit ihm leidenden Freunde eilten herbei, um ihn zu umarmen, und sie sprachen:
„Gedenke der Freundschaft und verlass [dir] Nahestehende nicht, um in den Tod zu gehen!“
Der Feind [der Teufel] beabsichtigt nämlich, jene,
den einen durch Weinen, den andern durch ein überzeugendes Wort
umgarnend zu überreden.
Der Gläubige aber wies sie mit den Worten zurück: „Weichet von mir!
Mit dem Preis in Händen wartet der Schöpfer,
auf dass Er mir das unbesiegbare Siegeszeichen gebe.

21

Wenn mein Haupt abgetrennt wird, soll der ganze Leib gut verbrannt werden!
Denn heute ist bei meinem Fest die Verbrennung meines Leibes euch angeordnet.
Isaak ahme ich nach und bringe mich Gott als Brandopfer dar:[190]
Mein verbrannter Fuß wird mit den Engeln tanzen,
meine verbrannte Hand wird stets zum Herrscher (5)
voll der Furchtlosigkeit emporgestreckt sein.
Für die Menschen, alle, will ich mich hingeben,
die von Herzen nach Gott verlangen und Ihn ersehnen,
auf dass ich das unbesiegbare Siegeszeichen empfange!

22

„Werde Du zum Helfer derer in Bedrängnis und gewähre den Fehlenden Verzeihung!
Sieh geneigt auf die Welt und sorge für alle in allem!
Die im Meer rette aus der Gefahr, edelster Herrscher!“[191]
Mit solchen Worten bot er seinen Nacken dar,
erfuhr die Hinrichtung und wurde von den Engeln aufgenommen, (5)
die ihn dafür priesen, wofür er gekämpft hatte.
Und er empfing die Krone als Sieger von Christus, dem Gott.
Das Fleisch aber verging und bekundete das Zeugnis dessen,
der das unbesiegbare Siegeszeichen empfing.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: KRUMBACHER 1906, 1–9, Romanos, *Cantica Dubia* 75. – Codices: P.G. – Melos: *prosomoion;* zweite plagale Tonart. – 2/22.

Nach LIBADARAS 1959, 96f. nicht von Romanos, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 202f. eher nicht, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 238, 242 nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos Werk“ (ΤΟΥ ΤΑΠΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ ΕΠΟΣ).

REFRAINS: „das unbesiegbare Siegeszeichen / der unbesiegbare Stolz“ (τὸ ἀήττητον τρόπαιον / καύχημα), „unbefleckte Krone“ (ἀκήρατον στέφανον). – Der Refrain begegnet auch im Text dieses Hymnus in den Worten des Richters und anderer Redner.

AT: Gen 22.1–14; IIReg 22.5; Ps 21.13; 17.5; 123.7; Prov 6.4; Is 65.1; Threni 3.52.

NT: Titus 1.16.

---

[190] Gen 22.1–14.

[191] „Edelster (*galenotate*) Herrscher“: Das Adjektiv leitet sich von *galene*, „Meeresstille“ ab.

Akathistos Hymnos, Strophen: 3, 7, 9, 10, 11, 15, 23.
Johannes Chrysostomos, *In Joannem*, PG 59.152.
Passio sanctorum Menae, Victoris et Vincentii 284–324.
Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 52.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae 211–214 (Menas, Biktor und Bikentios).

CSLA S00073: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00073
PREGER 1901.
Romanos, *Dubia* 202f.

An zwei Eingangsgebete zum Märtyrer und zu Gott schließen kurze Hinweise auf des Heiligen Herkunft und militärische Karriere und auf die Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian an. Interessant ist die allgemeine Betrachtung darüber, wie sich Märtyrer üblicherweise vor dem Martyrium zu verhalten pflegen. Dann berichtet der Dichter, dass Menas anlässlich eines Pferderennens sich den Zuschauermassen und dem Statthalter Pyrros als Christ zu erkennen gegeben und alle Anwesenden als Gottlose getadelt habe. Pyrros untersagte daraufhin das Rennen, stellte Menas im Prätorium vor Gericht und verurteilte ihn, nach erfolglosen Versuchen, ihn zum Einlenken zu bewegen (denen sich auch Menas Freunde anschließen), zum Tode.

8. AUF DEN HEILIGEN JOHANNES CHRYSOSTOMOS (13. NOVEMBER, 27. JÄNNER)

Prooimion
Aus dem Himmel empfingst du die göttliche Gnade
und durch deine Lippen lehrst du alle,
in Dreifaltigkeit den einen Gott zu verehren,
Johannes Chrysostomos, du ganz gesegneter Heiliger!
Gebührend lobpreisen wir dich,
denn du, in der Gotteserfahrung weise, bist ein Lehrer der Vollendung!

1
Vor dem Schöpfer des Alls beuge ich das Knie,
zu dem *Logos* vor Ewigkeiten strecke ich die Hände aus,
die Gnade des *Logos* erflehend, damit ich den Heiligen besingen kann, den Er verherrlicht hat.
Denn Er, der in Ewigkeiten lebt, spricht zum Propheten:
„Die will ich verherrlichen, die mich gläubig lobpreisen!“[192]
Der in den alten Zeiten Samuel erhöht hatte,[193]
Er verherrlichte jetzt den Anführer der Kirche.
Mit dem Talent, das ihm anvertraut wurde,
handelte der gut und überbrachte [dies] dem Herrscher;[194]
daher erhöhte ihn der über allem Sein Seiende.
So erbitte ich, der Unwürdige, die Gnade, die rechte Sprache zu empfangen,
damit ich ihn fromm besingen kann.
Denn du, in der Gotteserfahrung weise, bist ein Lehrer der Vollendung!

2
Die Sonne leuchtet, wie ich bereits sagte,[195]
und erfreut, was im *Kosmos* ist; den ganzen Tag

---

192 IReg 2.30.
193 IReg 3.
194 Mat 25.15–30.
195 Vgl. H. 2.5, 3.1 (und Refrain), 9.8 und 21.3.

zieht sie ihre Bahn, [jedoch] von jener beherrscht, über die sie zu herrschen erlangte.
Denn wie von einer Tunika wird sie vom Dunkel umhüllt,
und wenn die Nacht anbricht, verdüstert sie sie. (5)
Des ganz gesegneten Hohepriesters Ruhm jedoch,
sowohl der Tag verkündet ihn,
als auch die Nacht wiederum bewundert gar sehr,
wie er den Ansturm der Geschehnisse zu zerschmettern vermochte,
um Christus, unserem König, untadelig zur Seite zu stehen. (10)
Von Ihm hörte er ja: „Du rühmtest mich bei den auf Erden Geborenen,
und ich will dir im Himmel Ruhm geben“.[196]
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

2bis[197]
Der oberste Herrscher der himmlischen Heiligtümer
gab uns diesen als Hohepriester,
den göttlichen, bewundernswerten Engel auf Erden und himmlischen Menschen,
den wahren Künder Gottes, den Eingeweihten der Dreifaltigkeit
und klaren Redner für die gesamte Ökumene. (5)
Er hat die Glaubenslehre der Frömmigkeit erweitert.
Den aus höchsten Höhen herabgekommenen
und Fleisch gewordenen und gekreuzigten
Christus nennt er Herrn des Ruhmes,[198] der überaus Weise,
zugleich Gott und Mensch, den Einen und Unteilbaren.[199] (10)
Und die Ihn geboren hat, sie besingt und verehrt und verkündet er den Völkern
wahrhaft als Gottesgebärerin und Seine Mutter.[200]
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

3
Stärker als der Strahl der Sonne leuchtet
der unvergängliche Glanz dieses von Gott Erfüllten.[201]

---

196 Ähnlich Joh 12.27f. und 17.1–3.
197 Nur in Codex A überliefert.
198 Öfters bei Johannes Chrysostomos.
199 Johannes Chrysostomos, *In sanctum Pascha*, 55–75.12.
200 Johannes Chrysostomos, *Oratio de hypapante*, 74.10–24.
201 Vgl. Romanos, *Genuina* 6.12.7–10: „… wie auch der Dunst, der die Luft verdüstert, / den Glanz der Sonne nicht entkräften kann. / Wie eine Wolke vom Wind verjagt wird / und

Denn Wolken verdecken den [Strahl] jener, seinen [Glanz] aber überwindet nicht einmal die Nacht.
Wenn jene aufgeht, entsendet sie Strahlen,
und untergehend zieht sie alle wieder mit sich.
Als aber dieser aufging, erleuchtete er die [Menschen] auf der Welt,
und seit er starb, erleuchtet er noch mehr.
Mit den Engeln wandelt er,
denn im Himmel befindet sich der Gläubigen Gemeinschaft;
mit ihnen weilt dort Christus, der Herr aller,
der den Gottesgelehrten auf dem Pfad des Lebens recht leitete,
wie Aaron und Melchisedech.[202]
Denn du, in der Gotteserfahrung weise, bist ein Lehrer der Vollendung!

4

Seine Vorväter machte er neidisch,
dieser weise Hirt, allen ging er voran,
alle übertraf er, in seiner Erniedrigung erhöht durch sein gütiges Verhalten.
Denn Christus gab ihm wahrhaft großen Ruhm,
da Er ihm in seinen Belehrungen
reiche Weisheit verlieh, die Schriften denen auszulegen,
die nach der Rettung strebten
und danach den Weg der Reue zu beschreiten.
Sie drängte der Milde und Behutsame,
den Auftrag des Heilands erfüllend,
erneut alle erleuchtend, leitend, klug ihnen weisend,
lehrte er sie, im Guten zu verharren.
Denn du, in der Gotteserfahrung weise, bist ein Lehrer der Vollendung!

5

Ich weiß nicht, wie ich den Gotterfüllten anrufen soll:
Feldherr, Priester oder Sieger?
Hat er doch durch Pfeilschüsse der Tinte und des Schreibrohrs die Häresien niedergeworfen!
Nenne ich ihn Träger des Siegespreises? Denn als Bekenner
trat er, ein bekränzter Märtyrer, vor Christus.

---

dann die Strahlen der Sonne leuchten, …“, sowie *Akathistos* 21.6f.: „Gegrüßet seist du, Strahl der geistigen Sonne! / Gegrüßet seist du, Leuchter des unvergänglichen Lichtes!“

[202] Ps 76.21; 104.26; 109.4.

Oder soll ich ihn doch Arzt nennen? Er heilt ja die Kranken
und erlöst sie von heimtückischen Geistern,
ohne Unterbrechung wirkt er Wunder.
Ganz wunderbares Leitschiff oder erprobten Steuermann?
Denn stets rettet er viele in den sicheren Hafen. (10)
Wie soll ich ihn also auch nennen? Schutzwall, Fels oder Quelle oder Christi Jünger?
Alles ist er, allen lässt er Gutes zuteil werden.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

6

Ein Paradies der Gottesgelehrtheit ist er,
erfüllt von geistigen Blüten,
dieser Gottgefällige! Denn das Holz des Lebens, das Kreuz unseres Gottes,
zeigte sich, wie einst im Paradies, auch in ihm,
um die zu retten, die ihn gläubig bewahren. (5)
Die Quelle von Edem verzweigt sich in vier Teile[203]
und bereichert die gesamte Schöpfung;
er aber wurde größer als jene gesehen,
denn sie nützte der Erde, er aber allen Menschen.
Jene ließ Ströme hervorquellen und dieser heiliges Wort. (10)
Die vier Himmelsrichtungen füllt er als liebliches Paradies mit Wohlgeruch,
da er seine von Gott eingegebenen Worte [mit ihnen] teilt.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

7

Wahrlich ergoss sich von deinen Lippen
die Honig und Wachs übertreffende Süße
deiner Lehre, ganz bewundernswerter Johannes, und erfüllte die Welt!
Süße und Freude gabst du denen, die von bitterster Speise
des Bösen gekostet hatten, und (5)
führtest sie als lebende Opfergabe dem Herrn zu,
dem Guten und die Menschen Liebenden,
der die Errettung aller will.
Dadurch verherrlichte Er dich wahrlich, du ganz Berühmter,
dafür nannte Er dich auch gebührend „Goldmund“[204] (10)

---

[203] Gen 2.8–10. – Vgl. Johannes Chrysostomos, *In Genesim homilia* 13–33.

und reihte dich, Seinen Jünger, du Weiser, unter Seine Apostel
als Dreizehnten ein,[205] der von Ihm Gnade empfing.
Denn du, in der Gotteserfahrung weise, bist ein Lehrer der Vollendung!

8

Den Taten angemessene Worte finde ich nicht,
um Johannes zu besingen,
denn in Wort und Tat und Bedeutung wird der Bericht vom Verehrten übertroffen.
In allem unschuldig wurde Abel erwiesen,[206]
wie jetzt der gotterfüllte Weiseste.
Jener besitzt das Leben auch nach dem Tod,
wie auch dieser demütig Gesinnte,
und sie wohnen in den Zelten der Heiligen.
Der tugendhafte Enoch[207] entkam dem Tod;
so tanzt er und jubelt. Und auch der Ungeschaffene erfreut sich
seiner Kinder, da Er Johannes mit Abel und Enoch sieht,
und rühmt Sich fürderhin dieser zu Recht.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

9

Als Noah die Gesetzesbrecher lehrte,
sie mögen sich vom Schrecklichen bekehren, vermochte er es nicht.[208]
Nun aber führte der Lehrer wahrhaft unzählige Scharen Gott zu;
jener erbaute eine dreigeschoßige Heimstatt[209]
und bot dort den Gehorsamen Zuflucht;
und dieser stand der Kirche des dreifach Gesegneten[210] vor,
in diese die Frommen rettend
und vor dem Tod behütend;
die in ihr wohnten, entkamen dem Tod,

---

[204] „Goldmund“, wörtlich: *Chrysostomos.*

[205] Vgl. Kosmas Bestitor, *Orationes de translatione corporis mortui Joannis Chrysostomi*, Or. 3.135–139, weiters Neophytos Enkleistos, *Panegyrike Biblos*, Or. 21.404f.

[206] Gen 4.

[207] Gen 5.24; Hebr 11.5.

[208] Gen 6.8–9.

[209] Kloster auf dem Berg Kutzubendes, in der Heimat (*patris*) des Johannes Chrysostomos, vgl. Neophytos Enkleistos, *Homilia* 10.45 und öfter, siehe auch Gen 6.16.

[210] Die Kirche des Apostels Paulos in Konstantinopel nahe dem Eugenios-Tor, vgl. Nikephoros Gregoras, *Byzantine Historia* 275.

die in sie hinein eilten, werden in Ewigkeit leben. (10)
Das Einstige prägt das Jetzige voraus: Der eine führte einst ein unbeständiges Leben,
dieser aber steht sicher auf einem Felsen.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

10

Abraham bot den Engeln Gastfreundschaft,
doch war Johannes höher angesehen als er:
Sein Zelt errichtete der Ältere unter einer Eiche und wohnte dort,[211]
er aber wohnt jetzt in dieser Stadt
Konstantinopel zur Errettung aller Völker. (5)
Einem jeden gab er reichlich nach Bedarf:
Nahrung, Kleidung und überdies
das göttliche Wort des Glaubens.
Der Gotterfüllte erfrischte dort die Vorbeiziehenden,
der Göttliche hier die rings um ihn und die in der Ferne. (10)
Jener führte den Isaak zum Opfer für den Gott aller,[212]
dieser aber opfert auch sich selbst im Geist.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

11

Hoch war unter den in alter Zeit Lebenden
Jakob angesehen, der Patriarch,
denn dieser, wie geschrieben steht,[213] gab sein Leben bei der Fürsorge für die Herde.
Und jetzt weidet der Hirt der Herde Christi
getreulich die geistigen Lämmer; (5)
er nährt mit Gesundung bringenden Worten
die Seelen und Herzen der Wohlgesinnten,
für alle vergrößert er die göttliche Hürde.
Jener sah den Herrn auf der Leiter[214]
und dieser schaut den Herrn durch den Glauben. (10)
Jener wurde Israel genannt als Vater des Volkes Gottes,[215]

---

211 Gen 18.
212 Gen 22.
213 Ps 77.70–72.
214 Gen 28.10–13 und Judit 8.26f.

dieser der Christen frommer Lehrer.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

12

Als Rhetor wurde Moses in Ägypten erwiesen,[216]
als Rhetor wurde dieser [Chrysostomos] in der Ökumene anerkannt.
Einst widersprach man jenes' Belehrungen, nun haben die seinen [des Chrysostomos] Bestand.
Durch Omina nahte sich jener den Ägyptern,
dieser den Weltbewohnern durch Christi Wort.
Jener erhöhte einst dem Volk die Schlange,[217]
jetzt kündet dieser allen klar,
dass Gott in unaussprechlicher Weise im Fleisch geboren wurde.
Jener wohnte in Jerusalem,
dieser versammelte viele im oberen Jerusalem,[218]
Jener führte einst das Volk Israel, doch herrschte er nicht über sie,
diesem folgen nun die Frommen in frommer Gesinnung.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

13

Wie Aaron in vergangener Zeit bei den Israeliten,
war in gleicher Weise dieser ganz berühmt
bei den Lebenden; beide waren Priester, verkündeten Gott.
Jener war einst mit der Stola (*epomis*) bekleidet,
und dieser hatte das Pallium (*omophorion*) angelegt.
Jener trug Täfelchen aus Stein mit eingeritzten [Inschriften][219]
zur Versöhnung an der Brust,
dieser trug alle Städte und Gemeinden
innen in der Brust, stets betete er
im Herzen für alle und heiligte alle.
Der Einstige brachte lebende Opfer dar und reinigte das Volk, er aber

---

215 Gen 32.25–31.

216 Ex 3–4.

217 Num 21.7–9.

218 Der häufig begegnende Ausdruck „das obere Jerusalem" (*ta ano Hierosolyma,* auch *he ano Hierusalem*) geht auf Gal 4.26 zurück.

219 Vgl. Ex 31.18; 32.15; 34.1,4 und passim in der Septuaginta; vgl. IIKor 3.3 und passim in byzantinischen Texten.

rettet jetzt mit dem unblutigen Opfer die Gläubigen.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

14

Unter den Priestern Moses und Aaron
und unter denen, die Gottes Namen anrufen,
Samuel, wie der Honig Vergießende[220] sagt, singt im Hohen Lied.[221]
Und jenen Phinees, den Eiferer des Rechts[222]
preist in gleicher Weise David, der Sanfte;[223] (5)
und Phinees blieb [damals] standhaft und besänftigend,
und alle Zerstörung endete,
und er wurde unter die Gerechten eingereiht.
Dieser ganz Gesegnete aber hat vielfältige Aufgaben:
Erzbischof wurde er gegenüber dem Herrscher der Welt, (10)
fromm bringt er Fürbitten vor als Anführer der Herde und schützt stets
das Volk Christi vor der Täuschung des Feindes.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

15

Stets erhob sich Hiob am Morgen und
brachte die Opfer dar für die Kinder,
er, der Gott Liebende sprach: „Vielleicht ersannen sie Böses in ihren Seelen!“[224]
Der Künder heiliger Worte aber brachte Gott
für die Rechtgläubigen ein unblutiges Opfer dar. (5)
Jener wurde gegen seinen Willen des Seinen beraubt,
dieser aber spendete stets guten Willens
denen, die darum baten, den Segen.
Durch das Ringen jenes wurde der Teufel bekämpft
und durch die Predigten dieses flieht jede Häresie.[225] (10)
Nicht versündigte Hiob sich gegen die, denen er begegnete, wie die Schrift berichtet,[226]

---

[220] „der Honig Vergießende“: erneut Anspielung auf den Namen *Chrysostomos*, vgl. z.B. Theodoros Studites, *Cantica*, XI.
[221] Samuel in Cant 4.11, 5.1.
[222] Zum Folgenden siehe IIEsra 7 und IVMakk 18.12.
[223] Ps 105.
[224] Hiob 1.5.
[225] Vgl. KIMMELFIELD 2022, 526f.

doch übertrifft ihn dieser, der Priester.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

16
Besonnen rief der Prophet David:
„Die Priester Gottes sollen sich
stets in Gerechtigkeit kleiden!“[227] Sehr jubelte dieser Hohepriester,
der einst den Psalter verfasste,
dieser aber jetzt von Gott eingegebene Schriften.
Als Weiser erwies sich unter den Altvorderen Salomon,
dieser aber wurde jetzt unübertroffen
mit göttlicher Weisheit[228] gesehen.
Ezechiel vertrieb durch Tränen den Tod
und lebte wieder auf Befehl unseres Gottes,[229]
dieser aber fand in Frömmigkeit durch das Gebet das reine Leben
und verbringt es auf ewig mit Christus im Himmel.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

17
In gerechtem Zorn vernichtete Elias, der Thespite,
die unheiligen Priester mit dem Schwert.[230]
Im Wettstreit mit ihm tötete der Eiferer des Glaubens mit dem Schwert
seiner Lehre die Anführer der Häresien
und hieb ihre Irrlehren klar ab.
Durch das Gebet von jenem kam Feuer vom Himmel,
durch das [Gebet] von diesem der [Heilige] Geist,
der in feurigen Zungen die Apostel erreichte.[231]
Dort verzehrte das Feuer das Opfer und die Wasser,
hier zeigte es Gottes Leib und heiliges Blut.
Jener kam einst auf feurigem Wagen bis in den Himmel,[232]

---

226 Hiob 1.22; 2.10; 42.9.
227 Ps 131.9.
228 Vgl. Hainthaler 2017.
229 Ezech 24.16.
230 Jona 3.1–3.
231 Apg 2.19.
232 IIReg 2.11f.

dieser weilt gemeinsam mit Christus im Himmel,
denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

18
Ein Verzeichnis erhabener Schriften
der Propheten, Apostel und Lehrer ist er,
immerwährend wird seiner gedacht. In ihm finden wir die Leistungen aller,
eines jeden Tugenden, ihre Liebe zu Gott,
ihr Streben, ihre Hoffnung, ihren Weg:
Isaias, Jeremias, Daniel, nämlich
Ezechiel und die man sehen konnte,
wie sie im brennenden Feuer auf Kohlen gingen,[233]
den Ambakum hoch in den Lüften[234] und den Herold Jonas.
In ihm kann, wer will, wahrlich alle kennenlernen.
Wie einst zuvor der Prophet Ninive,[235] so rettete jetzt dieser[236]
alle Christen und Konstantinopel.
Denn er, in der Gotteserfahrung weise, ist ein Lehrer der Vollendung.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 63. – Codices: .ADGMPVd. – Melos: *prosomoion;* zweite plagale Tonart. – 1/18.

Nach LIBADARAS 1959, 97–99, möglicherweise nicht von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 190f. nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos" (ΤΟ[Ο]Υ ΤΑΠΕΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ).

REFRAIN: „Denn du, in der Gotteserfahrung weise, bist ein Lehrer der Vollendung!" (τῶν περάτων γὰρ αὐτὸς ὑπάρχεις καθηγητὴς ὡς τὰ θεῖα σοφός).

---

233 Prov 6.28.

234 Bel et Draco 33–39.

235 Jona 3.

236 Eher konkrete Bezugnahme auf seine Predigten während der Fastenzeit des Jahres 387 aus Anlass der blutig niedergeschlagenen Unruhen in Antiocheia als allgemein auf sein Wirken als Erzbischof von Konstantinopel (398–404), vgl. TIERSCH 2002, 135–264, 309–326.

AT: Gen 2.8–10; 4; 5.24; 6.8–9; 16; 18; 22; 28.10–13; 32.25–31; Num 21.7–9; Ex 3–4; 31.18; 32.15; 34.1,4; IReg 3; IReg 2.30; IIReg. 2.11f.; Esra 7.8; Hiob 1.5; 1.22; 2.10; 42.9; Ps 76.21; 77.70–72; 104.26; 105; 109.4; 131.9; Prov 6.28; Ezech 24.16; Cant 4.11; 5.1; Bel et Draco 33–39; Jona 3; Judit 8.26f.; IMakk 18.12.
NT: Mat 25.15–30; Joh 12.27f.; 17.1–3; Apg 2.19; IIKor 3.3; Hebr 11.5.
Akathistos Hymnos, Strophen: Pro1–3, 1–5, 7, 9–15, 17–21, 23, 24. – Der Dichter entnimmt ihm etwa siebzig gemeinsame Termini[237] und in Strophe 3 ein Zitat.
Johannes Chrysostomos, *In Genesim homilia 13*, PG 53.108.
Johannes Chrysostomos, *In sanctum Pascha*, 55–75.12.
Johannes Chrysostomos, *Oratio de hypapante* 56–76.
KOLLYROPULU 2003, 456–458.
Kosmas Bestitor, *Orationes de translatione corporis mortui Joannis Chrysostomi*, 50–83, Oratio 3.135–139.
Menaia II 139.
Neophytos Enkleistos, *Πανηγυρική βίβλος*, Or. 21.404f.: 7.7.
Nikephoros Gregoras, *Byzantine Historia* 275.
Origenes, *Commentarium in evangelium Matthaei*,12.20.29.
Romanos, *Genuina* 6.12.7–10.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 217–220.
Theodoros Studites, *Cantica*, Gedicht 11.

BROOKS HEDSTROM 2022.
CSLA S00779: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00779
D'AIUTO 1994, 20–25.
GOIANA 2021, 22, 52, 56f.bis, 62, 64f., 209–211.
KIMMELFIELD 2022, 526f.
Romanos, *Dubia* 190f.
TIERSCH 2002, v. a. 135–264 (Erzbischof), 309–326 (Reise nach Asia), 327–378 (Absetzung).

Am Beginn des Hymnus steht eine Anrede des Dichters an den Heiligen und ein Gebet zu Gott, ihn bei der Dichtung zu unterstützen. Der Dichter berichtet, „Goldmund" sei ein „Geschenk Gottes an die Ökumene", ein „dreizehnter Apostel", gleich zahlreichen Vätern des Alten Testaments. Abschließend wird Johannes als „Verzeichnis" (*pinax*) der erhabenen Schriften bezeichnet.

---

[237] *agathos, adyton*, *angelos, aion, aktis, amomos, anthropos anymneo, apostolos, archegos, asma, athlophoros, bulomai, dakry(on), deiknymi, dikaios, dogma, doxa, doxazo, ekteleo, elpis, entheos, epuranios, eulogeo, euodia, euphemeo, eusebes, gnosis, hymneo, ischyo, keryx, kosmos, ktisis, lampo, logikos, lytroo, meter, mystes / mystis, paradeisos, phaino, philanthropos, photizo, pistis, pistos, plane, pleroo, plethos, poietes, poimen, proskynumai, prosphora, pyr, pyrinos, rhetor, skene, skorpizo, skotos, sophia, sophos, soter, soteria, strategos, theos, theotokos, tikto, trias, typos, uranios, uranos, uranothen.*

9. AUF DEN HEILIGEN PHILIPPOS (14. NOVEMBER)

Prooimion
Dein Jünger und Freund und Nachahmer Deines Leidens
verkündete Dich der Ökumene als Gott, Philippos, der über Gott Lehrende.
Auf seine Fürbitten hin bewahre vor gesetzlosen Feinden
Deine Kirche und jede Stadt
durch die Gottesgebärerin,
überaus Barmherziger!

1
Ströme der Beredsamkeit gewähre mir, Herr, der Du die Natur der Wasser bahntest!
Stärke mein Herz, Erbarmender, der Du die Erde durch Dein Wort gefestigt hast,
und erleuchte meinen Verstand, der Du das Licht wie eine Tunika ausgebreitet hast,
damit ich das Gebührende spreche und singe
und Deinen Jünger würdig ehre,
überaus Barmherziger!

2
Wie die Fülle Deiner Gnade vielfältig ist, so ist Dein Ruhm unermesslich!
Denn aus nicht Seiendem schufst Du uns und machtest uns reich an Deinen Gnadengaben.
So schenke Du, der die Menschen liebt, nun meinem unwürdigen Herzen einen Lobgesang,
[wie] er von Engeln unentwegt gesungen wird,
damit ich singend Deinen Jünger ehre,
überaus Barmherziger!

3
Unsichtbarer Gott, Du weiltest in letzter Zeit mit uns,
da Du aus der Jungfrau unser Sein angenommen hast, um uns das andere zu geben.
Du, der Reiche, zeigtest Dich arm, um uns an Deinem unermesslichen
und unfassbaren Reichtum teilhaben zu lassen, Herrscher!

Daher nahmst Du auch Arme als Jünger an,[238] (5)
überaus Barmherziger!

4

Unzählbar sind Deine Großtaten und nicht zu beschreiben Deine Wundertaten!
Du, der Du das Verhältnis der Sterne zu einander vermessen hast, erschienst messbar im Fleisch;
in Nazareth geboren unterwarfst Du Dich dem Gesetz des *Kaisar*,[239]
Du, der Kaiser (*basileus*) der Ewigkeiten und Herrscher!
Einen Chor von Jüngern versammeltest Du, Christus, (5)
Du überaus Barmherziger!

5

Nun springe und tanze die Stadt des Andreas[240] und des gesegneten Petros!
Denn aus ihr erschien uns die Leuchte, die alles unter der Sonne erhellt,
der überaus heilige Philippos, dem der *Logos*, unser Gott, zurief:
„Hierher! Und folge mir nach[241]
und leite meine Völker an zu rufen: (5)
‚Überaus Barmherziger!'"

6

Dieser Jünger, der von Gott berufene Philippos, der in die Dreifaltigkeit Einweihende,
verkündete sogleich nach der Berufung den Fleisch gewordenen Sohn Gottes.
Solches sprach er zu Nathanael: „Den Moses bereits im Gesetz beschrieb
und den die Propheten verkündeten, wir fanden ihn,
den Sohn des Joseph von Nazareth,[242] (5)
den überaus Barmherzigen!"

---

238 Luk 6.20.

239 *Kaisar*: Hier für den Kaiser. Kaiser waren in dieser Zeit Augustus (31 v. Chr. bis 14 n. Chr.) und Tiberius (14 bis 37 n. Chr.).

240 Bethsaida am See Genezareth, Herkunftsort von Andreas, Petros und Philippos; vgl. Joh 1.43f. – Siehe KUHN 2014.

241 Mat 19.21; Mar 10.21; Luk 18.22. – Berichte über Philippos im Neuen Testament in Joh 1.43–49; 6.5,7; 12.21f.; 14.8f.; Apg 1.13; 6.5; 8.5–40 und 21.8.

242 Mat 1.18–22; Joh 1.44–49.

7

Sie betrachteten zweifelnd das so Bescheidene der Natur Christi, unseres Gottes:
Denn er komme aus einer unbedeutenden Stadt und habe arme Eltern.
Dies vor Augen, waren sie verwirrt; doch dank Nathanael, den sie als Beobachter
des Verborgenen ansehen, lassen sie sich überzeugen
und verkünden Ihn als Sohn Gottes, (5)
den überaus Barmherzigen.

8

Nicht verdeckte Dunkel die Sonne, noch schwächte Nacht den Tag.[243]
Aus den Werken als solchen zeigte er, dass dieser der Sohn ohne Anbeginn
und der *Logos* des Vaters ebenso ohne Anbeginn war. Denn als er „Ich gehe
zum Vater" vorhersagte,[244] fragte er [der Evangelist] den Philippos,
denn er wollte Genaueres sehen und erfahren. (5)
Überaus Barmherziger!

9

„Tröste Deine Freunde, *Logos*, denn Du sagst, dass Du Dich zum Vater begibst!
Zeige ihn uns und dies genügt", sagte der überaus gläubige Philippos
zum Lehrer und Herrn. Zu ihm sprach des Vaters wesensgleicher Sohn:
„Du kennst ihn noch nicht?" –
Und war doch des Vaters Ebenbild der Sohn, (5)
der überaus Barmherzige!

10

Der Herr öffnete Seine Lippen und sprach zu Philippos über Sich:
„Ich und der Vater, wir sind wesensgleich und gemeinsam ohne Anbeginn
und gemeinsam ewig,
gleich als Herrscher und im Ruhm; auf dem Thron sitze ich mit meinem Erzeuger
und mit euch weile ich als Mensch.
Ich bin ohne Grenzen und nun begrenze ich mich, (5)
als überaus Barmherziger."

---

[243] Vgl. Ps 73.16.
[244] Joh 13.1; 14.12,28; 16.10,17,28 und 20.17.

11

„Als *Logos* des Vaters nahm ich menschliche Gestalt an“ [sprach] der Herr erneut zu Philippos,
„Nicht verließ ich seine Göttlichkeit, vielmehr bin ich untrennbar vom Vater und wesensgleich mit euch. Dies bedenke und lehre, Philippos!
Alles, was des Vaters ist, eignet auch mir!
So suche eine erste Ursache ohne Anbeginn zu schauen, (5)
den überaus Barmherzigen!“

12

Als Eingeweihter erwies sich Philippos, von Gott über die Geheimnisse belehrt.
Deshalb sah er Diesen als Gekreuzigten und erkannte Ihn als wahren Gott.
Und nach der Auferstehung des Sohnes Gottes und unseres Heilands verkündete er
der Ökumene klar den Wesensgleichen,
die Dreifaltigkeit, als Gott, den wahrhaft (5)
überaus Barmherzigen.

13

Dieser Jünger, der ruhmreiche Philippos, die Ehre jeder Stadt,
die sichere Stütze, Zierde und Freude der Bewohner der Heiligen Stadt,[245]
erleuchtete in seinem Wissen über Gott alles unter der Sonne und ragte hervor,
indem er Strahlen der Heilungen verschenkte
von seinen wertvollen und verehrten Reliquien, (5)
der überaus Barmherzige.

14

Dreifaltigkeit! Deine Göttlichkeit verehre ich, Deine unteilbare Macht preise ich,
denn Deine Herrschaft ist untrennbar, die des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Entsende sie auch jetzt das dreifache und unnahbare Licht und den Ruhm
und die Barmherzigkeit, heiliger Herr,
an alle, die gläubig zu Dir singen, (5)
Überaus Barmherziger!

---

[245] Bewohner der Heiligen Stadt (*Hierapolitai*): Jerusalem; siehe die Fußnote zu H. 25.6.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 64, LIBADARAS 1959, 150–154. – Codices: P.AGJM. – Melos: *prosomoion;* vierte plagale Tonart. – 1/14.

Nach LIBADARAS 1959,100f. wahrscheinlich nicht von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 191f. nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Von Romanos der Psalmengesang“ (ΡΩΜΑΝΟΥ Ο ΨΑΛΜΟΣ).

REFRAIN: „Überaus Barmherziger!“ (πολυέλεε).

AT: Ps 73.16.

NT: Mat 1.18–22; Mat 19.21; Mar 10.21; Luk 6.20; 18.22; Joh 1.43–49; 13.1; 14.12,28; 16.10,17,28; 20.17.

Acta Joannis, 1–98: Πράξεις τοῦ ἁγίου καὶ πανευφήμου ἀποστόλου Φιλίππου …,

Acta Philippi, edd. AMSLER et alii, 1999.

Akathistos Hymnos, Strophen: pro2, pro3, 1, 2, 5, 9, 11, 12, 14, 17, 18, 19, 21.

Evangelium Philippi, ed. KLOSTERMANN [3]1929, 18.

Josephus Melodos, *Theotocia seu Deiparae strophae*, PG 105.1208.

Niketas David Paphlagon, *Orationes laudatoriae summorum apostolorum*: Ἐκ τοῦ Κανόνος εἰς τὸν ἅγιον καὶ πανεύφημον ἀπόστολον Φίλιππον, ἕνα τῶν ἑπτὰ διακόνων, ἡμέρᾳ ια΄. Λόγος θ΄. Εἰς τὸν ἅγιον καὶ πανεύφημον ἀπόστολον Φίλιππον, PG 105.163–196 (5.3).

Symeon Metaphrastes, *Commentarius Philippi apostoli*, PG 115.188–197.

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 221–223.

CSLA S00109: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00109

Romanos, *Dubia* 191f.

TIERSCH 2002.

VON FALKENHAUSEN 1983, 191–194.

Im Vordergrund des Hymnus steht die Beziehung Jesu Christi zu Gott Vater, dem *Logos*, und zur Dreifaltigkeit insgesamt sowie Christi irdische Präsenz „in letzter Zeit“. Auf ein Gebet zu Christus folgt ein Aufruf in Bethsaida am See Genezareth, man möge in der Heimat des Philippos feiern: Denn er habe gemeinsam mit Nathanael (möglicherweise Bartholomaios, „Sohn des Thalmai“) Einwände dagegen, dass Christus der Sohn Gottes sei, widerlegt; darin wird er durch Worte Christi an ihn bestärkt.[246]

---

[246] Vgl. Joh 1.35–51; 21.1–14. Nathanael wird im Neuen Testament ausschließlich im Johannes-Evangelium genannt.

10. AUF DIE HEILIGEN GURIAS, SAMONAS UND ABIBOS (15. NOVEMBER)

Prooimion 1
Aus der Höhe, Weise, bringt ihr die Gnade
und behütet die, die in Versuchungen sind, ihr ganz Berühmten!
Daher rettete ihr ein Mädchen vor bitterem Tod, Heilige.
Ihr seid wahrlich
der Ruhm Edesas und die Freude der Welt! (5)

Prooimion 2
Die erwählten und von Gott erfüllten Märtyrer,
die frommen Herolde der Kirche
lasset uns loben und selig preisen, wenn wir Christus besingen!
Gurias, Samonas und Abibos, die Stützen Christi, seine Weinstöcke,
der Ruhm Edesas und die Freude der Welt! (5)

1
Vor der Versklavung durch den Feind rette mich, lebenspendender Jesus, der ich den Fürbitten Deiner Kämpfer vertraue,
damit ich an Seele und Leib, nicht von Leidenschaften geknechtet,
ihre so schnelle Hilfe lobpreise,
gleich der durch die List [ihres] Mannes im Grab Eingeschlossenen!
Auch diese entrissen sie rechtzeitig dem Tod und sie rief: (5)
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

1bis[247]
Als Siegeszeichen erscheint von oben her das Kreuz des Herrn,[248] das die weisen Kämpfer als göttliche Gnade fanden.
Sie nahmen es auf die Schultern, ließen die weltlichen Freuden hinter sich.
Ihre Grundlagen, gleich einem Spinnennetz, zeigten sie,
mit der Fackel der Standhaftigkeit strebten sie danach, die Seele zu erleuchten.

---

[247] Laut Romanos, *Dubia*, app. crit., nur in C.

[248] Vgl. *Acta Andreae* 14, Johannes Chrysostomos, z.B. in *De coemeterio et de cruce* 398, *In adorationem venerandae crucis* 50 und öfters in der Patristik.

Daher erwiesen sie sich auch als wohl angenommenes Opfer, im Ruhm erstrahlend,
der Ruhm Edesas und die Freude der Welt.

2

Als klar strahlende Leuchten erschienen die Heiligen, den Anführer der Finsternis [den Teufel] warfen sie durch ihre Misshandlungen zu Boden,
gepanzert durch den Glauben an Gott erwiesen sie sich als Verkünder des Geheimnisses der Dreifaltigkeit.
Daher flehen wir zu ihnen, denn stets retten sie
die fromm bei ihnen Zuflucht Suchenden aus schwersten Gefahren,
wie die Frau lehrt, die sie retteten, da sie gläubig rief:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

3

Unter vielen Qualen des Fleisches wurden diese dreifach Gesegneten gepeitscht und übergaben ihren Geist
in die Hände des Herrn, und wie lebend erscheinen sie all denen, die, in Schmerzen
und Unglück befangen, bald erlöst werden.
Auch halten sie die, die böse Taten planen, davon ab.
Daher brachten sie auch dem überaus verhassten Goten[249] den Tod, der nicht gläubig rief:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

4

Stets hat die ganz schurkische Schlange eine Ungerechtigkeit im Sinn, und so fand sie als würdiges Werkzeug
einen Mann fremder Herkunft und unmenschlich in seinem Vorhaben.
Ihn ermutigte sie in schlechter Absicht und gab ihm ein,
eine arme Frau zu bedrängen, dass sie ihm, dem Unzüchtigen, ihre Tochter
zu rechtmäßiger Ehe übergebe, damit sie nicht mit ihrer Mutter rufe:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“[250]

---

[249] Zu den Goten im oströmischen Reichsgebiet (3. Jahrhundert) s. WOLFRAM 2009, 52–66.

[250] Hagiographischen Texten ist zu entnehmen, dass der Name der Mutter Sophia und der der Tochter Euphemia ist, siehe VON DOBSCHÜTZ / VON GEBHARDT 1911.

5

Der übel Gesinnte also trug, von Lüsternheit gepackt, der Frau sogleich das unrechte Ansinnen vor.
In vielfältigen Worten beschwichtigte er ihr Herz, er überzeugte sie
unter Schwüren von seinem Vorhaben und versicherte,
keine [andere] Lebensgefährtin zu haben, sondern sie allein als Herrin
seines ganzen Hauses zu wollen, wenn sie davon ablasse, aus [ganzer] Seele zu rufen:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

6

Durch [seine] Worte überredet, vertraute die Ernährerin dem gesetzlosen Mann die, die sie geboren hatte, zur abscheulichen Verbindung an.
Er wollte mit dem Mädchen nach Hause aufbrechen, wie er sagte,
er, der selbst die Grenzen der Natur überschritt,
und er begann listig erneut, die Mutter des Mädchens zu bedrängen,
sie ihm zu übergeben, um aufzubrechen wohin er wolle, doch möge sie ablassen von dem Ruf:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

7

Kaum hörte die überaus Fromme sein Gerede, sprach sie mutig zu ihm folgende Worte:
„Geh weg, Mann, nötige mich nicht! Ich vertraue dir das Mädchen nicht an,
wenn du mir nicht die [drei] Heiligen selbst als Bürgen bietest.
Denn sie sind der feste Schutzwall und die Hilfe unser aller
in der Stadt wohnenden Gläubigen und der von Ferne her in heißer Sehnsucht Rufenden:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

8

Als der Heimtückische solche Worte der Frau hörte, ging er in die Kirche der Siegreichen[251] und schwor,
dass sie im Leben einen anderen Vater und eine [andere] Mutter in Ruhe finden werde;
ihre Familie und ihre irdische Heimat werde sie glücklich preisen.

---

[251] Die Kirche der drei Heiligen Samonas, Gurias und Abibos in Edesa (Homs) in Syrien.

Durch diese Worte wurde sie dem Gesetzlosen gefügig gemacht,
das Mädchen aus den Händen der [drei] Heiligen zu übergeben, das rief:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

9

Oh jene furchtbare und unerhörte Tatsache des Geschehens, dass sie in eine gottlose Heimat und Familie kamen!
In unmenschlicher Weise verachtete er sogleich gänzlich die Schwüre
und rief, mit finsterem Gesicht, wie ein Untier brüllend:
„Wisse, Mädchen, dass ich eine Ehefrau und Kinder habe!
So richte nun dein Leben darauf ein und verwandle dich in eine Sklavin!“
Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!

10

Mit Mühe richtete das Mädchen da seine Augen empor, unter Strömen von Tränen; laut schluchzend
und die Tunika ganz mit Tränen benetzend rief sie dem Blutrünstigen zu:
„Ich danke Gott, der das Verborgene kennt,[252]
und in gleicher Weise auch den Heiligen Samonas, Gurias und Abibos!
Denn fest auf sie vertrauend wurde ich dir bereitwillig übergeben, die Rufende:
‚Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!‘“

11

Sogleich nahm er ihr die Tunika in der Weise, wie einst Josephs Brüder den überaus Bewundernswerten entkleidet hatten,[253]
er zog ihr das Sklavengewand an und verbot ihr, mit entblößtem Schwert verbot er,
der Missetäter, ihr, irgendjemand zu erzählen, was geschah.
Vielmehr trug er ihr auf, in aller Demut seinen Angehörigen zu dienen.
Sie aber, in allem gehorsam, ließ nicht davon ab, fromm zu rufen:
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

12

Von Eifersucht geplagt war die Frau des Goten, die ihn stets befragte: „Woher brachtest du das Mädchen?“ oder

---

[252] Vgl. Ps 50.8.
[253] Gen 37.23.

„Von welchen Eltern stammt sie?“ oder „Übertrifft sie mich an Schönheit?“
Sie sei eine Sklavin, antwortete der Gesetzlose,
„Dafür kam sie auch, dir und meinen Kindern zu dienen.
Halte sie also, wie du willst! Nicht mehr wird sie rufen dürfen: (5)
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

13

Das ganze Jahr verging in Unsittlichkeiten, und die junge Sklavin gebar einen Knaben,
der dem Gesetzlosen, Betrüger und Frevler ähnliche Züge trug.
Daher war dessen Gemahlin von Eifersucht überwältigt
und sie wandte jede List gegen ihn und die Mutter [des Kindes] an.
…, „… mich töten wollt ihr, damit ich nicht rufe: (5)
‚Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!‘“

14

Von Eifersucht entbrannt befahl die Frau des Goten dem Mädchen, ihr das kleine Kind zu geben.
Sie fütterte ein Gift in seinen Mund und nahm dem Unschuldigen das Leben,
heimtückisch wie eine Schlange entleerte sie ihr Gift.
Mit ihm ging auch sie in die Finsternis, sie aß Früchte
von ihrer Hand, die Erbarmenswürdige, nicht einen Tag mehr fand sie, um zu rufen: (5)
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

15

Als nun die Böseste den allerbösesten Mord vollbracht hatte, trank auch sie vom selben Gift.
Daher machten sich ihre Eltern auf, um die Mutter des Kindes dem Tod zu überantworten,
und schlossen sie in einem schrecklichen Grab ein.[254] Doch die Heiligen,
der von Gott erfüllte Gurias, der göttliche Samonas und Abibos, entführten sie
und legten sie in ihren eigenen Schrein, sie, die fromm gesungen und gerufen hatte: (5)

---

[254] Am Ende von Strophe 14 wird die Mutter des Kindes vergiftet, am Beginn von Strophe 15 stirbt auch die Mörderin von Kind und Mutter selbst; dann kommen die Eltern der Mörderin, um die Kindesmutter dem Tod zu überantworten, und legen sie – die bereits Tote – in ein Grab.

„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

16

Da sie ihren Weg gegen ihre Hoffnung vollendet und, beerdigt, das Grab gefunden hatte, das deutlich die Gnade der Heilung
für die Menschen verströmte, sandte sie Gott einen Hymnengesang
und Seinen heiligen Bekennern dankbar einen Lobpreis empor.
Die ganze Stadt lief zusammen, mit ihrer Mutter, und klagte.
Laut riefen sie: „Wirklich sind die Heiligen gegenwärtig, (5)
der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

17

Das in allem gerechte Urteil Gottes verurteilte den ganz abscheulichen Goten gegen seinen Willen zu einer harten Strafe:
In seiner übermäßigen Ungerechtigkeit im Herzen verblendet, kehrte er in die Stadt
der bewunderten und überaus weisen Heiligen zurück,
und er wurde mit dem Schwert enthauptet und in das unauslöschliche Feuer geworfen,
da er Gott nicht gefürchtet und stets verweigert hatte, zu rufen: (5)
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

18

Wir alle aber, die von unserem geistigen Feind in einem Grab der Sünde Verschütteten, wollen uns an sie wenden,
die glühenden Behüter der Ökumene Abibos, Gurias und Samonas,
damit wir durch ihre Fürbitten über die Gefilde der anders Gesinnten
hoch emporgehoben werden und die obere Stadt[255] erreichen,
in der alle weilen, die reinen Herzens rufen: (5)
„Der Ruhm Edesas und die Freude der Welt!“

---

[255] Die obere Stadt (*he ano polis*): hier das „obere – himmlische – Jerusalem“, nicht der obere Stadtteil von Jerusalem. Siehe H. 8.12.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 76, TOMADAKES II 117–139. – Codices: .ACDGJMP. – Melos: *prosomoion;* zweite Tonart. – 2/18.

Nach LIBADARAS 1959, 112–115, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und (MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 203f. nicht von Romanos.

AKROSTICHIS: „Des Dulders Romanos Ode“ (T[T]OY TAΛA PΩMANOY ΩΔH[H]).

REFRAIN: „… der Ruhm Edesas und die Freude der Welt“ (Ἐδέσης ἡ δόξα καὶ τοῦ κόσμου χαρά).

AT: Gen 37.23; Ps 50.8.

Acta Andreae 14.

Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 2, 9, 10, 14, 15, 18, 21, 23.

Johannes Chrysostomos, *De coemeterio et de cruce*, PG 49.398, ders., *In adorationem venerandae crucis (Sp.)*, PG 62.50, und öfter.

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 225f.

CSLA S00081: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00081

MESSIS / PAPAIOANNOU 2013, bes. 35–36.

Romanos, *Dubia* 203f.

VON DOBSCHÜTZ / VON GEBHARDT 1911, 148–198.

WOLFRAM 2009, 39f. und 52–66 zu den Gothogriechen und zum 3. Jahrhundert; zur frühbyz. Zeit passim.

Am Beginn des Textes steht ein Aufruf an die Gläubigen, die drei Märtyrer zu preisen, gefolgt von einem Gebet des Dichters zu Jesus um Hilfe beim Verfassen des Hymnus. Nach der Schilderung der Leiden der Drei erfolgt der ausführliche Bericht über eines ihrer Wunder, in dessen Mittelpunkt der mörderische „schurkische Gote“ steht. Ausführlich werden die Schicksale der Sophia und ihrer Tochter Euphemia, die dem Goten zur Frau gegeben wird, behandelt. Nicht nur das Kind der Euphemia und die Frau des Goten sterben, sondern auch Euphemia. Die Wundertätigkeit der drei Märtyrer wird mehrmals hervorgehoben, durch den Refrain ist zudem der Bezug in jeder Strophe gegeben. Verweise auf Quellen sind in diesem Hymnus gering.

Sollte die Datierung in das 9. Jh. zutreffen (Messis / Papaioannou 2013), so gehen dem Kontakion bereits einige hagiographische Darstellungen voran, die inhaltlich z. T. voneinander abweichen.

11. AUF DEN HEILIGEN NIKOLAOS (6. DEZEMBER)

Prooimion
In Myra, Heiliger, zeigtest du dich als Heilsbringer,
denn du erfülltest heute das Evangelium Christi in unserer Zeit,
du gabst deine Seele hin für dein Volk,
du rettetest die Unschuldigen vor dem Tod.
Deshalb wurdest du heilig gesprochen,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte![256]

1
Den Erzpriester von Myra lasset uns in Liedern
besingen, ihr Völker, den Hirten und Lehrer,
damit wir auf seine Fürbitten hin erleuchtet werden!
Seht! Ganz läuternd war der Schlichte im Geiste zu sehen,
Christus brachte er ein makelloses Opfer dar,
das Gott gewiss willkommen war!
Als Priester an Seele und Leib
geläutert, ist er wahrlich
ein Behüter der Kirche, der ihr im Kampfe beisteht,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte.

2
Seht! Nun ist heute das Fest des Erzpriesters!
Lasset uns fröhlich sein, ihr Völker, strahlend wollen wir feiern
und einen Hymnus auf Christus, den Heiland, singen!
Denn Christus verherrlichte ihn ruhmvoll und hinterließ ihn den Sterblichen
als großes Licht, das alle erleuchtet,
als Heilsbringer Seiner Geheimnisse.
Als voll der Frömmigkeit Wirkender
und wunderbarer Behüter der Waisen erwiesest du dich,
und als Schützer der Witwen. Und du betest für alle.
Der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!

---

[256] Ps 111.9.

3

Des Sieges Waffe ergriff der Erzpriester heute,
das Kreuz Christi, denn er warf die Gesetzlosen nieder
und rettete unschuldige Männer vor der Verurteilung.
Ihn [Christus] gab er Myra zum Ruhm, die göttliche Speise,
so wie auch Paulos allen
die [göttlichen] Gebote schenkte.[257] Ganz geläutert
durchschreitet er nun die himmlischen Gefilde,
das göttliche Lied darbringend, sendet er den Irdischen
Strahlen Blutes, wenngleich er leiblich gestorben ist,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte.

4

Der gute Hirt rief die Lämmer herbei,[258]
er fing sie und schloss sie in die Hürde ein,
er entriss sie dem feindlich Gesinnten,
durch eine starke Fessel verwundete er diesen, den alle Bekämpfenden [den Teufel].
Er selbst aber trug erneut den Sieg davon,
wie auch David über Goliath,[259]
er steinigte ihn und warf
alle trügerischen Irrlehren nieder, die des heimtückischen Sabellios,
des Nestorios, des Areios und der übrigen Anführer von Häresien,[260]
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte.

5

Deutlich hast du Dich mit der Zierde der Tugend gekleidet
wie ein anderer Moses, der in der Gnade Große,
Vater Nikolaos, du betratst das Dunkel,
das Innerste des Heiligtums, hoch in den Lüften durchschrittest du es, ganz Ruhmvoller,
von göttlichem Ruhm erleuchtet,

---

[257] *Acta Pauli et Theclae* 235–271, Basileios von Seleukeia, *De vita et miraculis sanctae Theclae* I.25.

[258] Joh 10.11,14, vgl. WESTBERG 2022, 583–587.

[259] IReg 21.9–12.

[260] Vgl. *Synodus Constantinopolitana et Hierosolymitana anno 536*, 208.7–13 und Justinian, *Edictum contra Origenem* 106.

und mit Aaron, Samuel und Levi[261]
bringst du, in ihre Schar eingereiht,
Christus, dem Erlöser aller, ruhmreich Opfer dar, du in das Heilige Eingeweihter!
Deshalb wohnt er Seite an Seite im Licht mit den Engeln,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte. (10)

6

Nun ist es an der Zeit, deine göttlichen Großtaten zu verkünden,
wenngleich niemand ausreicht, zu deinem Lobpreis zu sprechen:
dass du als Krug des Salböls Christi erwiesen wurdest,[262]
der du alle, die zu dir eilen, mit dem Salböl der Gnade
des ganz Heiligen Geistes salbst, Heiliger, (5)
dem geistigen Salböl, dem Salböl, das die erleuchtet,
die im Glauben an ihn gesalbt werden
und wahrhaft das göttliche Salböl Christi empfangen.
Daher wurdest du als Beschützer für Myra erwiesen, Erzpriester!
Der große, in Gottes Gnade Eingeweihte! (10)

7

Als anderer Moses wurdest du erwiesen, ganz Heiliger,
in das Dunkel der Tugenden drangst Du ein, du von Gott Inspirierter!
Denn jener empfing das göttliche Gesetz,[263]
du aber, Vater, empfingst den Herrn des Gesetzes selbst.
Sorgsam gabst du mit deinen unschuldigen Händen (5)
den Gläubigen göttliche Speise
als Priester Christi
und im Antlitz Gottes, wie Aaron und Samuel.[264]
Daher erstrahlst du und erleuchtest die Gläubigen!
Der große, in Gottes Gnade Eingeweihte! (10)

---

261 Ähnlich Ps 98.6.

262 „Salböl“ (*myron*) als Anspielung auf Nikolaos’ Bischofssitz Myra; siehe auch Strophe 9. – Vgl. Mat 26.7; Mar 14.3; Luk 7.37, weiters Johannes Mauropus, *Canon in S. Nicolaum* 33. – Siehe auch Hymnus 12.4.

263 Ex 20.21f.

264 Ps 98.6.

8

Ein Heiliger ist für uns der strenge Lehrer,
klar lehrt er das Wissen über Seine Wunder,
die Gnade der unsichtbaren Weisheit.
Unter allen verteilte er den Reichtum, streute ihn aus, gab ihn ihnen,
ganz befriedigte er die darum Bittenden,
wie David, der Vorfahr Gottes, ruft:[265]
„Seine Macht wird im Ruhme sein,
und er wird im Licht erhöht werden,[266] damit er von göttlicher Erleuchtung
ausgezeichnet werde und beim Herrn vermittle,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!“

9

Der Du die Erde über den Wassern gefügt hast,[267] Du Guter,
festige meinen Geist in der Furcht vor Dir, Herr,
dass ich, wie es mir nützlich ist, spreche und handle,
und das tugendhafte Leben dessen verkünde, der in Myra wohnte
und göttliches Salböl aus seiner Seele
wie einen Strom hervorquellen ließ,
das alle salbt, die durch üblen Geruch
schwerer Sünden krank an [ihren] Seelen waren,
und das die Zungen und die Lebensweisen derer lieblich macht, die rufen:
„Der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!“

10

Gemäß vorhergesagter Entscheidung, Heiligster,
standest du als [neu] Geborener sogleich aufrecht auf den Füßen,[268] Nikolaos!
Dadurch zeigtest du, dass du die anmaßende Braue[269]
des Drachens zertreten und ihrer unermesslichen
Bosheit Einhalt gebieten werdest, damit sie nun nicht mehr

---

[265] „Gottes Vorfahr“: David als *theopator* oftmals seit dem 4. Jahrhundert (Ephraim Syros, Johannes Chrysostomos), nicht in der Septuaginta und im Neuen Testament.

[266] Vgl. Ps 111.9. Macht: *keras,* wörtlich „Horn“ ist als Symbol der Macht zu betrachten.

[267] Ps 135.6.

[268] Vgl. *Vita Nicolai Sionitae* 2, 20–112, Nikolaos, *Vita compilata* 13, ed. ANRICH 1913 und öfters in patristischen Quellen.

[269] „die anmaßende Braue“ (*ten epermenen ophryn*) öfters seit den *Hymni ad sanctos Constantinum et Helenam* 4.15 (4. Jh.).

die angreife, die gläubig bei dir Zuflucht suchen
und dein heiliges und lichtbringendes
Fest[270] besingen, das Christus verherrlichte,
der dich, Vater, einen Priester und Hirten nannte,
den großen, in Gottes Gnade Eingeweihten! (10)

11

Einst wurde Ambakum zum Propheten [Daniel] gesandt,
um ihm Speisen in die Zisterne zu bringen, wie geschrieben steht.[271]
Du Gottgesinnter gingst einen vergleichbaren Weg
und kamst zur rechten Zeit in eine Stadt, in der die
durch ungerechtes Urteil Verurteilten im Kerker (5)
wie in einer Zisterne furchtbar festgehalten wurden,
und du entrissest sie dem Tod,
setztest ihnen statt reichlicher Speisen Leben vor.
Daher, gegen [alle] Hoffnung gerettet, besingen sie dich,
den großen, in Gottes Gnade Eingeweihten. (10)

12

Da die von ungerechtestem Hinschlachten Erlösten
deinen furchterregenden Beistand angerufen hatten, Ruhmvoller,
lehrten sie alle, in Gefahren deinen Namen
anzurufen und von Unglück und Bedrängnissen befreit zu werden,
aus denen du deine Diener durch rechtzeitiges Eingreifen rettest, (5)
die in deiner Kirche[272] rufen:
„Vergiss uns nicht, denn dir haben wir
alle gläubig unsere Sorgen der Seele und des Körpers
anvertraut, Vater, und wir besingen dich unaufhörlich:
den großen, in Gottes Gnade Eingeweihten!“ (10)

13

Nachahmer Christi wurdest du in allem,
du Weiser, deine Seele gabst du hin für deine Herde,
stets Gefahren erduldend für sie, Vater!

---

[270] Festtag 6. Dezember.

[271] Bel et Draco 33–36.

[272] Kirche in Myra (Demre), vgl. FELD 1975 und PESCHLOW 1975, mit Verweis auf TEXIER 1849.

Alle vom Stab deiner Zunge Geleiteten
hörten daher auf deine süße Stimme,
sie kannten sie und folgten dir,
wenn sie fort in die Fremde gingen,
und sie weilten gläubig gemeinsam in deinen Wohnstätten.
Mit ihnen behüte uns alle durch deine Fürbitten!
Der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!

14

Einst fuhr der Thesbite auf einem Wagen thronend,[273]
du aber, Vater, bestiegst deine Tugenden wie einen Wagen
und stiegst auf in das Innere des Heiligtums.
Wie einen anderen Schafspelz[274] verließest du deinen makellosen Leib,
der ein Meer an Sünden durchmaß
und die Belohnungen für deine Diener
verdoppelte, so wie für Elissaios
zweifach die Kraft des ganz Heiligen Geistes kam.[275]
Als sein Gefäß wurdest du erwiesen,[276] du wundertätiger
und großer, in Gottes Gnade Eingeweihter!

15

In Kreuzes Form warf Moses den Amalik nieder,[277]
und du zerschmettertest den Teufel durch das Kreuz.
Daher belebtest du auch durch deine Gebete
den Knaben wieder, den sie plötzlich töteten,
und gabst ihn lebend seiner Heimat zurück.
Die Volksmengen erkannten ihn und
eilten, erfüllt von Glauben und Sehnsucht zu dir,
inbrünstig flehten sie, von dir gesegnet zu werden.
So gewähre uns die Gunst, wie du sie diesen gewährtest,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!

---

273 Thesbite: gemeint ist der Prophet Elias, s. IIReg 2.10–12.

274 IIIReg 19.13,19.

275 IIReg 2.11; Hiob 6.17; Luk 1.17; vgl. Gregor von Nazianz, *In sanctum baptisma (orat. 40)* 365.

276 Die Gefäßmetapher begegnet häufig in der patristischen Literatur, z.B. auch im Akathistos 17.6 und in Romanos, *Genuina* H. 35.5; vgl. IITim 2.21.

277 Ex 17.8–16; vgl. Hesych, *Lexicon (Π–Σ)*, sigma 1666.

16

Den weisen Joseph nachahmend, Ruhmvoller,
hast du wie jener die Volksmengen ernährt und gesättigt.[278]
Dabei vollbrachtest du jetzt Größeres als er damals,
denn jener verteilte großzügig Getreide an die Bedürftigen,
du aber, gottgesinnter Vater Nikolaos,
schenktest den Herzen der Armen weise
das Wort der Verkündigung Christi
und riefst, dass der Sterbliche nicht allein
von Brot leben kann.[279] Daher preisen wir dich gläubig,
als großen, in Gottes Gnade Eingeweihten!

17

Ein glaubwürdiger Gefährte der Apostel wurdest du, aller Ehren Werter,
du eifertest ihrer Gemeinschaft nach,
Vater Nikolaos, weiser Erzpriester der Kirche!
Daher wurdest du allen alles[280] und gewannst alle,
die Reichen in Strenge
stets drängend, nicht Böses zu tun,
die Armen aber wiederum dazu erziehend,
freudig die Prüfung zu ertragen und die Belohnung zu erwarten,
die der allein Barmherzige gewährt, der ihn verherrlicht hat,
den großen, in Gottes Gnade Eingeweihten.

18

Da du deine Seele hoher Demut unterwarfst,
Heiliger, zeigtest du dich niemals
in irgendeiner Weise als ein dem Nächsten Zürnender.
Den, der anders, in einer fremden Meinung den Glauben erklärte,
widerlegtest du und wiesest ihn zurück;
dann aber sprachst du milde:
„Komm, Gefährte, wir wollen uns versöhnen,
auf dass die Sonne nicht über unserem Zorn untergehe!“[281]

---

278 Gen 50.19–21.

279 Deut 8.3.

280 IKor 9.22 und Eph 1.23; vgl. Origenes, *Commentarii in evangelium Joannis* 20.35.31, Gregor von Nyssa, *De vita Gregorii Thaumaturgi* 27.25, Gregor von Nazianz, *Funebris oratio in laud. Bas. Magn.* (or. 43) 81.17 und öfter.

Deshalb wurdest du auch als Freund des Herrn erwiesen,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte! (10)

19

Unreinheit des Lebens flohst du, kleidetest dich in Keuschheit
und – wie David singt, der Große im Geiste –
in Unschuld wuschest du die Hände,[282] Gottgesinnter,
da du den Opferaltar umrunden wolltest, den für alle verehrungswürdigen,
an dem du, Vater, makellos das Lamm Gottes (5)
opfernd, dich aller Erde als anderer Aaron[283]
nicht ein Gewand waschend zeigtest,
sondern dein überaus gläubiges Volk von allem Unheil reinigtest.
Daher eile und komm, rette uns durch deine Fürbitten!
Der große, in Gottes Gnade Eingeweihte! (10)

20

Als strengster Hüter der rechten Glaubenslehren
vertriebst du die aus dem Hof des Herrn, die erstrebten,
anders gesinnt zu sein, Erzpriester,
und mit der Schlinge[284] deiner Schriften vernichtetest du sie.
Daher empfingst du auch Ruhm von oben. (5)
Im Leben erscheinst du den Königen der Erde
und nach dem Ende greifst du wie ein Lebender rechtzeitig ein
und befreist die von Versuchungen, die deinen Namen gläubig
in Gefahren gläubig anrufen, Nikolaos. Du bist ist ja
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte! (10)

21

Zögere nicht, deinen Beistand denen zu schenken,
die in glühendem Glauben dessen bedürfen, du aller Ehren Werter!
Denn stets ziehen wir alle dich als Behüter und Retter
in Versuchungen und schweren Lagen vor,
da wir dein schnelles Eingreifen (5)
und deine barmherzige Liebe erfahren haben, Heiliger,

---

281 Deut 24.15.
282 Ps 25.6.
283 Ex 29.21.
284 Zach 9.15.

so wie du, gegen alle Hoffnung, durch Traumerscheinungen
Männer aus dem Kerker rettetest, die getötet werden sollten
und nur deinen Namen in Erinnerung hatten,
des großen, in Gottes Gnade Eingeweihten!

22

Nun befiel uns große Mutlosigkeit durch
unermessliche Übel, und es gibt keine Besserung.[285]
Daher, Vater Nikolaos, greif rechtzeitig ein,
gewähre denen, die aus Verzweiflung verbittert und dem Hades nahe sind,
Stärkung, indem du aus der dir innewohnenden Gnade,
du von Gott Gesegneter, ein Heilmittel bereitest,
den süßen Trank der Reue!
Und belebe uns, damit wir, ungefährdet durch die sichere Erwartung
der Hoffnung, nunmehr gerettet, dich besingen
als großen, in Gottes Gnade Eingeweihten!

23

Zur Erde gebeugt mit Seele und Leib
rufen wir nach deiner schnellen Hilfe.
Denn das Schwert des Todes bedrängt uns
und die körperlosen Feinde unterdrücken uns, Nikolaos, Heiliger!
Komm ihnen zuvor und erweise den heimtückischen
und hochfahrenden Plan als kraftlos!
Erniedrige Mächtige[286] und erhöhe alle,
die gläubig dein ganz heiliges Fest
aus Herzensliebe lobpreisen und deinen Namen rufen, du,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!

24

Niemand rief dich jemals in Versuchungen an
und erhielt nicht sogleich Abhilfe, Heiliger!
Denn die zur See, die zu Land
lässt du nicht im Stich, rettest sie jedes Mal, da dir die Möglichkeit

---

[285] Strophen 22f.: Ein konkreter Anlass für die hier zur Sprache gebrachten „unermesslichen Übel," waren vermutlich die Christenverfolgungen seit dem Edikt Diokletians im Jahr 303, die im Jahr des Todes seines Nachfolgers Galerius (311) endeten.

[286] Siehe die Fußnote zu Strophe 8, die Bedeutung von *keras* betreffend.

vom einzigen Schöpfer gegeben ist,
dem auch jetzt die Kraft schenkenden Gott!
Wie der Prophet seinen Dienern
mit lauter Stimme zuruft: „Denen, die Gott fürchten,
erfüllt er ihren Wunsch!“[287] Einer von ihnen bist du,
der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!

25
Aus niedrigen Beweggründen gewährst du die Krone nicht,
die du aus Gottes Hand, du Ruhmvoller, als Siegespreis
bringst, Vater Nikolaos!
Da du aber stets liebevoll bist, nimm nun den Hymnus an,
den ich mit hilflosen Lippen flocht,
da du mit dem Salböl deiner Gebete alles übel Riechende
in meinem Herzen salbend reinigst
und meinen Geist mit den Regengüssen des göttlichen Geistes erfrischst,
damit ich dich in alle Ewigkeit lobpreisen kann!
Der große, in Gottes Gnade Eingeweihte!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 77, TOMADAKES II 55–74. – Codices: P.ABDGJMT. – Melos: *prosomoion;* dritte Tonart. – 1/25.

Nach LIBADARAS 1959, 118–122, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 204f. nicht von Romanos.

AKROSTICHIS: „Lobpreisung und der Psalmengesang des Romanos“ (ΑΙΝΟΣ ΚΑΙ Ο ΨΑΛΜΟΣ ΤΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ).

REFRAIN: „... der große Eingeweihte in die Gnade Gottes“ (ὁ μέγας μύστης θεοῦ τῆς χάριτος).

AT: Gen 50.19–21; Ex 17.8–16; 20.21f.; 29.21; Deut 8.3; 24.15; IReg 21.9–12; IIReg 2.10–12; IIIReg 19.13,19; Ps 25.6; 98.6; 111.9; 135.6; Hiob 6.17; Zach 9.15; Bel et Draco 33–36.

NT: Mat 26.7; Mar 14.3; Luk 1.17,37; Joh 10,11,14; IKor 9.22; Eph 1.23; IITim 2.21.

Acta Pauli et Theclae 235–271.

Akathistos Hymnos, Strophen: 2, 3, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 21, 23.

Basileios von Seleukeia, *De vita et miraculis sanctae Theclae libri II*, 168–412.

---

[287] Vgl. die Ps 6, 16, 18.

Gregorios von Nazianz, *Funebris oratio in laud. Bas. Magn.* (or. 43), 81.17.
Gregorios von Nazianz, *In sanctum baptisma* (or. 40), PG 36.365.
Gregorios von Nyssa, *De vita Gregorii Thaumaturgi*, 27.25.
Hesychios, *Lexicon (Π–Σ)*, sigma 1666.
Hymni ad sanctos Constantinum et Helenam 4.15.
Johannes Mauropus, *Canon in S. Nicolaum* 33.
Justinian, *Edictum contra Origenem*.
Origenes, *Commentarii in evangelium Joannis* 20.35.31.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 281–284.
Synodus Constantinopolitana et Hierosolymitana anno 536.
Vita Nicolai Sionitae 2, 20–112.
Vitae et miracula Nicolai Myrensis, ed. ANRICH 1913.

CSLA S00520: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00520
D'AIUTO 1994, 20–25.
ERIKSEN / ARENTZEN 2020.
FELD 1975.
PESCHLOW 1975.
Romanos, *Dubia* 204f.
TEXIER 1849.
WESTBERG 2022.

Der Hymnus hat weitgehend die Form eines historischen Berichtes über den heiligen Bischof (vgl. auch Hymnus 12). Am Beginn wird zur Feier des Heiligenfestes (am 6. Dezember) aufgerufen, dann auf Moses, Aaron, Samuel und Levi als Vorbilder des Heiligen verwiesen. Nikolaos gilt als Nachahmer Christi, Moses' und Josephs und als Gefährte der Apostel und weiser Kirchenführer. Eingefügt sind auf Nikolaos' Heimat *Myra* bezogene Anspielungen auf *myron* („Salböl") und ein langes Gebet der Gläubigen „aus tiefer Not". Als Abschluss folgt ein Gebet des Dichters um Hilfe beim Verfassen des Hymnus.

12. AUF DEN HEILIGEN NIKOLAOS (6. DEZEMBER)

Prooimion
Die Siegesfanfare, Erzpriester,
der wunderbare Hymnengesang der *Seraphim*
wurde gleich einer *labis*,[288] deinen Lippen, Nikolaos,
vergeistigt, stetig fließend, klangvoll gereicht.
So erwies Er dich als Erklärer des Göttlichen,
ewig erleuchtest du die Ökumene,
der unbesiegbare Beschützer derer, die in Nöten sind.

1
Als Anführer der Weisheit und Schöpfer der Ewigkeiten und Licht vom Licht
bist Du in letzter Zeit aus der Jungfrau ohne Mann Fleisch geworden.
Lichter Morgenstern, Du bist im Verborgenen als Gott im Geiste
aus dichten Schauern erschienen und drängst alles Menschengeschlecht
zu Deiner Erkenntnis. So löse auch mir, *Logos*,
der Zunge schwere Trägheit,
damit ich des Erzpriesters erschütternde Wunder
rühmend verherrliche! Denn für die ganze Schöpfung erwies er sich als
der unbesiegbare Beschützer derer, die in Nöten sind.

2
Dank göttlicher Macht gegen den Erzbösen mit der Kraft des scharfen Messers gewappnet,
leuchtetest du in Myra als weiser Verteidiger,
durch das Gebet zu Gott zerstörtest du das Götzenbild, ganz bewundernswerter Nikolaos!
Als Vertrauter der Dreifaltigkeit[289] wurdest du erwiesen, wie wir erkannten, frei von Bedrohung

---

[288] *labis*: der mit gewandeltem Brot und Wein gefüllte Löffel, mit dem in der Messliturgie die Kommunion gereicht wird.

[289] „Ein Vertrauter der Dreifaltigkeit" (οἰκεῖος τῆς Τριάδος) ist eine sinnvolle Konjektur in Romanos, *Dubia*, app. crit., beruhend auf einer metrisch korrekten *varia lectio* in Codex D (οἰκείας τῆς μαινάδος) gegenüber dem Text †ὁ υἱὸς τῆς μαινάδος …† („Der Sohn der Wahnsinnigen").

durch die Hinterlist der Gottlosen, du Diener der Mysterien Christi.
Daher flehe ich dich an: In deinen unermüdlichen Gebeten
zerstreue auch meine Unsicherheit,
damit ich dich mutig besingen kann, als der Welt
unbesiegbaren Beschützer derer, die in Nöten sind!

3

Unseren stets Verehrten, Waffe der Errettung, Spender des Ruhmes,
Beschützer vor bösen Omina und Diener der unaussprechlichen [Geheimnisse],
krönen wir durch Lobpreisungen als Mitbewohner der geistigen Wesen
und von Gott erwählten Eingeweihten der Heiligtümer, wir alle, die sehnsüchtig
die Wunder seiner heiligen Erscheinung erkennen –
wie Gott sprach: „Für meine Diener
wirke ich Wunder, die allen Menschen
fremd und furchterregend erscheinen.[290] Nikolaos aber kenne ich,
den unbesiegbaren Beschützer derer, die in Nöten sind!“

4

Die Leichtigkeit der Lüste von einst dämmtest du ein und reinigtest Seele und Leib;
dadurch erfülltest du deine Versprechen getreu dem Gesetz und Gott.
Mit dem Salböl deiner Worte[291] und deinem Lebenswandel gabst du dem Volk Gottes Duft,
Nikolaos, Erzpriester, Tischgenosse der Weisen und des einzigen
und anfangslosen Königs und strahlender Geleiter zu Wundern!
Deine Hilfe erweist du allen
und erlöst von Tod und Verderben die dem Geiste Gottes
nahe weilen, auf Den du unsichtbar zeigst,
unbesiegbarer Beschützer derer, die in Nöten sind!

5

Als Leuchte und Heiler inmitten von Waisen sah man dich, voll jeder Fürsorge,
als Beschützer von Witwen und als Zuchtmeister von Gewalttätigen,
aber auch wieder als Zuflucht und sichere Hilfe der Jungen, Nikolaos,
als Zerstörer des Zornes und heißblütigen Kämpfer gegen die damals in Myra

---

[290] Ähnliche Formulierungen in der *Praxis de arbore retractata* 6, ed. ANRICH 1913, 333–336.

[291] Vgl. die Fußnote zu 11.6.

Herrschenden, du Weiser, allen in Worten überlegen!
Als unvergängliche Pflanze, die die Blüte der Trauben dunkel färbt,[292]
verschönst du wie mit vergeistigten Smaragden
alles zu Hörende und leuchtest wie der Morgenstern,
unbesiegbarer Beschützer derer, die in Nöten sind!

6

Seit du die Grenzen der Erde verlassend, Nikolaos,
des oberen Königreiches göttliche Pforten vergeistigt aufsuchtest,
wandtest du deine Seele dem Volk zu, wie dein Lehrer und Herrscher,
und gewährst, in gleicher Weise vor dem Grab[293] und im Grab, zur rechten Zeit allen
deine heilige und lichtbringende Hilfe und Fürsorge.
Das Salböl der Wunder in dir lässt du in Myra
zuverlässig hervorquellen, Vater, du vergießt
Ströme an die Gläubigen und bringst es wie ein Morgenstern denen,
die nach einem unbesiegbaren Beschützer in Nöten sind.

7

Aus Myra erschienst du dem Herrscher als schattenloser Morgenstern, die Schläfen und die Brust
inmitten des Purpurs, wie ein Hirt
der göttlichen Jugend anzusehen,[294] verborgen vor den Wachen, und sprachst zu ihm:
„Nichts erscheine dir seltsam! Wisse, wer ich bin,
woher ich erscheine: Ich kam von Myra, um dich von deiner Dreistigkeit abzubringen,
ich bin Nikolaos, Diener des Herrn!
Die ungerecht im Kerker Eingeschlossenen
überlasse mir, da sie nach mir riefen, denn ich bin ja
der unbesiegbare Beschützer derer, die in Nöten sind!

8

Lass ab, Ablabios, von den törichten Plänen, die unschuldigen Jungen

---

[292] Eccl 51.15; Amos 9.13. – Alle Pflanzen, die *Anthocyane* enthalten, z.B. Holunder oder Johannisbeere.

[293] Siehe PESCHLOW 1975, 349–351.

[294] Vgl. Eusebios, *Vita Constantini* 4.43.3, Johannes v. Damaskos, *In dominicam palmarum* 23 und 23bis.

wie [Kaiser] Konstantinos zu behandeln, verurteile sie nicht zum Verderben![295]
Erkenne mich und triff schnell die Entscheidung, dass sie unversehrt bleiben,
denn ich bin Nikolaos, und ich sage dir: Nicht suchte ich Städte auf,
die ganze Erde durchschreitend, aus meinem Myra komme ich. (5)
Sieh! Mein Rückgrat sendet [Gebete] empor
an die Brust des Herrn[296], ich trage ihn
stets in mir und erscheine ihnen allen,
der feurigste Beschützer derer, die in Nöten sind!'"

9

So sprach im Namen der Anführer der Gläubigen der gottgesinnte Nikolaos und begab sich
von dort nach Myra wie einst Ambakum,[297]
denn Jesus ließ sein Schreiten mühelos und seinen Pfad luftig sein.[298]
Die Jungen aber vernahmen des Priesters klare Worte
und brachen – vom Tod erlöst – jubelnd auf, (5)
sie empfingen den göttlichen Lohn, die Gläubigen.
Nach dem Lebensende führten sie ein himmlisches,
neidloses Leben, dank der Gebete des wahrhaft
unbesiegbaren Beschützers derer, die in Nöten sind.

10

Nimm auch mich in deine Arme, unter deinen Schutz, Gottgesinnter, wie einst die Jungen,
Nikolaus, durch deine Gebete geleite mich sehenden Auges
vom Tod in das Leben, das schwebende und zugleich himmlische Leben![299]
Und so bitte ich dich jetzt, Vater, rette mein Leben
vor dem Mörder der Menschen und entreiß mich durch deine Fürbitten den Gefahren! (5)
Stets wirkst du als der Ratlosen Hoffnung
und als beruhigender Hafen für alle Menschen,

---

[295] Konstantinos I., Kaiser 306–337, vor der Zuwendung zum Christentum (ab 313), vgl. Nikolaos, *Vita compilata* 3.8, ed. ANRICH 1913, Kekaumenos, *Strategikon* 2.21,3.21f.

[296] Vgl. Asterios von Amaseia. *Homilia* 8.11.1f., ed. C. DATEMA 1970.

[297] Bel et Draco 39.

[298] Luftig: *exauros*, laut TLG *hapax legomenon.*

[299] … πρὸς ζωὴν καὶ τὴν ῥευστὴν ὁμῶς καὶ τὴν οὐράνιον. – Ähnlich Neophytos Enkleistos, *Katecheseis*, ed. P. SOTERUDES 1998, 1.4.65–67.

als ihr Anker, Licht und ihre Stütze; denn du bist
der unbesiegbare Verteidiger derer, die in Not sind!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: TZIATZI-PAPAGIANNI 2010, Romanos, *Cantica Dubia* 78, TOMADAKES II 77–83. – Codices: P.DM. – Melos: *prosomoion;* vierte Tonart. – 1/10.
Nach LIBADARAS 1959, 122, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 205 nicht von Romanos.
AKROSTICHIS: „Ode des Romanos" (ΩΔΗ ΡΩΜΑΝΟΥ).
REFRAIN: „… für die, die in Nöten sind, ein unbesiegter Beschützer" (τοῖς ἐν ἀνάγκαις προστάτης ἀήττητος).

Zu Quellen und Literatur vgl. H. 11, weiters:
AT: Eccl 51.15; Amos 9.13; Bel et Draco 39.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 2, 3, 4, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 21.
Asterios von Amaseia, *Homilia* 8.11.1f., ed. C. DATEMA, Leiden 1970.
Eusebios, *Vita Constantini* 4.43.3.
Johannes v. Damaskos, *In dominicam palmarum* 23 und 23bis.
Kekaumenos, *Strategikon*, 2.21,3.21f.
Neophytos Enkleistos, *Katecheseis*, ed. P. SOTERUDES 1998.
Nikolaos, *Vita compilata* 3.8.

CSLA S00520: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00520
Romanos, *Dubia* 205.
TZIATZI-PAPAGIANNI 2010.

Der Hymnus ist zur Gänze eine an den Heiligen gerichtete Lobpreisung. Im Eingangsgebet des Dichters an den *Logos* um Hilfe bei der Abfassung des Hymnus ist die Bezeichnung des Nikolaos als „Sohn der Wahnsinnigen" unklar (Siehe die diesbezügliche Fußnote). Wie in Hymnus 11 finden sich auch hier auf Nikolaos' Heimat *Myra* bezogene Anspielungen auf *myron* („Salböl"). Hervorgehoben wird sein Wirken als Heiler und als Beschützer, besonders von Witwen und Waisen, auch nachdem er in das „obere Königreich einging". Am Ende betet der Dichter darum, das ewige Leben zu erlangen.

13. AUF DEN HEILIGEN IGNATIOS (20. DEZEMBER)

Prooimion
Der lichtbringende Tag deiner strahlenden Kämpfe
kündet allen den in der Grotte Geborenen an.
Sehnsüchtig dürstetest du danach, dich an Ihm zu erfreuen,
und eiltest, von wilden Tieren zerrissen zu werden.
Deshalb wurdest du auch „Gotterfüllter“[300]
genannt, ganz weiser Ignatios!

1
Einst opferte Abraham den Sohn[301] und
kündete so das Hinschlachten dessen an, der über alles herrscht,
und nun eilt, in der Grotte geboren zu werden.
Du aber, Gottgesinnter, brachtest dich selbst ganz wie ein Schlachtopfer dar.
Wilder Tiere Speise, wurdest du,
von deinem Schöpfer als reines Getreide
in den himmlischen Vorratskammern gesehen,
wahrlich verewigt und dich deiner Liebe erfreuend.
Für ihn hast du die ganze Welt hinter dir gelassen und wurdest „Gotterfüllter“
genannt, ganz weiser Ignatios!

2
Gott in Heiligkeit vom Säuglingsalter an verbunden,
wurdest du Ihm vertraut wie ein ganz echter Sohn.
Er legte dir Seine Hände auf,
gleich den Aposteln gingst du deinen Weg, Seliger!
In die Mitte von Wölfen geworfen,
die selbst deine Knochen noch zerrissen,
wurdest du als lebendes Opfer durch dein Blut
in höchster Höhe dargebracht und entsprechend
deiner Sehnsucht würdig von allen „Gotterfüllter“

---

[300] „Gotterfüllter“ (*„theophoros“*): Vgl. Ignatios, *Epistula I genuina (recensio media),* ed. CAMELOT 1969 und öfters sowie weitere, ihm zugeschriebene Schriften; *Martyrium Ignatii Antiocheni* und öfters in patristischen Quellen.

[301] Vgl. Gen 22.1–19.

genannt, ganz weiser Ignatios! (10)

3

Im Fleisch ein kleines Kind, du von Gott gesegneter Vater,
umarmte dich angesichts aller
unser in der Krippe im Fleisch Kind gewordener Gott[302] und
rief diesen zu, dir gleich zu werden. Sah Er doch klar vorher,
dass die göttliche Gnade dir innewohnt. (5)
Denn die Gott selbst ausersehen hat,
die rief Er alle und
verherrlichte sie mit Ihm. Auch du bist einer von ihnen,
weil du die ganze Welt hinter dir gelassen hast und „Gotterfüllter“
genannt wurdest, ganz weiser Ignatios! (10)

4

Ganz von der Liebe zu Christus erfüllt, überaus Berühmter,
ahmtest du als rechtmäßiger Erzpriester Ihn nach,
indem du deine Seele für die Herde einsetztest
und dich Kaisern entgegenstelltest, ohne dich zu fürchten.
Für alle, derentwegen du littest, (5)
hattest du als unerschöpflichen Gewinn Christus,
Ihm folgend, Ihn besitzend
und gemeinsam mit Ihm gekreuzigt, damit du auch in Ihm lebst.
Deshalb wurdest du würdig von allen „Gotterfüllter“
genannt, ganz weiser Ignatios! (10)

5

„Reines Getreide Gottes bin ich“, riefst du,
„und deshalb strebe ich danach, von den Untieren furchtbar
zermahlen zu werden,[303] damit ich für den Herrscher
zur Gänze wertvolles Brot werde und Seine göttliche
Schönheit sehe! Dies bedenkend, (5)
bedeuten mir Schwert, Feuer und
furchtbares Unglück nichts, denn ich habe Christus,
der innen in mir spricht: ‚Auf zum Vater, hier und jetzt!‘“[304]

---

[302] Vgl. Luk 2.7.

[303] Vgl. Ignatios, *Epistula IV.1.5 (recensio media)*, ed. CAMELOT 1969 und öfters in früh- und mittelbyzantinischer Zeit. Die direkte Rede wird in Zeile 8–9 fortgesetzt.

Deshalb wurdest du würdig von allen „Gotterfüllter“
genannt, ganz weiser Ignatios! (10)

6

Indem du, Weiser, die von Gott gesprochenen Glaubenslehren predigtest,
entwirrtest du das [Lügen-]Geflecht der Rhetoren durch deine unverflochtene
Weisheit. Du wurdest ein anderer Paulos,[305]
wie jener stärktest du alle durch deine Worte, Ignatios!
Denn, der Sonne gleich, eiltest du nach Rom, (5)
erleuchtetest die furchtbar verdunkelten Seelen
und riefst deine ermutigende Botschaft denen zu,
die Christi Herde gut leiteten.
Deshalb wurdest du würdig von allen „Gotterfüllter“
genannt, ganz weiser Ignatios! (10)

7

Oh deine Größe, Erzpriester, Ignatios,
dass sie göttlicher Hand auf Erden für würdig befunden wurde!
Denn daher wurde dir bereits die Gewissheit
deiner frommen Haltung und deines göttlichen Lebensweges zuteil.
Daher wurdest du auch ein freudiger Märtyrer, (5)
ein erschütterndes Vorbild botest du, Ruhmvoller,
mehr als die anderen zuvor Kämpfenden!
Daher bekränzte dich Christus schimmernd mit zweifachen Kronen,
deshalb wurdest du würdig von allen „Gotterfüllter“
genannt, ganz weiser Ignatios! (10)

8

Gut lehrtest du, unser gotterfüllter Vater,
dem Sohn des Donners[306] ließest du, für alle
aus deinem Herzen göttliche Lehren quellen
und tauchtest alle Gottlosen in den Schwall des Geistes.[307]
Verhasst waren dir die gegenüber deiner Liebe (5)

---

304 Ignatios, *Epistula IV.7.2 (recensio media)*, ed. CAMELOT 1969.

305 Apg 19.21; 23.11; IIPetr 3.15–18.

306 Sohn des Donners (*hyios tes brontes*): der Evangelist Johannes, siehe Mar 3.17 und öfter in der Patristik.

307 Vgl. Bel et Draco 36.

zu Christus feindlich Gesinnten, Heiliger!
Was du in deiner Brust trugst:
Nicht zu leben liebtest du, sondern zu sterben war dir ersehnt.
Deshalb wurdest du würdig von allen „Gotterfüllter“
genannt, ganz weiser Ignatios! (10)

9

Da du das Gewand des Erzpriesters angelegt hattest,
wurdest du, oh ganz Glückseliger, als wahrer Hirt angesehen,
der widerlegte, lehrte und bestätigte.
Daher tratest du, Weiser, vor Trajan, den damaligen Herrscher,[308]
du widerlegtest seine Gottlosigkeit (5)
und fürchtetest seine Drohungen nicht,
sondern eiltest zur Belohnung.
Du suchtest den Ersehnten und kamst schließlich zu Ihm.
Deshalb wurdest du würdig von allen „Gotterfüllter“
genannt, ganz weiser Ignatios! (10)

10

Göttliches Gesetz erfüllend, eiltest du zum Kampf gegen zehn
menschengestaltige Untiere, Heiliger,
die ganze Wegstrecke durchmessend,
und gelangtest dorthin, wo sich das Martyrium vollzog. Du reiztest die Untiere,
dass sie dich mit ihren Zähnen zerrissen.[309] (5)
Denn das Feuer in dir war nicht materiell gesinnt,
vielmehr lebendes Wasser,[310] das zu dir sprach:
„Auf zum Vater, hier und jetzt!“,[311] hervortretendes Wasser des Lebens,[312]
nach dem dürstend du den Weg vollendetest und „Gotterfüllter“
genannt wurdest, ganz weiser Ignatios! (10)

---

308 Marcus Ulpius Traianus, Kaiser 53–117.
309 Zum Martyrium des Ignatios s. auch Nikephoros Kallistu Xanthopulos 3.19.tit.
310 Num 5.17; 19.17; Zach 14.8; Joh 4.10f. und öfter.
311 Vgl. die Fußnote zu Strophe 5.
312 „hervortretendes Wasser des Lebens“ (*hydor zoes hallomenon*): Joh 4.14, vgl. auch Eccl 29.21, Apok 22.17 und öfter.

11

Der Gottgesinnte soll heute zu seinem Gedenken
von uns bewirtet werden,[313] Ignatios! Kommt alle,
lasset uns seine Kämpfe mit einem Festmahl begehen,
damit wir durch seine göttlichen Fürbitten Christus aufsuchen,
der in der Grotte geboren wird!
Und als Geschenke wollen wir Ihm
Glaube, Hoffnung und Liebe[314] darbringen,
durch die der Märtyrer, von Erden geschieden, von uns
nun den Hymnus vernimmt. Denn würdig wurde er „Gotterfüllter"
genannt, der ganz weise Ignatios!

12

Von den Lüsten furchtbar hin und her geschleudert
und von den Unglücksfällen des Lebens böse getroffen
nehme ich Zuflucht zu dir! Deine hilfreiche Hand
suche ich, Gottgesinnter, um gerettet, dir einen Hymnus darzubringen,
den ich [dir] mit meinen hilflosen Lippen flocht,
der du mir immer Erlösung von meinen Taten gewährst!
Denn als Erzpriester hast du Einfluss
auf den dich Liebenden, für Den du auf Erden dein Blut
vergossen hast, der du würdig „Gotterfüllter"
genannt wurdest, ganz weiser Ignatios!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 79, TOMADAKES I 284–287. – Codices: P.DM. – Melos: *prosomoion;* dritte Tonart. – 1/12.

Nach LIBADARAS 1959, 117f., GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 79f. nicht von Romanos.

AKROSTICHIS: „Lobpreisung des Romanos" (ΑΙΝΟΣ ΡΩΜΑΝΟΥ).

REFRAIN: „… Gotterfüllter" wurdest du genannt, ganz weiser Ignatios! (θεοφόρος προσηγορεύθης, Ἰγνάτιε πάνσοφε). Der Beiname *theophoros* wird in der patristischen Literatur ausdrücklich Ignatios von Antiocheia zugeordnet.

---

[313] Festtag am 20. Dezember.

[314] IKor 13.13 und öfter.

AT: Gen 22.1–19; Num 5.17; 19.17; Ps 76.18,19; Eccl 29.21; Zach 14.8; Bel et Draco 36.
NT: Joh 4.10f.,14; Mar 3.17; Luk 2.7; Apg 19.21; 23.11; IIPetr 3.15–18; IKor 13.13 et passim; Apok 22.17.
Akathistos Hymnos, Strophen: 3, 7, 12, 15, 17, 18.
Eusebios, *Historia ecclesiastica* 3Pin1,22,36,38.
Ignatios, *Epistula I genuina (recensio media),* und öfter, *Epistula IV.1.5 (recensio media)*.
Johannes Chortasmenos, Gedichte k und k1 auf Ignatios Theophoros, in: HUNGER 1969.
Johannes Chrysostomos, *In sanctum Ignatium martyrem,* PG 50.587–596.
KOLLYROPULU 2003, 441f.
Martyrium Ignatii Antiocheni.
Nikephoros Kallistu Xanthopulos, *Historia ecclesiastica*, ed. BERGER 2022, 3.19.tit: Ὡς καὶ ὁ θεοφόρος Ἰγνάτιος ἐξ Ἀντιοχείας ἐπὶ Ῥώμης διὰ Χριστὸν θηρίων ἐγεγόνει βορά καὶ περὶ τῶν ἐπιστολῶν αὐτοῦ.
Origenes, *Fragmenta in Psalmos 1–150 (Dub.)*: Ps 76.18,19.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 329f.

CSLA S00649: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00649
GOIANA 2021, 74, 82.
Romanos, *Dubia* 205f.

Der Dichter wendet sich in direkter Rede an den Märtyrer: Ignatios sei von Gott seit dem Säuglingsalter geliebt worden. Als Erzbischof von Antiocheia (an der Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert) habe er segensreich gewirkt. Daran schließt sich ein Bericht über sein tapferes Verhalten während des Martyriums – daher werde er „heute“, am Tag seines Gedenkens (20. Dezember), gefeiert, wobei die Nähe zum Weihnachtsfest auch im Hymnus angesprochen wird. Den Abschluss bildet eine Einladung zur gemeinsamen Feier der Gläubigen anlässlich des Festtages des Heiligen.

14. AUF DEN HEILIGEN STEPHANOS (27. DEZEMBER)

Prooimion 1

Als der erste Märtyrer, vor allen im Stadion stehend, der Gesetzlosen Gegenwart sah,
sprach er: „Christus, Gott, vergilt den ungerechten Mördern das Verbrechen nicht!
sondern lass es und gewähre ihnen die Verzeihung,
auf dass ich Dich als Fleisch gewordenen Gott verkünden kann,
der den Siegespreis verleiht!“

Prooimion 2

Dein Name, Heiliger, kündete den Kampf an, erster Märtyrer Christi, Gottes!
Des Kranzes Namen tragend,[315] wurdest du ja würdig bekränzt.
Zu Dir oben flehe ich, unseren Seelen Versöhnung zu gewähren,
der den Siegespreis der himmlischen Berufung[316] verleiht!

1

Ihr Gläubigen, klar will ich über die Dreistigkeit der Gesetzlosen gegen den ersten Märtyrer berichten,
denn sie verfolgten einst Propheten und Apostel wie grausamste Wölfe,
die Verräter Christi, die insgeheim und im Dunkel wirken.
Sie packten ihn wie ein Lamm zur Schlachtung,
sie steinigten ihn, weil er bekannte,
die unaussprechliche Glorie gesehen zu haben,
[und] offen die Auferstehung Christi von den Toten verkündete.
Daher töten sie ihn außerhalb Jerusalems, [ihn,]
der den Siegespreis empfängt!

2

Der aus der Jungfrau Fleisch gewordene Gott und heilige *Logos* aus dem Vater,
Er ist es, der bei den Propheten wahrhaft verkündet wurde, Dessen Geist
die würdigen Diener, Märtyrer, Propheten und insbesondere Apostel empfingen.

---

315 *stephanos*: „Kranz“, „Krone“.
316 Phil 3.14.

Klein ist das Stadion und groß der Siegespreis
für die Auserwählten Christi, denn wie das Zeichen einer Trompete
wurde das Wort der Verkündigung von allen vernommen.
Die Heerscharen der Engel erwarten alle,
die gläubig den Fleisch gewordenen Gott besingen,
der den Siegespreis verleiht.

3

Höchster, reiner *Logos* Gottes, Dir gebührt Ruhm und Deinem Vater
mit Deinem Heiligen Geist! Schenke mir, Heiland, Dich würdig zu besingen!
Wer ist fähig, Deinen göttlichen Ruhm zu beschreiben? Denn im unzugänglichen Lichte wohnend,
zeigtest Du Dich vom Himmel her, Kranz des Stephanos.
Wahrlich vom Heiligen Geist erfüllt
war vom Himmel der Ruhm [dessen] zu sehen,
zur Rechten, Christus, Deines nicht zu beschreibenden Vaters stehend,
und dieser [Stephanos] erhielt göttliche Gnade von dem,
der vom Himmel her den Siegespreis verleiht.

4

Ihn verherrlichte Jesus in der Weise wie Paulos, den zuvor furchtbaren,[317]
der nun ein Werkzeug der Wahrheit ist. Denn der zuvor Fesselnde ist nun in Ketten gefesselt
und wird durch einen Blitz geblendet; mit der Seele aber blickt er empor, den Erleuchtenden erkennend.
Sich zur Erde niederwerfend streckt er die Hände aus,
er fleht nach an der Hand Führenden, ruft empor und spricht:
„Wer bist Du, Herr, sag es mir, Herrscher!“
Sogleich ertönte ihm eine Stimme: „Saul, Saul, worum mühst du dich,
was verfolgst du? Was oben ist, ersehne und verfolge nicht den,
der den Siegespreis schenkt!“

5

Nun vernahm der Auserwählte, zuvor Wolf, nun aber Hirt, dies:
„Ich bin Jesus, der ans Kreuz Genagelte und von der Lanze Durchbohrte;
für die Menschen erduldete ich ja dies alles, da ich den Gefallenen retten will.

---

317 Vgl. Apg 9.1–24; 11.24–30; 12.25; 13.1–9; 22.12–16; 23.2.

Als erbarmender Gott wurde ich im Fleisch gekreuzigt,
um Zöllnern und Räubern die Verzeihung zuteil werden zu lassen,
und den Dirnen den Nachlass der Verfehlungen.[318]
So lerne auch du, Saul, Mitleid zu haben und wüte nicht furchtbar,
in tierischer Weise, sondern werde nun mein Werkzeug,
damit du den Siegespreis empfängst!“

6

Als Saul die göttlichen Worte vernommen hatte, führten ihn die anderen an der Hand,
und er kam nach Damaskus. Er suchte Ananias auf,
empfing von ihm die Waschung der Wiedergeburt und erlangte sogleich
Heilung durch die Handauflegung des Ananias;
denn drei Tage lang hatte er nicht sehen können.
Und er nahm himmlische Nahrung zu sich;
Als Nahrung, sagt mir die [Heilige] Schrift, den Leib Christi
und den heiligen Trunk,[319] als dessen Herold er auch gesehen wurde,
[dessen,] der den Siegespreis verleiht.

7

Einst erwies Petros dem Kornelios[320] eine Gnade als Erwähltem:
Unter Fasten und Wohltaten und mit einer Fülle edler Früchte ließ er
Simon holen, der auch Petros [heißt]. Der taufte ihn und lehrte ihn das Wort [Gottes].[321]
Durch den Glauben offenbaren sich ja Gläubige vor Gott,
die bereits den Geist der Demut haben
und im Besitz des nicht entziehbaren Reichtums
im Himmel sind, wo auch Christus zur Rechten Gottes [thront].
Denn Schatzkammer guter Taten ist Er,
der den Siegespreis verleiht.

8

Ein großes und wunderbares Geheimnis: Gott ist auf die Erde gekommen,
Er begab sich unter die Sünder und gab den Zöllnern die Reue der Errettung,

---

318 Mat 21.31f.
319 Kol 2.16f.
320 *Hekatontarches* (Kommandant einer Hundertschaft) in Kaisareia; vgl. Apg 10.
321 Apg 10.24–33.

damit keiner der Menschen durch Irrtum in ungerechtes Verderben stürze.
Der Tod kommt schnell und der Richtspruch ist endgültig
für den, der nicht erbarmendes Mitleid übt.
Denn die Leuchte des Körpers ist
unser geistiges Auge, das der Heiland und Gott
zu Seiner Erkenntnis führt und den erleuchtet
der Empfänger des Siegespreises ist.

9

Als Stephanos zum Sterben geführt wurde, vom gesetzlosen Volk hingezerrt,
blickte er empor, von Herzen inbrünstig rufend bat er:
„Mein Herr Jesus, sei diesen gnädig und grolle ihnen nicht,
noch vergilt ihnen diese Sünde,
sondern nimm Du, Erbarmender,
den Geist Deines Dieners in Deine heiligen Hände!
Lass mich rasten mit Abraham und den übrigen Propheten!“
Er wurde erhört und übergab den Geist dem Herrn,
der den Siegespreis gewährt.

10

Zu guter Ruhe entschlief sogleich der erste Märtyrer Christi, Gottes,
in höchster Höhe wurde er in das Buch des ewigen Lebens[322] eingetragen,
der Gerechte.
Unablässig tritt er, der Untadelige, beim Schöpfer der Seelen
für die Rettung der Menschen ein, dass wir gewürdigt werden,
ein engelgleiches und tugendhaftes Leben zu führen
und Rettung aus der Höhe zu empfangen.
In Deinem Namen also, Christus, lass alle würdig sein,
mit Deinen Auserwählten zu Deiner Rechten zu stehen,[323]
der Du den Siegespreis gewährst!

11

Heilig bist Du, heilig, Jesus, ewiger und wahrer Gott,
unser Fleisch nahmst Du an und verbargst niemals Deine Gebote vor mir.

---

[322] Vgl. Apok 3.5; 20.15; Phil 4.3 und öfters in der Patristik.
[323] Siehe auch die Fußnote zu H. 5.14.

Rette mich vor dem Bösen, befreie mich von den Versuchungen, von Satans Sturmgewitter!
Denn der Heimtückische lässt nicht ab, meine Seele anzugreifen,
Tag und Nacht will er meinen Leib zu Falschheit (5)
und unrechten Handlungen verführen.
Nicht soll der Heimtückische mich täuschen, indem er seine Falle stellt
und mich zum Gespött macht, als besäße ich nicht vom Himmel her den,
der den Siegespreis verleiht!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 85, Tomadakes IVsuppl., 165f. – Codices: Δ.B. – Melos: *prosomoion, idiomelon / prosomoion*; zweite plagale Tonart. – 2/11.

Nach LIBADARAS 1959, 73–75 von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 237f., 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 208f. nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Dies von Romanos" (ΤΟΥΤΟ ΡΩΜΟΥΑ).

REFRAIN: „… den, der den Preis des Sieges verleiht" (τὸν διδοῦντα τὸ βραβεῖον τῆς νίκης).

NT: Mat 21.31f.; Apg 9.1–24; 11.24–30; 12.25; 13.1–9; 22.12–16; 23.2. Apok 3.5; 20.15; Phil 3.14; 4.3; Kol 2.16f.

Akathistos Hymnos, Strophen: 3, 4, 7, 10, 17, 18, 19, 21.

Andronikos Kamateros, Ἐκ τοῦ εἰς τὸν πρωτομάρτυρα ἅγιον Στέφανον ἐγκωμίου, ed. BUCOSSI 2014, 3.

Basileios von Seleukeia, *Sermones xli,* PG 85.461–474: Ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον πρωτομάρτυρα τοῦ Χριστοῦ Στέφανον.

Gregorios von Nyssa, *Encomium in sanctum Stephanum protomartyrem* I.4–44 passim, ders., *Encomium in sanctum Stephanum protomartyrem* II, PG 46.721,724f.

In Stephanum protomartyrem, ed. LATYŠEV 1911, II 238–241: 14.

Johannes Bekkos, *In Andronici Camateri animadversiones*, PG 141. 559–562: Ἐκ τοῦ εἰς τὸν πρωτομάρτυρα ἅγιον Στέφανον ἐγκωμίου.

Johannes Chrysostomos, *In sanctum Stephanum* (*Sp.*), PG 59.501–508 und 699–702.

Johannes Chrysostomos, *In sanctum Stephanum homilia* 1 *(Sp.)*, PG 63.931.

Johannes Chrysostomos, *In sanctum Stephanum homilia (Sp.)*, PG 59.702.

Manuel Philes, *Carmina*, I, Kap. 1.58 (Εἰς τὸν ἅγιον Στέφανον τὸν πρωτομάρτυρα).

Photios, Bibliotheke VIII, Codex 271: Τοῦ αὐτοῦ (scil. Asterios) ἐκ τοῦ εἰς τὸν πρωτομάρτυρα Στέφανον.

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 349f.

CSLA S00030: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00030

GIGANTE 1957, XII. Εἰς τὸν ἅγιον πρωτομάρτυρα Στέφανον.

LAMPROS 1916, 415–421, Epigramm 9: Τοῦ αὐτοῦ ἐγκόλ(πιον ἔχ)ον τὸν ἅγιον Στέφανον τὸν πρωτομάρτυρα.

Romanos, *Dubia* 208f.
SCHERMANN 1907, 118–126.
TARTAGLIA 1998, 468–504, Epigramm 56.

Der kurze Hymnus erweckt den Eindruck, dass dem Dichter außer der Apostelgeschichte keine biographischen Informationen über Stephanos zur Verfügung standen. Zunächst betet der Märtyrer, dass den ungerechten Mördern verziehen werden möge, wobei der Dichter auf die Wortbedeutung von *stephanos* („Kranz“, „Krone“) im Namen des Heiligen anspielt. Er berichtet über das Martyrium des Heiligen, wobei die Erwähnung der Steinigung als Hinweis auf Gegner im Judentum zu verstehen ist (vgl. hierzu auch Hymnus 15), und vergleicht ihn mit Saulos / Paulos und mit Simon / Petros. Nach seinem Tod bittet Stephanos im Himmel unablässig für die Rettung der Menschen.

15. AUF DEN HEILIGEN STEPHANOS (27. DEZEMBER)

Prooimion
Als erster wurdest du auf Erden
vom himmlischen Landmann ausgesät, ganz Berühmter!
Als erster vergossest du für Christus
auf Erden dein Blut, Gesegneter!
Als erster wurdest du mit dem Kranz des Sieges (5)
im Himmel umwunden als Vorbote[324] der Kämpfer,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer![325]

1
Des Paradieses Blüten sehe ich, die mit ihrem lieblichen Duft
die ganze Ökumene erfüllen, und ihr ungewöhnlicher Anblick erstaunt mich.
Im Frost des Winters blühen sie sogar noch mehr, was seltsam ist bei Blüten:
und als Märtyrer Christi erblühte der erste
und wurde zur Pforte der gesetzestreu Kämpfenden (5)
und im Frost der Foltern Blühenden.
Allen, die kämpfen wollten, wies er den unfehlbaren Pfad,
der edle Meister des Stadions, der in Schmerzen erstrahlte,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

2
Die Jünger Christi erwählten den Gesegneten, damit er sie sorgfältig
in der Lehre der Verkündigung bei den Heiden unterstütze.
Als *prochoros* setzten sie mit Philippos und einigen [anderen] Männern Stephanos ein, um bei der Versorgung mit Speisen zu dienen.[326]
Dieser aber, der gute Wirt, bereitete (5)
nicht nur vor, was zum Verzehr geplant war,
sondern bot allen stets auch an, was die Seele ernährt,

---

[324] Wörtlich *prooimion* („Vorwort“).

[325] *protathlos* („Vorkämpfer der Märtyrer“) z.B. auch in Manuel Philes, Carmina 242.6.

[326] Apg 6.5f., der Text bringt zum Ausdruck, dass Stephanos der „Anführer“ ist, zugleich ist das Wort eine Anspielung auf den an dieser Stelle der Apostelgeschichte genannten Prochoros.

denn er verkündete das Göttliche der Wunder Christi.
Daher leuchtet der Märtyrer Vorkämpfer.

3

Erfüllt von der Gnade und der Kraft Christi,
vollbrachte Stephanos große Wunder und viele Zeichen für die Sehenden.[327]
Daher wurde er von allen stets leuchtend, in Gestalt eines Engels gesehen,
und er erleuchtete wie durch die Strahlen der Sonne
den Glauben an Christus allen, (5)
die das Wort unversehrt bewahren.
Die Jesus feindlich Gesinnten aber verbrannte er ganz
und ließ so all ihre Torheit zu Schande werden.
Daher leuchtet der Märtyrer Vorkämpfer.

4

Unter Bewachung führten die Gott Hassenden ihn vor ihre grimmige Versammlung;
sie sprachen: „Als Gesetzesbrecher wurde heute Jesu Fürsprecher befunden,
er spottete des Moses, machte das Gesetz nichtig und nennt den Irrenden ‚Gott'!"
Darauf sprachen sogleich die Wuterfüllten: „Wenn es so ist,
soll er durch Steine getötet werden!"[328] (5)
Zu ihnen sprach der Tapferste Gottes:
„Stets seid ihr Verräter und Mörder,
alle Propheten habt ihr getötet![329] Was also ist seltsam daran,
auch mich zu töten, den Vorkämpfer der Märtyrer?"

5

Den heiligen Gerechten, der … wahrhaft Gott …, der euch zuvor
kein Unrecht getan, sondern solch unglaubliche Wunder vollbracht hat,
ihr packtet ihn, ihr unheilbar Kranken – sehend, wie er Krankheiten austrieb!
Gegen den von Geburt an Blinden, dem Christus Licht gab,[330]
wütetet ihr, die im Geiste Blinden, (5)

---

327 Ex 7.3; Deut 7.19; Joh 4.48; Apg 6.8.

328 Zur Steinigung als Strafe für Götzendienst und Gotteslästerung vgl. Deut 17.5 und III-Reg.14f.

329 IVReg 9.7; Luk 11.47–51.

330 Joh 9.1–5.

ungerecht bekämpftet ihr ihn!
Wieder tatet ihr dies dem Gelähmten an,
ihr Lahmen im Geiste, da ihr ihn auf der Bahre saht!“[331]
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

6

Dem Kreuz übergabt ihr Ihn, oh Mörder, wofür Er zu ehren war,
auch die Schöpfung, die Trauer trug, erweichte euer hartes Herz nicht,
noch die Nacht, die mitten am Tag hereinbrach, noch der Vorhang
eures Tempels, der entzweiriss,
da er es nicht ertrug, die Frevel am Herrn anzusehen,
noch die Felsen, ja, nicht einmal der Toten Auferstehung
bewirkte bei euch überhaupt Erbarmen! Die Wächter aber
bestacht ihr zu sagen, dass Er aus dem Grab gestohlen sei!“[332]
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

7

„Im Himmel oben mit dem Vater sehe ich den Menschensohn,
Ihm zur Rechten stehend,“ sprach er [Stephanos], „von dem ihr sagtet, Er sei von den Jüngern gestohlen worden!
Wie also befindet sich der, den ihr unten im Grab bewacht,[333] im Himmel?“
Feierlich verkündete der Verehrungswürdige solche Worte
und aus der gesamten von Gott eingegebenen Schrift
erinnerte er sie an Prophezeiungen über Christus.
Je mehr er in seiner Rede zu Gott emporgehoben wurde,
desto mehr erzürnten die Rasenden und verlangten danach, ihn zu töten,
[den] Gekrönten, den Vorkämpfer der Märtyrer.

8

Ich sah ihn mutig und großartig Christus zur Seite stehen.
„Unbeschnittene“ nannte er sie, die in den Ohren und im Herzen Gott widerstanden.[334]
Daher packten ihn die Wölfe wie ein Lamm, den ganz sanften Stephanos,
sie führten ihn aus der Stadt hinaus und töteten ihn

---

331 Mat 9.2–8; Mar 2.3–12.
332 Mat 27.62–66; 28.11–15.
333 Mat 28.13.
334 Apg 28.27.

mit Steinen, ihn, der folgendes Gebet sprach: (5)
„Erbarmender Christus, ich bitte:
Rechne ihnen ihre Sünde nicht an, Gütiger,
sondern nimm meinen Geist auf! Denn sie wissen nicht, was sie tun!“[335]
Gekrönter, <der Märtyrer Vorkämpfer>!

9

Junge, Alte, Reiche, Arme, Weise und Unwissende lehrte
der erste Märtyrer in gleicher Weise, wie man Gottes Königreich erlange.
Er wies die Menschen an, nicht Idolen aus Holz zu opfern, die Dämonen sind,
sondern Christus, Gott, der Schöpfer von allem ist,
Ihn anzubeten und zu rühmen und zu verehren (5)
mit Seinem Vater und dem [Heiligen] Geist.
Dies ist des Stephanos Siegespreis, durch den er Vorbild derer wurde,
die kämpfen und von Gottes Hand gekrönt werden wollen.
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

10

Solchermaßen, in Wesen und Leben ehrwürdig und † ergraut †,[336] lehrte er gütig
als Auserwählter der Apostel, besonders des Petros, der „Säule des Glaubens“.[337]
Denn <als> Tafel der edlen Speisen wurde er angesehen, von der im Geiste gespeist wurde.
Allen wurde er nach seinem Begräbnis als Brot dargeboten,
das sicher stärkt und den nach der Erkenntnis Christi (5)
Hungernden dauerhaft Mut gibt;
zudem gewährt es den davon Essenden lebenspendenden Gewinn für
die eigene Seele und bewirkt, den ewigen [Gewinn] zu erlangen. –
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

11

Lobpreis gebührt dir von Priestern und Patriarchen,
von Königen und Würdenträgern und jeglicher Herrschaft, du ganz berühmter erster Märtyrer!
Alle wiesest du an, dem einen Gott zu folgen und stets nach oben zu blicken,
denn auch du selbst in deinem reinen Herzen sahst

---

[335] Luk 23.34.
[336] „und ergraut“ (wörtlich † τῇ πολιᾷ †): vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit.
[337] Petros wird üblicherweise nach Mat 16.18 als „Fels“ bezeichnet.

zu Gott auf; wie Christus selbst verkündete:
„Denn diese werden Gott sehen!“[338]
Mehr gesegnet oder mehr heilig, was ist er?
Den Heiligen, die im Glauben kämpften, gehst du voran,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

12

Wer ist imstande zu lobpreisen, wieviel Wunderbares du vollbracht hast?
Fest auf Erden stehend sahst du, Stephanos, alle Höhen, sahst Ihn selbst, den Schöpfer,
den Fleisch gewordenen *Logos*, zur Rechten der großen Macht stehen!
Du bezeugtest den ganzen Heilsplan Christi,
wie Er leiblich oben aufgenommen wurde,
wo Er auch einst war, als Er alles schuf.
Vor der Fleischwerdung wie nachdem Er Fleisch angenommen hatte, zeigtest du,
dass dieser Gott war, der vor Ewigkeiten alles erschaffen hatte.
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

13

Wie ein Tag lieblich ist, mit der Schönheit des Lichtes
und den Strahlen der Sonne, so auch die Gnade Christi, die über dir leuchtet.
Anziehend bist du in der Schönheit, durch die Lehre bist du lichtbringender Tag.
Du erleuchtetest Seelen, die in der Finsternis umherirrten,
und führtest sie zum Licht der Erkenntnis Gottes,
und in dir ist das nicht vergehende Licht.
Stets leuchtest du denen auf Erden und durch deinen Glanz leitest du sie
wie eine Leuchte und rufst alle mit deiner Stimme,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

14

Du trocknetest die Erinnerung an die törichten Dinge und das Verderben aus,
das durch sie bei den Heiden entstand, sowie den die Seelen schädigenden Sturm der Häresien.
Die ungehorsamen Hebräer, die Kämpfer gegen Christus, widerlegtest und beschämtest du.
Die schwer zu ertragende Natur jener Verhärteten

---

[338] Mat 5.8.

ließest du schmelzen durch deine bewundernswerte Widerrede,
durch deine Worte, gleich schmerzhaften Ochsenziemern.
Schwer verletztest du die Gesinnung derer, die Christus nicht anerkannten,
du schlugst sie und peitschtest sie aus durch deine hervorragenden Reden,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

15

Alles an dir war lobenswert und zu preisen, erster Märtyrer Christi!
Wer auch vermag es im Einzelnen so aufzuzählen? Es war ja bewundernswert!
Und um das meiste am Beginn, das in der Mitte und am Ende
deiner vielen Tugenden zu übergehen, die Quellen gleich, süße Ströme
für die sprudeln lassen, die sich ihnen gläubig nahen,
führe ich nur eine Tugend von dir an,
die Gott und die Engel im Himmel {und die Sterblichen} erfreute,
denn sie war ungewöhnlich und göttlich und äußerst bewundernswert,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

16

Mit Wolken von Kränzen wurde dein Haupt umgeben, mit dem du für die betetest,
die dich mit Steinen töteten, da du als Jünger und Apostel Christi erkannt wurdest.
Jener ertrug die Leiden, wie Er es wollte, und betete liebevoll für die, die ihn kreuzigten,
und du betetest für die, die dich ermordeten,
zu Gott dem Herrn, ihnen Verzeihung für den Mord
zu gewähren, den sie an dir vollzogen.
Wer wird da schweigen, wer wird nicht laut zu dir rufen und Hymnen entsenden?
Wer wird nicht stolz sein? Wer wird nicht mit den Händen klatschen,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer?

17

So gingst du strahlend auf, Herold Christi, lehrtest und verkündetest überall;
wie du es lerntest, lehrtest du alle Völker das heilige Wort.
So liefst du nicht unbemerkt mit den Aposteln, du wirst diesen zugezählt.
So befolgtest du alle Gebote,
für alle [dich] Misshandelnden zu beten.
Was Christus lehrte, befolgtest du.
So wurdest du in allem ein Zelot der guten Taten,
so wurdest du bekränzt, in der Anrufung und in der Tat,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

18

Christus, der Gott, erhöhte und verherrlichte dich in seiner Herrlichkeit,
und Er zeigte dir, was Er von Anbeginn ist, mit dem Vater und dem Heiligen Geist.
Du also, der du ein Gottesschauer bist, erflehe Verzeihung für die Sünder!
Denn für solche bist du stets bereit, die Verzeihung
zu vermitteln, den Nachlass der Verfehlungen für uns, (5)
die wir dein aller Ehren wertes Gedenken ehren.
Für den, der durch das zu dir Gesprochene dir näher zu kommen sucht,
werde Schutzwall und großer Fürsprecher beim Herrn,
Gekrönter, der Märtyrer Vorkämpfer!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 80. – Codices: P.ABDHJMT. – Melos: *idiomelon;* zweite plagale Tonart. – 1/18.

Nach LIBADARAS 1959, 123–126, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 237f., 242 wahrscheinlich nicht von Romanos, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 206 nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos" (ΤΟΥ ΤΑΠΕΕΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ).

REFRAIN: „Bekränzter, der Märtyrer Vorkämpfer" (στεφανῖτα, τῶν μαρτύρων ὁ πρώταθλος).

Zu Quellen und Literatur vgl. H. 14, weiters:

AT: Ex 7.3; Deut 7.19; 17.5; IIIReg 14f.; IVReg 9.7, et passim.

NT: Mat 5.8; 9.2ff.; 16.18; 27.62–66; 28.11–15; Mar 2.3ff.; Luk 23.34; Joh 4.48; 9.1–5; Apg 6.5f., 6.8; 28.27.

Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 21, 23.

Romanos, *Dubia* 206.

Auch dieser Hymnus beruht vorwiegend auf dem Neuen Testament. Am Beginn betont der Dichter die Rolle dieses ersten Märtyrers, der Wunder vollbrachte, die Gläubigen erleuchtete und die Ungläubigen „vernichtete". Auf die Anklage, er habe Moses geschmäht und solle daher gesteinigt werden, antwortet der Märtyrer in Form einer Predigt: Mutig setzt er sich für Christus ein und beschimpft seine Verfolger als „Unbeschnittene", betet jedoch dann für sie, bevor sie ihn töten. Es folgt ein Lobpreis auf den Heiligen, der als Auserwählter der Apostel, besonders des Petrus, alle den Glauben lehrte, sie erleuchtete, Gottes Heilsplan bezeugte und die Anhänger des jüdischen Glaubens widerlegte.

16. AUF DEN HEILIGEN BASILEIOS (1. JÄNNER)

Prooimion
Als unerschütterliche Grundlage für die Kirche sah man dich,
der allen Sterblichen des Herrn Macht als Zuflucht angeboten
und durch deine Glaubenslehren besiegelt hast,
Himmelskünder, heiliger Basileios!

1
Als der Kelch der Besonnenheit, der Mund der Weisheit und Grundlage der Glaubenslehren
erstrahlt der große Basileios allen im Geiste.
Kommt also, wir wollen das Haus Gottes betreten, heißen Herzens betrachten,
uns an seinen Wundern erfreuen, wie im Glanz erstrahlend
durch den das Leben reinigenden Geist entflammt,
seinen Glauben, seine Begeisterung und
seine Demut nachahmen, durch die er als Heimstätte
der Natur Gottes erwiesen wurde! Zu ihm wollen wir laut singen:
„Himmelskünder, heiliger Basileios!“

2
Hoher Himmelskünder, in der Welt erstrahltest du wie ein anderer Morgenstern,
die Finsternis der verblendeten Vielgötterei[339] vertreibend,
auch uns, ohne zu zögern, in Worten tadelnd, viel besungener Basileios,
den Text der Schrift wie Isaias auslegend,[340]
die Lippen reinigend [und] das unblutige Opfer
Gott dem Herrn in der Schar der Engel darbringend,
und dem heiligen Opferaltar dich nahend
eröffnetest du uns die Zugänge zur Gnade,
Himmelskünder, heiliger Basileios!

---

[339] „… der verblendeten Vielgötterei“ (τῆς πολυθέου †ἀμοινῆς†): vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit. (ἀμύνης vel ἀμυνῆς GJBDMVs: πλάνης A). – Vgl. weiters Kyrill von Alexandreia, *In xii prophetas*, 2.346 und Kyrill von Alexandreia, *Glaphyra in Pentateuchum* 228.

[340] Jes 35.5–7; 37.21; 39.3–7; IIReg 19.1–6; 20.1–19; Apg 28.25.

3

Dem göttlichen Joch in deinem Leben unterworfen, erforschtest du die Grenzen
der leuchtenden Fackel Gottes und sätest weise in die Gläubigen
Samen der Glaubenslehren, in [ihr] Denken die Fülle über allem stehender Glaubenslehre,
in Übung der geistigen Betrachtung bestärkend, verbranntest du Glaubenslehren
der Gott Schmähenden, Erzpriester, durch den ganz Heiligen Geist!
Im Umgang mit den Jungen jugendlich in den Waffen,
zeigtest du dich mit kraftvollen Armen, [der] Alte,
der nach dem oberen, vergeistigten Leben strebt,
Himmelskünder, heiliger Basileios!

4

Durch das Aufleuchten der Dreifaltigkeit in den Sinnen erleuchtet, bewahrtest du alle deine
Empfindungen unbefleckt, junger im Leben voranschreitend
beschriebst du das gesamte Wesen der Schrift getreulich, zuverlässig,
im Bewusstsein, dass es keine Erneuerung gibt außer in der Wahrheit.
Als leuchtende Fackel stelltest du für alle die Grundlage auf, unerschütterlich in deiner Kraft
auf den Wegen des *Logos* die Schauder erregende
Ordnung der Unvergänglichkeit erforschend.
Dadurch vergeistigt, erwiesest du dich den auf der Welt [Lebenden] als
Himmelskünder, heiliger Basileios!

5

Ein bescheidenes Leben führtest du, unerschütterlich im Glauben, und auf Gott beruhend
gedachtest du des Weges des Königs und Gottes
im Jordan, durch das Bad der Taufe von den Leidenschaften gereinigt.
Denn Jener wusch die alte Sünde [der] Welt hinweg,
da Er, in seinem Erbarmen, wie Er es wollte, aus [der] Jungfrau hervorging.[341]
Du aber erstrahltest, das vergangene Verhalten verhüllend,
für uns als Sonne, Vater,
wie es das Licht des Geistes dir in Gewissheit wies,
Himmelskünder, heiliger Basileios!

---

[341] Mar 1.2–10; Luk 1.5–25.

6

Du nähertest deine Lippen Gottes Kelch und benetztest sie
mit dem Wasser der Weisheit, Gottgesinnter; und die Herzen der Gläubigen
erfreutest du wie ein Schöpfer geistlichen Gesanges und Grundlage und Stütze
des Königreichs, Gesegneter! Und du mehrtest den Reichtum
der heiligen Kirche, wie sich einst Moses in der Wüste (5)
für die Hebräer als vorsorgend erwies,[342] Vater!
Du zeigtest die Fülle des Lebens in den Quellen,
du sättigtest das Volk, befreitest es von Knechtschaft,
Himmelskünder, heiliger Basileios!

7

Wahrhaft lieblich ist deine Sprache, Vater, die, wie der Prophet in den Psalmen singt,[343]
die Schönheiten der Glaubenslehren im Geiste beschreibt.
Klar hast du, in Weisheit, alle Natur des Seienden den Menschen erklärt und geordnet,
und wurdest zum einzigartigen Vorbild, zu [Himmels]leiter und Pforte,
die uns den oberen göttlichen Pfad hinanführt, Gotterfüllter! (5)
Daher empfingst du auch Lohn für deine Mühen,
wie du handeltest und alle klar belehrtest.
Daher besingen auch wir dich gläubig,
Himmelskünder, heiliger Basileios!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 86. – Codices: .ADGJMPTΔ. – Melos: *prosomoion;* vierte Tonart. – 1/7.

Nach LIBADARAS 1959, 126, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 209 nicht von Romanos.

AKROSTICHIS: „Des De(mütigen) H(ymnus)“ (ΤΟΥ ΤΑΕΥ).

REFRAIN: „Himmelskünder, heiliger Basileios“ (οὐρανοφάντορ, Βασίλειε ὅσιε). *Uranophantor* ist ein in der patristischen Literatur verbreiteter Beiname des Basileios.

---

342 Ex 14.12–14.

343 Ps 44.2f.

AT: Ex 14.12–14; Ps 44.2f.; IIReg 19.1–6; 20.1–19; Jes 35.5–7; 37.21; 39.3–7.
NT: Mar 1.2–10; Luk 1.5–25; Apg 28.25.
Akathistos Hymnos, Strophen: 9, 12, 17.
Kyrillos von Alexandreia, *Glaphyra in Pentateuchum*, PG 69.228.
Kyrillos von Alexandreia, *In xii prophetas*, 2.346.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 364–366.

Brooks Hedstrom 2022.
CSLA S00780: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00780
D'Aiuto 1994, 20–25.
Goiana 2021, 52, 75, 170, 233.
Kollyropulu 2003, 446.
Romanos, *Dubia* 209.

Der kurze, vielleicht nur fragmentarisch erhaltene Hymnus zitiert vorwiegend aus dem Alten Testament. Er besteht im Wesentlichen aus einem Appell an die Gläubigen, den heiligen Basileios zu verehren. In seiner Bildhaftigkeit ist er von Anreden an den Heiligen und dem Lobpreis für dessen schöne Sprache bestimmt.

17. AUF DIE GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS (7. JÄNNER, 24. JUNI)

Prooimion 1
Die Unfruchtbare gebiert heute den Vorläufer Christi,[344]
und er ist die Erfüllung jeder Weissagung.
Ihn kündeten die Propheten an,
er legte Ihm im Jordan die Hand auf[345]
und wurde erwiesen als des göttlichen *Logos* (5)
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.[346]

Prooimion 2
Die Unfruchtbare gebiert heute den Vorläufer Christi,
den Verkünder und Herold der Ankunft Christi,
zu lösen des Zacharias Stummheit
und der Elisabeth Unfruchtbarkeit.
Denn von ihnen wurde er geboren, der (5)
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.

1
Den Vorläufer des Herrn lasset uns nun preisen,
den Elisabeth dem Priester gebar
aus unfruchtbarem Schoß, jedoch nicht ungezeugt,
denn Christus allein durchmaß den unwegsamen Raum ungezeugt.
Eine Unfruchtbare gebar Johannes, (5)
doch ohne Mann gebar sie ihn nicht.
Eine reine Jungfrau aber gebar Jesus
durch Beschattung von Gott Vater und dem [Heiligen] Geist.

---

344 Anspielung auf den ersten Geburtshymnus (Romanos, *Genuina* 1, vgl. Romanos, *Hymnen* 5), der mit den Worten „Die Jungfrau gebiert heute den über dem Sein Seienden“ beginnt. – Vgl. *In Ioannem Baptistam,* ed. LATYŠEV 1912, II 93–97, *In nativitatem Ioannis Baptistae*, ed. LATYŠEV 1912, II 384–409, siehe auch *In decapitationem Ioannis Baptistae*, ed. LATYŠEV 1912, II 334–339.

345 Mar 1.8–11.

346 Johannes Chrysostomos, *In laudem conceptionis sancti Joannis Baptistae (Sp.),* PG 50.789.

Durch den aus der Jungfrau aber wurde der aus der Unfruchtbaren erwiesen, als
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer. (10)

2
Jesus, den *Christos*,[347] unseren wahren Gott,
sahen einst Isaias und alle Propheten
in Bildern der Wahrheit vorher.
Dieser aber wurde ein größerer Prophet als die, wie geschrieben steht,[348]
denn er sah Gott, den *Logos*, den er vorhersagte, (5)
im Fleisch, er suchte ihn tastend
und kündete vor den Geburtswehen der ganzen Welt
in seinen Sprüngen die Freude an,
dass er als erster [Künder] des bevorstehenden Kommens des *Logos* erwiesen wurde,
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer. (10)

3
Mit Sorgfalt, Brüder, wollen wir uns nun an Lukas wenden,
der uns über die Geburt des Johannes berichtet,
und uns über die nicht erhoffte Geburt kundig machen.[349]
Lasset uns jetzt Zacharias befragen, wie dies geschah,
wie er, der Verstummte, wieder sprechen konnte, (5)
wie er, der Gezügelte wieder redete,
wie die Frohbotschaft darüber verkündet wurde,
als der Erzengel Gabriel zu ihm sprach:
„Der, den du zeugst, ist des großen Königs
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer!“ (10)

4
Über die Erscheinung des Engels wollen wir nun erfahren:
Denn man sah deutlich, wie geschrieben steht, dass er [Zacharias]
am heiligen Opferaltar ein Opfer von Weihrauch darbrachte.
Erschütternd und Vertrauen erregend ist die Stätte und fern von Irrtum,
er aber wurde verwirrt und glaubte nicht. (5)

---

[347] „Jesus den Christos“ (Ἰησοῦν τὸν Χριστὸν): Mat 27.17, 27.22 und öfters in der Patristik. – Die Einfügung des Artikels verstärkt die Bedeutung „Gesalbter“ für *Christos*.

[348] Eccl 48.22–25; Mar 1.2–8.

[349] Luk 1.5–25, 57–80.

Furcht umfing ihn nämlich
vor dem seltsamen Anblick, dem seltsamen Wort,
denn der sagte ihm: „Du wurdest erhört, Priester!
Dir wird ein Sohn gegeben, Johannes, des *Logos*
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer“.

5

Der Greis erschauerte, da er die Erscheinung sah,
und er sprach von Furcht erfüllt, zu Gabriel:
„Ich kam hierher, um nun für mein Volk Bittgebete
dem allerbarmenden Gott, dem Allmächtigen, darzubringen.
Du aber versprichst mir soeben
Seltsames und kaum Glaubwürdiges;
denn ich bin so viele Jahre vorangeschritten,
und die Natur ist schwach bei mir und meinem Weibe.
Wie gebiert ein unfruchtbarer Mutterschoß, sag mir,
einen Propheten, Herold und zugleich Vorläufer?“

6

„Verbanne jetzt aus deinem Denken, Mensch,“
sprach Gabriel sogleich zu dem Greis,
„die Not der Angst und den Unglauben!
Was allen Menschen unmöglich ist, Gott ist es möglich!
Du wusstest doch seit jeher von einer unfruchtbaren Gebärenden!
Denn eine Unfruchtbare gebar Isaak,
als Gott, den der Patriarch sah,
ihn segnete, damit er einen Sohn zeuge.[350]
Durch den, der damals erschien, wird dein Sohn geboren,
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer!“

7

Doch Zacharias sprach zum Engel:
„Wohl weiß ich, dass Gott alles vermag,
hat er doch aus dem nicht Seienden die Welt erschaffen,
doch kam einst zu Abraham Gott, unbeschreibbar
in drei Personen und Wirklichkeiten,[351] Er,

---

[350] Gen 25.20–22.

der ist und vorher ist und erkannt ist.
Zwei Engel geleiteten Ihn,
die Abraham für auf Erden geborene Menschen hielt.
Jenes ist also wahr, wie aber soll mir [geboren] werden
ein Prophet, Herold und zugleich Vorläufer? (10)

8

Du verkündetest mir doch leere Worte.
Welchen Nutzen wird es mir oder der Welt bringen,
wenn ich in solchem Greisenalter ein Kind zeuge?
Vater welcher Art von Stämmen werde ich wie dieser Gerechte [Abraham]?
Oder was soll ich daraus gewinnen? (5)
Werde ich nicht vielmehr vielen zum Gelächter?
Denn nicht für Greise, sondern für die Jungen
ist doch stets die Geburt gut und ein Anlass zur Freude.
Daher gibt es keinen Grund, dass von mir ein Sohn kommen werde,
ein Prophet, Herold und zugleich Vorläufer! (10)

9

Nicht glaube ich, dass ich einen Sohn sehen werde.
Denn wenn er auch von mir ist und von mir empfangen wird:
Was ist mein Gewinn, wenn ich nicht überlebe?
Von meinem Alter zu Boden gebeugt, hat mich meine Kraft verlassen,
und vor den Toren[352] steht der Tod, (5)
da das Ende mich bedrängt.
Oder glaubt denn jemand, dass dies, was du soeben sagst,
dass ich einen Sohn zeugen werde, wahr ist?
So bezweifle ich dies, dass ich einen Sohn zeugen werde,
einen Propheten, Herold und zugleich Vorläufer!“ (10)

---

[351] In den hagiographischen Hymnen nur hier „drei Personen und Wirklichkeiten“ (τρισὶ προσώποις καὶ ὑποστάσεσιν [Hypostasen]), vgl. aber Romanos, *Genuina* 19.8.4, weiters 3.29bis.6f.: „Vater, Sohn und Geist in einer Wesenheit und drei Personen“.

[352] „vor den Toren steht der Tod“: ἐπὶ θήραις ἔστιν ὁ θάνατος, so in der Edition, ohne weitere Hinweise in Romanos, *Dubia*, app. crit. Da die Bedeutungen („Jagd, Jagdbeute, Falle, Zirkusspiele, …“) des Wortes *thera* im Kontext kaum sinnvoll sind, empfiehlt sich die Korrektur in *epi thyrais* („an den Toren“); ein vergleichbares Beispiel bei LAMPE 651a, s. v. θήρα (freundlicher Hinweis von Erich Trapp, Wien). – S. auch Romanos, *Genuina* 31.6 und 51.4, Mat 24.33 und Mar 13.29.

10
Den Erschrockenen, doch zugleich auch Ungläubigen,
ihn, den Greis, sah der Engel an
und beeilte sich, ihn zu ermutigen und zugleich zu belehren.
So sprach er zu ihm: „Merk' auf und höre, Greis, was ich dir sage:
Damals, wie du sagtest, erschien Gott,
der nicht zu beschreibende, dem Patriarchen.
Doch war dies die Weise,
der Gott zu folgen pflegt, wenn Er sich zu den Sterblichen herablässt.
Jedenfalls aber wird dein Sohn Johannes
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.

11
Nicht Geschwätz also verkündete ich dir,
vielmehr überbrachte ich dir Worte der Wahrheit,
vom Himmel herab entsandt von Dem, der die Menschen liebt.
Greis, ich bin der oberste Feldherr der Engel,
dem furchterregenden Thron des Schöpfers
von Erde und Himmel bin ich zitternd zur Seite gestellt.
Von Ihm wurde ich entsandt, Ihm zu dienen
und dir und aller Erde Freude zu verkünden,
für die jedenfalls dein Sohn Johannes dies wird:
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer."

11bis[353]
„Worte sprichst du zu mir, glaubwürdige und unglaubwürdige zugleich.
Denn sicher weiß ich, dass Gott alles vermag,
doch bat ich nicht, ein Kind zu bekommen,
und gewiss nicht zur Rettung des Volkes!", widersprach der Greis,
„Du aber sagst mir, dass ich einen Sohn zeugen werde.
Fern von meinem Wollen sind deine Worte,
daher scheue ich mich, ihnen zu glauben,
damit ich nicht vielleicht den Absturz in einen schrecklichen Aufenthaltsort erfahre.
Denn wie sollte mir ein Sohn, wie du sagtest, vom Herrn gewährt werden,
ein Prophet, Herold und zugleich Vorläufer?"

---

[353] Nur in Codex A überliefert.

12

„Der mich zu dir gesandt hat, ist der *Logos* vor der Schöpfung
und der Sohn Gottes, zugleich unser Gott,
der aus Erbarmen kommen
und für die Menschen Mensch wird, um die Menschen zu erlösen.
Und Er wird aus einer Jungfrau Schoß hervorgehen,
ein wunderbares und nahezu unglaubliches Geschehen,
von aller Schöpfung bewundert:
dass der unsterbliche Gott mit den Sterblichen Gemeinschaft hat.
Für dieses Geheimnis aber wird dein Sohn
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.

13

Wundere dich also nicht, dass die Unfruchtbare gebären wird!
Und du wirst auch sehen können, dass die Jungfrau gebiert,
und dann wird Größeres daraus entstehen.
Nach Unglaublichem wirst du Unglaublicheres sehen, Greis,
und nach den ersten werden die letzten Dinge[354] dir
und denen nach dir gezeigt werden.
Hier wird, der Natur folgend,
durch die Vereinigung mit dir die Unfruchtbare einen Sohn gebären,
dort dann übernatürlich jedoch Er, für den Johannes
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer ist.“

13bis[355]

„Gib mir glaubwürdige Zeugen für das Gesagte,
denn du sagst mir nicht endgültig sicher, was geschehen soll!
Wie sollte Gott im Mutterschoß einer Jungfrau weilen?
Sagtest du doch selbst, dass es unfassbar und unsagbar ist!
Doch wenn Gott auch dies bewirkt,
wie wird Er ihn meiner Lende entnehmen,
den Seiner ungewöhnlichen und Schauder erregenden
Erscheinung Vorangehenden? Warum verwirrst du mich, den Greis?
Ich glaube dir einfach nicht, dass mir ein Sohn gewährt wird,
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer!“

---

354 Prov 20.9b.

355 Nur in Codex A überliefert.

14

„Ich werde dich nun anleiten und über die [Heilige] Schrift belehren:
Einst verkündete Isaias prophetisch
über deinen Sohn, den die Unfruchtbare gebiert.
„Stimme des Rufers“ nannte er ihn, Stimme wird er auch genannt werden.[356]
Für die Stimme des *Logos* wird er von allen gehalten werden,
vor Emmanuel wird er als erster kommen.
Dem König geht ja der Krieger voran
und dem Herrn der treue Diener,[357] der ihm auf Erden
den Weg bereitet und in der Welt genannt wird als sein
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.“

15

Diese Worte also sprach Gabriel.
Der Priester aber bedachte bei sich
die Würde des Ortes und des Sprechers:
„Der Tempel des Allmächtigen ist würdevoll und ganz heilig,
ein Tor für Engel und *Dynameis*
und *Cherubim*, seine Diener.
Niemals wagte ein Betrüger
hier einzutreten und die Gläubigen zu betrügen.
Aber auch dann glaube nicht, dass mir ein Sohn gewährt wird,
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.“

16

Nicht wenig erbittert, zürnte Gabriel
und sprach zu ihm: „Greis, du hättest
das dir Gesagte nicht bezweifeln dürfen!
Da du aber den Worten, die ich zu dir sprach, keinen Glauben schenkst,
sollst du nicht sprechen können, bis durch Ereignisse
und zu [rechten] Zeiten dies geschieht, was ich gesprochen habe.
Deine Irrtümer sprechende Stimme lasse ich,
da ich keinen Glauben fand, bis zu der Zeit verstummen und strafe sie,[358]
bis der Geborene dir die Stimme wieder gibt,
[der] Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.

---

356 Jes 40.3; Mat 3.3; Mar 1.3; Luk 3.4; Joh 1.23.
357 Andreas Cretensis, *In silentium s. Zachariae* 210.
358 Siehe auch H. 28.11.

16bis[359]
„Du glaubst mir nicht," sprach der Engel zu dem Diener,
„so sollst du das göttliche Zürnen erfahren:
Sieh! Eine Fessel wird deine Stimme festhalten,
du bleibst fürderhin stumm, die angemessene Strafe empfangend,
bis du die Stimme gezeugt hast, die dich, den Erzeuger,
von deiner Stummheit löst
und den Menschen Christus ankündigt,
der als Gott ihre Sünden tilgen wird.
Und der wird auch seines Kommens
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer sein!"

17
Nach diesen Worten ging der Körperlose hinweg.
Das versammelte Volk aber wartete auf den Priester,
es war verwundert und sprach: „Weswegen
verweilte der Greis jetzt so lange im Innern?
Dies geschah noch nie!"
Alles Volk war da außer sich,
der Greis aber kam allein heraus
und tat mit Gebärden allem Volk kund, dass er nicht sprechen könne
und fürderhin verstummt sei, bis dass geboren würde
[der] Prophet, Herold und zugleich Vorläufer.

18
Nach dem Verstummen sah der Greis
in den Ereignissen selbst die Worte des Engels:
dass die zuvor Unfruchtbare nunmehr fruchtbar war.
Nach ihrer Zeit wiederum sah er die schwangere Jungfrau,
„Schon hat die Unfruchtbare empfangen", sprach er [bei sich],
„Mutter der Stimme für alle wird sie werden.
Zwar wurde ich der Stimme beraubt,
der zuvor stets Sprechfreudige wurde nun als sprachlos befunden,
doch wird der von der Unfruchtbaren [Geborene] wieder für meine Stimme sorgen,
[der] Prophet, Herold und zugleich Vorläufer."

---

[359] Nur in Codex A überliefert.

19
Auf Johannes wartete nunmehr Zacharias,
das Schweigen erwartete, dass die Stimme geboren wird,
der Greis den Jungen, den von Elisabeth.
Der Vorläufer aber, damals von den Fesseln der Natur festgehalten
und noch im Mutterschoß verborgen,
rief, nicht mit der Stimme, sondern durch Springen:
„Die Schöpfung erblickte ich noch nicht
und künde dir deinen Schöpfer und Erlöser an![360]
Vor der Geburt eile ich zum *Logos* vor der Schöpfung, ich,
der Prophet, Herold und zugleich Vorläufer!“

20
Durch seine Stimme kündete er prophetisch den *Logos* an,
er sah Ihn Fleisch geworden voraus und jubelte,
er sah die Welt nicht und freute sich mit der Welt,
er sah das Licht nicht und sah die Sonne, die alle erleuchtete.
Da er die Ankunft des Herrschers sah,
wartete er die Zeit der Geburt nicht ab,
sondern wollte vor seiner Geburt
den Fesseln des Leibes entkommen.
Er sprach: „Warum werde ich festgehalten, da Er doch kam, dessen
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer ich bin?“

21
Johannes wird also von Elisabeth geboren,
sein Vater aber spricht in ungewöhnlicher Weise
den Namen des Jungen schriftlich aus.
Denn als er gefragt wurde: „Wie sollen wir das Neugeborene nennen?“,
verlangte er eine Schreibtafel und schrieb den Namen,
den ihm zuvor der Engel gesagt hatte.
Der den ungeschriebenen Worten nicht geglaubt hatte,
verkündete nun schriftlich den Namen des Sohnes und sprach:
„Johannes werde er genannt, der Neugeborene, der
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer ist!“

---

[360] Ähnlich wie hier, Strophe 19f., wird in Hymnus 19.1 (Auf den heiligen Tryphon) berichtet.

22

Der früher gehört und den Worten nicht geglaubt hatte,
gebot dies seiner Stimme;
und seine Rechte eilte zwar, ihn zu schreiben,
doch eilte die Zunge des Greises, ihr zuvorzukommen;
und bevor er noch den ganzen Namen geschrieben hat, (5)
löst sich die Fessel seiner Stimme.
Das Geschriebene war noch nicht vorgelesen,
er aber rief laut, den Erlöser segnend:
„Johannes werde er genannt, der Neugeborene, der
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer ist!“ (10)

23

Sohn Gottes, Du bist Gott vor der Schöpfung,
gemeinsam thronend mit dem Vater ohne Anfang und dem [Heiligen] Geist,
unerklärlich, nicht beschreibbar geboren von der Jungfrau!
Der Du unwandelbar für die Menschen vollkommener Mensch wurdest,
gewähre allen, die zu Dir kommen, (5)
Herrlichkeit, Vergebung und Umkehr,
und rette alle durch die Fürbitten
Deiner makellosen Mutter und des ruhmreichen Täufers!
Denn auch er bittet für alle als
Prophet, Herold und zugleich Vorläufer! (10)

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 61. – Codices: .ABDGHJMPTΔ. – Melos: *prosomoion;* dritte Tonart. – 2/23.

Nach LIBADARAS 1959, 102–109 eher nicht von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 198f. nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Auf den Prodromos des Domitios (oder Romanos)“ (ΕΙΣ ΤΟΝ ΠΡΟΔΡ[Ρ]ΟΜ[Μ]ΟΝ Δ[Α]ΟΜΙΤΙΟΥ [vel ΡΩΜΑΝΟΥ]).

REFRAIN: „Prophet, Herold und zugleich Vorläufer“ (προφήτης, κῆρυξ ὁμοῦ καὶ πρόδρομος).

AT: Gen 25.20–22; Eccl 48.22–25; Jes 40.3; Prov 20.9b.
NT: Mat 3.3; 24.33; 27.17,22; Mar 1.2–8; 13.29; Luk 1.5–25,57–80; 3.4; Joh 1.23.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 4, 5, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23.
Andreas Cretensis, *In silentium s. Zachariae* 210.

In decapitationem Ioannis Baptistae, ed. LATYŠEV 1912, II 334–339.
In Ioannem Baptistam, ed. LATYŠEV 1912, II 93–97.
In nativitatem Ioannis Baptistae, ed. LATYŠEV 1912, II 384–409.
Johannes Chrysostomos, *In laudem conceptionis sancti Joannis Baptistae (Sp.)*, PG 50.787–792.
Johannes Chrysostomos, *In laudem sancti Joannis theologi (homilia 2) (Sp.)*, PG 61.719–722.
Johannes Chrysostomos, *In natale sancti Joannis prophetae (Sp.)*, PG 61.757–762.
Johannes Chrysostomos, *In Psalmos 101–107 (Sp.)*, PG 55.32.
Menologium Basilii II imperatoris, Ἡ ἀποτομὴ τῆς τιμίας κεφαλῆς τοῦ τιμίου ἐνδόξου προφήτου, προδρόμου καὶ Βαπτιστοῦ Ἰωάννου, PG 117.609–613.
Oratio de nativitate sancti Joannis Baptistae (Dub.), 192–228.
Origenes, *Commentarii in evangelium Joannis* (lib. l).
Romanos, *Genuina* 10, 31.6 und 51.4.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 767 (24. Juni).

ALLEN / DATEMA 1986.
ALLEN / DATEMA 1988.
CSLA S00020: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00020
D'AIUTO 1994, 20–25.
DOUTRELEAU 1962–1963.
GOIANA 2021, 17, 22, 25, 28, 52bis, 79, 104, 109bis, 110f., 129, 131, 146, 148f., 152, 207f., 244f., 278.
Romanos, *Dubia* 188f.
SIGALAS 1937.

Der Hymnus beruht auf den Berichten des Neuen Testaments, vor allem des Lukas-Evangeliums, und besteht großteils aus einem Dialog bzw. Streitgespräch zwischen dem Erzengel Gabriel und dem zweifelnden Zacharias. Der Dichter ruft die Gläubigen auf, den Märtyrer zu preisen, denn Johannes sei ein größerer Prophet als Isaias und alle Propheten zuvor, da er bereits im Mutterleib das Kommen des *Logos* ankündigte. Für seine Zweifel an der Ankündigung des Erzengels bestraft dieser den Zacharias mit Stummheit bis zu Johannes des Täufers Geburt. Den Abschluss bildet ein Gebet zum Sohn Gottes um Errettung aller Gläubigen durch die Fürbitten der Mutter Gottes.

18. AUF DEN HEILIGEN ATHANASIOS (18. JÄNNER, 2. MAI)

Prooimion
Des rechten Glaubens Lehren hast du gepflanzt,
des Irrglaubens Dornen ausgeschnitten,
die Saat des Glaubens vermehrt
dank des Herabregnens des [Heiligen] Geistes,[361] Heiliger!
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios! (5)

1
Der du der Unsterblichkeit[362] Ruhm bist, Vater, richte mich durch deine Fürbitten auf, den von vielen Sünden Abgetöteten!
Gib mir eine lebendig strömende Rede, Erzpriester, damit ich deine Kämpfe lobpreisen kann,
die du bestandest und alle Verfolger niederwarfst
als Anhänger des Unglaubens und Feinde des wahrhaft existierenden Christus!
Denn du hast alle erleuchtet, da du zum Verteidiger der Dreifaltigkeit wurdest. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

2
Im Leben einen Weg gleich den weisen Aposteln vollendend, wurdest du ihnen auch nach dem Ende gleich, Gesegneter!
Ihr Leben in Wahrheit ahmtest du würdig nach, du tanzt mit ihnen,
ihre Gebote hast du eher erklärt als verfälscht,
zu Recht hast du, wie sie, die Siegeskrone errungen, Gotterfüllter,
denn die Tugend weiß die sie Liebenden[363] wahrhaft zu erhöhen. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

---

[361] Vgl. z.B. Antiochos Monachos, *Pandecta Scripturae Sacrae* 102.15, beruhend auf Apg 2.1–18.

[362] „Unsterblichkeit" (*athanasia*): Anspielung auf den Namen Athanasios.

[363] „Die die Tugend Liebenden" (*arete … tous autes erastas*): vgl. Athanasios, *Expositiones in Psalmos* 181.

3

Bräutlich schmücktest du die Kirche durch Worte, nicht durch Smaragde.
Wie eine überaus schöne Braut botest du sie Ihm dar,
der für sie hingeschlachtet wurde und Sein Blut vergoss.
Daher preist sie dein göttliches Fest
mit allen, die durch deine göttlichen Reden ernährt wurden, Heiliger!
Der Häretiker Verwirrung hingegen verwirft die gepriesene Dreifaltigkeit. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

4

Gott, der in seiner Hand das All zusammenhält und die Herzen der Menschen prüft,[364] Er behütete dich, Vater,
unversehrt vor den Feinden, Er beschämte diese als Lügen Sprechende
und erfüllte durch dich ihr Antlitz mit Ehrlosigkeit.
Die der abgeschlagenen Hand unerwartet für schuldig Befundenen,
sie priesen dich vielmehr als zu klagen;[365] denn die Tugend wird nicht befleckt. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

5

Als Ratgeber ihrer Gesetzlosigkeit hatten sie die Schlange, die einst Adam im Paradies überlistete;
so fanden sie eine schändliche Frau und erprobten deine Besonnenheit,
um dich der Ehrlosigkeit auszusetzen, unseren gottgesinnten Vater.
Doch wurden sie in allen ihren gesetzlosen Plänen besiegt,
da sie durch die Klugheit deiner Worte ihre Münder schlossen. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

6

Ströme göttlicher Belehrung ließest du für die Welt hervorquellen und begossest die Seelen der Gläubigen, Athanasios!
Die Vorsteher der Irrgläubigen aber ertränktest du wie andere Ägypter,[366]
uns hingegen gabst du, ausschließlich die von Gott vorgeschriebene, rechtgläubige Verehrung der Dreifaltigkeit in der einen Gottheit zu verehren.

---

364 IChron 28.9; Ps 7.10.

365 Zu dieser Episode im Leben des Athanasios siehe z.B. Theodoretos von Kyrros, *Historia ecclesiastica*, 85–87 (PARMENTIER / SCHEIDWEILER).

366 Ex 14.26–28.

In Ihr behüte und rette uns vor unsichtbaren Feinden! (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

7

Oh, welche Zunge könnte über deine Bedrängnisse und Unglücksfälle berichten, denen du zu Land und zu Wasser verfolgt ausgesetzt warst?
Die Anschläge der Irrgläubigen, die Erhebungen und die Enteignungen,
die Verbannungen in die Ferne, deine oftmalige Rückkehr
und erneute Verfolgungen, die du in tapferer Gesinnung
für den Glauben ertrugst, Heiliger? So bleib auch jetzt stark im Beistand! (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

8

Gott, der allein alles weiß,[367] Er sah dich von Kindheit an weise vorher und bestimmte im Voraus,
dass du Führer der Kirche würdest, Ihm mit reinen Händen dienen und
Seinen Sohn vor Ewigkeiten verkünden würdest,
als zweifach in den Naturen und nicht im Wesen, Heiliger,
wahrhaft als Gott und Mensch den selben als Herrn erkennend. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

9

Kommt, ihr Gläubigen, lasset uns heute[368] einstimmig das festliche Gedenken des Athanasios in Gesängen lobpreisen!
Denn er hat den Verblendeten Areios und zugleich Eunomios mit Sabellios[369]
in den Abgrund ihres Unglaubens gestürzt,
sie dem ewigen Feuer zur Verbrennung übergeben
als zu Unrecht die Fleischwerdung des Heilands Schmähende. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

10

Für alle vertriebst du die finstere Nacht der Täuschung und ließest [das] Licht des rechten Glaubens aufleuchten, Gesegneter,
und du führtest die in Finsternis Festgehaltenen zum Wissen der Erkenntnis Gottes.
Du hast sie vom geistigen Pharao befreit,[370] Heiliger,

---

[367] Josua 22.22.
[368] Festtag des Heiligen: 18. Jänner.
[369] Vgl. *Concilium Ephesinum 431*, 1.1.3.22.

und ihre Herzen ganz erfüllt mit dem Manna der Lehre.
Du hast sie mit dem Siegel versehen, Weiser, damit sie der Irrlehren Verderben nicht fürchten. (5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

11

Der aus der Jungfrau in unerklärbarer Geburt erschienene göttliche *Logos* hat dich durch Entscheidungen, die Er weiß,
im Haus der jungfräulichen Mutter[371] als unerschöpflichen Schatz für die von Armut
an Glaubenslehren, nicht Besitztümern Bedrückten behütet, Athanasios!
Denn die ganze Schöpfung ist reich, da sie wie einen Goldschatz die Worte
deiner Gebote besitzt und die Reden der Schmähenden wie Staub entfernt.(5)
Daher lobpreisen wir dich, Athanasios!

12

Da ihr unter dem Thron des Königs und Allherrschers ringsum steht, lasst nicht ab, stets Fürbitte zu leisten,
Vater Athanasios, mit Kyrillos,[372] dass wir stets im rechten Glauben leben,
in Eintracht alle Verfehlungen verfolgen
und den in Frömmigkeit Herrschenden den Sieg schenken,
auf dass wir ein Leben ohne Erschütterung führen und einträchtig [Ihn] lobpreisen, (5)
Christus, den Heiland unserer Seelen!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 68, LIBADARAS 1959, 155–158. – Codices: P.AJM. – Melos: *prosomoion;* zweite Tonart. – 1/12.

Nach LIBADARAS 1959, 116f., GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 195 nicht von Romanos.

AKROSTICHIS: „Lobpreisung des Romanos“ (ΑΙΝΟΣ ΡΩΜΑΝΟΥ).

REFRAIN: „… Dafür lobpreisen wir dich, Athanasios“ (διὸ σε ὑμνοῦμεν, Ἀθανάσιε).

---

370 Vgl. Athanasios, *Quaestiones in scripturam sacram* 760.

371 Der Vorgängerbau der derzeitigen griechisch-orthodoxen Kirche der Verkündigung (*Euangelismos*) in Alexandreia?

372 Kyrillos, Bischof von Jerusalem 351–386.

AT: Ex 14.26–28; Josua 22.22; IChron 28.9; Ps 7.10.
NT: Apg 2.1–18.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 3, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 17, 21.
Antiochos Monachos, *Pandecta Scripturae Sacrae* 102.15.
Athanasios, *Expositiones in Psalmos*, PG 27.181.
Athanasios, *Quaestiones in scripturam sacram (Sp.)*, PG 28.760.
Concilium Ephesinum 431, 1.1.3.22 (22. Juni, *Sessio* 17. Juli, *Collectio Vaticana* 87–90).
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 399f.

AFENTOULIDOU-LEITGEB 2008, 165–245 (mit Edition von Canon 1 [H. Athanasios]).
CSLA S00294: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00294
D'AIUTO 1994, 20–25.
PRICE / GRAUMANN 2020, 393f., 694f.
Romanos, *Dubia* 195.

Der gesamte Hymnus ist als Anrede und Gebet an den Heiligen gerichtet und deutlich auf „seine" Kirche und „seine" Stadt (ca. 328–373 Patriarch von Alexandreia) bezogen. Obwohl der Teufel den Gesetzlosen als Ratgeber beisteht, siegt der Heilige über die Irrgläubigen als „andere Ägypter", wofür er gepriesen wird. Daher werden die Gläubigen aufgerufen, „heute" den Festtag des Heiligen (18. Jänner) zu feiern. Am Ende erfolgt ein Gebet zu Athanasios und zu Kyrillos (412–444 Patriarch von Alexandreia), Fürbitten für die Rechtgläubigen darzubringen.

19. AUF DEN HEILIGEN TRYPHON (1. FEBRUAR)

Prooimion
Durch deinen Glauben hast du den Trug entkräftet,
du erfreutest dich an den Siegespreisen
und erwiesest dich wahrlich als Christus liebend,
indem du der Welt die Gnade der Wunder geschenkt
und der Dämonen Verwegenheiten ohne Waffen abgewehrt hast. (5)
Daher empfingst du die unvergängliche Krone![373]

1
Christus heiligte das ganze Menschengeschlecht.
Unwandelbar wurde Er Fleisch, Er wuchs heran im Leib,
Er wurde aus dem Mutterschoß geboren; als Säugling in Windeln gewickelt
durchmaß Er alle Lebenszeiten, der Höchste,
damit vor der Geburt und nach der Geburt (5)
jedes Lebensalter sich an Christus erfreue, springe und dem Teufel Wunden zufüge.
Als erster begann Johannes,
im Mutterschoß und ungesehen
sprang und tanzte er[374] im Jubel,
da er das Licht im Dunkel[375] sah. (10)
Und Säuglinge, Jüngere und Greise wetteiferten
in Erwartung der unvergänglichen Krone.

2
Als daher der Übelwollende [der Teufel] sah, dass seine Kampflinien
tapfer zersprengt waren und am Boden lagen,
klagte und weinte er unentwegt und schrie dies:
„Eine Grube habe ich gegraben und bin als erster in sie hineingefallen![376]
Besser war es, im Paradies zu meiner Freude (5)
Adam allein zu sehen, als eine unzählbare Menge!

---

[373] IKor 9.25.
[374] Ähnlich wird in Hymnus 17.19f. (Auf die Geburt Johannes des Täufers) berichtet.
[375] Röm 2.19; IIKor 4.6; Eph 5.8. – Vgl. H. 17.19f.
[376] Ps 56.7.

Damals erfreute ich mich daran, ihn irrezuführen,
doch mein Leid und die Missetat
kehrten schnell auf mein Haupt zurück.
Allen wurde ich zum Spott preisgegeben,
die kleinen Kinder verlachen mich als unmännlich und besiegen mich
und krönen sich mit der unvergänglichen Krone!“

3

Von einem zweijährigen Knaben wurde er zum Kampf aufgefordert,
der sprach: „Meinen Thron werde ich in der Höhe aufstellen!“
Der Märtyrer Tryphon war ja – wie das Buch lehrt[377] –
ein zweijähriges Kind, als er zu kämpfen begann.
Denn auch die Natur der Wahrheit
erfreut sich bei den Menschen niemals am Maß des Alters oder der Kraft des Körpers,
sondern sie freut sich nur über die tugendhafte
Seele im Körper, die alle Dinge
der Frömmigkeit bedenkt und
tapfer auf die Gerechtigkeit hinwirkt.
Denn die Schönheit des Körpers verwelkt,[378] doch die Schönheit
der Seele empfängt die unvergängliche Krone.

4

Diesen heiligte Christus umso mehr, vom Mutterschoß an,
wie Jeremias,[379] und segnete den Neugeborenen.
Seine „Mutter“ nämlich, als Angeheuerte, nicht als Mutter,
nährte den Knaben nur kurze Zeit mit Milch,
als Amme, nicht als Gebärerin.
Sie legte ihn weg, damit die Gnade des [Heiligen] Geistes ihn ernähre.
Ganz klar ist dies, dass er, ein frühgeborenes
Kind, plötzlich aus der Schwangeren
hervorkam, nicht verweigert,
noch verlangt von den Eltern.
Der Glaube und die Hoffnung[380] ernährten ihn, die Liebe

---

377 Vgl. *Vita et miracula sancti Tryphonis.*
378 Vgl. Johannes Chrysostomos, *Ad populum Antiochenum* 100.
379 Jerem 1.2–3.
380 IKor 13.13.

zu Gott aber empfing die unvergängliche Krone.

5

Alle Mühen des Kämpfers nun vollständig darzustellen,
dazu fehlt mir die Zeit, wenn ich im Bericht vorankommen soll.
Doch will ich über den Anfang und dann über das Ende berichten:
Die böse und heimtückische Schlange sah diesen,
wie er damals mit Gleichaltrigen spielte,
jedoch seinen Blick stets nach oben zu Gott richtete und schnell heranwuchs.
Zunächst aber erkundete sie
genau dessen Kraft, denn sie wagte nicht,
sofort den Kampf aufzunehmen, sondern sammelte,
entfernt stehend, alle Erfahrung
und verletzte den Gleichaltrigen als Unglücklichen ohne
die Erwartung der unvergänglichen Krone.

6

Zu sich sprach nun der Heimtückische [der Teufel]: „Damit ist leicht umzugehen,
der Reihe nach, gemäß der Vorstellung des Knaben:
Wenn dieser mich sieht, wie ich die anderen angegriffen habe,
fürchtet er sich jedenfalls, und die Furcht bewirkt Vorsicht.
Wenn ich nun den anderen verletzt habe, werde ich das Gesicht
Tryphons sehen; daraus werde ich die Festigkeit seiner Gesinnung klar erkennen:
Ob er nämlich erschrocken flüchtet,
und ich werde ihn angreifen und mit ihm aneinander geraten,
bevor er Mut fasst, damit ich seine Bereitschaft
und seine Kräfte breche.
Greift er mich aber an, will ich auf der Hut sein und einen Plan ersinnen,
damit er die unvergängliche Krone nicht empfange.“

7

Starke Kraft hatte der Heilige gezeigt, als er
aus seiner Heimat den Feind und Verderber vertrieb.
Zwei Jahre alt, ging er zu den anderen in die Fremde,
er heiligte jeden Ort, an den er kam,
Macht über die Dämonen hatte er,
verwundete sie stets wie Feinde mit den Waffen des Geistes.
Dämonen flohen, wenn sie diesen sahen

oder auch hörten, dass er eintraf.
Von Ort zu Ort zurückweichend
sinnen sie alle über einen schurkischen Plan,
um eine Vorgangsweise zu finden und den Tod für den herbeizuführen,
der die unvergängliche Krone erwartet.

8

Siegreich über Feinde war der tapfere Kämpfer,
auch die ungerechten Menschen aus Orten vertreibend,
heilte er überdies sowohl Schwächen als auch Krankheiten.
Und wenn jemand die Wunder des Märtyrers kennen lernen will,
kann er es aus dem Buch erfahren.[381]
Nur ganz weniger will ich hier gedenken zum Lob des Märtyrers:
Damals unterdrückten gesetzlose Tyrannen
die Römer und regierten.
Törichte Götzenbilder verehrten sie stets,
taube und stumme, vernunftlose und gefühllose,[382]
der Schöpfung dienten sie, verleugneten aber den Schöpfer,
der die unvergängliche Krone gewährt.

9

Die Verfolgung gegen Christus und die ihn Verehrenden
beherrschte das gesamte Kaiserreich der Römer.
Dies also hatten die Feinde gegen die Heiligen ersonnen,
der Märtyrer aber war ihnen an Weisheit überlegen,
er war gegürtet, gestärkt
und gesichert im Glauben an Christus, den Gott, der über alle als König herrscht.
Er überzeugte Machthaber, die Glaubenslehre zu achten,
und sie wurden besiegelt und erleuchtet,
hassten jede Irrlehre der törichten
und gefühllosen Götzenbilder.
Daher empfing er mit allen Anhängern
vom Heiland die unvergängliche Krone.

---

381 Vermutlich *Vita et miracula sancti Tryphonis*, c. 2, 10.
382 Vgl. Ps 113.13–16 und Ps 134.16–18.

10
Gordianos, der Herrscher der Römer,[383]
erfuhr als Verteidiger der Dämonen deren Schädlichkeit.
(Mit solchen Gaben vergelten sie ja ihren Anhängern):
Ein Dämon, vom Herrscher verehrt, schlägt
für das Wohlverhalten und das Opfer
des Kaisers Tochter hart mit Qualen und Schmerzen.
Diese musste, statt des Brautgemachs, zurückbleiben,
schrecklich Schaum ausstoßend und niederstürzend,[384]
statt dem Bräutigam dem Verderber
verbunden, dem unversöhnlichen Feind.
Dringend wurde nach dem Heiligen gesucht, damit er sie heile
und die unvergängliche Krone darbiete.

11
Bemüht um ihre Rettung ergingen Weisungen des Kaisers
sowie Befehle von Statthaltern und Konsuln
in jede Stadt und Provinz des Staates,
den Gesuchten ausfindig zu machen und sogleich
in die Stadt der Römer zu senden.
Daher zeigte die Gnade auch eilends auf ihn, sie sandte ihn nach Rom.
Als nun dies alles getan war,
gesundete das Mädchen, und er kehrte sogleich
wieder nach Phrygien zurück.
Die Verfolgung aber wurde nicht in Gang gebracht,
denn der Herrscher fühlte sich von dem Gerechten beschämt und ehrte ihn,
der die unvergängliche Krone erwartete.

12
Als der Liebliche seine Heimat verließ,
war er, der Tapfere, wie ich sagte, zwei Jahre alt;
fünfzehn Jahre lang vollbrachte er Wunder.
Als er wegen der [kaiserlichen] Weisung nach Rom kam,
war er im Alter von siebzehn Jahren;
zurückgekehrt hielt er in Treue an Christus fest, in Gebeten und Bitten.

---

383 Gordian III., * 225, † 244, Kaiser seit 238.

384 Mar 9.17–29. – Wahrscheinlich die im Kindesalter auftretende Rolando-Epilepsie, vgl. WOHLRAB 2003; weiters LEVEN 1995, 17–29 und ARIANTZI 2012, 271–298.

Philippos[385] empfing die Kaiserwürde
nach dem Tod des vorangehenden Herrschers,
und dieser wiederum verließ nach fünfzehn
Jahren wieder die Staatsführung.
Dekios[386] aber übernahm die Herrschaft und griff die an,
die die unvergängliche Krone erwarteten.

13

Unter furchtbarer Androhung wurde nun die Weisung
vom Kaiser erneut in Kraft gesetzt und in die Ökumene gesandt.
Der gottlose Herrscher selbst brachte in Rom
auf dem Kapitol zahllose Opfer dar.
Alle Städte wie auch Orte
waren erfüllt von Fettdampf und Rauch der Opfer, und es herrschte damals
ein allgemeines Verderben, ein Lärm der Bakchanale.
Da gab es hässliche Springtänze und Gesänge
und dort die Torheit der Klappern[387]
von Männern wie auch Frauen.
Denn sie ehrten und feierten die Dämonen und töteten die,
die die unvergängliche Krone erwarteten.

14

Die Gläubigen aber, die die Verblendung der Unfrömmigkeit sahen,
flohen aus den Städten und wohnten in Wüsten;
Stammesfürsten und Amtsträger forschten sie aus
und unterwarfen sie bittersten Foltern.
In Rom füllte sich der Tiber, wie geschrieben steht,
anstelle des Wassers mit dem Blut der Preisträger Christi.
Gefahren, Foltern überall:
Die einen wurden gepeitscht, die anderen verbrannt,
andere von wilden Tieren und wieder andere durch das Schwert [getötet];
und vielfältiger Qualen Arten wurden angewandt.
Auch Tryphon, der Heilige, wurde gefangen und gefesselt,

---

385 Philippus Arabs, * ca. 204, als Nachfolger Gordians III. römischer Kaiser 244–249.

386 Decius, * um 200 oder um 190, römischer Kaiser 249–251.

387 Springtanz, Klapper, Klappertanz (*krotalon*), vgl. *Anthologia Graeca* 7.223, 9.321 und öfter, weiters *Suda* K 2477 und Theodoret von Kyrros, *Quaestiones et responsiones ad orthodoxos PIH´* und öfter.

da er die unvergängliche Krone erwartete.

15

Gelassen stand der für Christus Gefangene in Nikaia aufrecht,
er trat vor den Thron des Statthalters Akylios[388]
und empfand keine Angst vor den Prätorianern.
Der Richter behandelte ihn erst gütig,
dann wieder drohte er mit Feuer und Foltern.
Hierauf lässt er den nicht Einlenkenden furchtbarer und vielfältiger Strafe unterwerfen.
Als er aber dessen starke Haltung sah,
und wie er jeden Schmerz ertrug,
fragte er verwundert, was er denn
für seine Qual erhoffe, der Siegreiche,
oder welche Belohnung er nach dem Tod erhalten werde:
< Ob er die unvergängliche Krone erwarte? >

16

Der Richter sprach also ernst zu ihm:
„Deine Gesinnung kenne ich; bedenke dein Alter!
Daher rate ich, dass du hingehst und den Unsterblichen
opferst und dich dem Kaiser unterwirfst!
Wenn du [dies] nicht willst, schwöre nur
bei Zeus, dem Sohn des Kronos, damit du, von uns geehrt, dem Tod entgehst!
Wenn du aber auch dies für falsch hältst,
so komm, huldige, bring vor dem marmornen Abbild
des Kaisers Opfer dar!
Wenn du nicht eilst, dies zu tun,
übergebe ich dich nach den Bestrafungen dem Schwert, dich,
der die unvergängliche Krone erwartet!

17

Gesundung bringende Gedanken bedürfen der Überlegung,
was im Leben wichtiger ist, und der Bedachtnahme auf das Notwendige.
Bedenke also, dass Christus, den du verehrst,

---

[388] Akylios (Aquilius): in den *Vitae Sancti Tryphonis Nicaeae* durchwegs *Akylinos* (*Aquilinus*).

dich nicht, wie du hofftest, meinen Händen
oder den Qualen entreißen konnte.
Denn wenn er, wie du sagst, ein Gott ist, hätte er dich retten können.
Auf also, verleugne ihn schnell,
denn weder kann er dich retten,
noch dir etwas Gleichwertiges bieten
für die Schmerzen, die du erträgst!
Niemand täusche dich! Weder hat er, noch gibt er denen,
die sie erwarten, die unvergängliche Krone!“
…[389]

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: KRUMBACHER 1906, 9–16, Romanos, *Cantica Dubia* 65. – Codices: P.DG. – Melos: *prosomoion;* vierte plagale Tonart. – 1/17.
Nach LIBADARAS 1959, 81–83 von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 238–240, 242 wahrscheinlich von Romanos, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 193 nicht von ihm.
AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos“ (ΤΟΥ ΤΑΠΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ).
REFRAIN: „… die unvergängliche Krone“ (τὸν ἄφθαρτον στέφανον).

AT: Ps 56.7; 113.13–16; 134.16–18; Jerem 1.2ff.
NT: Mar 9.17–29; Röm 2.19; IKor 9.25; 13.13; IIKor 4.6; Eph 5.8.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 2, 5, 7, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 21.
Anthologia Graeca 7.223, 9.321.
In martyrium Tryphonis, ed. LATYŠEV 1911, I 1–7.
Johannes Chrysostomos, *Ad populum Antiochenum (homiliae 1–21)*, PG 49.100.
Passio Sancti Tryphonis.
Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Tryphonis*, PG 114.1312–1328.
Suda K 2477.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 437.
Theodoretos von Kyrros, *Quaestiones et responsiones ad orthodoxos. ΠΙΗ΄*.
Vitae Sancti Tryphonis Nicaeae.
Vita et miracula sancti Tryphonis, c. 2, 10, 336–343.

---

[389] Der Hymnus endet hier unvermittelt, es fehlt jedenfalls ein Bericht über die Antwort des Heiligen und dessen weiteres Schicksal, vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit.

ARIANTZI 2012, 271–298 (zum Klostereintritt).
BROOKS HEDSTROM 2022.
CSLA S00439: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00439
FÖGEN 1993, 31, 244f., 274f., 286 (betr. Christenverfolgungen), 197–199 (betr. Wunder).
LEVEN 1995, 17–29.
Romanos, *Dubia* 193.
WOHLRAB 2003.

Tryphon kündigt bereits im Mutterleib, wie schon Johannes der Täufer, Christi Fleischwerdung an. Die Schlange (der Teufel) klagt darüber, dass sie von einem Kleinkind bekämpft werde. Erst zweijährig geht Tryphon für lange Jahre in die Fremde, er vertreibt Dämonen, bekämpft Ungerechte, Götzenanbeter und Tyrannen und vollbringt Heilungen; schließlich heilt er auch die Tochter Gordians (Kaiser 238–244) und kehrt nach fünfzehn Jahren in die Heimat zurück. Als unter Dekios (Kaiser von 249 bis 251) 250 erneut eine Christenverfolgung beginnt, fliehen die Gläubigen in die Wüste. Tryphon wird gefangen genommen und in Nikaia vor Gericht gestellt. Über Martyrium und Tod des Märtyrers wird in dem nur fragmentarisch erhaltenen Hymnus nicht berichtet.

20. AUF DIE HEILIGEN VIERZIG MÄRTYRER (9. MÄRZ)

Prooimion 1
Nicht fürchtetet ihr das nasse Schwert,
da ihr dem Feuer der Göttlichkeit vertrautet,
das euch bekleidete, heilige Märtyrer!
Eis und Kälte habt ihr widerstanden
und die Strahlen von oben empfangen.
Kronen habt ihr gewonnen!

Prooimion 2
Des Fleisches Waffen, alle, warft ihr von euch,
und betratet nackt die Mitte des Sees,
von der Kälte erstarrt und vom Glauben erwärmt
schrittet ihr durch Feuer, ihr Träger des Siegespreises,
und das Wasser. Würdig habt ihr von Gott
Kronen gewonnen!

Prooimion 3
Nicht fürchtetet ihr das nasse Schwert, Heilige,
in den kalten See geworfen, ertrugt ihr
bereitwillig, tapfer die Peitschenhiebe der Tyrannen.
Nun aber jubeln die Himmelsmächte,
vor Freude strahlt auch das Menschengeschlecht, da ihr
Kronen gewonnen habt!

1
Jesu Leiden und Wunder schauten die Märtyrer
und eilten, Ihm, der einen freiwilligen Tod
erduldet hatte, mit Leiden und Tod Seinen Tod zu vergelten.
Sie sprachen: „Wenn Er gelitten hat, der ohne Schuld war, um wieviel mehr die Schuldigen!
Wenn Er, der keine Sünde beging, gemäß Seinem Willen gekreuzigt wurde,
dann wollen wir, die wir in Sünden empfangen wurden,[390] bereitwillig leiden!“

---

[390] Ps 50.7.

Solches spracht ihr und stelltet euch den Tyrannen entgegen,
nicht scheutet ihr Foltern, nein, ihr harrtet aus bis zum Ende, und
ihr habt Kronen gewonnen!

2

Für Torheit hieltet ihr das ganze Leben, das einen vergänglichen
und zugleich Verderben liebenden Traum hervorbringt.
Vermittler des ewig Währenden wurdet ihr, da ihr für das Leben anstelle des Todes vorsorgtet.
[Euren] Leib[391] betrachtetet ihr als euer Schiff und floht vor dem Sturm der Welt.
Auf den [Heiligen] Geist vertrauend fürchtetet ihr nicht das Wehen der Winde,
die schäumende Tiefe überquertet ihr lachend
und fandet die Perle nicht im Abgrund, ihr ganz Heiligen,
sondern richtetet den Geist mit den Augen nach oben, und
ihr habt Kronen gewonnen!

3

Als Schmähung hat euch der Feind die Fesseln und die Gefangenschaft zugedacht,
und als Entehrung die Peitschenhiebe.
Doch wurde die Schmähung als Stolz und Ruhm bringend gesehen und der Schmerz als Lob.
Denn die Ketten bringen euch Erlösung und die Foltern Kronen.
Gepeitscht wurdet ihr nicht als unrecht Handelnde, sondern als Christus Ersehnende,
der kein Unrecht tat und gemäß Seinem Willen starb.
Ihn als gutes Vorbild betrachtend, habt ihr als Vielerfahrene in Kämpfen
das Ringen begonnen und den Feind zerschmettert.
Kronen habt ihr gewonnen!

4

Der Feind hat euch verbrannt und weit verstreut; da er meinte, euch zu vernichten,
füllte er Erde und Meer.
Daher fand, wer eure Gebeine sammelte, Gesundung und Heilung,
denn wer im Glauben eine Reliquie von euch in Besitz nahm, besitzt für sich alle.
Hunger und Durst erwartet er nicht, Nacktheit muss er nicht ertragen,
er entflieht vielmehr durch eure Gebete allem, was Leid bereitet,

---

[391] Körper: *skenos*.

und an die Feinde verschwendet er keinen Gedanken, da er erfahren durfte,
dass ihr den Tyrannen besiegtet. Ihr warft ihn zu Boden und
habt Kronen gewonnen!

5

Von der Höhe habt ihr ihn hinabgeschleudert, nicht zupackend, sondern durch ein Wort, Heilige:
„Christen sind wir!“, sagtet ihr.
Er hörte das Wort, er stürzte vom Thron und verlor seine Macht.
Und er fiel von oben vernichtet hinab und kriecht unten, der Unselige;
der sich rühmte, über die Erde zu herrschen, findet nicht, wo zu stehen,
der vermessen gegen die Milden war, er schmeichelt ihnen milde.
Denen er die Köpfe abschnitt, zu deren Füßen liegt er und ist besiegt,
die Hand streckt er empor und ruft zertreten:
„Kronen habt ihr gewonnen!“

6

Als der Heimtückische einst sein Geschoß schleuderte, verwundete er Adam,[392] dem Tod brachte
er ihn nahe und schwächte ihn.
Jetzt aber, wenngleich er die Körper der Tapferen zerschmetterte, tötete er die Seelen nicht.
Den Erstgeschaffenen brachte er durch Worte zu Fall, diese aber nicht einmal durch Taten;
jenem suchte er mit Versprechungen und diesen mit Ankündigungen zu schmeicheln:
dem Adam die Gottwerdung und den Märtyrern Ansehen.
Was er nicht hat, bietet er an; worüber er keine Macht hat, gibt er vor zu schenken.
Deshalb habt ihr, Heilige, seinen Rat verworfen und
Kronen gewonnen!

7

So reizte der Feindliche den Kain, den Blutsverwandten zu töten,
indem er ihm sagte, dass er allein
Erbe der Erde nach dem Tod Abels sein werde; und der glaubte ihm und beging den Mord.

---

[392] Gen 3.1–6.

Den Adam und den Kain verblendete der Heimtückische,[393] die Heiligen täuschte er nicht.
Wert und Rache offenbarend wurde der Allverderber durchschaut,
da er zuerst schmeichelt und dann Schaden zufügt.
Ihr erkanntet seine Fallen, Träger des Siegespreises, hieltet euch fern von den Schlingen.
Von den Worten Christi jedoch wurdet ihr gut eingefangen und
habt Kronen gewonnen!

8

Die ganze Erde und das Meer lobpries Salomons Urteilskraft,
doch der Allverderber Teufel
trübte die Sinne des Weisen durch Wollust, und er opferte den Götzenbildern.[394]
Dort überlegen, unterlag er jedoch hier; damals stark, stürzte er nun.
Den leichtsinnigen Salomon unterwarf er als Dienenden,
die Heiligen aber fand er als Hüter der Frömmigkeit.
Der einen Herrscher knechtete, der Machthaber zertrat, er wurde von Armen mit Füßen getreten.
Arm ist er als ewig Armer; ihr aber, als Reiche,
habt Kronen gewonnen!

9

Alle lehrte er, sich den Götzenbildern zuzuwenden, Könige und Herrschende.
Der Erde Anmut trübte er,
des Himmels Schönheit verunreinigte und verfinsterte er durch den Rauch seiner Opfer.
Deshalb kam der Höchste von der Höhe, um die blutbefleckte Erde zu sehen;
der vor Ewigkeiten oben Gezeugte nahm unten einen Anfang,
zeitlos vom Vater, jungfräulich von der Mutter.
Seine Liebe zu den Menschen erfuhren die ganz Heiligen,
die sich entschieden, hingemetzelt zu werden, da sie sich sehnten, für Christus zu leben.
Kronen habt ihr gewonnen!

---

393 Gen 4.7–12.
394 IReg 11.8.

10

Alle Götzenbilder wurden zerstört und vernichtet, als Christus kam.
Furcht ergriff den Teufel,
nicht kann er ausführen, was er in Gedanken erdachte, denn seine Kraft ist erloschen.
Er ist verwirrt und gedemütigt und wird der Finsternis zugerechnet;
zweifach ist seine Furcht, vor Christus und vor den Heiligen: (5)
Wenn er Christus hört, erschauert er, und die Märtyrer fürchtet er.
Nicht erträgt er, das Holz des Kreuzes zu sehen, wenn er der Märtyrer Gräber betrachtet,
sondern er fürchtet sich und ruft zertreten:
„Kronen habt ihr gewonnen!“

11

Unsinnig sagen die Törichten, dass der Teufel das Kommende vorher weiß.[395]
Unsinnig irrst du, oh Mensch!
Dass er es nicht wusste, lehre dich das Ende und das Ergebnis der Taten!
Wenn er gewusst hätte, dass die Heiligen nach dem Tod Leben empfangen werden,
hätte er die Siegreichen nicht getötet, damit sie nicht das Leben erlangen. (5)
Wenn er verstanden hätte, dass sie wahrhaft ins Paradies eingehen,
hätte er sie nicht hingeschlachtet; denn für jeden strebt er danach, dass ihm das Paradies verschlossen bleibe.
Da ihr dank seines Planes gesiegt habt, Märtyrer,
habt ihr Kronen gewonnen!

12

Was also wäre für Beliar vorzuziehen gewesen? Den Erstgeschaffenen
allein im Paradies wohnend zu sehen,
oder dass er nun eine Menge Glaubender sieht? Aber er wusste nicht um die Zukunft!
Vorzuziehen wäre für ihn gewesen, Adam ehrbar zu sehen, oder den Räuber ruhmreich,

---

[395] Vgl. Olympiodoros von Alexandreia, *Kommentar zu Hiob*, 2.3: „Der Teufel kennt weder die Zukunft noch das Innere unserer Herzen“; Severianos, *In Job* 579; „Die Freunde kannten nicht die Absicht Gottes, der Teufel nicht die Zukunft“; siehe auch unten Strophe 13.

gut für ihn, wenn Kain nicht getötet hätte, oder der Zöllner[396] wachsam gewesen wäre,
wenn er Salomon nicht gesucht, die Dirne nicht ausgeforscht hätte.
Wie konnte er dies nicht wissen, wenn er alles weiß? Wie konnte es dem Heimtückischen entgehen,
dass seit Adam Gläubige huldigend rufen:[397]
„Kronen habt ihr gewonnen!“

13

Nacht ist der Teufel von Natur aus, und er versteht die strahlende Zukunft nicht.
Verstoß diesen, oh Mensch!
Erkenne den, der die Gedanken der Herzen kennt,[398] und huldige Ihm als dem Erbarmenden!
Denn böse Reden verderben gute Sitten, wie der Apostel sagt.[399]
Niemand lasse sich durch die Täuschung von Worten leerer Weisheit verunsichern!
Mögen wir ertauben, sooft sie, fern von Christus, zu uns sprechen,
und mögen alle den Trägern des Siegespreises nacheifern, die einst der Feindliche in Worten und Handlungen[400] nicht überzeugte, weshalb er dann rief:
„Kronen habt ihr gewonnen!“

14

Wahrlich, ihr wurdet als übermenschlich erwiesen! Wenngleich in [menschlichen] Körpern,
durchschrittet ihr, Eisen gleich,
Feuer und die Qualen und ertrugt Folter, als wäret ihr aus Stein, Heilige!
Nicht von euch kam die Kraft, sondern von dem, der sprach: „Ich bin immer mit euch“,[401]

---

396 Luk 18.9–14.

397 Z. 8: HUNGER 1964, 442, schlug ἀναγκάζεται anstelle von ἐκ τοῦ Ἀδὰμ γίνεται vor und übersetzte sinngemäß: „…, dass er gezwungen wird, die Gläubigen zu verehren mit dem Ruf: Ihr habt die Siegeskränze errungen!“. – MAISANO folgt in Romanos, *Cantici* II 512f. dieser Konjektur. – Keine Varianten in Romanos, *Genuina*, app. crit.

398 Vgl. IReg 16.7; Luk 9.47.

399 Vgl. IKor 15.32f.

400 „in Worten und Handlungen“ (*kai logois kai pragmasi*): Vgl. Johannes Chrysostomos, *In Genesin homiliae 1–67*, PG 53.110, Kyrillos von Alexandreia, *Commentarius in XII prophetas minores* I 492, ed. P. E. PUSEY 1868 und passim; s. auch die Einleitung, S. 26.

401 Mat 28.20.

der vorhersagte: „Sorget euch nicht, wie und was ihr sprecht, (5)
ich spreche in euch, und ich ermutige euch!“[402]
Diesen saht ihr als guten Anführer der Kämpfe, oh Streitbare,
und habt den Kampf begonnen und den Satan zerschmetternd
Kronen gewonnen!

15

Wie Wasser vergossen die Törichten das Blut der Heiligen,
damit wir Heilung erhalten.
Sie übergaben ihr Fleisch dem Feuer und erwiesen ihm großen Ruhm;
und den Tötenden wurde Schande zuteil, den Getöteten aber Stolz.
Mit Verachtung gingen die Rasenden gegen die Träger des Siegespreises vor, (5)
doch diese werden nach dem Tod leben und die Seelen der Gläubigen behüten.
Da wir sie nun im Grab wie in einem Brautgemach sehen, flehen wir:
„Rettet uns vor den Fesseln, denn ihr habt Fesseln zertreten und
Kronen gewonnen habt!“

16

Ein See nahm die Märtyrer auf, gleich der Taufe die Verfehlungen abwaschend.
Dort weilten sie damals
und fanden die Unvergänglichkeit, den Feind niederwerfend, durch den Geist erleuchtet.
Als sie die Kronen sahen, die vom Himmel herabkamen, fassten sie noch mehr Mut.
Doch er, der Judas einst geraubt hatte, stiehlt auch hier einen (5)
und trennt ihn von den Heiligen, indem er ihn vom Bad weglockt.
Die Gnade aber brachte einen andern an die Stelle des schwach Gewordenen
und rief den Märtyrern zu: „Da ihr den Glauben bewahrtet,
habt ihr Kronen gewonnen!“

17

Alle Leiden besiegte eine Mutter, sie brachte den von ihr Geborenen, der in den letzten Zügen lag.
Denn als alle vorangegangen und
vor Christus hingetreten waren, um die Siegespreise des ewigen Lebens zu erhalten,
sah sie, wie ihr Sohn nicht starb und rief unter Tränen empor:

---

[402] Luk 12.11.

„Wie in meinem Leib will ich ihn wieder tragen, den ich unter Schmerzen gebar,
ich werde nun meine Schultern als meinen zweiten Mutterschoß erweisen.
Hole die ein, die vor dir ankamen, steig auf den Thron, Christus erwartet dich!
Nicht bleibe mir verborgen, mein Kind, wie ihr durch die Gnade des Glaubens
Kronen gewonnen habt!“

18

Man konnte die Frau wie eine Schwangere sehen, die ein zweites Mal in den Wehen lag,
verzweifelt rufend:
„Erweise die Fruchtbarkeit meines Mutterschoßes nicht als unfruchtbar, liebstes Kind,
gedenke der Geburt und deiner Ernährung mit Milch von meinen Brüsten!
Dies kenne ich als mein Kind, das ich jetzt mehr liebe als das erste Mal
bei dieser Geburt, nun von oben [vom Himmel] schwanger.
Schau auf meine Schultern, die den Mutterschoß nachahmen, und meinen Schweiß im Alter!
Springen will ich und freudig rufen: „Zu Recht, ihr Heiligen,
habt ihr Kronen gewonnen!“

19

Nie untergehende, unauslöschliche, unermessliche Sonne, die den Märtyrern scheint,
erleuchte auch meine Seele!
Dich flehe ich an durch die Fürbitten Deiner Mutter, die Dich unvergänglich geboren hat:
Heilige uns durch das Blut der Heiligen, dass wir mit denen gemeinsam Teilhaber werden,
die erwählt haben, hingeschlachtet zu werden und für Dich zu sterben!
Stärke diese Deine liebliche Herde in der Furcht vor Dir,
damit wir, von den Bedrängnissen erlöst, das Gedenken Deiner Heiligen lobpreisen!
Ihnen wollen wir zurufen: „Ihr habt Christus liebgewonnen und
ihr habt Kronen gewonnen!“

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: KRUMBACHER 1906, 16–21, Romanos, *Cantica Genuina* 57, MAISANO 57. – Codices: P.V. – Melos: *idiomelon / prosomoion / prosomoion / prosomoion;* erste Tonart. – 3/19.

Nach LIBADARAS 1959, 77–79, GROSDIDER DE MATONS 1977, 241f., MAAS / TRYPANIS, *Genuina* und MAISANO von Romanos.

AKROSTICHIS: „Worte des Herrn Romanos" (ΤΟΥ ΚΥΡΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ ΕΠ{Η}Η)

REFRAIN: „… Kronen habt ihr gewonnen" (στεφάνων ἐτύχετε).

AT: Gen 3.1–6; 4.7–12; IReg 11.8; 22.19; Ps 50.7.

NT: Mat 28.20; Luk 9.47; 12.11; 18.9–14; IKor 15.32f.

Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 7, 12, 15, 17, 21.

Basileios von Kaisareia, *In quadraginta martyres Sebastenses*, PG 31.508,520f.,524,530f.

Gregorios von Nyssa, *Encomium in XL martyres* II, PG 46.749–788.

Johannes Chrysostomos, *In Genesin homiliae 1–67*, PG 53.110.

Kyrillos von Alexandreia, *Commentarius in XII prophetas minores* I 492.

Olympiodoros, Diakon von Alexandreia, *Kommentar zu Hiob*, 2.3.

Severianos, *In Job (Sermones* 1–4*)*, PG 56.579.

Sozomenos, *Historia ecclesiastica* 9.2.1ff. (Bestattung der Eusebia mit in ihrem Besitz befindlichen Reliquien der Heiligen bei Konstantinopel).

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 521–524.

Theophanes, *Chronographia* 17, 267 (Kirche in Konstantinopel).

CSLA S00103: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00103

FÖGEN 1993, 247f. (betr. Satan)

GOIANA 2021, 52.

MAISANO in: Romanos, *Cantici* II 512f.

MITCHELL 2019.

Der Hymnus ist fast zur Hälfte in direkten Lobpreisungen an die Vierzig Märtyrer gerichtet (Dass der Festtag am 9. März in der vierzigtägigen vorösterlichen Fastenzeit liegt, dürfte eher ein Zufall sein und nicht eine Bezugnahme auf die Zahl der Märtyrer). Auf ein Bekenntnis der Vierzig (in direkter Rede) zur bewussten Teilhabe am Leiden Christi folgt etwas übergangslos eine Betrachtung des Dichters über den Wert ihrer weit verstreuten Gebeine als Reliquien. Der Märtyrer Sieg über den „Tyrannen" (den Teufel, Beliar) veranlasst den Dichter zu der Feststellung, dass der Teufel die Zukunft nicht kennt, mit Verweisen auf frühere Beispiele bei den „Götzenanbetern" und im Alten Testament (Adam, Kain, Salomon). Anschließend berichtet er über eine ihn berührende Episode: Die Mutter eines sterbenden jungen Märtyrers trägt diesen zu den bereits Verstorbenen, um ihn mit diesen zu vereinen.

21. AUF DIE HEILIGEN VIERZIG MÄRTYRER (9. MÄRZ)

Prooimion 1
Jedes weltliche Heer habt ihr verlassen,
um euch dem Herrscher im Himmel anzuschließen,
ihr Vierzig, die ihr den Siegespreis des Herrn davontragt!
Durch Feuer und Wasser hindurchschreitend, ihr Seligen, erwarbt ihr würdig
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen! (5)

Prooimion 2
Sei gegrüßet,[403] Heer des Ruhmes des Königs!
Seid gegrüßet, schimmernde Leuchten der Frömmigkeit!
Der Kirche sichere Hüter, seid gegrüßet!
Ruhm der Kaiser, seid gegrüßet, als Festungsturm des Staates seid gegrüßet;
die vierzig Kämpfer! (5)
An eurer Gedenkstätte[404] erbarmet euch unser!

1
Ihm, der auf dem unnahbaren Thron schwebt,[405]
Der das Licht ausbreitet wie eine Haut,[406]
Der die Erde fest gegründet und die Wasser in ihren Sammelplätzen zusammengeführt,[407]
Der alles aus dem nicht Seienden zum Gegenwärtigen geschaffen[408]
und allen Atem und Leben gewährt hat,[409] (5)
Ihm, der der Erzengel Hymnus entgegennimmt,
Der von den Engeln verehrt

---

403 Vgl. den Refrain des *Akathistos Hymnos*: „Sei gegrüßet, unvermählte Braut!“.

404 Wahrscheinlich allgemein als Kirche der Vierzig Märtyrer zu verstehen, eher nicht als der Vorgängerbau der bestehenden armenischen Kathedrale der Vierzig Märtyrer in Aleppo (Beroia). Es könnte aber auch kein konkreter Ort, sondern der Gedenktag gemeint sein.

405 IReg 22.19; IIChron 18.18; Apok 3.1; 4.2; 19.4; 20.11 und H. 27.29.1.

406 Ps 103.2.

407 Apg 17.24, Apok 21.5.

408 Vgl. Ephraim Syros, *Erga*, VII 241, Severianos, *In mundi creationem, Homilia 3*, 449 und öfters in der Patristik.

409 Apg 17.25.

und von allen besungen wird,
Christus, dem Allherrscher, unserem Schöpfer und Gott,
werfe ich Unwürdiger mich zu Füßen und trage meine Bitte vor:
Des *Logos* Gnade erflehe ich, damit auch ich in Frömmigkeit die Heiligen
zu besingen vermag, die Er als Sieger erwiesen hat,
da Er ihnen dies schenkte:
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen!

2

Ganz weise übertreffen diese die Lobgesänge
in höchstem Maß, die Träger des Siegespreises.
Diese waren gegen den Satan gerüstet und zerschmetterten den Hochmut der Götzenbilder.
diese warfen die Verehrung der Unfrömmigkeit nieder,
diese sind die standhaften Herolde der Frömmigkeit,
diese sind bei Zweifeln †Lehrer der Genauigkeit†,[410]
diese heilen stets die Kranken
und erlösen von furchtbaren Geistern,
diese sind die Gesundung der Blinden und die Reinigung der an Aussatz Erkrankten,
diese sind die Aufrichtung der Krüppel und der Gelähmten,
diese sind der Hafen der Schiffer, die guten Führer der Reisenden,
diese sind die sicheren Anwälte der Unterdrückten.
Gemeinsam empfingen sie
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen!

3

Weit mehr als der Strahl der Sonne
leuchtet dieser Heiligen Glanz.
Denn jene verdecken Wolken, bei diesen aber vermag es nicht einmal die Nacht.
Jene entsendet bei ihrem Aufgang Strahlen
und zieht bei ihrem Untergang wieder alle mit sich ein.
Den schimmernden Glanz der ganz Gesegneten aber,
sowohl der Tag verkündet ihn,
als auch die Nacht bewundert wieder gar sehr,

---

[410] „†Lehrer der Genauigkeit†“ („†ἀκριβείας διδάσκαλοι†“): in Romanos, *Genuina*, app. crit. nicht behandelt.

wie er den Sturm des Geschehens zu brechen vermochte.
Denn ruhmreich trat er vor Ihn hin, der die Gläubigen verherrlicht,
und hörte von Ihm: „Du hast mich bei den auf Erden Geborenen gepriesen.
Nun will auch ich mich in der Höhe zu dir bekennen,
dir Gutes gewähren:
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen!“

4

Dem ganz weisen Herrscher gehören die weisen Diener an,
des echten Vaters echte Kinder,
des zu den Waffen rufenden Jesus, unseres Gottes, das erwählte Heer,
des bewunderten Hirten die wunderbare Herde,
des Ackersmannes aller der bearbeitete Acker,
der stetig fließenden Quelle diese Ströme,
des göttlichen Weinstockes göttliche Reben,
der heiligen Wurzel die heiligen Äste,
des Schöpfers aller Schöpfung als geliebtes Geschöpf,
dem reinen Herrschers der ganz gesegnete Hohe Rat,
die Jünger Christi, die Er versammelte, der Heiland aller,
und ihnen auftrug, in alterslosem Leben zu weilen,
denn Er schenkte ihnen
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

5

Überaus vom Schöpfer erhöht
feiert auch die ganz berühmte, unbesiegte Schlachtreihe
der vierzig Träger des Siegespreises mit den Engeln.
Denn als Siegreiche jubelt sie mit allen
Heiligen in der Höhe seit Ewigkeit,
gekleidet in das weiße, unbefleckte
und heilige Gewand der Kämpfe
und der Vollendung im Glauben,
für alle geistigen Mächte[411] verehrungswürdig
als bewundernswerte Braut und Gefährtin des Herrn,
des guten Bräutigams, die Er mit seinen Geschenken geschmückt hat.
Stets entsendet sie göttliche Strahlen,

---

[411] „geistige Mächte“ (*noerai dynameis*): zahlreiche Belege in der patristischen Literatur.

denn zu empfangen wurde sie gewürdigt
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

6

Welcher Mund reicht aus zum Lobpreis,
welche Zunge vermag die heiligen Märtyrer
zu loben, die den zeitlichen Ruhm für den künftigen verlassen haben,
die sich vom Verderber trennten
und sich im Glauben an unseren Heiland anschlossen,
die von jeglicher Sünde abließen
und sich mit der Gerechtigkeit verbündeten,
die dem Lob Unzugänglichen,
die alles Land von der Verblendung befreiten
und bis an die Enden [der Erde] rechtgläubige Lehren verkündeten,
die Verteidiger Christi, die stets an der Front für die Frommen stritten
und die Feinde Gottes heißen Herzens bekämpften?
Ihnen schenkte Er
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

7

Als stark erwiesen sie sich in Kriegen,
als stark wurden sie erneut in den Kämpfen gesehen,
die ganz Gesegneten, die zahlreichen und so unterschiedlichen, doch in allem einigen!
Ein Wille war ihnen gegeben: in voller Eintracht,
von ganzer Seele den Gott aller zu verehren!
Wahrhaft einträchtig und wahrlich in einer Gesinnung,
gemeinsam die Verblendung hinter sich lassend,
gemeinsam die Foltern ertragend,
gemeinsam empfingen sie auch die Güter der Wohltaten,
gemeinsam erhielten die Würdigen auch die Kronen
dank ihrer Ausdauer. Vierzig erwiesen sich als Kämpfer Christi,
die Christus verherrlichte, der einzigen Erlöser,
denn Er schenkte ihnen
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

8

Meine Seele ist wie betäubt, wenn sie erzählt,
wie die göttliche Menge eines Herzens war.

Denn auf vierzig Körper verteilt, waren sie eines Sinnes.
Daher flohen sie auch vor den †gewaltsamen …†[412] von Norden,
sie schlugen den Teufel tapfer in die Flucht.
Vierzig Sprachen müsste ich erlernen,
um sie zu besingen,
die sich einer Sprache bedienten
und eilten, sich den geistigen Mächten[413] anzuschließen,
um mit ihnen Gott in der Höhe, der sie von den zeitlichen Schrecken befreite
und sie in seine Diener einreihte,
einen nicht verstummenden, heiligen Gesang darzubringen!
Und Er gab ihnen
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

9

Die standfesten Krieger Dessen in höchster Höhe
traten nach der Heldentat der Kriege
erneut vor den Beherrscher der Gottlosen hin. Wenn es recht ist, ihr überaus Gläubigen,
richtet nun den Geist und die Herzen auf mich,
denn ich will ein Beispiel bringen:
Lasset uns in höchster Höhe, wie auf einer Klippe
den Schiedsrichter der Wettkämpfe sehen,
Christus, der im Stadion aufmerksam
die kriegerische Schlachtreihe, die schurkische, listenreiche
des Satans überwacht, der mit allen den Seinen angetreten ist
gegen den frommen *Arithmos*,[414] auch Ihn selbst, den Frommen, der gegen den Unfrommen eilt,
um ihn auf vielfältige Weise zu besiegen,
damit er mit allen gemeinsam
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen empfange!

---

[412] †gewaltsamen …† (†τῶν βιαίων†): Die Textstelle ist inhaltlich unverständlich, vgl. Romanos, *Genuina*, app. crit.

[413] „geistige Mächte" (*noerai dynameis*): zahlreiche Belege in der patristischen Literatur.

[414] Griech. *Arithmos*, lat.: *Numerus*, eine (römische) Hilfstruppeneinheit; hier übertragen auf eine Gruppe der Engel.

10
Seine Bosheit steigernd, eröffnete der Verführer
Satan den Krieg gegen die Heiligen.
Diese traten gegen ihn an, die ganz Gesegneten, auf Gott hoffend,
denn sie hatten den Glauben und die Hoffnung[415] als Mitstreiter.
Die Unterstützer des Gegners aber, (5)
der *Dux* und der Herrscher, kamen, um zuzusehen –
mit dem Höchsten die Schar der Engel,
mit Beliar die Truppe der Dämonen.
Die Ungerechten wappneten sich mit Speeren zum Kampf
und die Gerechten nahmen desgleichen die Schilde auf, (10)
um die Angriffe abzufangen. Die Waffen der Heimtückischen waren andauernde Misshandlungen,
die der Sanften aber welche? Ständiges Gebet!
Dadurch fanden die Gläubigen
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

11
Kraftvoll war das Verhalten der Siegreichen.
Sie traten gegen die Feinde Gottes an,
wie Moses gegen Amalik antrat, zum Herrn blickend,
den Geist und das Herz in die Höhe gerichtet,
mit den Händen und allem Sinn <…>. (5)
Und er zeigte sich ganz nahe,
die Hände mit dem Herzen öffnend
und zu Dem in höchster Höhe emporblickend.
Jenen stützten Aaron und Or, wie geschrieben steht,[416]
und diesen unterstützten Glaube und Hoffnung,[417] wie wir wissen. (10)
Der Sieger Moses wurde gesehen, wie er alle lehrte, zu Gott aufzuschauen,
und die Haltung der Gläubigen, sieghaft durch Gebet,
bewirkte den Empfang des
Ruhmes vom Himmel und der Fülle der Kronen.

---

415 IKor 13.13; IPetr 1.21.
416 Ex 17.8–14.
417 Siehe oben die Fußnote zu Strophe 10.

12

Wie ein schrecklicher Vorkämpfer der Gottlosigkeit
schoss Agrikolaos[418] nach der Art von Pfeilen
schnell die Worte ab. Mit als Überredung verdeckter Gewalt glaubte er, die Märtyrer zu täuschen;
er sprach zu ihnen: „Oh Freunde, euch kommt es zu,
im Kampf beistehende Feldherren[419] der Römer zu sein!
Entfremdet euch nicht dem Hohen Rat,
schließt euch nicht den Verurteilten an,
die an den Foltern Freude haben!
Euer Leben ist ehrenhaft, das jener ist verflucht,
euch folgt der Ruhm, jenen die Strafe.
Mischt euch also nicht unter sie, entreißt euch dem bitteren Tod,
denn Christus bewahrt euch nicht davor!
Nicht erntet ihr durch Ihn
den Ruhm vom Himmel und die Fülle der Kronen!

13

Vielfältige und ganz böse Listen,
denen die uns Widerredenden insgesamt nicht widerstehen können,
wende ich gegen die Feinde der Götter an.
Auf euch aber, die ihr als den Römern im Kampf beistehend gesehen wurdet,
vertraue ich, dass ihr in allem gehorsam seid,
und der Herrscher wird euch mit Reichtum und Ruhm ehren
als ehrwürdige, erleuchtete und mit
Besonnenheit geschmückte Männer!
Ihr seid mit den Glaubenslehren der Römer vertraut.
Auf also, ihr guten Freunde, mit allen Rechtgesinnten
wollen wir uns vor den Göttern hinwerfen, damit sie uns vor dem bitteren Tod bewahren,
zu dem stets die Jünger Christi eilen,
da sie glauben dies zu finden:

---

[418] Agrikolaos, der Leiter im Stadion, wird auch in hagiographischen Texten über die Vierzig Märtyrer namentlich erwähnt: *In quadraginta martyres,* ed. LATYŠEV 1911, I 209–215 und *Passio quadraginta martyrum,* ed. LATYŠEV 1911, I 337–347. – Zur Person des Agrikolaos (lat. *Agricola*) s. MITCHELL 2019, bes. 61f. – Siehe auch die Fußnote zu Strophe 14.

[419] Vgl. *Akathistos*, *Prooimion* 2.

den Ruhm vom Himmel und die Fülle der Kronen!“

14

Ohne zu erzittern empfingen sie solche Geschoße,
seine Schurkerei wehrten sie ab.
Denn sie blieben unverwundbar, die Gerechten, dem Ungerechten widersprachen sie:
„Feind der Wahrheit, Sohn des Verderbens,
richtig lautet dein Name
Agrikolaos, denn du bist wild und ein Schmeichler,[420]
wie dein Vater, jener Satan,
der Eva beratend sagte:
‚Wenn ihr von diesem Baum kostet, werdet ihr wie Götter sein‘.[421]
Auch du rietest uns, den vergänglichen Ruhm zu wählen,
aber du spottest unser nicht, nicht verleugnen wir Christus, den Gott des Alls,
der immer Herr über Leben und Tod ist,
der den Gläubigen
den Ruhm vom Himmel und die Fülle der Kronen gibt!“

15

Bestärkt in seiner unerträglichen Wut, da er
solches von den Milden hörte, der Verführer,
knirschte er mit den Zähnen wie ein wilder Löwe und zischte wie eine Schlange.
Ergrimmt sprach nun der *Dux* zum Präfekten:
„Von Steinen werde ihre Truppe zermalmt!“
Sogleich trat der Schwertträger Beliar hinzu,
um schnell mit den Gottlosen
die Gott Liebenden zu besiegen;
und da der Teufel drängte,[422] begannen sie zu kämpfen;
und sie warfen Steine hinab, doch man konnte zusehen, wie die Gesetzlosen
sich selbst aufrieben, denn ihre Schlechtigkeit fiel auf sie zurück
und ihr Unrecht auf ihr Haupt.

---

[420] Agrikolaos: hier interpretiert als Verbindung von griech. *agrios* („wild“) und *kolakeutes* („Schmeichler“), vielleicht auch mit einem Anklang an *laos* („Volk“).

[421] Gen 3.1–5.

[422] HUNGER 1964, 442, schlug καὶ διαβόλου σπεύσαντος anstelle von καὶ †διακατασπεύσαντες† vor und übersetzte sinngemäß: “und da der Teufel drängte, begannen sie den Kampf”. – MAISANO folgt in Romanos, *Cantici* II 534f., dieser Konjektur. – Vgl. Romanos, *Cantica Genuina*, app. crit.

Nicht fanden die Heimtückischen
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

16

So, von den Steinen getroffen,
fielen die Feinde der Heiligen in Schande
und sie erwogen, eine andere Qual gegen die Krieger Christi zu finden.
Sie berieten sich mit dem Teufel
und fanden eine schreckliche Strafe für sie:
Sie beobachteten, dass die Kälte des Sees groß war,
da ein Nordwind über ihn hinwegfegte
und die Nacht äußerst schneidend war.
Und sie befahlen den Märtyrern, sich nackt in ihn hineinzustellen.
Die aber entkleideten sich und gingen nackt hinein, wie in ein Stadion,
und sandten in der Nacht die Gebete zu Christus empor.
Einen aber trennte der Feind von ihnen,
denn er hoffte nicht,
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen zu finden.

17

Von oben herab ließ der Schöpfer, wie im Sommer,
den Trägern des Siegespreises die Sonne aufgehen
und sandte ihnen, die die Kälte ertrugen, neununddreißig Kronen.
Als dies einer der Wachhabenden sah,
stieg er in den See, da er an Christus glaubte.
Judas ging und Matthias trat an seine Stelle.[423]
Der zuvor Unbarmherzige, der gestern Verfolger war,
er zählte nun zu den Trägern des Siegespreises.
Als die Gottlosesten ihn am Morgen sahen,
befahlen sie ergrimmt, die Standfesten mit Stöcken zu brechen,
und sie entzündeten einen Scheiterhaufen und verbrannten sie darauf; ihre Körper,
ihre sterblichen Überreste warfen sie in einen Fluss.
Und die Gläubigen gewannen
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen.

---

[423] Apg 1.21–26; vgl. Origenes, *In Jesu Nave homiliae* XXVI, 441, ders., *Fragmenta ex commentariis in epistulam i ad Corinthios* 77 und ders., *Fragmenta in Psalmos* 1–150, 108.8.

18

Einen von den Heiligen, der von den Gesetzlosen
zurückgelassen worden war, sah seine Mutter.
Sie hob ihn, den sie geboren hatte, auf ihre Schultern und warf ihn zu den Körpern der Heiligen.
So besiegte sie die Leiden entsprechend ihrem Vorsatz
und fand ewigen Ruhm mit ihnen.
Wie Du aber damals Deinen Heiligen den Sieg
gegen Dämonen und die Tyrannen gewährtest,
Christus, Heiland, mein König,
so schenk auch jetzt, als Versöhnlicher, dem gläubigsten Herrscher
die Siege über die Barbaren und die Siegeszeichen!
Gewähre Deinem Volk stets Frieden durch die Fürbitten und Gebete von ihr, die Dich im Fleisch geboren hat,
und den heiligen und standfesten Trägern des Siegespreises,
denn von Dir empfingen sie
Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: KRUMBACHER 1906, 22–30, Romanos, *Cantica Genuina* 58, MAISANO 58. – Codices: ADP.BMTV. – Melos: *prosomoion;* zweite plagale Tonart. – 2/18.

Nach LIBADARAS 1959, 75–77, GROSDIDIER DE MATONS 1977, 241f., MAAS / TRYPANIS, *Genuina* und MAISANO von Romanos. – MAAS datiert den Hymnus nach dem Tod der Kaiserin Theodora (548), da in *Oikos* 18 von *anax* im Singular gesprochen wird.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos" (ΤΟΥ ΤΑΠΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ[Υ]).

REFRAIN: „… Ruhm vom Himmel und Fülle der Kronen" (δόξαν ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ στεφάνων πληθύν).

Zu Quellen, Literatur und weiteren Hinweisen vgl. H. 20, weiters:

AT: Ex 17.8–14; IIChron 18.18; Ps 103.2.

NT: Apg 1.21–26; 17.24f.; IKor 13.13; IPetr 1.21; Apok 3.1; 4.2; 19.4; 20.11; 21.5.

Akathistos Hymnos, Strophen: pro2, 1, 5, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 17, 18, 23.

Ephraim Syros, *Erga*, VII 241.

In quadraginta martyres, ed. LATYŠEV 1911, I 209–215.

Origenes, *In Jesu Nave homiliae* XXVI, 441, ders., *Fragmenta ex commentariis in epistulam i ad Corinthios* 77, und ders., *Fragmenta in Psalmos* 1–150 (*Dub.*), 108.8.

Passio quadraginta martyrum, ed. LATYŠEV 1911, I 337–347.

Severianos, *In mundi creationem, Homilia 3*, PG 56.449.

Der Hymnus entstand vielleicht nach Hymnus 20 (siehe auch die Erläuterungen zu Hymnus 20). Dies legen unter anderem die Refrains beider Hymnen nahe. In den inhaltlichen Aussagen geht Hymnus 21 über Hymnus 20 hinaus. Er enthält deutliche Anklänge an den Refrain des *Akathistos Hymnos* und an dessen zweites Prooimion. Auf ein Gebet des Dichters zu Christus und zum *Logos* um Hilfe bei der Abfassung des Hymnus folgt eine ausführliche und detailreiche Anpreisung der Großartigkeit der Vierzig und der Vielfalt ihrer Wunder und Hilfeleistungen. Da sie nun mit den Engeln vereint sind, feiern sie im Himmel ihre einstigen Siege in zahlreichen Kriegen, Wettkämpfen, im Ertragen der Martern und beim Vertreiben des Teufels; stets waren sie dabei durch ihre Einigkeit gestärkt. Am Beispiel ihres heftigen Streites im Stadion mit dem vom Teufel angestachelten Agrikolaos/Agricola schildert der Dichter (unter Anführung von Vorbildern im Alten Testament) ihren rhetorischen Mut, bis der Richter sie zum Tod verurteilt. Nach dem Misslingen der Steinigung und der Tötung durch Erfrieren im Eis eines Sees sterben sie am Scheiterhaufen. Der Bericht über die Mutter und ihren sterbenden Sohn ist kürzer als in Hymnus 20.

22. AUF DEN HEILIGEN THEODOROS (1. FASTENSAMSTAG)

Prooimion
Berühmter großer Märtyrer, unbesiegbarer Tyrannentöter,
furchterregender Krieger Christi,
entwaffne die, die gegen uns ziehen,
kämpfe, erringe auch jetzt als Tapferer
die Siegeskrone! (5)

1
Den hoch angesehenen Märtyrer und berühmten Jünger des Herrn, den zur Fürsprache Bereiten,
für den Beistand in allem Begeisterten, will ich besingen,
doch da ich den Glanz seiner Tugenden sehe, fühle ich meine Grenzen und Schwächen.
Denn ich sehe eine Fülle an Tugenden, ein Meer an Wundern
und die Größe der Heldentaten, und ich bin beeindruckt (5)
von den tapferen Siegen, der Kühnheit der Kämpfe, die ich nicht einmal aufzuzählen vermag.
Mit wie vielen Kronen bekränzte Christus seinen
Krieger[424] und Märtyrer!

2
Der Garten[425] des Märtyrers gleicht einem bewaldeten Dickicht, von Bäumen bedeckt;
darin atmen Blumen stark und duftend aus und stärken alle.
Da ich ihn betrat, ich Elender, bin ich nicht sicher, was auszuwählen, was zu pflücken,
unschlüssig stehe ich inmitten, und die Betrachtung macht mich staunen.
Nicht kann ich mich sattsehen an der vielfältigen Zier: (5)
Da blühen göttliche Früchte und dort die Leiden des Heiligen.
Von allen Seiten her krönt, was von ihm ist, den ruhmvollen
Krieger und Märtyrer!

---

[424] „Krieger“: im Refrain *hoplites* („schwerbewaffneter Krieger“), vgl. *Liturgica Varia, Secundae odae* 5.

[425] „Garten“: wörtlich *leimon*, „Wiese“.

3

Ich vertiefte mich in das Unvorstellbare und die Großtaten, den Märtyrer betrachtend, will ich bei einer von vielen beginnen,
wohl wissend, dass sogleich, noch vor meiner Bitte, dies vom Heiligen geschenkt wird.
So werde ich über das Ende seines Lebens berichten, ein Ende, das er nicht fand,
denn er lebt ewig, er ist Gefährte der Engel und
bewirkt, indem er rettet und sich erbarmt, was er zu tun gewohnt ist. (5)
Keine Ehre, kein Gürtel,[426] kein Reichtum begleitete ihn im Leben,
war er doch für Christus besiegelt; und Er hat ihn als ersehnten
Krieger und Märtyrer.

4

Dessen Kraft, Ruhm, Dasein, Ehre und Stütze war Christus; mit Ihm war er an Seele und Leib bekleidet
anstelle von Waffen und eines Panzers, innerlich und auch äußerlich.
Der Kraftvolle gürtete sich mit Christus als Bogen, Schwert, Köcher und Speer,[427]
auch bedeckte sich der Märtyrer mit Ihm als Helm
und siegte so in Kriegen gegen die Heiden und die Dämonen. (5)
Mit feuriger Leidenschaft kämpfte er tapfer für die Wahrheit,
denn Christus, die Wahrheit, hatte ihn als treuen
Krieger und Märtyrer.

5

Nicht werde ich imstande sein, die Taten des Märtyrers aufzuzählen, die wunderbar sind, eine aber,
die er vor dem Martyrium seiner Vollendung vollbrachte, muss erzählt werden;
denn da gewährte ihm Christus als Beginn seines Kampfes,
eine Schlange, einen Basilisken und einen Drachen zu zertreten,[428]
und dies kündigte dem Heiligen im Voraus die Auseinandersetzungen an.[429] (5)

---

426 Gürtel: das *cingulum* der (römischen) Beamten und Offiziere.

427 Die Übersetzung von *romphaia*, eigentlich „breites Schwert“, mit „Speer“ erfolgt in Anlehnung an Strophe 10.4.

428 „eine Schlange (*aspis*) und einen Basilisken (*basiliskos*) und einen Drachen (*drakon*) zu zertreten“: zahlreiche Belege seit Eusebios, *Demonstratio evangelica* 9.7.25.

429 „Im Voraus ankündigen“: im Griechischen *prooimion.*

Niemand aber halte die Wunder für leeres Geschwätz, denn es gibt unglaublich Erscheinendes!
Von da an zeigt also Christus ihn als ruhmvollen
Krieger und Märtyrer.

6

Nahe dem Gebiet von Euchaita,[430] war eine Quelle Wassers, in der seit einiger Zeit ein Gift speiender Drache nistete,
der zwar nicht Menschen angriff, aber Tieren Schaden zufügte;
und welches Tier auch immer aus ihr trank, das griff er beim Trinken an
und kroch in seinen Bauch, sodass es den Trunk ausspie.
Durch Winden und Würgen tötete das Ungeheuer dieses.
Auch auf die Vorbeigehenden und die in der Nähe Wohnenden ging es lange Jahre los,
bis der Herr seinen
Krieger und Märtyrer entsandte.

7

Die Wasser dort ließen Fluten von Seufzern und Erbitterung hervorsprudeln, eine Quelle des Wehklagens und der Bedrängnisse,
ein Schlag, wenn man dies so nennen darf, und nicht ein Quell, er tötete und schlug zu.
Denn jeder war von dem Untier betroffen und wurde von der Last gequält;
Erstarrt und wie tot von dem Anblick tödlich, war man ratlos, was zu tun,
besonders, wer ohne jegliche Hoffnung auf fremde [Hilfe] war.
Wer das Leben als Grab und Vorhalle des Todes sieht, wie soll der leben?
Gott, der dies nicht zuließ, sandte seinen
Krieger und Märtyrer.

8

Dies unerträgliche Geschehen sah eine sehr angesehene Frau
aus derselben Stadt, namens Eusebeia, und als eine wahrhafte *Eusebeia*[431] setzte sie einen Wächter ein,
um jeden Menschen, der dort mit Vieh oder zu Pferd vorbeizog,
daran zu hindern, sich der giftspeienden Quelle zu nähern,

---

[430] Euchaita (Beyözü), Stadt und Bistum im Norden Kleinasiens.
[431] *Eusebeia*, „Gottesfurcht, Hingabe zu Gott“.

die Lobenswerte und daher Gesegnete!
Deren göttliches Werk sah Christus, und als beste Vorkehrung
gegen jenes Ungeheuer entsandte er seinen
Krieger und Märtyrer.

9

Durch ein Zeichen des Heilands geführt, traf der tapfere Theodoros bei der Quelle ein,
vornehm zu Pferd. Als der dort zur Wache aufgestellte Diener ihn sah,
trat er hinzu und suchte ihn zu hindern, und er erklärte ihm die Gefahren an dem Ort.
Der Tapfere aber lächelte, er befahl ihm zu schweigen
und sprach: „Du sollst den Ruhm des mich stärkenden Herrn sehen!“
Dann trat er an die Strömung, wo ihm auch der Drache entgegentrat; der Heilige aber
betete: „Herr, in Dir erweise mich als
Krieger und Märtyrer!“

10

Da er so zu Ihm gebetet hatte, nahm der Herr sein Gebet an und schenkte ihm Kraft.
Als der Heilige mit dem Unterleib im Wasser stand und trank,
wand sich der Drache um das Pferd und würgte es, um es zu töten.
Der Edle aber hob den Speer empor und
stieß ihn von oben her kraftvoll in den Mund des Ungeheuers,
und so tötete er es und hinterließ ihnen als Vorboten seines Martyriums
die Gnade als Pfand; denn er war für Christus der
Krieger und Märtyrer.

11

Weithin gerühmt wurde der Heilige von der Stadt Euchaita, die nun Befreiung erlangt hatte.
Ein Schwein aus dem Dickicht – auch die Wildheit [dieses] Untiers verunreinigte sie [die Quelle].
Der Adler[432] zerriss und vernichtete es, den wilden Eber.

---

[432] Griech. *panther*, laut LBG s. v. „Raubvogel“; gemeint ist der Heilige, die Übersetzung „Adler“ soll pejorative Nebenbedeutungen vermeiden.

Dieses Wunder priesen alle Provinzen, Städte und Dörfer,
und besonders der Diener, als Augenzeuge des Geschehens (5)
war er nun von seiner Wache befreit; denn er hatte auf Leben und Tod zu kämpfen gehabt.
Dadurch aber war er erlöst und pries Gottes
Krieger und Märtyrer.

12

„Lass die Erleichterung sein und eile, die Freudenbotschaft schnellstens zu überbringen!“, sprach der Heilige zum Diener,
dem aufgetragen war, die Wanderer von Kummer und Bedrängnis fernzuhalten,
„Und verkünde deiner Herrin, was ich dir sage: ‚Da du durch deine Gesinnung dein edles
Wesen geoffenbart und durch Taten gezeigt hast,
sollst du, mehr als diese [anderen], würdige Belohnung erhalten! (5)
Zu kämpfen ist mir bestimmt. Wo immer ich aber enden werde: Erwirb meinen Leib!
Dies sei dir ein angemessener Lohn, denn du empfängst mich, Christi
Krieger und Märtyrer!‘ “

13

Oh weise Bereitschaft! Oh Zuneigung! Oh nicht zu mindernder Lohn! Oh Beistand! Oh Voraussicht!
Oh sich selbst darbietendes Geschenk! Oh Gnadengabe! Oh großer Preis,
den der Jünger, wie eine Urkunde und einen wertvollen Brief von der Hand des Märtyrers
übergeben, das göttliche Vermächtnis, besiegelt
mit den dankbaren Unterschriften derer überbringt, die durch sie (5)
zuvor gerettet wurden! Dies empfing sie, wahrlich [eine] *Eusebeia*,
wofür sie, würdig befunden, Christi
Krieger und Märtyrer pries.

14

Nun lasset uns von der Erscheinung und der Kraft des wahren Wesens des Märtyrers erfahren, wie er registriert wurde, und wir wollen sehen,
wie und welcher Art und wer sie sind, die ihn registrierten!
Der Götzenbilder abscheuliche Zeit und bittere Macht herrschte damals,

und die Vielgötterei der Verblendung brachte überall Verwirrung,
als die überaus feindlich gesinnten Maximos und Maximinos herrschten;[433]
mit ihnen verbündete sich einer namens Bringas[434] im Kampf, der Präfekt der Bösen.
In den Jahren dieser war es, dass Christus ihn hatte, als standfesten Krieger und Märtyrer.

15

Den Gott Liebenden führt der Präfekt damals vor das Tribunal und sprach,
der Heimtückische, wie bei zu prüfendem Gold[435] gleichsam mit einem Wetzstein die Worte schärfend:
„Theodoros, leg deine Rüstung an, meinem Rat gehorchend
nahe dich allen unseren wohlwollenden Göttern und opfere,
damit du ihrer und der Kaiser Fürsorge erlangst!
Ihnen gehorsam, wirst du größeren Ruhm erhalten! Wenn du dich aber als Gegner erweist,
gibt es für dich fürderhin kein Leben, niemand gibt es, von dem du sagst, er habe dich als Krieger und Märtyrer."

16

Von den Worten durchbohrt wie von Geschoßen, erhebt sich der Heilige in göttlicher Leidenschaft und läuft zum heiligen Hain
jeglicher Verworfenheit. Den Tempel ihrer Götter und die Artemis[436] verbrannte er,
und die anderen Altäre der Götzen vernichtete er und machte sie zu Staub.
Er sprach: „Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist befehlen,
dass ihr gänzlich vernichtet und in die Hölle hinabgestoßen werdet!"
Die Söhne der Finsternis erfuhren von den Taten, sie zerschmetterten und sie zerfleischten durch Worte und Peitschenhiebe unseres Gottes großen Krieger und Märtyrer.

---

[433] Die Kaiser Maximus Caesar (Gaius Iulius Verus Maximus, reg. 236–238) und dessen Vater Maximinus Thrax (reg. 235–238), beide † April 238.

[434] Zu Bringas vgl. auch H. 23.5. Er wird als *praipositos* bezeichnet, vgl. Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Theodori Tironis*, c. 2, *Martyrium Theodori Tironis*, c. 2 und öfter.

[435] IReg 10.18; IChron 28.18; 29.4; IIChron 9.17f., vgl. weiters Aristainetos, *Epistulae*, 1.14.16 und öfters in patristischen Quellen.

[436] Nicht das Artemision von Ephesos, sondern der Artemistempel in Amaseia, siehe HALDON 2016, 36, 61, 99, 116.

17

Als sie ihn unter bitteren Schmähungen an den Pfahl gebunden hatten, warfen sie ihn in den Kerker und banden ihn fest ans Holz, ihn,
der mit den Flügeln des Glaubens zu Gott emporflog;
und sie befahlen, dem Gerechten ein wenig Brot und Wasser zu bringen,
die Diener des Teufels ihm, der die Weisheit Gottes[437]
Christi als Nahrung und Trank, als Kraft und Hoffnung hatte! (5)
Ihm erschien der Fleisch gewordene Gott mit den heiligen Engeln
und rief ihm zu: „Fasse Mut, dich besitze ich als echten
Krieger und Märtyrer!“

18

Inbrünstige Hymnen wurden dort vom Märtyrer zu dem Erbarmenden emporgesandt, der den Gläubigen erscheint
und Kraft gibt; und das Gefängnis war, wie einst in der Babylonischen [Gefangenschaft][438]
für die Jünglinge, gleich einer Kirche zu sehen, wie der Feuerofen, von dem sie meinten, er werde ein Grab sein.
Denn der dort mit den Jünglingen gemeinsam sang, er war auch bei dem Träger des Siegespreises
zugegen und sprengte seine Fesseln, wie dort die Flamme. (5)
Daher kam der Tyrann in den Kerker, wie bei jenen Nabuchodonosor,[439]
und als er Schaudern Erregendes erblickte, geriet er außer sich, da er den Mann Christi als
Krieger und Märtyrer sah.

19

Als er die von ihm angebrachten Siegel unversehrt sah, den zuvor finsteren Kerker aber erleuchtet, und den Klang der Hymnen vernahm,
vermutete der Sohn der Finsternis, dass im Innern ein Anschlag des Volkes vor sich ging,
und der Gesetzlose trat, mit dem Schwert bewaffnet, von einer Menge begleitet näher; doch sah er,
sich bückend und durch eine Öffnung schauend, allein den Märtyrer. Und so führte er ihn,

---

437 Vgl. Hainthaler 2017.

438 Daniel 3.91–97.

439 Nebukadnezar II., 605 bis 562 v. Chr. König von Babylon.

rasend vor Wut, vor das Gericht und ließ die Seiten und das Innere des Ehrwürdigen (5)
roh mit Eisen zerfleischen bis auf seine Knochen zerfleischen,
und alle Innereien verstreuend, zerriss er Christi
Krieger und Märtyrer.

20

Freudig singend ertrug der Vielgeprüfte alle Foltern und rief den ihn Peinigenden zu:
„Schont nichts, was an mir außen und innen ist, sondern mischt es
und lasst keinen Saft des Lebens in meinen Gliedern!
Vielmehr will ich nackt, rein von allen Dingen des Lebens hintreten
vor den Herrn der Ewigkeiten, den Schöpfer und Former der Menschen!“ (5)
Als die Krieger und die Übeltäter dies alles hörten,
zerrissen sie ihn noch mehr, um ihn zu vernichten, Christi
Krieger und Märtyrer.

21

Sie bedachten ihn mit vielen Schmähungen, und als sie endlich Überdruss an allem hatten, befahlen sie, ihn im Feuer zu verbrennen,
die Diener des Teufels den Heiligen! Und sie schichteten Holz und alles Geeignete auf,
das die Flamme nährt, und stellten sich um das Feuer.
Und man konnte dort den Märtyrer sitzen sehen wie eine Ähre,
von den Schlägen geerntet und durch die Foltern gefühllos geworden, (5)
im Kerker zermahlen <… > durch die Hitze wie Mehl,
damit er wie Brot Gott dargebracht werde, der ihn als großen
Krieger und Märtyrer hat.

22

Die Gesetzlosen ergriffen ihn und warfen ihn ins Feuer wie in eine Backform auf einem brennenden Ofen.
Der Heilige aber stieg empor wie ein Dankopfer, er übergab seinen Geist dem Schöpfer
und wurde an den Tisch der Engel gesetzt, unter Lobpreisungen gekrönt. –
Nun wird für alle eine protokollarische Urkunde ausgestellt,

die Christus, des Königs, göttliche Schriftzüge enthält.[440]
Diese empfing der Märtyrer und übergab sie an Eusebeia, gemäß seinem Versprechen,
ihr die Rechte zu übertragen an unseres großen Gottes
Krieger und Märtyrer.

23

Als die edelste Eusebeia die ganze Bedeutung der Urkunde erkannt hatte, nahm sie furchtlos
ihre Rechte wahr und ging eilends dorthin, wo der Märtyrer gekämpft hatte.
Ehrfurchtsvoll nahm sie seinen Leib und bestattete
ihn an einem passenden, ihr eigenen Ort, wie ihr aufgetragen worden war.
Nachdem sie sorgfältig und in Liebe für den Heiligen ein Bauwerk errichtet hatte,
zeigte sie dem Bischof den vorgesehenen Ort, damit er die Einweihung vornehme,
um ihn [dorthin] zu überführen, unseres Gottes großen
Krieger und Märtyrer.

24

Nun war ihnen eine [bildliche] Ähnlichkeit mit dem Heiligen nicht deutlich, sondern nur undeutlich, ja unmöglich zu erkennen,
und sie schwankten bei ihren Entwürfen [eines Bildes] wie jemand, der von des Meeres Wellen hin und her geworfen wird.
Der Edle, von Ruhe erfüllt, beruhigte sie rasch,
er trat an deren in Gebet und Fasten versunkenen Vorgesetzen
im Traum und zeigte sich ihm, wie er wirklich aussah.
Der erhob sich aus dem Schlaf und rief einen Schreiber, um den zu malen,[441]
den er im Schlaf gesehen hatte, des Herrn ruhmvollen
Krieger und Märtyrer.

---

[440] Protokollurkunde (*praxis*): zahlreiche Belege, insbes. in den Akten der ökumenischen Konzilien und in den Gesetzesnovellen des Kaisers Justinian I. – Schriftzüge: *charaktéres*.

[441] „… rief einen Schreiber / Maler (*graphea*) … um einzuritzen / mit einer Inschrift zu versehen / zu malen (*anagrapsasthai*)“ …

25

Dort war keine gute Muße, um sich zu sammeln und eine Ähnlichkeit zu erwecken; die Farben waren wirkungslos.
Wenn aber die Kunstfertigkeit krankt, ist der, der versucht kundig zu sein, unkundig und [gleichsam] tot –
†wie Ähnliches auch dem Schreiber eigen ist, [sei es] infolge von Unachtsamkeit oder von Lob†.[442]
Und um von der Schwäche befreit zu werden, rief er den Märtyrer,
der von sich aus zu ihm zum Malen kam. (5)
Er [der Schreiber] wird ein Gelehrter, wird für würdig befunden, die höchste Ausbildung zu erhalten,
ihn zu malen, Christi, unseres Gottes kampferprobten
Krieger und Märtyrer.

26

Als der Schreiber zur Gänze den verehrungswürdigen Gewinn an Gutem, den erneuten Gewinn an Segnungen
und die Darstellung des Heiles zusammengefasst hatte, brachte er dies
als Abbild in Lorbeer[443] dem Leiter des Steuerruders der Kirche.[444] Als der den großartigen Anblick betrachtete,
war er außer sich über das Besondere, auch da er von der Art
selbigen Geheimnisses und des göttlichen Wunders hörte, (5)
und er verkündete den Ruhm des Königs der Ewigkeiten, der solches vollbrachte,
durch den er ihn zu sehen für würdig befunden wurde, Christi standfesten
Krieger und Märtyrer.

27

Eine Fülle von Hymnen und Bittgebeten gab es dort, die sich über die Gebiete unzähliger Völker erstreckten.
Alle eilten herbei und weihten die Kirche für die Reliquie des Märtyrers ein,
denn alle, denen er eine Wohltat erwiesen hatte, waren seine Schuldner,
da er sie von einem solchen Untier befreit hatte. Und sie sprachen:
„Der vor seinem Kampf und Scheiden von hier (5)
so Großartiges gewährte, was wird er erst nach dem Kampf, als unser

---

442 In Romanos, *Dubia*, app. crit. lediglich ein Hinweis auf eine metrische Abweichung.

443 Wörtlich: „das Schriftstück, Abbild des Heiles … als Bild im Lorbeerkranz (λαυρᾶτον)". Als *lauraton* wird meist ein Kaiserbild bezeichnet, vgl. LBG s.v. λαυρεάτον.

444 Der örtliche Bischof.

geistiger Gefährte schenken, er, den Christus als
Krieger und Märtyrer hat?“

28

Dies sind des Märtyrers Siegespreise, dies die Kronen, dies der Lobpreisungen Gedenken, dies die ewig unvergesslichen Taten,
dies alles feierliche Worte, dies Preis und Lob, dies wertvoller Ruhm!
Ihm verdanken wir, alle Menschen, viel! Denn für jeden ist er offen.
Er wirkt nicht nur in dem Städtchen Euchaita,
er ist auch nahezu überall in dem ganz gesegneten Land gegenwärtig,
das er schlaflos behütet und die darin [Lebenden] vor Gefahren rettet.
Und ihn setzte der Herr dort ein,
den Krieger und Märtyrer!

29

Die von Armut Gepeinigten kennen dich als Wohltäter in dem, was sie benötigen: die Entblößten ein Dach,
die Händler eine Reise, die Irrenden einen Führer, die Wanderer einen Begleiter,
die Segelnden einen Steuermann, die Ungebildeten Bildung, die Handwerker einen Lehrer,
die Landwirte einen, der ihnen bei ihrer Arbeit Kraft verleiht,
die Alten einen Stab, die Waisen und Witwen einen Vater,
die Kranken Gesundheit, die für Christi Völker Kämpfenden Waffen,
die gläubigen Kaiser aber einen Beschützer – den größten
Krieger und Märtyrer!

30

Dich zu besingen übersteigt jede Zunge und jeden Geist, du ganz Berühmter, Geschenk Gottes, Theodoros!
Wahrlich! Wie hat Christus wahrlich [alle] Dinge zur Natur zusammengefügt!
Da dir nun der Güte Eigenschaften eingepflanzt und uns als Geschenk gegeben sind,
werde uns, der Herde, die dich besingt, Hilfe und Schutz,
und eine Mauer für diese Stadt, die du in deiner Fürsorge behütest!
Sie sei durch deine Fürbitten ein starker Arm gegen die Feinde, du Unbesiegbarer!
Denn deiner rühmt Er sich und nennt dich Christi
Krieger und Märtyrer!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 81. – Codices: P. – Melos: *idiomelon* / *prosomoion*; erste Tonart. – 1/30.

Nach LIBADARAS 1959, 109–111 eher nicht von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 207 nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Vom demütigen Romanos dieser Psalmengesang“ (ΤΟΥ ΤΑΠΕΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ Ο ΨΑΛΜΟΣ ΟΥΤΟΣ).

REFRAIN: „… [den] Soldaten und Märtyrer“ (ὁπλίτην καὶ μάρτυρα).

AT: IReg 10.18; IChron 28.18; 29.4; IIChron 9.17f.; Daniel 3.91–97.

Akathistos Hymnos, Strophen: 2, 4, 10, 12, 14, 15, 18, 19, 21, 23.

Canone per s. Teodoro Stratelata, ed. D’AIUTO 1994, 139–148.

Eusebios, *Demonstratio evangelica*, 9.7.25.

Euthymios, *Encomium in sanctum Theodorum stratelatem*, c. 11. (A. D. 10)

Martyrium Theodori, ed. LATYŠEV 1911, I 28–36 (*stratelates*), 86–92 (*teron*).

Nikephoros Gregoras, *Oratio in sanctos Demetrium, Georgium et Theodorum*, c. 2., ed. LAURDAS 1960, 83–96.

Nikephoros Uranos, ed. HALKIN 1962.

Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci, 18–31.

Passions de S. Théodore I–II 127–150 (*teron*), III–IV 151–182 (*stratelates*), V 183–201, ed. DELEHAYE 1909.

Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Theodori Tironis*, ed. DELEHAYE 1909, Appendice II 136–150.

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 451–453 (*stratelates*, 8. Feb.), 469–472 (*tiron*, 17. Feb.).

D’AIUTO 1994, 20–33, 34–57, 80–99.

FÖGEN 1993, 197–199 (betr. Wunder).

GOIANA 2021, *Tiron* 70, 91, *Stratelates* 62, 75, 76, 162, Syceon 60.

HALDON 2016.

Romanos, *Dubia* 207.

Die Hymnen 22 und 23 haben verschiedene Dichter, s. hierzu die Erläuterungen zu Hymnus 23; auffallend ist in Hymnus 22 die Nichterwähnung der Heiligen Eutropios, Kleonikos und Basiliskos. Angesichts der Größe der Taten des Theodoros besingt ihn der Dichter trotz seiner geringen Befähigung. Er vergleicht den Lebenslauf des Märtyrers, der dann durch seinen Tod zum Gefährten der Engel wird, mit einem wunderbaren Garten. Einzelne Episoden werden ausführlich geschildert: An einer Quelle nahe Euchaita tötet ein giftspeiender Drache trinkende Tiere; gegen diesen setzt die fromme (*eusebes*) Eusebeia dort einen Wächter ein, der die Vorbeiziehenden warnen soll. Theodoros kommt zu Pferd und lässt es trinken, der Drache greift an und wird vom Heiligen getötet, ebenso ein Eber, der die Quelle verunreinigt; alle preisen daher den Heiligen. Er fordert Eusebeia auf, nach seinem Märtyrertod seine Reliquie in ihre Obsorge zu nehmen, was er durch ein besiegeltes Testament bestätigen lässt. Nach seinem Tod durch Feuer wird im Himmel eine Urkunde mit Christi Schriftzügen für Eusebeia ausgefertigt, die dann den Märtyrer in einem Grabbau bestatten lässt. Es folgt ein detailreicher Bericht über die Anfertigung eines Abbildes des Märtyrers in Lorbeer.

23. AUF DEN HEILIGEN THEODOROS (1. FASTENSAMSTAG)

Prooimion 1
Den Glauben an Christus legtest du wie einen Panzer
innen in deinem Herzen an,
du zertratst die Kräfte des Gegners, Kampferprobter,
und wurdest mit einer himmlischen Krone gekrönt, Theodoros,
als Unbesiegter! (5)

Prooimion 2
Da du nach Geschenken benannt[445] und bereit bist zu schützen,
sende die Geschenke deiner Wunder herab, berühmter Heiliger!
Heile unsere seelischen Krankheiten und die Leiden der Körper
durch deinen Eingriff!
Denn du bist der Beistand der Welt, (5)
< als Unbesiegter! >

1
Der Du auf dem Thron des Lichtes schwebst,[446] dankbar besingen wir Dich im Glauben,
weil Du uns ein göttliches Geschenk gemacht hast, den in Kämpfen tapferen Theodoros,
den im Leben dreifach Gesegneten, als im Kampfe für die Wahrheit Beistehenden,
der in frommer Gesinnung Christus besitzt,
den mächtigen Sieger gegen den Heimtückischen, (5)
als Unbesiegten!

2
Der Heilige ertrug Stürme in den Zeiten der Verblendung, wie geschrieben steht,
als Maximinos,[447] (die) Pest Kaiser war und die ganze Schöpfung sich an Götzen erfreute.

---

[445] „nach Geschenken benannt“ (*doreon eponymos*): Anspielung auf den Namen *Theo-doros* („von Gott geschenkt“).
[446] IReg 22.19; IIChron 18.18; Apok 3.1; 4.2; 19.4; 20.11.

Daher wird der ganz Gesegnete festgehalten, der den Befehlen des Tyrannen nicht gehorcht,
sondern gläubig den unbefleckten Gott verehrt
und bestrebt ist, harte Schmähungen zu erleiden, (5)
als Unbesiegter.

3

Allein wurde nun der Gesetzestreue dem Gesetzlosen vorgeführt, ohne die Foltern zu fürchten;
Doch ließ sich der Ehrwürdige auch bedrängen, nicht beugte er sich, das Zeitliche zu ersehnen.
Daher gab er auch laut Schmähungen von sich, als er vor das Tribunal des Tyrannen gestellt war,
er bestärkte seine Mitgefangenen
und rief mit ihnen inbrünstig Christus an, (5)
als Unbesiegter.

4

Besiegt befahl der Verhörende, dem Märtyrer eine Frist zu setzen.
Da er aber den Gerechten überlisten wollte, ging er [mit ihm], um den Dämonen zu opfern.
Der aber zündete plötzlich schnell den Tempel der Artemis an[448]
und riss die Statuen der Verehrung der Gottlosen herab,
der im Geiste starke Kämpfer, (5)
als Unbesiegter.

5

Die Tat blieb dem Bringas[449] nicht verborgen, er kochte über vor Wut und befahl, ihm den Heiligen gefesselt vorzuführen. Angesichts ihres [der Statuen] Anblicks erstaunte er,
wie der, entflammt, keine Spur der Wirkungskraft zeigte;
vielmehr wurde er wie trockenes Gras entzündet;
denn Christus, wie er es wollte, machte diese wirkungslos. (5)
Als Unbesiegter!

---

[447] Maximinus Thrax † April 238, vgl. die Fußnote zu H. 22.14.
[448] Vgl. die Fußnote zu H. 22.16.
[449] Zu Bringas siehe H. 22.14.

6

Nachdenklich und betroffen war der Gesetzlose, und er wurde von dem Geschehen verwirrt,
darüber, wie die Göttin mit den seelenlosen Götzenbilder plötzlich verging.
Offensichtlich von Gott ermutigt wurde der in der Gesinnung Gestärkte vorgeführt.
Als der Feind ihn erblickte, geriet er in bittere Verwirrung,
da er erkannte, dass dieser auf Gott vertraute, (5)
der Unbesiegte.

7

„Bist du gestärkt, Theodoros, da du Kraft geschöpft und unseren heiligen Tempel angezündet hast?
Schämtest du dich nicht, mit deinen Händen Feuer an unsere Götter zu legen?
Wurdest du nicht im Geist entmutigt, blieb denn deiner Stärke noch die Kraft?
Da du unsere große Göttin zerschmettertest,
wie blieb dein Fleisch an dir unversehrt, (5)
als Unbesiegter?“

8

Als er dies hörte, sprach der ganz Weise: „Die Göttin habe ich vernichtet,
denn es gibt Einen Gott, der unsichtbar in höchsten Höhen ruhmvoll besungen wird!
Er ist es, der alles geschaffen hat, den Himmel, die Erde und die gesamte Schöpfung,
Ihn ersehne ich in der Seele und verehre Ihn inbrünstig.
Für Ihn eile ich, selbst Misshandlungen zu erleiden, (5)
als Unbesiegter!

9

[Der,] von Zorn erregt, war außer sich und ließ den Märtyrer unablässig peitschen,
ließ den Edlen in den Kerker bringen und befahl, ihn ans Holz zu fesseln.
Ihm wurde aber von Engeln Gottes die passende Krone bereitet,
hatte er doch einen harten Kampf geführt.
Keineswegs wurde er schwach angesichts der Misshandlungen, (5)
als Unbesiegter!

10

Da er wie im Paradies lebte, wandelte er sich nicht, als er in der Finsternis saß,
sondern sandte dem Schöpfer Bitten empor und flehte, ihm die Erlösung zu senden.

Daher kam auch der Herr mit einer unzählbaren Menge an Engeln,
im Licht erschien Er und rief ihm zu:
„Ich bin bei dir, Kämpfer, fürchte dich nicht, (5)
als Unbesiegter!“

11

Er zeigte [seinen] Dank und freute sich, da er den Unsichtbaren im Fleisch schaute.
Ihn hatte einst Daniel in den Wolken im Ruhm kommend gesehen,[450]
auch Isaias sah ihn auf dem Schauder erregenden Thron der sechsfach Geflügelten schwebend[451]
und Moses erblickte ihn als Widerschein Gottes,
während Zacharias rief, dass Christus kommen werde[452] (5)
als Unbesiegter.

12

Als die Körperlosen zu singen begannen, erwachten plötzlich die Wächter,
und als sie zur Tür kamen, fanden sie das Siegel vor, wie sie es gesichert hatten.
Daher forschten sie nach und nahmen den Schauder erregenden Anblick des Heiligen wahr,
als sie sich in das kleine Fenster vorbeugten;
und sie meldeten dem Richter das Furchterregende: (5)
Er als Unbesiegter!

13

Entflammt von dem, was er gehört hatte, ließ der Richter eine bewaffnete Truppe
das Gefängnis umstellen, denn er dachte, dass entmenschtes Volk es zertrümmern wolle.
Als er es nun gesichert und geöffnet hatte, fand er nicht die, die er vermutete,
sondern nur den Märtyrer in den Fesseln,
der standhaft jeden Schlag ertrug, (5)
als Unbesiegter.

14

Da sprach der ganz Abscheuliche, vor Staunen erzürnt, zum Gerechten:

---

450 Daniel 7.1f.
451 IReg 22.19; IIChron 18.18; Apok 3.1; 4.2; 19.4; 20.11.
452 Luk 1.67.

„Mit starkem Hunger will ich dich bestrafen, weil du selbst die Götter verachtetest,
Christus allein aber gefallen wolltest! Lass doch ab von dieser Torheit,
bevor ich dich viele Misshandlungen dafür erdulden lasse,
damit du dich bei den Kaisern als beliebt erweist,
als Unbesiegter!“

15

Heiter antwortete der Heilige: „Die Ehre sei dir gegönnt, du Gesetzloser,
denn ich halte das Leben für einen Schatten und zittere nicht vor der Qual der Foltern!
Mutig bemühe ich mich vielmehr, selbst eine Menge vielfältiger Foltern zu ertragen,
da ich die fälschlich Götter genannten verleugne,
auf dass ich ein unerschütterlicher Diener Gottes bleibe,
als Unbesiegter!“

16

Den Kriegern befiehlt der Tyrann, den Märtyrer hart zu zerfleischen.
Als sie seine Seiten und sein Inneres entblößten, ertrug er es bereitwillig,
von den Eisen zerstört, da die Henker ihn unablässig zerrissen.
Er ertrug die Qual der Misshandlungen
und siegte über die Macht des Heimtückischen,
als Unbesiegter.

17

Da der Feind sah, wie der Edle die Peitschenhiebe ertrug, war er erstaunt
und sprach, so wird berichtet, milder zu ihm, da er ihn überlisten wollte.
Er aber, der zuvor den Spott ertragen hatte, wurde durch die Worte nicht schwach,
nicht wurde er durch die vielen Misshandlungen gebeugt,
sondern er blieb ungebrochen als Kämpfer
und Unbesiegter.

18

Der Richter gab Weisung zu schwereren und vielen Qualen für den Märtyrer.
Da das Volk unverwandt zu ihm hinblickte, verkündete er schnell entschlossen die Entscheidung,
dass der ganz Gesegnete im Feuer verbrannt werde. Da wurden alle von Tränen erfüllt,

mit seinen Freunden weinten sie bitterlich und
Kleonikos rief mit Eutropios:[453] (5)
„Als Unbesiegter!“

19

Nun betete der ganz Weise in seinem Herzen und bat den Schöpfer,
die schnelle Erlösung herabzusenden, so wie für die drei Jünglinge im Feuerofen
der oberste Feldherr der Engel im Feuerofen in Babylon.[454]
Dem Volk aber rief er deutlich ermahnend zu:
„Trennt euch in keiner Weise von Christus, dem Gott!“ (5)
Als Unbesiegter!

20

Den Blick unverwandt auf die unstoffliche Kraft gerichtet, kleidet er sich in die stoffliche Flamme.
Eilends das Gewand ablegend, legte er die Unversehrtheit des Lichtes an.
Er betrat das furchtbare Feuer und wurde vom Himmel her von den Engeln gekrönt.
Den Lohn für die guten Taten empfangend,
besiegte er die Macht des Heimtückischen (5)
als Unbesiegter.

21

Frohlockend und springend verließ Theodoros sein irdisches Fleisch,
dem Feuer der Hölle entkommen, wandelt er freudig in den höchsten Höhen
mit den Feurigen [den Engeln], der Irdische – wurde er doch deutlich mit den Engeln gesehen!
Als Sieger ging er zu Gott hinweg,
um unablässig für die Gläubigen zu vermitteln, (5)
als Unbesiegter.

22

Sieh! Der Feind, besiegt und vernichtet, vor Wut gebeutelt,
jedoch zu noch Schädlicherem angetrieben, eilte, um den Dämonen zu opfern.

---

[453] Korrigiert aus *Eutropos*, vgl. die *Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci*, tit. et 1.
[454] Daniel 3.48,91–97.

Als er aber zum Tempel der Verwüstung gekommen war, sah er die verbrannten Götter,
und er klagte bitterlich und erfuhr genau,
wer die Tat im Tempel vollbracht hatte (5)
als Unbesiegter.

23

Als er von den vergiftenden Taten hörte, kochte er über vor Wut und schrie laut,
man solle die Freunde des Märtyrers herbeiholen, damit sie die Verwüstung der Götzen sähen.
Als sie vor das Tribunal gebracht wurden, sprach der Verführer finstere Absichten aus,
um sie zu ruchloser Gesinnung zu verführen.
Doch standhaft widerstanden sie dem Richter (5)
als Unbesiegte.

24

Eutropios besaß einen unbesiegbaren Verstand und schoss sehr viele Schmähungen auf den Verführer ab;
daher schrie der Heimtückische auf, und er befiehlt einem Krieger, den Heiligen auszupeitschen.
Der wird vom Stein getroffen[455] und erträgt die Schmerzen bereitwillig,
die Hand des Feindes aber wurde plötzlich gelähmt,
sie vertrocknete, da sie ihn schlug, den Kämpfer (5)
und Unbesiegten.

25

Aufgewühlt im Herzen, ließ der Heimtückische die Heiligen an eine Säule binden
und fügte ihnen viel Leid zu, in unvorstellbarer Qual des Verhörs.
Sie aber ertragen dies tapfer, verachten das zeitliche Leben
und rufen gläubig zum lebenden Gott:
„Zu Dir nehmen wir unsere Zuflucht, einziger Heiland, (5)
Du überaus Barmherziger!“[456]

---

[455] Die Peitsche hatte einen Stein am Ende des Lederriemens.
[456] Vgl. den Refrain von H. 9.

26

Sie verrichteten ein wohl angenommenes Gebet und sahen im Herzen den Herrn
plötzlich in einem Schauder erregenden Erdbeben, schwebend unter Ruhmrufen der Engel.
Von den Fesseln plötzlich erlöst und von den furchtbaren Schmerzen befreit,
schöpften sie Kraft aus großer Schwäche,
da sie Theodoros mit Christus erblickten, (5)
als Unbesiegten.

27

Gott kam sichtbar zu Hilfe und stärkte die drei tapfer Gesinnten.
Erschrocken meinte der Tyrann die Versammlung als ein Traumbild zu sehen.
Der Verführer versuchte, Eutropios umzustimmen und brachte trügerische Argumente vor,
er versuchte, ihn und die übrigen zu täuschen.
Doch durch die Argumente des Feindes ließen sie sich nicht beeinflussen, (5)
als Unbesiegte.

28

Da er die Märtyrer durch Worte nicht überzeugen konnte, ordnete er an, einen Scheiterhaufen zu entzünden
und Kessel voll Öl und Pech bereit zu stellen, wie geschrieben steht.[457]
Und die Seligen wurden darauf gestellt und mit der ganzen Mischung übergossen.
Doch erschien ihnen dies wie kühles Wasser,
denn sie besiegten allen Zorn des Feindes, (5)
als Unbesiegte.

29

Als er nun auch von ihnen besiegt war, ordnete er an, die beiden zu kreuzigen;
mit Eutropios wurde der göttliche Kleonikos gekreuzigt, und sie vollendeten ihren Weg.
Für Basiliskos[458] aber gab der Gotteslästerer Weisung zu einer großen Menge an Qualen

---

[457] Vgl. *Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci*, c. 10, *Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci (e cod. Patm. 736)* c. 9, *Menologium Basilii II imperatoris* 336.

und, besiegt, überantwortete er ihn dem Tod durch das Schwert.
So kämpften die Gläubigen für Christus, (5)
als Unbesiegte.

30

Durch schmeichlerische Worte wurden sie nicht umgestimmt, auch nicht durch Foltern, die heiligen Märtyrer.
Nicht fürchteten sie die Drohungen der Gesetzlosen, auch nicht die bitteren Strafwerkzeuge,
nicht Feuer, nicht Schwert, noch Messer, sondern sie verachteten alles und gaben sich
bereitwillig dem Leiden hin,
da sie dafür die Belohnung erwarteten, (5)
als Unbesiegte.

31

Keine Rede kann ausreichen zum Lob der Heiligen Christi, unseres Gottes!
Doch genügt es ihnen als Lob, zu Dienern Christi ernannt zu werden
und für Gott zu leiden, der, wie er es wollte, für uns gekreuzigt und begraben wurde
und aus dem Grab, Schauder erregend, auferstand.
Dies ist für sie auf ewig Krone und Ruhm, (5)
als Unbesiegte.

32

Jetzt sieh du selbst, der berühmte Heilige, der stets schnell zu Hilfe eilt,
geneigt auf meine Demut! Ich weiß, dass du schon vor einer Anrufung herbeieilst.
Weise mich nicht ab, ganz Berühmter, sondern erweise die gütige Hilfe
deiner Heiligkeit an mir
und werde denen, die dich besingen, stets ein Schutzwall (5)
als Unbesiegte!

---

[458] Soldatenheiliger und Märtyrer. – In seine Kirche in Komana (Bizeri) wurde 407 der sterbende Johannes Chrysostomos gebracht, um dort beigesetzt zu werden, vgl. Palladios, *Dialogus de vita S. Joannis Chrysostomi* XI 120–134.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 82, TOMADAKES I 226–242, MIONI, Romano 69f. – Codices: P.ACGJMT. – Melos: *idiomelon / prosomoion;* vierte plagale Tonart. – 2/32.
Nach LIBADARAS 1959, 92–95 von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 208 nicht von Romanos.
AKROSTICHIS: „Der Hymnus des Romanos auf den heiligen Theodoros“ (Ο ΥΜΝΟΣ ΡΩΜΑΝΟΥ ΕΙΣ ΤΟΝ ΑΓΙΟΝ ΘΕΟΔΩΡΟΝ).
REFRAIN: „… als Unbesiegter / Unbesiegbarer“ (ὡς ἀήττητος).

Zu Quellen und Literatur vgl. H. 22, weiters:
AT: IReg 22.19; IIChron 18.18; Daniel 3.48,91–97; 7.1f.
NT: Luk 1.67; Apok 3.1; 4.2; 19.4; 20.11.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 2, 7, 11, 13, 14, 15, 18, 21, 23.
Menologium Basilii II imperatoris, PG 117.336.
Palladios, *Dialogus de vita Joannis Chrysostomi* XI 120–134.
Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci, tit. et c. 1, c. 10.
Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci (e cod. Patm. 736) c. 9.
Romanos, *Dubia* 208.

Die Hymnen 22 und 23 haben verschiedene Dichter; so feiert dieser Hymnus auch die Heiligen Eutropios, Kleonikos und Basiliskos. Der nach Geschenken benannte (*Theu doron*) wird dem Präfekten Bringas zum Prozess vorgeführt. Der unterbricht den Prozess, um den Dämonen zu opfern. Während dessen zündet Theodoros den Artemis-Tempel an und zerschmettert die Götzenstatuen. Bringas lässt den Märtyrer auspeitschen und gefesselt in den Kerker bringen. Dort wird er von Chören der Engel besucht und schaut – wie einst Daniel, Isaias, Moses und Zacharias – den Herrn. Die Wächter erwachen durch den Engelsgesang, sehen jedoch nur den Märtyrer in der Zelle und melden Bringas das Geschehen. Theodoros wird erneut gefoltert und zum Tod verurteilt. Er betet um schnelle Erlösung gleich den Jünglingen im Feuerofen, wird verbrannt und steigt zu den Engeln auf. Angesichts des verbrannten Tempels wütet Bringas erneut, er lässt die Freunde des Märtyrers, Eutropios, Basiliskos und Kleonikos ebenfalls foltern und hinrichten.

24. AUF DEN HEILIGEN GEORGIOS (23. APRIL, 3. NOVEMBER)

Prooimion
Dank der Kraft des Kreuzes hast du gut gekämpft und
standfest den feindseligen Gegner vernichtet,
kronentragender Georgios, Märtyrer Christi!
Daher feiern wir Gläubige auch dein
Gedenken, als Heiligen verehren wir dich (5)
in Wirken und Gnade des ganz Heiligen Geistes durch deine Fürbitten
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, Ehre erweisend![459]

1
Stets im Gedenken der göttlichen Tugend der Märtyrer,
erweisen wir ihnen gläubig Dankbarkeit.
Nachdem wir daher zuvor der unermüdlichen Versammlung aller Heiligen gedachten,
wollen wir nun klar der Heldentaten
eines von ihnen, des ganz heiligen Georgios,[460] (5)
des Standhaften meine ich, [gedenken] und
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, Ehre erweisen!

2
Wie könnte jemand über alle Kämpfe des edlen Mannes berichten?
Hat er doch vielfältige Qualen
bereitwillig ertragen, Wunder gewirkt und Christi Geschenk verteilt.
Auch heilte er die Gesinnung Gottloser, indem er sie erleuchtete,
den Schöpfer zu erkennen, und alle wurden in großem (5)
Glauben gestärkt,
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, Ehre erweisend.

---

[459] Vgl. die Fußnote zu Strophe 9.

[460] Das Fest des hl. Georgios wird seit jeher am 23. April gefeiert, doch feierte die Kirche in Lydda (Lod) am 3. November, dem Tag seines Martyriums.

3

Furchtbarer Schlaf umfing die Vielzahl der Menschen, er betäubte ihren Willen
und hinderte sie, Gottes Leuchten zu sehen.
Bewegt von der Liebe zu Gott, beschrieb dies in einem Buch der weise Pasikrates,[461]
ein treuer Diener des Trägers des Siegespreises.
Er also wird uns gut aus diesem belehren,
damit wir alle klar
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, Ehre erweisen.

4

Es ergeht die Verordnung,[462] berichtet er, die Gläubigen mit Strafen zu quälen:
Der Herrscher Diokletianos verschärfte die Maßnahmen
für den Götzenkult, indem er den Städten Richtlinien gab;
und alle Heiden (*Hellenes*) waren daher überheblich,
mit allen Mitteln suchten sie denen Fallen zu stellen,
die fromm waren und
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller Ehre erwiesen.

5

Ein gewisser Gerontios, berichtet er, dem Hohen Rat des Herrschers angehörig,
nahm eine wahrhaft gottesfreundliche Gefährtin,
die ihm Leben einhauchte, Polychronia meine ich, die er zur Frau hatte.
Mit ihr zeugte er einen Sohn, der die Gesinnung der Mutter teilte,
einen Heiler der feindschaftlichen Gefühle gegen Gott.[463]
Daher wusste er zu rufen:
„Dir Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!“

---

461 *Passio S. Georgii (sub auctore Pasicrate)*, c. 14.1, ed. CANART 1982: „Ich, Pasikrates, der Diener des heiligen Georg, in allem meinem Herrn folgend, stellte das Gedenken sicher zusammen“; PSEUTONKAS 2002, *Oratio* 16, vgl. CANART 1982, c. 14; *Vita et martyrium sancti Georgii* 30–40, ed. KRUMBACHER 1911; *Hymnus in honorem sancti Georgii*, 148–154, ed. AUFHAUSER 1913.

462 Verordnung: das bereits in H. 7.3 erwähnte *prostagma* der Kaiser Diokletian (284–305) und Maximianos (286–305).

463 Laut den in der Fußnote zu Strophe 3 genannten Viten war dies Georgios.

6

Gar herrlich war der Edle und tat sich im Militärdienst hervor,
im unbesiegbaren *Numerus* (*Arithmos*), wie geschrieben steht,
in dem er auch viele Tribunate erfüllte, wie es heißt,
und zum *comes* befördert wurde.
Doch hielt er [dies] alles, gleich Paulos,[464] (5)
für nutzlos, um Christus zu gewinnen.
Dir gebührt Ehre, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller!

7

Noch als Jüngling sah der Heranwachsende, wie sein Erzeuger den Dämonen opferte,
und er sprach: „(Vater), erfahre das unblutige Opfer,
[denn] dein Land strahlt weiß und die Ernte ist nah,[465] bekehre dich, Vater,
endet doch das verbleibende Licht des Tages!
Warte also nicht zu, bis der Abend kommt, (5)
Hierher [komm], wo wir sind, die
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, Ehre erweisen!“

8

Der Sohn vermochte durch seine Worte den Vater zu überzeugen,
da er den Herrn als Helfer hatte
und die Mutter als Ratgeberin. Von Gott angenommen und mit dem Siegel versehen,
starb der Greis nach einiger Zeit,
nachdem ihm himmlischer Ruhmesgesang zuteil geworden waren, (5)
dort, wo alle Gläubigen
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, Ehre erweisen.

9

Als der Gläubige bei diesem einen Sieg errungen und ihn, den er in den Glauben eingeführt, bestattet hatte,
verteilte er sogleich alles, was er besaß, mit den Worten:
„Nackt bin ich geboren, nackt sterbe ich für Christus, auf dass Er mich bekleide!
Niemand im Stadion bekleidet sich und läuft,

---

464 IKor 9.21.

465 Vgl. Origenes, *Commentarii in evangelium Joannis* 13.42.280; 13.50.326 und öfter, auch sprichwörtlich, im Sinne von „Der Acker ist bereit zur Ernte“.

und ich eifere Ihm nach und laufe so.
Wie Paulos sagt:[466]
Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!

10

So spricht der große Wettkämpfer und nimmt dasselbe Mühsal auf sich.
Wie ein Geschoß von einem Bogen abgeschossen wird,
macht er das Seelenlose zu Staub, die Götzenbilder zertretend und im Feuer verbrennend.
Und einige Priester kamen erschrocken,
sie flehten den Kaiser an und riefen:
„Wie wagen es einige,
Gott, dem Schöpfer und Heiland aller Ehre zu erweisen?“

11

Der Kaiser erhob die Stimme und sprach: „Führt mir selbigen herbei,
der jetzt in meiner Glaubenslehre Verwirrung stiftete!“
Und sogleich werden die furchtbaren Gerüste vielfältiger Foltern
in der Stadt des Zeus[467] vorbereitet. Das Volk sah zu,
wie der Märtyrer vor die Tribüne kam, vor den Tyrannen
trat und rief:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!“

12

„Sprich kein lügnerisches Wort zu mir!“ sagt der Überhebliche zum Märtyrer,
„denn ich weiß Glaubenden zu verzeihen!
Sag mir alles ohne Furcht, und ich verzeihe Dir als Jungem die Verfehlung!
So sollst du opfern und sie selbst versöhnen,
die du selbst bespuckt und mit den Händen besudelt hast,
durch deinen lauten Ruf:
‚Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!‘“

13

„Oh Unfrommer!“ spricht der Fromme, „Was sollen mir hinterlistige Schmeicheleien?

---

466 Phil 4.20; ITim 1.17.

467 Stadt des Zeus: Diospolis (griechischer Name der Stadt Lydda/Lod, siehe oben die Fußnote zu Strophe 1).

Deshalb, so denkend vollbrachte ich dies?
Denn immer bete ich so für Christus, den Gott von allem, zu sterben!
Ihn hatte ich ja im Inneren meiner Seele vor Augen,
alle die Tiere in deinem Tempel erzitterten,
als ich rief:
‚Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!'"

14

Da aber rast der Törichte gegen ihn und befiehlt sogleich, Unvorstellbares
an ihm zu vollstrecken: Ihn zu zerfleischen,
seine Füße auszupeitschen, seinen Nacken wieder mit Eisenstöcken zu schlagen;
und mit Schwertern sei er am Rad zu zerreißen
und zu zerbrechen, so sein Befehl. Doch er hielt stand
und rief:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!"

15

Doch ließ er ihn viele und furchtbare Qualen erleiden: durch Kriegsgerät,
Feuer, Nägel, Rasiermesser und Blei,
erneutes Aufhängen am Holz und einen glühenden Helm auf das Haupt zu setzen,
in einen Kessel geworfen zu werden wie in einen Ofen,
am Boden auf Dornen geschleift zu werden.
Doch wurde er gerettet durch den Ruf:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!"

16

Zwar war er jung, doch hatte er die Gesinnung eines gereiften Mannes, der edle Krieger:
daher beschämte er selbst den Teufel.
Zwar entsandte der seine Geschoße, der abscheulichste Feind, doch verwundete er ihn nicht.
An einen Felsen schmetterte er ihn, doch die Wucht der Wogen
erschütterte ihn nicht ein bisschen, sondern
regte ihn vielmehr an, zu rufen:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!"

17

Als nun der Anführer der Foltern angesichts des Glaubens des Mannes keinen Rat mehr wusste,
ließ er sich von einem Angehörigen des Hohen Rates überzeugen,
der Folgendes sprach: „Gegen alle unsere Götter ist er standhaft
und hat ihre Würde zunichte gemacht:
Die verarmte Witwe soll ihn überreden, (5)
nicht mehr zu rufen:[468]
‚Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!'"

18

Von oben her gewährt unser Herr den Siegern die Preise,
da er allein die Menschen liebt.
Daher zeigt sich der Märtyrer mannhaft als Bestgeeigneter für die von Gott gegebenen Geschenke,
ging er doch in ihr Haus, die Hunger litt,
und gewährte ihr, wie einst Elias,[469] (5)
andauernden Überfluss.
[Beide] erweisen sie Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, Ehre.

19

Indem er ihr Reichtum und ihrem Kind Heilung in allem erwirkte,
machte er beide zu Gläubigen.
Auch ein gestorbenes Rind erweckte er, da ihn die Frau auf Knien und unter Wehklagen anflehte.
Solches sprach der Jüngling bei sich im Herzen:
„Oh, welche Ehre kann ich dem Helfer darbringen, (5)
außer nur zu rufen:
‚Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller gebührt Ehre'?"

20

Doch fand er einen Weg der Tugend, der dem Herrn gefiel <…>:
„†Wir wollen Unfromme zu Gläubigen† machen <…>
Ein Opfer gebe ich diesen, um sie mehr als alle <…> makellos zu machen."
Daher erweckte er Verstorbene aus den Gräbern

---

[468] Vgl. den Refrain in H. 10.
[469] IIReg 17.

und gewährte ihnen das Siegel, †daher <…> wollen wir [denen] verzeihen,†[470]
damit sie zu rufen lernen:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!“

21

Die Kraft des Lebens lehrt der Gläubige den zuvor irrenden Athanasios,
der ihm furchtbare Magie empfohlen hatte,
nach ihm auch den Feldherrn Anatolios mit dem ihm unterstehenden Haushalt.[471]
Sogleich wurden diese mit dem Schwert hingerichtet
und empfingen den Lohn vom Höchsten,
ihm zurufend:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!“

22

Im Schlafgemach gedachte der törichte Kaiser ihn verführen zu lassen,
zugleich auch in der Hoffnung, dass er opfere.
Er aber beschloss, die Kaiserin Alexandra[472] zum Glauben zu bekehren,
und sie wurde zur Märtyrerin, da ihr der Nacken durchtrennt wurde.
Er kam selbst mit vielem Volk zur Opferung,
er stürzte die Statuen und rief:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, <gebührt> Ehre!“

23

Seine Kühnheit bewog den Herrscher zum Urteil.
Er sah dessen Mutter freudig springen
und tötete sie vor ihm. Der edle Kämpfer aber betete für alle,
nur den Törichten verfluchte er.
So wurde sein Nacken durchtrennt, und er stieg zusammen
mit der Mutter empor und rief:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!“

---

[470] Zu den vorangehenden Lücken und *Cruces* gibt es in Romanos, *Dubia*, app. crit. keine weiterführenden Angaben.

[471] Zu den Genannten vgl. CANART 1982 und *Vita sancti Georgii* 51–58, ed. KRUMBACHER 1911.

[472] Alexandra, korrigiert aus Alexandreia, vgl. z.B. *Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae*, 624.

24

Ganz plötzlich ließest Du das Licht aufblitzen, Du Guter, und vernichtetest den Befehlshaber
mit seinen Gehilfen mit einem Schlag endgültig.
Jetzt, Christus, Du Gott aller, schenke allen Verzeihung der Verfehlungen!
Sorge für Deine Kirche als Braut,[473]
gewähre Deiner Welt, was nützlich ist, und mir (5)
Gesang, damit ich rufe:
„Dir, Gott, dem Schöpfer und Heiland aller, gebührt Ehre!“

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 66. – Codex: P. – Melos: *prosomoion;* vierte Tonart. – 1/24.

Nach LIBADARAS 1959, 79–81 von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 238, 242 vielleicht von ihm, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 193 nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos Werk“ (ΤΟΥ ΤΑΠΕΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ ΠΟΙΗΜΑ).

REFRAINS: „Dir gebührt Ehre, Gott, dem Schöpfer und Retter aller!“ (Σοὶ πρέπει δόξα θεῷ τῷ κτίστῃ καὶ σωτῆρι τῶν ὅλων). – „… Ehre erweisend Gott, dem Schöpfer und Retter aller“ (διδόντες δόξαν θεῷ τῷ κτίστῃ καὶ σωτῆρι τῶν ὅλων).

AT: IIReg 17.
NT: IKor 9.21; Phil 4.20; ITim 1.17.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 2, 3, 7, 14, 17, 18, 21, 23.
Hymnus in honorem sancti Georgii, 148–154.
Manuel Philes, *Carmina*, I, Kap. 1.59 (Εἰς τὸν μέγαν Γεώργιον).
Nikephoros Gregoras, Auf die heiligen Demetrios, Georgios und Theodoros, ed. PARASKEVOPOULOU 2012.
Oratio in sanctos Demetrium, Georgium et Theodorum, c. 2. (A.D. 13–14)
Origenes, *Commentarii in evangelium Joannis*.
Passio S. Georgii, c. 14.1.
Passio sancti Georgii (sub auctore Pasicrate), Oratio 16: Εἰς τὸν ἅγιον καὶ ἔνδοξον μεγαλομάρτυρα τοῦ Χριστοῦ τροπαιοφόρον καὶ θαυματουργὸν Γεώργιον.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 624–626.
Vita et martyrium sancti Georgii, ed. KRUMBACHER 1911, 30–40.
Vita sancti Georgii, ed. KRUMBACHER 1911, 51–58.

---

[473] Die „Kirche als Braut“ (*ekklesia hos nymphe*): zahlreiche Belege seit dem 1. Jahrhundert.

AUFHAUSER 1911.
BONDOUX / GRÉLOIS 2019.
CANART 1982, c. 14.
CSLA S00259: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00259
D'AIUTO 1994, 20–33.
DELEHAYE 1909, 43–76.
FÖGEN 1993, 85–92, 217–221 (betr. Magie).
GOIANA 2021, 22, 158.
Romanos, *Dubia* 193f.

Anlass des Hymnus ist der Festtag des Heiligen („nun": eher 3. November als 23. April, siehe Fn. zu Strophe 1). Der Dichter nennt den Autor seiner Quelle, den Märtyrer Pasikrates, namentlich. Während der Christenverfolgung unter Diokletian wird der hochrangige Heide Gerontios von seinem christlichen Sohn Georgios, einem *komes ton arithmon*, bekehrt. Nach des Vaters Tod verteilt Georgios seinen Besitz, er zertritt und verbrennt Götzendarstellungen und eilt nackt ins Stadion. Er wird dem Kaiser vorgeführt und nach kurzem Streitgespräch gefoltert, wirkt jedoch erneut Wunder und bekehrt viele, darunter den Magier Athanasios und den Feldherrn Anatolios, die sogleich hingerichtet werden. Selbst Tote, die er zuvor zum Leben erweckt, bekehrt er. Des Kaisers Versuch, ihn im kaiserlichen Schlafgemach verführen zu lassen, widersteht er und bekehrt vielmehr auch die Kaiserin Alexandra, die – wie des Märtyrers Mutter und schließlich er selbst – hingerichtet wird. Am Ende steht ein Gebet zu Christus um Verzeihung und um Obsorge für die „Kirche als Braut".

25. AUF DEN HEILIGEN GEORGIOS (23. APRIL, 3. NOVEMBER)

Prooimion 1
Der lichtbringende und ruhmreiche Kampf[474]
des Trägers des Siegespreises steht heute bevor,
Georgios, der in Christus die finsteren Mächte
kraftvoll mit unüberwindbarer Stärke besiegte
und mit seinen schönen Füßen Beliar zertrat,
denn der Geber der Krone stärkte ihn.

Prooimion 2
Dank Deiner Auferstehung von den Toten, Herr,
jubelt die festlich geschmückte Schöpfung,
sie besingt die, die für Dich gelitten haben, Heiland,
und geleitet mit Fackeln leuchtend die Kämpfer und Verwundeten.
Dies kündet auch jetzt strahlend der festliche Tag an:[475]
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers!

1
Des Gärtners, der einst das Paradies gestaltet hat,[476]
als dessen schönste Pflanze wurde Georgios befunden,
der uns Früchte zeigte, die Unsterblichkeit hervorquellen lassen.
Gar nichts Unglaubwürdiges ist in Christus zu finden,
auch wenn einige Neider, ungläubige Männer,
überaus verblendet, insgeheim für kurze Zeit am Rat der Feinde erkrankten.
Sie wandten sich mit ihren Worten †zum Himmel†[477]
und sprachen aus betrügerischen Lippen Ungerechtes
gegen den Gerechten. Die Gläubigen aber sollen wissen,
dass dem Schöpfer alles möglich ist.
Wir alle also, die Diener Christi, wollen mit erhabenen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

---

474 Vgl. Hebr 32.

475 Dieses Prooimion erwähnt die Auferstehung Christi; daher bezieht sich dieser Hymnus wahrscheinlich eher auf den 23. April als auf den 3. November, vgl. die Fußnote zu H. 24.1.

476 Vgl. Gregorios Palamas, *Homilia* 6.10.

477 In Romanos, *Dubia*, app. crit. lediglich Hinweis auf eine metrische Abweichung.

2

Nicht geziemt es uns, den Ungläubigen gleich zu werden,
denn, wie man sagt: „Nichts ist dem Licht mit der Finsternis gemein“,[478]
oder wiederum: „[Nicht gibt es] für die Bösen eine Teilhabe am Reinen!“[479]
Nun will ich aus der göttlichen Schrift zitieren, die ihr kennt,
um aus beiden, der älteren und der späteren neuen,[480] (5)
Christi wunderbare Taten zu erweisen,
wie Er furchteinflößend und voll Weisheit
Zeichen setzte, um die Sterblichen aus Beliars
Verblendung zu erretten, der – wie wir wissen – ohne Rast
alle bei Nacht und bei Tag vernichten will. (10)
Und im Bewusstsein, dass wir gläubig sind, lasset uns mit den erhabenen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

3

Durch die Sehnsucht nach dem ganz berühmten Heiligen bewogen,
fasste ich Mut, zu euch wohl Wissenden zu sprechen.
Ihr alle wisst ja, welch großes Zeichen
Elias durch den Sohn der Witwe erfuhr,[481]
den er aus dem Grab erweckte; (5)
dann Elissaios, der den Sohn der Somanitis in gleicher Weise auferstehen ließ.[482]
Nach der Erweckung, später,
als es an der Zeit war, hatten sie wieder ihr Leben gelassen.
Wir sehen diese zweimal gestorben
und schweigen, ohne eine Erklärung zu suchen. (10)
Und deshalb wollen wir, als an Christus Glaubende, mit erhabenen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

4

Vielleicht will einer der Gegenredner dem widersprechen, indem er sagt,
dass diese Worte nicht der Frage angemessen seien,

---

478 Sprichwörtlich, vgl. z.B. Gregorios von Nyssa, *De perfectione Christiana ad Olympium* 207.7.
479 Sprichwörtlich, vgl. z.B. Diadochos von Photike, *Katechesis* 183.
480 Das Alte (die Septuaginta) und das Neue Testament.
481 IIIReg 17.9f.; Luk 4.26–28.
482 IVReg 4.36; Luk 4.26–28.

denn eines sei es, Verstorbene zu erwecken,
und ein anderes, die vielfach abgetöteten Glieder zu heilen
und sich den unerträglichen Qualen zu stellen,
wenn Fleisch, Knochen und Mark zerschmettert wurden. Und gar nicht bedenken sie,
dass Ezechiel, als er einst im Feld
der Verstorbenen Gebeine
vertrocknet fand, prophetisch
in der Welt lebende Männer sah.[483]
Gläubig wollen wir also, da wir dies wissen, durch die geistlichen Hymnen das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

5

Da dies nun klar ist, auch aus dem bereits Berichteten,
kennen wir die, von denen ich sagte, dass sie von den Toten erstanden
und erneut starben, und wollen uns jetzt an die Gnade erinnern:
Einst erweckte Petros die verstorbene Tabethan,[484]
und Johannes erweckte in Ephesos
ein Mädchen namens Drusiane nach dem dritten Tag aus dem Sarg,[485]
und sie lebte und sah später
erneut den Tod, wie einst Lazarus,
von dem wir wissen, dass er nach vier Tagen auferstand
und später wieder dahinging.[486]
Gläubige, da wir dies wissen, wollen wir daher durch die geistlichen Hymnen das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

6

Ein Volk von Gerechten, wissen wir, erhob sich bei der Auferstehung
unseres Heilands um seinetwillen aus den Gräbern
und erschien damals in der Heiligen Stadt.[487]
Vielen zeigten sie sich ganz deutlich, so lasen wir,
von denen die einen noch einige Zeit lebten,

---

483 IVMakk 18.17.
484 Apg 9.40.
485 Vgl. *Acta Joannis* 72.
486 Joh 11f.
487 Heilige Stadt (*Hagia Polis*): Jerusalem, vgl. z.B. Mat 27.53; siehe die Fußnote zu H. 9.13.

die anderen aber bald zu den Entschlafenen kamen. Doch vielleicht könnten andere sagen:
„Diese starben eines üblichen Todes,
nicht aber wie der Märtyrer auf dem Rad, der lebend
alle seine Knochen und Glieder wie Staub verstreut
sehen musste“. Nun aber will ich sprechen:
Nichts ist jemals für Christus unmöglich; daher lasset uns
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

7

Dieser hoch Verehrte also, der zu Höherem befähigt war
und selbst die stärkende göttliche Hand erfuhr,
wie hätte er nicht vermocht, über die Natur hinaus in edler Art
und in ruhmvollem Glauben an den, der sie schuf, zu verharren?
Wie aber auch dem Schöpfer, wenn einer dies wagt,
†überhaupt zuzuschreiben, er tue, was er nicht will†,[488] wenn man nicht etwa ungläubig ist?
Dies wollen wir als Gläubige
genau wissen und nicht im Zweifel sein!
Denn Gott kann jede Erklärung geben,
und wir wollen nicht den Ungläubigen gleich erscheinen,
vielmehr wollen wir, Christus dienend, ihn ehren und
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers besingen.

8

Nicht war es leicht, die dem *Logos* Ungehorsamen zu überzeugen,
bei denen ja auch bis jetzt ihr Starrsinn besteht,
wie wir alle wissen. Denn sie verehren die Zeichen
der Ungläubigen, nicht der Gläubigen, wie Paulos sagt.[489]
Mit diesen war auch der Märtyrer geschmückt.[490]
Er führte eine große Zahl an Ungläubigen Christus zu, da Er ihm die Gnade gab.
Ihm also wollen wir Ruhm und Preis erweisen,
der entschlossen war, alle zu retten,
die auf ihren Entschluss hin gerettet werden wollen

---

[488] Vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit. mit Verweis auf eine Konjektur von KRUMBACHER 1911: ... † ἢ ὅλως ἐπιγράψῃ τὸ μὴ ὃ θέλει ποιεῖ †.

[489] IKor 14.22.

[490] Scil. mit den Zeichen der Gläubigen.

und dem Wohltäter huldigen.
Daher wollen wir auch jetzt herbeieilen: Lasset uns mit ehrfürchtigen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!“

9

Als Märtyrer Christi und großer Gekrönter
wurde Georgios befunden, der aus der Ferne Strahlen entsendet
und schnell beisteht, wenn er gerufen wird.
Nur von der Leidenschaft und Sehnsucht nach Christus entflammt,
rief er einst den Gesetzlosen die Worte zu:
„Christus verehre ich, den König und Gott, und die Dämonen verabscheue ich!“[491]
Alle ersonnenen Listen,
sagte der Märtyrer, verachte er,
denn er vertraute gläubig auf Christus, den Heiland,
und verachtete den Reichtum der Armut.[492]
Da wir also dies wissen, lasset uns mit ehrfürchtigen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

10

Als sie solches nur hörten, setzten sie fort, den Diener Christi
in vieler Weise zu peitschen, die Anführer der Römer,
überaus unmenschlich und hart misshandelten sie ihn.
Als sie aber merkten, dass das Unmögliche möglich war
und der nirgendwoher auf Überleben Hoffende
gleichsam von den Toten kraftvoll auferstand, gerieten sie außer sich ob des Wunders.
Und weiterhin im Unglauben verharrend
bewachten diese ihn, überlegten aber, wie
sie noch mehr tun könnten und fanden freilich keinen Rat,
weder in Magie noch in Raserei.
Wir nun, als Diener Christi, wollen mit ehrfürchtigen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

---

[491] Ähnliche Formulierungen vor allem im *Apologeticus maior pro sacris imaginibus* 612 und 668 des Nikephoros I. (Kaiser 802–811).

[492] Ephraim Syros, *Erga*, VI 337 (Gebet 5) und 396 (Gebet 8). – Hinweis auf die spirituelle Armut der Reichen.

11

Als der Herrscher Diokletian sah, dass jegliche List
versagte, da ermahnte er ihn schmeichlerisch:
„Wenn du mir gehorchst, will ich dich zu einem hohen Würdenträger machen!“
Der Edle aber verabscheute alle Ehrungen
und alle Königreiche der Welt.
Für schwerwiegender hielt er die Schmähung Christi. Daher überzeugte er
Alexandra,[493] das Kleid aus Purpur abzulegen
und Christus zu lieben; sie kämpfte,
vollendete den Weg des Martyriums
und wurde anstelle zeitlicher [Ehren]
des Himmelreiches[494] für würdig befunden. Daher lasset uns mit ehrfürchtigen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers lobpreisen!

12

Leise wird Satan von Generation zu Generation jedes Mal besiegt,
und jede Ungerechtigkeit verschließt ihren Mund,
und fürderhin ist die überragende Gnade des Heilands
zu sehen; Ihn fürchtet ja der Tod.
Daher sandte auch all’ jene ganze [Menschen-]Menge,
die damals zusah, Gott einen Hymnus empor und glaubte an die Wunder.
Dieser Verehrte also bestärkt sehr viele,
er macht sie zu Christen und bittet Gott,
ihm die Gnade zu gewähren, dass jeder Bittende
durch ihn erlangt, wonach er verlangt.
Und er empfing und gibt allen Gläubigen, weshalb wir auch freudig einstimmen in
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers.

13

Wer auch immer auf Erden und im Meer bittet
bei Anliegen, Strafen und furchterregenden Träumen,
erreicht sein Ziel durch die Gnade des Heilands.
Er also, der sich damals sehnte, immer mit Christus zu leben,

---

493 Alexandra: korrigiert aus Alexandreia, vgl. die Fußnote zu H. 24.22.
494 Mat 3.2 und passim im Neuen Testament.

wird durch das Schwert hingerichtet, im Herzen sich freuend.
Da er nun bei den Engeln ist, sorgt er desto mehr für uns, die an ihn herantreten.
Denn er eilt, für uns alle zu vermitteln,
die Diener Christi, die im Glauben an Ihn
darum bitten; und ein jeder, der Gutes erfährt,
sendet freudig dem Schöpfer Lob.
Daher lasset uns, alle Diener Christi, mit ehrfürchtigen Hymnen
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers ehren!

14

Durch Deine göttlichen Worte werden wir alle belehrt,
Dir, Christus, stets ein unblutiges Opfer darzubringen,
Dir willkommene Worte der Lobpreisung anstelle der Mastkälber,
indem wir die Gebete darbringen,[495] die wir an Dich richten,
Dich anrufen in jeder Bedrängnis,
damit Du uns, die Deinen Ruhm besingen, vor drohenden Gefahren rettest.
Im Vertrauen auf diese also komme ich und erbitte von Dir
Vergebung der Verfehlungen und Befreiung von Leid,
Erlösung von Schmerzen, Stärkung der Seele und
in Freude Gesundheit des Fleisches,
damit auch ich mit Deinen gläubigen Dienern zu Dir
das Gedenken des Kampfes des Märtyrers emporrufe!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 67. – Codices: .MP. – Melos: *prosomoion;* vierte plagale Tonart. – 2/14.

Nach LIBADARAS 1959, 101f. wahrscheinlich nicht von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 242 und MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 194 nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Des Dulders Romanos" (ΤΟΥ ΤΑΛΑ ΡΩΜΑΝΟΥ).

REFRAIN: „… das Gedenken des Kampfes des Märtyrers" (τὴν τῆς ἀθλήσεως μνήμην τοῦ μάρτυρος).

Zu Quellen und Literatur vgl. H. 24, weiters:
AT: IIIReg 17.9f.; IVReg 4.36; IVMakk 18.17.
NT: Mat 3.2; 27.53; Luk 4.26–28; 15.11–32; Joh 11f.; Apg 9.40; IKor 14.22; Hebr 32.

---

[495] Luk 15.11–32.

Acta Joannis 72.
Akathistos Hymnos, Strophen: 1, 7, 12, 13, 15, 17.
Apologeticus maior pro sacris imaginibus Nikephoros' I., PG 100.612 und 668.
Diadochos von Photike, *Katechesis* 183.
Ephraim Syros, *Erga*, VI 337 (Gebet 5) und 396 (Gebet 8).
Gregorios von Nyssa, *De perfectione Christiana ad Olympium* 207.7.
Gregorios Palamas, *Homiliae*, 9.6.10.
Romanos, *Dubia* 194.

Der Hymnus ist auffallend belehrend gestaltet. Anlass des Hymnus ist der Festtag des Heiligen („heute": hier eher 23. April als 3. November, siehe Fn. zu Prooimion 2 sowie zu H. 24, Strophe 1). Der Dichter bezeichnet Georgios als „schönste Pflanze des Paradieses", er appelliert an alle Gläubigen, den Ungläubigen nicht gleich zu werden. Er begründet die Abfassung des Hymnus speziell mit der Wiedererweckung von Toten, wofür er Beispiele aus dem Alten und dem Neuen Testament anführt, mit besonderem Hinweis auf die Auferstehung des Heilands. Vor dem Kaiser hält Georgios eine Verteidigungsrede, wird gefoltert und von Diokletian ermahnt, bekehrt jedoch des Kaisers Gemahlin Alexandra, die daraufhin hingerichtet wird. Auch der Märtyrer wird hingerichtet; er sorgt nun mit den Engeln für alle, die darum bitten: „So wird Satan stets leise besiegt".

26. AUF DEN HEILIGEN APOSTEL JOHANNES (8. MAI, 26. SEPTEMBER)

Prooimion

Deine Großtaten, Jungfräulicher,[496] wer kann darüber berichten?
Du lässt Wunder quellen, du verströmst Heilung
und bist Mittler für unsere Seelen,
als Künder Gottes[497] und Freund Christi!

1

Himmlische Höhen zu erfahren und die Tiefen des Meeres zu erforschen ist wagemutig und unvorstellbar.
Wie die Sterne und die Sandkörner am Meeresstrand nicht zur Gänze gezählt werden können,
so ist nicht einer imstande, das [Wirken] des Künders Gottes zu beschreiben,
mit so vielen Kronen hat Christus den gekrönt, den er liebte,
der an seiner Brust ruhte und am mystischen Mahl teilhatte,[498] (5)
als Künder Gottes und Freund Christi!

2

Als großer Verfasser heiliger Schriften[499] sprach er klar aus: „Am Anfang war der *Logos* und der *Logos* war bei Gott".[500]
Und das Wort „Gott war der *Logos*" ließ den Areios verstummen, ihn brachte
der Fischer, der einst die Netze flickte, zu Fall,
der Sohn des Zebedaios,[501] der durch seine Worte die Welt erfreute
und prophetisch durch das Brot des Glaubens[502] unsere Herzen stärkte, (5)
als Künder Gottes und Freund Christi.

---

496 παρθένε: Vokativ von *parthenos* („jungfräulich", „keusch").
497 Als „Künder Gottes" wird das griechische *theologos* übersetzt.
498 Joh 21.20.
499 „Verfasser heiliger Schriften" (*hierographos*), vgl. Symeon Metaphrastes, *Commentarius in Lucam apostolum* 1133.
500 Joh 1.1.
501 Mat 21f.; Mar 1.19f.
502 Vgl. Kyrill von Alexandreia, *Glaphyra in Pentateuchum* 176.11f.

3

Nachdenklich stimmt das Besondere, das von nahe der Kreuzigung Stehenden, von der Mutter und ihm gesprochen wurde.
Christus, am Kreuz ausgestreckt, blickte auf seine Mutter und den Jünger,
den er liebte, und sprach deutlich: „Sieh! Deine Mutter!“,
und zu seiner Mutter sprach er: „Sieh! Dein Sohn, den ich lieb gewann!“[503]
Da nahm er sie zu sich, und er diente ihr als der Mutter des Gottes, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi.

4

Als du zur Schar der Jünger kamst, wurdest du über alle anderen geliebt, als mild und die Keuschheit liebend, Weiser!
Daher führte dich Er, der alles weiß, mit Angehörigen und Kephas
auf einen Berg und zeigte dir die unsägliche Schönheit,[504]
damit du, wenn du ihn als Leidenden siehst, vor dem Leid nicht erschrickst,
vielmehr am Kreuze stehend vernimmst: „Sohn der keuschen Gottesgebärerin“, (5)
als Künder Gottes und Freund Christi.

5

Mit Johannes ging Petros zur Stunde des neunten Gebetes hinauf, und ein seit dem Mutterschoß Gelähmter,
den man täglich hinauftrug und bei der Schönen Pforte[505] hinsetzte,
sah Petros und Johannes und bat, von ihnen
eine barmherzige Gabe zu empfangen; und laut verlangte er,
Oboloi von ihnen zu erhalten. Er sah ihn an und erbarmte sich mit Kephas seiner, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi.

---

503 Joh 19.26f.

504 Mat 17.1f.; Mar. 9.2f.; Luk 9.28f.

505 Über den lahmen Bettler und dessen Wunderheilung wird hier und in Strophe 6 berichtet. – Als „Schöne Pforte“ (*Horaia Pyle*) wird das Zugangstor zum Tempel in Jerusalem bezeichnet, vgl. Apg 3.1–10.

5bis[506]

Als Hausgenossin hattest du die Keuschheit und nahmst die Jungfrau unter den Müttern und Mutter Christi bei dir auf.
Denn du verließest ihren Sohn nicht in der Stunde Seines göttlichen Leidens,
du standest am Kreuz und vernahmst die göttliche Stimme:
„Sieh! Deine Mutter, Freund!“; und der Mutter wieder rief Er zu:
„Sieh! Dein Kind, meine Mutter, wohne gemeinsam mit ihm,[507] (5)
dem Künder Gottes und Freund Christi!“

6

Schnell erbarmten sie sich des Bettlers, da sie nahe bei dem Lahmen standen. Petros hatte Mitleid und sprach zu ihm:
„Gold und Silber besitze ich nicht, doch was ich habe, will ich dir geben:
Im Namen des Nazareners Christus, unseres Gottes,
steh auf und geh!“ Und er fasste ihn an der rechten Hand
und richtete ihn auf. Und der erhob sich springend und dankte Gott und dem Jünger, (5)
als Künder Gottes und Freund Christi.

7

Nachdenklich stimmt dieses Wunder: Die göttliche Kraft Christi †entzieht …† nicht mehr[508] die Stützen, die Knöchel dem Lahmen.
Die es wagen, Christus einen „einfachen Menschen“ zu nennen,[509] erscheinen
als kleinmütig Denkende. Wenn Er „einfach“ ist, wie ihr sagt,
wie bewirkt er solche und so große Werke Gottes, mit einem Wort,
ohne Lohn, und nicht wie ihr? Der Ruhm Gottes indes, durch den er dies vollbringt, ist (5)
der Künder Gottes und Freund Christi!

---

[506] Diese Strophe ist nur in DM enthalten, vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit., mit Verweis auf die Akrostichis und Strophe 3, deren Inhalt hier wiederholt wird.

[507] Joh 19.26.

[508] Romanos, *Dubia*, app. crit.: μὴ στερήσας]στερεώσας dub. MAAS.

[509] Christus als „einfacher Mensch“ (*psilos anthropos*): seit dem ausgehenden 1. Jh. (Briefe des [Ps.-]Ignatios von Antiocheia, edd. DIEKAMP / FUNK ^{3}1913, als Häresie angegriffen, besonders von Eusebios von Kaisareia, Epiphanios von Salamis, Athanasios von Alexandreia, Johannes Chrysostomos, Theodoretos von Kyrros, Kyrillos von Alexandreia und Markos Eremites.

8

Eilt, erklärt, ihr Erfahrenen in der Heilkunst! Sprich, Hippokrates, und erkläre es, Galen,
und ihr alle, die ihr mit diesen so Eingeweihte im Fleisch Zerschneiden seid,
die ihr herbei eilt, um zu operieren und zur Ader zu lassen,
ihr, die sich mit von Krankheiten Befallenen beschäftigen, die [selbst] deren Seelen als Lohn nehmen,
erklärt mit unwiderleglicher Stimme ganz deutlich, wie er solches bewirkt,
der Künder Gottes und Freund Christi!

9

Große Erfahrung mit Pflastern und vieler Art Namen von Pflanzen, eisernen Messern, stumpfen Haken
und vieler Art von Instrumenten hatten sie, auch beim Aderlass des Fleisches.
Ihr Blutrünstigen, sagt uns, wie Kephas gemeinsam mit Johannes
ohne diese [Instrumente] den Lahmen wunderbar stärkten,
ohne Lohn und nicht wie ihr? Gott gebührt der Ruhm, durch den er dies vollbringt,
der Künder Gottes und Freund Christi!

10

Was der Künder Gottes vom Erzieher Christus, unserem einzigen Gott, erfahren und weise gelernt hat,
das hat er in höchstem Maße angewandt. Vielleicht sagt einer mir: „Was wurde ihm beigebracht?
Er war ein Fischer, doch die Fischerei bringt keinerlei
Weisheit! Und auch Zebedaios[510] hatte kein gebildetes Wissen."
Denen, die mir dies sagen, widerspreche ich und gebe zu bedenken, was ihm beigebracht wurde,
der Künder Gottes und Freund Christi.

11

Da er ein unermesslicher Geist ist, formte er diesen, wie er es für richtig befand: von der Erde, statt aus dem Meer Sterbliche zu fangen.
Höre also, was er fischte: Jede Krankheit und Schwäche heilte er,
und die Armen machte er reich, die Nackten bekleidete er,

---

[510] Vater der Apostel Jakobos und Johannes, ebenfalls Fischer.

die Unglücklichen richtete er durch ein Wort auf, durch Anrufung Christi, die Lahmen, die Krüppel.
An Gelenken Kranke[511] ließ er wie Hirsche laufen ohne zu straucheln, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi.

12

Rasch vollbrachte er Wunder, trieb Dämonen aus, den Satan mit den anderen trat er mit Füßen.
Damit niemand das Berichtete für töricht halte, will ich es erklären und beweisen:
In einem Bad verdingte sich der Weise und
wurde auch Badediener,[512] der seine Pflichten schicklich versah;
das Badhaus aber erwies er als Kirche Gottes, der viel Gekrönte, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi.

13

Vom Lohn des Übergießens[513] gab er einen Teil den darum Bittenden, den andern verteilte der Barmherzige.
Nun kam einmal jemand in der Nacht, um gewaschen zu werden, der insgeheim eine schlimme Gesinnung hatte. Diesen fand der Dämon
im Baderaum und erwürgte ihn drinnen, und als dies allen bekannt wurde,
schrie die Menge draußen: „Johannes ermordete jenen, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi!“

14

Der von Gott Behütete erkannte die von allen gegen ihn gesponnene Intrige, er eilte in das Bad hinein
und rief gläubig, am Ohr des Verstorbenen, leise Christus an.
Mit lauter Stimme aber rief er: „Erwache und sage,
wer ist es, der dich ermordete!“ Der Tote aber erstand auf und sprach:
„Mich erwürgte der Dämon, den ich zuvor [in mir] hatte, und nicht er, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi“.

---

511 Vgl. Luk 14.21.
512 Badediener: perichytes, vgl. *Acta Joannis* 17.5f.
513 *perichyteuein*, „übergießen“, vgl. die vorangehende Fußnote.

15

Über den Räuber zu berichten, ist notwendig: Der Gesegnete erblickte einen gut aussehenden Jüngling heißen Herzens, einen Räuber;
diesen fischt er und vertraut ihn dem Bischof an mit den Worten: „Christi Eingeweihter [ist] er.
Sieh! Nimm den Jungen als dir Anvertrauten und behüte ihn für mich!“
Der nahm ihn an, taufte ihn und zählte ihn zur Herde Christi.
Er aber verließ nach kurzer [Zeit] wieder Gott, dessen Jünger (5)
der Künder Gottes und Freund Christi ist.

16

Der Künder Gottes kam und suchte den Jungen, den er übergeben hatte, und als er ihn nicht fand, wanderte er, den Lehrer mimend,[514]
sogleich in die Berge; die meisten beiseite lassend, eilte
der Jünger Christi jedoch schnell zu einem [bestimmten Berg].
Als er diesen fand, nahm er ihn als guter Oberhirte, auf die Schultern[515]
und zählte ihn zur Herde Christi, den wie auch zuvor unentwegt Rufenden: (5)
„Der Künder Gottes und Freund Christi“.

17

Ganz großmütig fing er ihn ein und sprach: „Bete zum Herrn!“, und ohne zu zögern, betete der schweigend bei sich,
gelähmt zu werden oder sich nicht zu ändern; und sogleich wurde er gelähmt. Als ihn der Jünger
sah, fragte er ihn entmutigt: „Was geschah dir?“
und der sagte: „Ich betete, dass mich die Lähmung überkomme, damit
ich nicht wieder mit dem Früheren beginne“. Und als er dies hörte, geriet er außer sich und dankte Christus, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi.

18

Von den fünf Toten kam zu dir kein <Wissen,> oder den zwei Weisen, die wie du des Meeres Gefahr ertrugen,
oder vom Wort des Sohnes des Zebedaios: „Jeder von uns wird jetzt einen Toten auferstehen lassen“,[516]

---

514 Vgl. Theodoros Studites, *Laudatio ad sanctum Joannem evangelistam* 780.
515 Luk 15.3.
516 Ähnlich *Acta Joannis* 46; vgl. unten, Strophe 26.1.

oder wie er selbst einen Toten erweckte, der für würdig befunden wurde,
sein Gewand zu tragen, oder auch von diesem Bericht über die Dämonen,
besonders den Hexer Aristodemos, den er bekehrte, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi:

19[517]

Der Hexer Aristodemos also, er tötete Menschen und zugleich einen Hund und einen Affen, indem er ihnen Gift gab:
Zu ihm sprach der Heilige: „Gib mir dasselbe Gift, damit ich es trinke!“
Und er nahm es und trank es im Namen Christi
und erlitt überhaupt nichts Böses. Und als der dies sah, erstaunte er und bat sehr,
dass er in Anrufung Christi die erwecke, die er durch Gifte getötet hatte – was er auch tat, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi.

21

Als nun der Heilige die Tunika, die er trug, auszog, gab er sie feierlich dem Aristodemos und sprach zu ihm:
„Den Kittel, den ich dir schenke, wenn du ihn jedem der Verstorbenen anlegst,
wirst du sogleich meines Gottes Wundertaten sehen!
Und als er dies schnell tat, erhoben sich alle und riefen:
„Ein Gott und kein anderer![518] Dich verehrt Dein Diener zurecht liebevoll, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi!“

20

Unter zahllosen Worten brachte ihm Antipatros mit seiner Gemahlin
Zwillingskinder, die ihm geboren waren und vom Mutterschoß an von furchtbaren Dämonen besessen waren.
Sie also baten den Heiligen, gegen Geld
ihre Säuglinge zu heilen. Sich erbarmend trieb er sogleich,
ohne Lohn, die Dämonen aus den Säuglingen aus <…>, (5)
der Künder Gottes und Freund Christi.

---

[517] Die korrekte Abfolge der Strophen ist: 19 – 21 – 20; vgl. auch Romanos, *Dubia*, app. crit.

[518] „Ein Gott und kein anderer!“ (*heis theos kai ouk allos!)*, vgl. Athanasios, *Oratio III contra Arianos* 4.4, Adamantios, *De recta in deum fide* 66, Theodoret von Kyrros, *Interpretatio in xiv epistulas sancti Pauli* 797 und öfter.

22

Nur der Vernichter [der Teufel] wehklagt damals, doch er findet einen Mann, der zuvor Prokonsul gewesen war, und wappnet ihn.
Diesen hetzt er gegen den Milden auf; er packt und fesselt den Freund Gottes,
er schloss ihn in einem Kerker ein und befahl allen,
ihm weder Brot noch Wasser zu geben, auch kein Wort <…>;[519]
vielmehr möge er ungetröstet bleiben. Doch er wurde mit himmlischer Speise ernährt,
der Künder Gottes und Freund Christi.

22bis[520]

Nach der göttlichen Auferstehung und der Himmelfahrt Gottes eiltest du mit den anderen hinaus,
um unter der Sonne, wie zuvor, mit dem Netz der göttlichen Lehre
die im Abgrund der Vernichtung und in Finsternis Schlafenden,
vom Unwetter der Sünden Gefangenen emporzuziehen, Ruhmvoller!
Als Geschenk führtest du Ihm die zu, die unablässig zu Ihm empor riefen:
„Als Künder Gottes und Freund Christi!“

23

Den dich mehr als die anderen liebenden Christus heiß ersehnend, weiser Johannes, eiltest du den anderen ans Grab voraus,
als erster, vor den anderen, sahst du und verkündetest und beschriebst du allen
genau die Frohbotschaft und Sein Kommen zu Seinen Jüngern:
wie Er bei verschlossenen Türen[521] unter sie trat, allen Seinen
den Frieden schenkend, den Er so reich auf die Welt herabgesandt hatte,
als Künder Gottes und Freund Christi!

24

An Geist und Seele geheiligt nahm dich Gott, der Sämann der Reinheit wahr, und Er selbst rief:
„Du hast das Schiff verlassen, Johannes, du kamst zum Steuermann
und wurdest von Ihm, ganz Weiser, nur mit den Steuerrudern
der nun ganz verehrten Kirche betraut. Ihre Kinder erlöse aus dem Sturm und

---

519 Eine mögliche – metrisch korrekte – Ergänzung wäre μηδὲ λαλιὰς < λέγειν >, also „kein Wort < zu sprechen >; vgl. auch Romanos, *Dubia*, app. crit.

520 Nur in Codex P überliefert.

521 Joh 20.19 und 26.

lass sie in göttlicher Ruhe landen! Denn jede dazu hast du, (5)
als Künder Gottes und Freund Christi!“

25

Der du von der Brust des Lehrers, an der du ruhtest, Belehrung fandest, Gesegneter, die Gesetze der göttlichen Lehre weise schöpftest,
die Geschwätzigkeit der Philosophen[522] ertränktest, wie [dies] einst im Meer den Ägyptern [geschah],[523]
und das gläubige Israel in das Land des wahrhaft
im rechten Glaubens geführt hast, verkündetest ganz klar, dass der Sohn dem Vater wesensgleich ist und der Heilige Geist [aus Ihm] hervorgeht, Ruhmreicher, (5)
als Künder Gottes und Freund Christi!

26

Vom Geist erleuchtet, hast du der Welt donnernd[524] die Geburt dessen verkündet, der Sohn vor den Ewigkeiten war
und jüngst wieder, aus der Jungfrau †Fleisch geworden†,[525] zu uns gekommen ist.
So erflehe für die dich Ehrenden den Nachlass von Sünden,
für die Kirchen Frieden, und den Kaisern gewähre stets den Sieg!
Behüte deine Herde, die Er dir gab, frei von Verwirrung, (5)
als Künder Gottes und Freund Christi!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 60, LIBADARAS 1959, 142–149. – Codices: P.ADGJM. – Melos: *idiomelon / prosomoion;* zweite Tonart. – 1/26.

Nach LIBADARAS 1959, 126f., GROSDIDIER DE MATONS 1977, 237, 242 wahrscheinlich nicht von Romanos, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 186–188 nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Hymnus auf den Theologos des Romanos“ (ΥΜΝΟΣ[Σ] ΕΙΣ ΤΟΝ ΘΕΟΛΟΓΟΝ ΡΩΜ[Μ]ΑΝΟΥ).

---

[522] „Geschwätzigkeit (*glossalgia*) der Philosophen“: Vgl. Theophanes, *Chronographia* 23 (ähnlich Georgios Kedrenos 308.2 (II 303 TARTAGLIA).

[523] Ex 14.30; Deut 11.4; Hebr 11.29.

[524] Mar 3.17.

[525] Die Strophe ist nur in Codex P überliefert. Zu den *Cruces* gibt es keine Hinweise in Romanos, *Dubia*, app. crit.

REFRAIN: „… der / als Theologe („Sprecher von Gott“) und Freund Christi“ (ὁ / ὡς θεολόγος καὶ φίλος τοῦ Χριστοῦ).

AT: Ex 14.30; Deut 11.4.
NT: Mat 17.1ff.,21f.; Mar 1.19f.; 3.17; 9.2ff.; Luk 15.3; 9.28ff.; 14.21; Joh 1.1; 19.26f.; 20.19; 21.20; 20.26; Apg 3.1–10; Hebr 11.29.
Acta Joannis 17.5f.
Adamantios, *De recta in deum fide* 66.
Akathistos Hymnos, Strophen: pro2, pro3, 1, 3, 7, 9, 10, 11, 12, 17, 19, 23.
Athanasios, *Oratio III contra Arianos* 4.4.
Georgios Kedrenos 308.2 (II 303 TARTAGLIA)
[Ps.-]Ignatios von Antiocheia, in: DIEKAMP / FUNK ^{3}1913.
Johannes Chrysostomos, *In Joannem (homiliae 1–88)*, PG 59, 23–482.
Johannes Chrysostomos, *In laudem conceptionis sancti Joannis Baptistae (Sp.) (fort. sub auctore Proclo)*, PG 50. 787–792.
Johannes Chrysostomos, *In laudem sancti Joannis theologi (homilia 2) (Sp.)*, PG 61.719–722.
Johannes Chrysostomos, *In natale sancti Joannis prophetae (Sp.)*, PG 16.757–762.
KOLLYROPULU 2003, 414f.
Kyrillos von Alexandreia, *Glaphyra in Pentateuchum*, PG 69.176.11f.
Niketas David Paphlagon, *Orationes laudatoriae summorum apostolorum,* Λόγος ϛ΄. Εἰς τὸν ἅγιον καὶ πανεύφημον ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν Ἰωάννην τὸν Θεολόγον, PG 105.99–128.
Symeon Metaphrastes, *Commentarius in apostolum Joannem*, PG 116.684–705.
Symeon Metaphrastes, *Commentarius in Lucam apostolum*, PG 115.1133.
Theodoretos von Kyrros, *Interpretatio in xiv epistulas sancti Pauli*, PG 82.797.
Theodoros Studites, *Laudatio ad sanctum Joannem evangelistam,* Ἐγκώμιον εἰς τὸν μέγαν Ἰωάννην τὸν ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν τοῦ Χριστοῦ, PG 99.772–788.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 663f.

CSLA S00042: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00042
FÖGEN 1993, 197–199 (betr. Wunder).
GOIANA 2021, 52bis, 57, 59, 64, 91, 157, 165f., 167f. passim, 261.
MUNITIZ 1989.
Romanos, *Dubia* 186–188.
VON GEBHARDT 1986, 1–62, Kap. 28.

Hauptquellen des Hymnus sind die vier Evangelien. Johannes wird als der Lieblingsjünger Christi dargestellt. Besonders hervorgehoben werden am Beginn seine Keuschheit und sein Verdienst als Verfasser eines Evangeliums. Ihm vertraut Christus am Kreuz seine Mutter an. Johannes – und in seinem Beisein auch Petrus – heilen alle Krankheiten, was beim Dichter deutliche Kritik an den Ärzten (und an denen, die Christus als „einfachen Menschen“ bezeichnen) hervorruft. Der Apostel bewirkt schon als Badediener Wunder, unter anderem die Wiedererweckung eines vom Dämon Getöteten; er bekehrt einen jugendlichen Räuber und einen Hexer, heilt auch besessene Kinder. Wie einst die Ägypter ertränkt wurden, so „ertränkt“ er die „Geschwätzigkeit (*glossalgia*) der Philosophen“. Den Abschluss bildet ein Gebet zum Heiligen um Nachlass der Sünden, Frieden für die Kirchen und Siege für die Kaiser.

27. AUF DEN HEILIGEN PANTELEEMON („ALLERBARMER“) (27. JULI)

Prooimion
Nachahmer des Barmherzigen bist du
und bringst die Gnade der Heilmittel,
siegreicher Märtyrer Christi, Gottes.
Heile durch deine Gebete unsere seelischen Krankheiten,
entferne die Ärgernisse des ewig feindlich Gesinnten (5)
aus denen, die gläubig rufen:
„Rette uns, Herr!“

1
Des *Anargyros* Gedenken, des Edlen Kampf, des Gläubigen Heilungen
lasset uns fromm besingen, damit wir Erbarmen empfangen, Freunde Christi,
insbesondere die, die wie auch ich, ihre Kirchen besudelten!
Denn, Geliebte, er gewährt die Heilung der Seelen und der Körper.
Eilen wir also, gläubige Brüder, ihn in unseren Herzen (5)
sicher zu bewahren, der die aus der Verblendung rettet, die rufen:
„Rette uns, Herr!“

2
Der verständige Gelehrte, zu dem der Herr sprach: „Panteleemon sollst du genannt werden,
denn du erbarmst dich aller, als Jünger des Herrn, der seinem Namen Ehre macht“,[526] –
wir wollen ausforschen, woher dieser ganz Strahlende stammt,
in welcher Heimat er geboren wurde und wer seine Eltern sind:
ihren früheren Glauben, beider Bekehrung zu Gott, (5)
die vielgerühmte Begeisterung bei den Mühen der Kämpfe des Rufenden:
„Rette uns, Herr!“

---

[526] Vgl. LBG s. v. φερώνυμος. – Vgl. *Encomium S. Panteleemonis* ed. MAKRES 2009, ll. 351–353.

3

Er war ein Sohn des Heiden Eustorgios aus Nikomedeia; seine Mutter Eubulia,
verehrte, unbemerkt von der Torheit der Herrschenden, Christus.
Ihren Sohn ermahnte sie mit den Worten: „Fliehe des Dämons
übelriechende und unheilige Anbetung, den Pfad des Verderbens!
Weihe dich Dem, der dich erschuf, dem Gott des Himmels, (5)
der im Fleisch gekreuzigt wurde, damit du Freiheit findest, wenn du betest:
„Rette uns, Herr!“

4

Solches trug sie unter Tränen dem Sohn auf und flehte zum Herrn:
„Herr, möge dem Sohn Deiner Dienerin die Furcht vor Dir innewohnen!
Stärke ihn, Du Menschen Liebender, erfülle ihn mit Deiner Kraft!
Möge er Beliars Fallstricke besiegen, sich den Geretteten anschließen!
Dir, mein Herrscher, bringe ich Sünderin ihn dar!“ (5)
Dies sprach sie zu Christus und entschlief, friedlich betend:
„Rette uns, Herr!“

5

Der Jüngling erblüht, er vollendet die Schulungen, er lernt bei Euphrosynos,
einem überaus gelehrten Arzt, um der Wissenschaft kundig zu werden.
Erfüllt von jeder Vernunft, ging er niemals umher mit
Zügellosen, wie geschrieben steht,[527] noch wurde er bei einem Schauspiel gesehen.
Lasset uns nun, gläubige Brüder, den besingen, der ihn aus der Finsternis (5)
ans Licht gerufen hat, damit wir Ermutigung empfangen bei dem Gesang
„Rette uns, Herr“!

6

Alles weiß Er ja im Voraus, der den Menschen geschaffen hat: dass er ein erwähltes Werkzeug[528] war,
wie der Urahn Enoch, dann der Vorvater Abraham,
Moses in Ägypten, Jesus in der Wüste,
David als König in Israel, Jonas bei den Ninevitern,[529]
und jetzt Paulos,[530] der für alle Welt überall gepredigt, der (5)

---

527 Vgl. Johannes Geometres, *Elogium sanctissimi martyris Panteleemonis* 897.
528 Apg 9.15. – Vgl. *In Panteleemonem*, ed. Latyšev 1912, II 216.30.
529 Jona 3; Tob 14.4,8; Luk 11.30.
530 Apg 15.12; 17.10–12,18–34 und öfter.

die Völker den Weg der Rettung und den Lobgesang gelehrt hat:
„Rette uns, Herr!“

7

Jesus, der den Philippos zum Eunuchen[531] entsandte und Kephas zu Kornelios,[532]
Er sandte dem Verständigen den Priester Hermolaos.
Der fand den edel Gesinnten und wollte über seine Vorfahren erfahren,
welchen Glaubens sie seien, welcher Bildung und welchen Ranges.
Darauf sagte er: „Ich bin Sohn eines ungläubigen Angehörigen des Hohen Rates,
jedoch einer christlichen Mutter. Sie starb betend:
„Rette uns, Herr!“

8

Bestärkt fühlte sich der Greis, als er dies hörte, und er sprach: “Christus, Er vor Ewigkeiten,
den alles lobpreist, möge dich erleuchten dank der Gebete deiner Mutter!
Gebe dir der die Wahrheit liebende Gott, was Er den Gläubigen bereitet hat,
was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und nicht ins Herz gedrungen ist![533]
Höre jedoch auf mich und empfange gläubig das Siegel Christi,
damit du in diesem sicher jegliche Krankheit heilst und den Gesang anstimmst:
‚Rette uns, Herr!‘“

9

Der Verständige tat Buße und besuchte, ohne zu zögern, täglich des Nutzens wegen den Greis, eingedenk der mütterlichen Ermahnungen.
Da geschah folgendes Wunder: Er sah nämlich auf dem Weg
ein Kind hingestürzt, von einer überaus heimtückischen Schlange getötet;
kurz war er verwirrt, doch dann fasste er Mut, Christus zu erproben,
was Er den Seinen gewährt und ob Er die vor dem Tod rettet, die rufen:
„Rette uns, Herr!“

---

531 Apg 8.26–39.
532 Apg 10.
533 IKor 2.9; 12.16.

10

„Zu Dir singe ich, dem vor Ewigkeiten, den meine Mutter verehrte, den man den Herrn von allem nennt!
Beschließt Du, mich als Deinen Diener anzunehmen, und dass ich Deinem Willen gehorche?
Zeige mir Deine Macht! Wird der verstorbene Knabe leben
und das böse Ungeheuer zerrissen werden, damit ich Deine Kraft erkenne?“
Da stand das Kind auf, sogleich wurde das furchtbare Ungeheuer zerrissen, (5)
und der Verständige ruft: ‚Du bist der Schöpfer von allem, zu Dir rufe ich:
Rette uns, Herr!‘“

11

Bereitwillig tat er all das Wunderbare dem Verehrten als Vater und Lehrer kund,
denn allen zog der Heilige den greisen Hermolaos vor.
Als er dies berichtete, bat er sogleich, die Gnade des Siegels
in Christus und das Bad der Wiedergeburt[534] zu empfangen,
denn er gedachte ohne Unterlass der Worte seiner Mutter, (5)
die sie zu ihm sprach: „Kind, eile, dich denen anzuschließen, die rufen:
‚Rette uns, Herr!‘“

12

Als der Greis dies erkannte, sang er voll der Freude, da er sah, wie der Jüngling
ernsthaft um die Taufe bat, und er vollzog das, was Gott gefällt.
Sogleich erleuchtete er den Gläubigen, würdigte ihn des Empfanges
des göttlichen Leibes und Blutes des unwandelbar Fleisch gewordenen
Christus, Gottes; er lehrte ihn, mit dem Vater und dem Sohn (5)
[den] Heiligen Geist in Glaube, Hoffnung und Liebe[535] zu besingen:
„Rette uns, Herr!“

13

Einheit in Dreifaltigkeit und über allem die unteilbare Dreifaltigkeit,
die das All besingt, sie lasset uns lobpreisen! Sie besingen Erzengel,
die *Cherubim* gemeinsam mit *Seraphim*, *Thronoi* und *Kyriotetes*,
Archai und *Exusiai*. Und mit ihnen richtet der Chor der Kirche,
einstimmig jeder Atem der Geistigen und der Sichtbaren, (5)

---

534 Titus 3.5f.
535 IKor 13.7,13; IThess 1.3 und 5.8.

zum Schöpfer von allem als Gott und Wohltäter, den Ruf:
„Rette uns, Herr!“

14

Als er die göttlichen Lehren vernahm, tat der ganz Weise Buße, er wurde als Stämmchen
nahe der Wasserstelle gepflanzt und trug Frucht,
er bewahrte sich untadelig und führte viele zu Gott.
Am Ende erfuhr er das Martyrium und erfüllt das Wort der Schrift:
„Auf guten Boden fiel der Samen, zuerst dreißigfach (5)
und sechzigfach blühte er und vollends hundertfach“[536] für die Rufenden:
„Rette uns, Herr!“

15

Besonnen führt er seinen Erzeuger zum Glauben und spricht zu dem Greis:
„Ich frage dich, erkläre mir eine Unklarheit, die mir mein Denken anzeigt:
Diese Statuen, die wir haben, stehen, sie gehen nicht
und bewegen sich überhaupt nicht – wie werden sie anderen helfen?“
So also führte er sogleich den Erzeuger zu der Tugend, (5)
nicht den Seelenlosen Trankopfer darzubringen, sondern zum Heiland zu rufen:
„Rette uns, Herr!“

16

Als dies vollbracht war, kam bald darauf ein Blinder, der inständig bat:
„Pantoleon,[537] rette mich vor der Blindheit und erleuchte meine Augen!
Oftmals habe ich den übrigen Ärzten Geld gegeben
und hatte überhaupt keinen Nutzen davon!“ – Darauf der Kluge:
„Christus, der Gott wird dich heilen!“, und er wurde sofort geheilt. (5)
Und alle gleichzeitig dort Anwesenden gerieten außer sich und riefen empor:
„Rette uns, Herr!“

17

Gleich geht er und berichtet das Geschehen dem greisen Hermolaos,
und der Heilige kam und sah die wahrhaft göttliche Veränderung.

---

536 Mat 13.3–8; Mar 4.8; Luk 8.5–8.

537 Pantoleon: der ursprüngliche Name des Panteleemon, vgl. Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Panteleemonis* 448,476, *Martyrium Panteleemonis*, ed. LATYŠEV 1911, I 124–232, *In Panteleemonem*, ed. LATYŠEV 1912, II 216–222 und öfter.

Der Vater des edel Gesinnten und der durch göttliche Erleuchtung Geheilte
baten, die Gnade zu empfangen, und er erleuchtete beide und
lehrte sie, keusch zu leben, und wie sie sich vom Pfad der Götzen (5)
abwenden, dem Schöpfer aber anschließen und rufen sollten:
„Rette uns, Herr!“

18

Als Nachahmer des Herrschers Iosias erwies er sich, denn dieser – wie jener –
löste das Schauspiel der Götzen auf, wie die Schrift lehrt.[538]
Fürderhin lebte sein Vater in der Verehrung Christi;
als er aber starb, hinterließ er seinen Sohn in tugendhaftem Lebenswandel.
Der fasste sogleich eine gute Entscheidung, er gab [seinen] Knechten Geld, (5)
befreite sie und unterwarf sich den Heiligen, die rufen:
„Rette uns, Herr!“

19

Als Jünger des Heilands wurde er zur Rettung für die Kranken und gab
den Bittenden Geld, weshalb alle allein zu ihm kamen.
Dies also erfuhr die verdorbene Horde der falschen Ärzte,
und sie berichteten alles dem Herrscher, wie geschrieben steht,[539] und riefen:
„Nun werden den Göttern überhaupt keine Trankopfer mehr dargebracht, (5)
denn aller Ohren verwirrt Pantoleon, indem er spricht:
‚Rette uns, Herr!‘“

20

„Du als Gelehrter, göttlichster Selbstherrscher, Kaiser derer unter der Sonne,
untersuche genau, was wir sagten, damit du den Sachverhalt kennst!
Befiehl, dir den vorzuführen, den er geheilt hat,
und von ihm erkennst du die Wahrheit, dass wir keine Lüge sprechen!“
Der ordnete also an, ihm den Blinden vorzuführen; als er ihn sah, (5)
befragte er ihn: „Wer hat bewirkt, dass du siehst, und wer lässt dich zu wem sagen:
‚Rette uns, Herr!‘“

21

„Der allen Heilung erweist, Pantoleon, der Heilige, der Christus anruft,

---

538 IIChron 34.1–7.

539 Vgl. Johannes Geometres, *Elogium sanctissimi martyris Panteleemonis* 897.

hat mit der Hand meine Augen besiegelt, und sogleich wurde ich sehend.
Diesen falschen Ärzten habe ich viel Geld gebracht
und keinerlei Nutzen gehabt, sondern vielmehr Schaden.
Denn blind sind die Götter, die sie verehren[540] – wie könnten sie helfen,
die die Statuen verehren, deren Ende das Verderben ist? Denn sie rufen nicht:
‚Rette uns, Herr!‘“

22

Als der Herrscher dies hörte, sprach er, in bösartigster Absicht, zu den Untergebenen:
„Aus dem Leben entfernt den Schwätzer! Pantoleon will ich sehen!“
Der ganz Strahlende wurde also gebracht. Als der ganz Finstere ihn sah,
sprach er auf schurkischen Rat hin zu ihm: „Sohn des Eustorgios,
du bist Nachkomme ruhmreicher Männer, entfremde dich nicht
dem Hohen Rat und mir, schließ dich nicht den Verdammten an, die rufen:
‚Rette uns, Herr!‘“

23

Feierlich verkündete Pantoleon: „Götter, die nicht den Himmel und die Erde schufen,
sie und alle, die dem Irrtum dienen, wurden zerstört.
Wir wissen genau, dünkt mich, wer den Menschen
den Atem zuteil werden und die Sonne scheinen lässt, wer das Firmament gespannt hat,[541]
wer die Toten erweckt, die Blinden erleuchtet, allen alles gewährt![542]
Da wir Dessen Kraft kennen, schließen wir uns nur Ihm an und rufen:
‚Rette uns, Herr!‘

24

Verständlich sei dir, was ich sagte. Führt einen Gelähmten <herein>, und ihr alle gemeinsam
betet die Götter an, die ihr verehrt, und ich, den ich verehre!“
Auf einer Bahre wurde ein Lahmer gebracht. Als der Tyrann ihn sah, sprach er:
„Bete, Pantoleon, lasset uns sehen, was dein Gott macht!“
Ihm widersprach der heilige Jüngling: „Betet ihr zuerst,

---

[540] Vgl. Ps 113.13 und Ps 134.16.
[541] Ähnlich das Martyrium des hl. Kyprianos 1.68, ed. LUDWICH 1897.
[542] Zu Strophe 23 vgl. Mat 10.7f. und Joh 5.21.

denn vielleicht wird er geheilt. Wenn aber nicht, dann will ich beten und rufen:
‚Rette uns, Herr!'"

25

Heulend wie Hunde opferten sie den Statuen. Die einen rufen also Zeus an,
die anderen Artemis und wieder andere flehten zu Hippokrates,
doch aller Hoffnung war vergeblich. Als der Kaiser dies erkannte, rief er:
„Bete, Pantoleon, lasset uns sehen!" Und der Märtyrer sah zu dem
Kranken hin und [sprach] zu ihm: „Im Namen Christi,
steh gesund auf!"[543] Und gesundet erhob er sich und betete:
„Rette uns, Herr!"

26

Mit wirrem Geschwätz flehten die Priester der Schande beim Herrscher,
die Götter hätten die Heilung bewirkt, nicht aber der verblendete Betrüger.
Er aber sprach: „Bringt den Verblendeten!", und er sprach: „Fasle nicht über ihn,
wie vor kurzem der greise Anthimos[544] und die anderen Getöteten!"
Der Gläubige rief: „Du bestärktest mich! Denn wenn, nach deinen [Worten]
ein Greis
als Sieger hervorging, bist du mit deinen Listen am Ende, sobald ich singe:
‚Rette uns, Herr!'"

27[545]

...

28

Mit den Augen der Seele[546] sah der Heilige den Heiland und sein Glaube
vermehrte sich.
So ertrug er freudig die Folter in Erwartung der Belohnung.

---

543 Heb 12.12.

544 Der greise Anthimos (*Anthimos ho geron*): Vgl. Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Panteleemonis* 464.

545 Hierzu begnügen sich Maas und Trypanis in Romanos, *Dubia*, app. crit. mit folgendem Hinweis: Ω …] sic P.

546 „Mit den Augen der Seele", ψυχικοῖς *ὄμμασιν*, ebenso in Michael Apostoles, *Epistulae*, 19.3; demgegenüber in Romanos, *Genuina*, 59.10: ψυχικοῖς *ὀφθαλμοῖς*, ebenso in Origenes, *Fragmenta in evangelium Joannis (in catenis)* 94.12 und in Photios, *Epistulae et Amphilochi*a 76.174.

Auf, im Geiste wollen wir das bewundernswerte Schauspiel betrachten!
Wir wollen den Ausgezeichneten sehen, wie er nackt im Stadion steht,
ihm gegenüber die Menge der Heiden [*Hellenes*] – dies auf Erden,
im Himmel aber Engel, die die Siegeskrone bereiten für den Rufenden:
„Rette uns, Herr!“

29

Oben streckt Christus, auf dem unnahbaren Thron schwebend,[547] dem Jüngling die Hand entgegen,
der Gottloseste aber quälte sich, wie er den Märtyrer strafen könne.
Vom Satan angestachelt, sagte er, man möge eine Pfanne bringen,
die er mit Blei und Pech füllen und überaus stark erhitzen ließ.
In diese befahl er, ihn hinein zu werfen, was sogleich getan wurde.
Aber auf ein Zeichen Gottes wurde er wunderbar gerettet und rief:
„Rette uns, Herr!“

30

Da packte der Verblendete den Jüngling und stieß ihn in den Abgrund hinab – auch dort wurde er gerettet.
Dies erkannte der ganz Heimtückische und warf den Mutigen den Untieren vor,
doch erschienen sie ihm wie Lämmer. Der Gesetzlose beendete dies
und ordnete an, dass ein ganz großes, vieleckiges Rad angefertigt werde.
Auf dieses ließ er ihn sogleich binden, doch das Rad vernichtete
zahlreiche Heiden, der Greis aber wurde vor Schaden bewahrt.
Rette uns, Herr!

31

Da der Vernichter den Untadeligen nicht durch Foltern zu brechen vermochte, ließ er schurkisch
den verehrten Greis Hermolaos und dessen Verwandte holen,
Hermippos und Hermokrates.[548] Als er sie sah, nötigte er sie mit den Worten:
„Beratet, wie Pantoleon passend mit euch zu opfern wäre!“
Sie aber [sprachen] zu ihm: „Keiner von uns verleugnet Christus!“

---

547 IReg 22.19; IIChron 18.18; Apok 3.1; 4.2; 19.4; 20.11.

548 Hermolaos … Hermippos … Hermokrates [korrigiert aus: Hermokratios]: Heilige (Festtag der orthodoxen Kirche 26. Juli), vgl. Johannes Malalas 12.45, Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Panteleemonis* 473 und *In Hermolaum, Hermippum et Hermocratem,* ed. LATYŠEV 1912, II 214–216.

So ließ er diese sogleich töten, und als sie den Weg vollendeten, riefen sie:
„Rette uns, Herr!“

32

Diese dreifach Seligen erhielten die Kronen. Der Ungerechte jedoch ordnete an,
den Gerechten sogleich zu vernichten[549] und dem Feuer zu überantworten.
All dies geschah dem gesegneten Panteleemon
in der Stadt der Nikomedäer, als der Blutsauger Maximianos Herrscher war.[550]
Da der Kämpfer also mit seinen Gefährten das Martyrium auf Erden erlitten hat, (5)
singt er mit den Engeln des Himmels unablässig den heiligen Gesang:
„Rette uns, Herr!“

33

Einstimmig lasset uns alle den Herrn der Engel vor Ewigkeiten, Jesus, besingen,
der die Erde festigte, der den Menschen nach Seinem Ebenbild schuf!
Da Er den Menschen retten wollte, scheute Er sich nicht, Mensch zu werden,
geboren aus der Jungfrau ohne Zeugung, der wahren Gottesgebärerin.
Gemäß Seinem Willen arm, gewährte Er uns das Himmelreich[551], (5)
Dieses durch die Gebete des *Anargyros* zu gewinnen, eilen wir rufend:
„Rette uns, Herr!“

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 69, TOMADAKES I 244–265. – Codices: PT.ABDJMΔ. – Melos: *idiomelon;* erste plagale Tonart. – 1/33.

Nach LIBADARAS 1959, 87–91 von Romanos, nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 235f., 242 wahrscheinlich von ihm, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 195f. nicht von ihm.

AKROSTICHIS: „Des demütigen Romanos auf den, der kein Geld nimmt, Psalmengesang“ (ΤΟΥ ΤΑΠΙΝΟΥ ΡΩΜΑΝΟΥ ΤΩ ΑΝΑΡΓΥΡ<Ω> ΨΑΛΜΟΣ).

---

[549] ἐκτιμηθῆναι: in Romanos, *Dubia*, app. crit. keine weiteren Hinweise. Die Lexika bieten für ἐκτιμῶ die Bedeutungen „überschätzen“, „zu hoch einschätzen“, „schätzen“, „bewerten“, so beispielsweise LSJ s. v., ähnlich KRIARAS, Lexiko E 394 s. v. Passend wäre hier ἐκτμηθῆναι („ausreißen“, „ausschneiden“), im Sinne von „vernichten“.

[550] Marcus Aurelius Valerius Maximianus, ca. 240–310, Kaiser 286–305.

[551] Mat 3.2 und passim im Neuen Testament.

REFRAIN: „Rette uns, Herr!“ (Σῶσον ἡμᾶς, κύριε).

AT: IReg 22.19; IIChron 18.18; Jona 3; Tob 14.4,8.
NT: Mat 3.2; 10.7f.; 13.3–8; Mar 4.8; Luk 8.5–8; 11.30; Joh 5.21; Apg 8.26–39; 9.15; 10; 15.12; 17.10–12,18–22 passim; IKor 2.9; 12.16; 13.7,13; IThess 1.3; 5.8; Titus 3.5f.; 3.51; Heb 12.12; Apok 3.1; 4.2; 19.4; 20.11.
Akathistos Hymnos, Strophen: pro2, pro3, 1, 2, 4, 5, 9, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 19, 21, 23.
Encomium sancti Panteleemonis, ed. G. MAKRES 2009, 103–135.
In Hermolaum, Hermippum et Hermocratem, ed. LATYŠEV 1912, II 214–216.
In Panteleemonem, ed. LATYŠEV 1912, II 216–222.
Johannes Geometres, *Elogium sanctissimi martyris Panteleemonis*, PG 106.889–902.
Johannes Malalas, *Chronographia* 12.45.
Martyrium 27.1,15 und 27.15.7f.
Martyrium Panteleemonis, ed. LATYŠEV 1911, I 124–232.
Menologium Julii, ed. LATYŠEV 1912, 27.15.
Michael Apostoles, *Epistulae*, 19.3.
Origenes, *Fragmenta in evangelium Joannis (in catenis)* 94.12.
Photios, *Epistulae et Amphilochi*a 76.174.
Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Panteleemonos*, PG 115.464, 473.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 847f., sowie zahlreiche weitere Quellen, bes. patristische Bibelkommentare zum Alten Testament.

BROOKS HEDSTROM 2022.
CSLA S00596: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00596
FÖGEN 1993, 197–199 (betr. Wunder).
LUDWICH 1897 (Martyrium des hl. Kyprianos 1.68).
PASCHOS 1979.
Romanos, *Dubia* 195f.

Der Märtyrer Panteleemon, Sohn eines Heiden und einer Christin, hieß ursprünglich Pantoleon. Von dem Priester Hermolaos wurde er zum Christentum bekehrt. Der gelehrte Arzt Euphrosynos bildete ihn zum Arzt aus, und er heilte ohne Bezahlung (als *Anargyros*) körperliche und seelische Krankheiten. Als Christus ihm auf seine Bitte hin gewährt, ein totes Kind zu erwecken, lässt er sich taufen. Er bewirkt Heilungswunder, wo die (heidnischen) „falschen Ärzte“ nicht helfen konnten, was – zu deren Zorn – die Geheilten vor dem Kaiser bezeugen. Panteleemon wird dem Kaiser vorgeführt, bewirkt erneut Heilungen, wo die Ärzte versagen, wird vielen Folterungen unterworfen, die – da er von Christus beschützt wird – alle auf die Folterer zurückfallen. Dann lässt der Kaiser die Christen Hermolaos, Hermippos und Hermokratios vorführen und hinrichten, am Ende auch Panteleemon selbst.

28. AUF DEN OBERSTEN FELDHERRN GABRIEL (6. SEPTEMBER, 8. NOVEMBER)

Prooimion
Oberster Feldherr Gottes, Diener des göttlichen Ruhmes,
Führer der Engel und Anführer der Körperlosen,
vermittle, was nützlich für uns ist, und das große Erbarmen,
oberster Feldherr der Körperlosen!

1
In Deinen Schriften, Du Menschen Liebender, sagtest Du, dass Scharen von Engeln sich über *einen* Menschen freuen, der bereut,[552] Unsterblicher!
Daher wagen wir, in Sünden, Dich, Sündenfreier, einziger Kenner der Herzen, als Barmherzigen jeden Tag anzuflehen:
Erbarme Dich und sende uns Unwürdigen Zerknirschung herab, Herrscher, gewähre uns Vergebung! Unser aller Vermittler bei Dir ist ja (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen!

2
Einst vermochte das Volk von Ninive durch Reue Deinen Zorn, Heiland, durch Fasten zu besänftigen, wie geschrieben steht.[553]
Jetzt aber erbarme Dich unser im Reichtum [Deines] Mitleids und gewähre allen Verzeihung!
Denn Du, als Gott, erbarmtest Dich, entschiedest Dich, Fleisch anzunehmen und aus Liebe zu den Menschen geboren zu werden; und Deinem Geheimnis dient der Anführer der Geister [Engel], Gabriel,
der zur Jungfrau entsandt, ihr das „Gegrüßet seist du!“ zurief,[554] (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen!

3
Du bist der wunderbare Schöpfer des Universums, der feurig schimmernde Engel schuf, furchterregende, und Geister, die Dir dienen.
Dir stehen ringsum Scharen der heiligen Engel und Erzengel zur Seite.

---

[552] Luk 15.10.
[553] Jona 3.
[554] Luk 1.26–28; siehe Strophe 12.

Du vereintest mit den *Archai*, den *Exusiai* die *Dynameis*,
mit diesen zugleich auch den *Thronoi* befahlst du den *Kyriotetes* Dir zu dienen.
Alles ordnest Du durch einen Befehl, und Deinem Willen, Du Guter, folgt (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen!

4

Was kann der Staub dem Schöpfer darbringen?[555] Was an gleichem Wert kann der Lehm Gott geben, der allein alles geschaffen hat?
Denn Er begnügte sich nicht bloß, ihn zu erschaffen, sondern gab ihm auch einen Engel, ihn zu behüten.
So haben also wir, ein jeder, einen Schutzengel,
und wenn wir diesen ehren, sind wir außerhalb alles Bösen.
Denn stets ebnet er unseren Weg, da uns allen er als Schutz [Amulett] gegeben wurde, (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen.

5

Mit Waffen der Gnade werden wir alle bekränzt, von den unstofflichen Chören der Engel von allen Seiten umgeben,
denn nicht nur Beschützer der Körper sind sie, sondern auch Verteidiger der Seelen,
und in Kriegen erschienen sie den meisten im Kampf beistehend.
Zeuge hierfür ist Balaam, mit ihm auch Jesus der [Sohn] des Naue
und der weiseste Daniel, der Gabriel schaute,[556] (5)
den obersten Feldherrn der Körperlosen.

6

Durch eine Verfluchung gedachte Balaak[557], der König von Moab, seinem Volk im Krieg einen Sieg zu bescheren.
Er schickte eine Gesandtschaft und rief Balaam zu sich, den im Herrn Weissagenden:
„Verfluche für mich das Volk Ägyptens!“, sprach er zu Balaam.[558]
Der sah durch die Eselin den mit menschlicher Stimme zu ihm Sprechenden;

---

555 Vgl. Gregor von Nazianz, *Carmina moralia* 853, Theodoretos, *Interpretatio in XII prophetas minores*, *In Sephoniam* 1845.
556 Daniel 8–9.
557 Balaak: *recte* Balak.
558 Num 22–24. – Ähnlich H. 4.9.

sie sagte: „Ein Widerstehender hindert mich, den Weg zu gehen, sieh, (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen“!

7

Wenn ich nun schweige und nicht sage, wie großen Ruhm Gott den Menschen gewährte, werde ich als Ungerechter verurteilt.
So gewähre mir ein Wort, *Logos*, der Du der Eselin Maul zu sprechen geöffnet hast,
damit ich verkünde, welche Wohltaten Du einst und jetzt gewährtest!
Denn Du hast als Barmherziger den heiligen Engeln aufgetragen, die Menschen zu retten.
Auch als Jesus der [Sohn] des Naue einst Feinde bekämpfte,[559] entsandtest Du (5)
den obersten Feldherrn der Körperlosen.“

8

Darauf sprach zum Heerführer der Körperlose, mit den Waffen gerüstet, Belehrungen über Israel.
Doch sah Jesus [der Sohn des Naue] nur diesen vor sich stehen und fragte ihn mit den Worten:
„Erkläre mir: Bist du auf unserer Seite oder auf der der Gegner?“
Er antwortete sogleich: „Ich bin Gott Sabaoths oberster Feldherr.
Zieh deine Schuhe aus, wie ich, der von Gott Gesandte, es befehle, (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen!

9

Euch zuliebe wurde ich entsandt, um die von fremdem Stamm vor eurem Antlitz durch meine Macht zu vernichten.“
Da warf er sich voll Furcht vor ihm hin und bat den Körperlosen flehend:
„Heerführer Gottes, was also befiehlst du deinem Diener
zu tun? Was wurde dir aufgetragen? Verbirg nicht auszusprechen,[560] was mir nützt,
denn Gott befahl und entsandte dich, damit du das Volk Israel rettest, (5)
oberster Feldherr der Körperlosen!“

---

559 Eccl 46.1.

560 „Verbirg nicht auszusprechen“ u. ä.: diese Formulierungen häufig, auch in der Septuaginta.

10

Die Stadt Jericho eroberte Jesus [der Sohn des Naue], vom Engel geleitet,
denn er zerschmetterte durch ein Gebet die Mauern.
Mit diesen Worten verkünde ich allen Gottes Liebe zu den Menschen,
wie von Anfang an Engel die Menschen behüten.
Soll ich von einem anderen Herniedersteigen des Engels berichten, zu Manoe?
Die Geburt Sampsons verkündete er und befahl, Opfer emporzusenden,[561] (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen.

11

Erneut rettete Er aber zur Zeit Gideons die Israeliten durch einen heiligen
Engel und vernichtete Madiam,[562]
wie Er auch zur Zeit des Ezekias die Assyrer durch einen Engel nieder-
warf.[563]
Und Er sandte Gabriel zu Zacharias im Tempel;
der verkündete Zacharias die Empfängnis des Vorläufers [Johannes des Täu-
fers] und erfuhr Unglauben,
weshalb er Zacharias Stummheit auferlegte;[564] und [der] verblieb so, wie er
es sagte, (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen.

12

Wem sonst konnte er das in unsagbarer Weise vor Ewigkeiten verborgene
furchteinflößende Geheimnis der Fleischwerdung anvertrauen?
Selbst wenn die Propheten dies vorhersagten, sprachen sie in Rätseln, soweit
sie es eben vermochten.
Nur dem Gabriel offenbart Gott das Geheimnis
und entsendet ihn als treuen Diener zur reinen Jungfrau in die Stadt Nazareth.
Er kam zur Erde herab, zu ihr, und rief ehrfürchtig: „Gegrüßet seist Du, Mut-
ter Gottes!“,[565] (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen.

---

561 Judic 13.
562 Judic 6–8.
563 IIReg 19.35.
564 Luk 1.1–25, vgl. H. 17.
565 Luk 1.28.

13

Das Wort Gottes wurde stets allen Menschen durch die Engel vermittelt, denn sie stehen ja alle Ihm zur Seite,
und den Gläubigen wurde rettend ihr [der Engel] unermesslicher Schutz gewährt,
den wir, die herbeieilen, als sichere Zuflucht besitzen,
indem wir den Heerführer bitten, unsere Bittgesuche und die Gebete
stets dem Gott aller vorzutragen, da er an seinem Thron steht, (5)
als oberster Feldherr der Körperlosen.

14

Lasset uns dem Schöpfer des Alls mit den Engeln ein Lied singen und Christus lobpreisen, der wie Er es wollte, als Mensch geboren wurde!
„Ehre!“ rufen wir dem höchsten Gott zu, der auf Erden allen Sterblichen Frieden schenkte,
zum Wohlgefallen des Vaters und des [Heiligen] Geistes.
Denn Christus riss durch die Menschwerdung die trennende Zwischenwand der Abgrenzung[566] nieder,
und alle Engel freuen sich über *einen* geretteten Sterblichen,[567] so auch (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen.

15

Als einen unbezwingbaren Schutzwall haben wir alle, die zu dir eilen, dich, oberster Feldherr, und werden von Gefahren befreit.
Denn da wir unter das Dach der Flügel deines geistigen Ruhmes flüchten,
werden wir von den unerträglichen und schlechten Taten erlöst.
Deinen Schutz ersehnend, tragen wir Unwürdige
unsere Bitten vor, damit du selbst sie Gott überbringst, (5)
der oberste Feldherr der Körperlosen.

16

Das heiß ersehnte und ehrwürdige Zelt der Kirche deines heiligen Ruhmes, zu dem wir alle eilen,[568]

---

[566] Eph 2.14.

[567] Luk 15.7. Siehe auch Johannes Chrysostomos, *In epistulam ad Colossenses* 321.

[568] Möglicherweise der mittelalterliche Vorgängerbau der heute in Nazareth bestehenden Verkündigungskirche von 1767, siehe TOBLER 1868 sowie BAGATTI 1969 und 1984. – Maas / Trypanis (S. 190) erwähnen in diesem Zusammenhang die Kirche des Erzengels

das wir bewundern, wenn wir es aufsuchen, heilt die Krankheiten und Schmerzen,
da du darin wohnst und einhergehst.
Da es die Leiden vertreibt, ist es überall auf Erden berühmt.
So befreie auch mich, Diener Gottes, von meinen seelischen Leiden, (5)
oberster Feldherr der Körperlosen!

17

Nimm eine danksagende Gesinnung an! Und da ich ratlos bin, was ich dir Würdiges darbringen kann, widme ich dir einen Hymnengesang:
Dankbarkeit für Gold, Danksagungen für Edelsteine (Lasursteine[569])!
Und als kleines Opfer bringe ich dir die Worte dar.
Nimm anstelle von mehr das ganz Wenige, gläubig von mir Gesprochene
und erbitte mir bei dem Unsterblichen Vergebung der Verfehlungen, (5)
oberster Feldherr der Körperlosen!

18

Sobald ich deine Kirche betrete,[570] oberster Feldherr des Ruhmes des Gottes Sabaoth, werde ich sogleich von der Gnade erfüllt
und glaube, über das Irdische hinaus zu Höherem hinauf zu schreiten!
Das Paradies selbst meine ich, zu betreten.
Anstelle von Blüten ernte ich Gesundheit und Stärkung meiner [leiblichen] Hülle[571]
und hoffe, durch deine Fürbitten Erlösung von allen Sünden zu finden, (5)
oh oberster Feldherr der Körperlosen!

19

Nun flehe ich dich an, Heerführer, dass du unablässig und andauernd bei Gott, dem du dienst und zur Seite stehst, Fürsprache leistest!
Möge Er die frommen Kaiser behüten und die Herde mit dem Hirten vor Verwirrung bewahren,
der Erde reichen Ertrag an Früchten und gutes Wetter geben,
in rechter Auslegung des Glaubens den Kirchen die Einigung gewähren,

---

Michael in Chonai (Honaz; vgl. BELKE / MERSICH 1990, 222–225), da das Kontakion in zwei Handschriften mit dem Erzengel Michael in Zusammenhang gebracht wird.

569 Cant 5.14f. und öfter.

570 Siehe die Fußnote zu Strophe 16.

571 *skenos:* vgl. die Fußnote zu H. 20.2.

der Häresien Angriffe abweisen und die barbarischen Völker durch dich vertreiben, (5)
oh oberster Feldherr der Körperlosen!

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 62, E. MIONI, Atti del R. Instituto Veneto di Scienze. Lettere ed Arti 96.2 (1946 / 37) 74f. – Codices: AP.CDMd. – Melos: *idiomelon / prosomoion*; zweite Tonart. – 1/19.

Nach GROSDIDIER DE MATONS 1977, 237f., 242 wahrscheinlich nicht von Romanos, nach MAAS / TRYPANIS, *Dubia* 189f. zweifelhaft.

AKROSTICHIS: „Auf den obersten Feldherrn" (ΕΙΣ ΤΟΝ ΑΡΧΙΣΤΡΑΤΗΓΟΝ).

REFRAIN: „… oberste(r) Feldherr der Körperlosen" (… τῶν ἀσωμάτων ἀρχιστράτηγος).

AT: Num 22–24; Judic 6–8; 13; IIRegn 19.35; Cant 5.14f.; Eccl. 46.1; Daniel 8–9; Jona 3.
NT: Luk 1.1–28; 15.7; 15.10; Eph 2.14.
Akathistos Hymnos, Strophen: pro1, 2, 4, 5, 7, 9, 12, 14, 15, 17, 18, 19, 21, 23, 24.
Carmina anonyma e codice Oxoniensis Baroc. 50.
Gregorios von Nazianz, *Carmina moralia*, PG 37.853.
Johannes Chrysostomos, *In annuntiationem deiparae (Sp.)*, PG 62.765–768.
Johannes Chrysostomos, *In epistulam ad Colossenses*, PG 62.321.
Johannes Chrysostomos, *In synaxim archangelorum (Sp.*), PG 59.755f.
Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae, 19f.
Theodoretos, *Interpretatio in XII prophetas minores, in Sephoniam*, PG 81.1845.

BELKE / MERSICH 1990, 222–225.
CSLA S00192: http://csla.history.ox.ac.uk/record.php?recid=S00192
GOIANA 2021, 22.
PHUNTULES 1968, 75–266, 6.17.
Romanos, *Dubia* 189f.

Am Beginn des Hymnus stehen Gebete zum obersten Feldherrn Gottes um Vermittlung und zu Gott selbst um Erbarmen, wie dies einst das reuige Volk von Ninive tat. Denn Gott gibt jedem Menschen einen Schutzengel aus den Chören der Engel. Nur einmal, als Balaak einst den weissagenden Balaam bat, die Ägypter zu verfluchen, teilte ihm – wunderbar – eine durch eine Eselin sprechende Stimme mit, Gabriel hindere sie daran. Doch Jesus, der Sohn des Naue, eroberte Jericho mit Gabriels Hilfe; Gabriel verkündete die Geburt Sampsons und besiegte zur Zeit Gideons die Israeliten und zur Zeit des Ezekias die Assyrer; auch kündete er Zacharias und Maria die Menschwerdung Christi an. Es folgt ein Aufruf an alle, Christus und Gabriel zu lobpreisen und zu ihnen zu beten, da im „Zelt der Kirche" alle Krankheiten vertrieben werden. Am Ende steht der Dank des Dichters an Gabriel und die Bitte um dessen stetige Fürsprache bei Gott, der die Kaiser und die Gläubigen behüten, die Kirchen vor Häresien bewahren und die Barbaren vertreiben möge.

29. AUF DEN VERSCHWENDERISCHEN SOHN[572] (FEST APOKREO, „ENTHALTUNG VON FLEISCH“, 8. SONNTAG VOR OSTERN)

Prooimion
Eile, mir die väterlichen Arme zu öffnen!
In Verschwendung vergeudete ich mein Leben,[573]
auf den unermesslichen Reichtum Deines Erbarmens bauend, Heiland!
Verachte nun das verarmte Herz nicht,
denn in Zerknirschung rufe ich zu Dir:
„Ich sündigte, Vater, gegen den Himmel und vor Dir!“[574]

1
Da unser Heiland täglich zu uns
mit seiner Stimme in der [Heiligen] Schrift
von der Reue des verschwenderischen Sohnes spricht,[575]
wollen wir jegliche Unfrömmigkeit ablegen
und uns vor dem allwissenden Vater hinwerfen!
Denn Er weiß es, ja, Er weiß die Reue derer anzunehmen, die gefehlt haben.
Doch in das Gewand der Unversehrtheit
kleidet Er nur jene, die umkehren und weinend zu Ihm rufen:
„Ich sündigte, Vater, gegen den Himmel und vor Dir!“

---

[572] Nur in Codex D (fragmentarisch) erhalten, vgl. Romanos, *Dubia*, app. crit.
[573] Vgl. Severianos, *In filium prodigum* 627–636, Johannes Chrysostomos, *In parabolam de filio prodigo (Sp.),* PG 59.515–522.
[574] Luk 15.18.
[575] Vgl. Luk 15.11–32, siehe auch. Prov 28.7.

ERLÄUTERUNGEN

EDITION: Romanos, *Cantica Dubia* 87, MAISANO II. GROSDIDIER DE MATONS III 29. – Codex: D. – Melos: *idiomelon / prosomoion*; erste Tonart. – 1/1.

Nach GROSDIDIER DE MATONS III 29 von Romanos, MAAS / TRYPANIS, *Dubia,* S. XIV ziehen die Wahrscheinlichkeit in Betracht.

AKROSTICHIS: T<.....>.

REFRAIN: „Ich sündigte, Vater, gegen den Himmel und vor Dir!“ (Ἥμαρτον, πάτερ, εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ ἐνώπιον σοῦ).

AT: Prov 28.7.
NT: Luk 15.11–32.
Johannes Chrysostomos, *In parabolam de filio prodigo (Sp.),* PG 59.515–522.
Severianos, *In filium prodigum (Sp.)*, PG 59.627–636.

Der Hymnus ist nur in Codex D als Fragment erhalten. Das Prooimion enthält ein Gebet des verschwenderischen Sohnes zu Christus, er möge sich seiner erbarmen. Es folgt ein Aufruf des Dichters an alle, zum Heiland zu beten, dass er der Menschen Reue annehme.

ANHANG: DAS VERHÄLTNIS ZWISCHEN JUDEN UND CHRISTEN

Das Verhältnis zwischen Juden und Christen, soweit es in den *Dubia* zur Sprache kommt, ist chronologisch im Wesentlichen auf die ersten sechs Jahrhunderte n. Chr. und regional auf Palästina (*Syria Palaistine*) innerhalb des Römischen (frühen Byzantinischen) Reiches bezogen. Hinsichtlich der *Genuina* wird im Anhang jeweils auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hingewiesen.[576]

Die ethnischen beziehungsweise religiösen Namen der beiden Gruppen beschränken sich in den *Dubia* auf *Hebraioi* (80/15.14 [Stephanos] und 86/16.6 [Basileios]) sowie auf *Israel* bzw. *Israelitai* (60/26.25 [Apostel Johannes], 62/28.8,9,11 [Feldherr Gabriel], 63/8.11,12,13 [Johannes Chrysostomos] und 69/27.6 [Panteleemon]). Der Name *Hebraioi* wird mitunter mit einer negativen Konnotation in Verbindung gebracht, während *Israel* und *Israelitai* in der Regel neutral oder positiv konnotiert erscheinen.

In den *Genuina* wird ebenfalls über *Hebraioi*, *Israel* bzw. *Israelitai* und *Iudaioi* berichtet und zwar an folgenden Stellen:

Hebraioi (7/50.4, 8/51.17, 9/53.9, 15/32.3, 23/2.7,16, 31/14.11, 34/19.9, 39/48.4,14, 46/3.1,6,14,18,30 und 51/22.22),

Israel bzw. *Israelitai* (7/50.15, 11/54.20, 13/58.17, 19/41.15, 48/37.10, 54/23.3,22 und

Iudaioi (3/7.12,15, 8/51.15, 9/53.6,7, 15/32.7, 16/33.Pro2, 21/28.20,21, 23/2.21, 34/19.3, 22/25.2, 42/29.19[577] und 88/55.2).

Die Gerichtsbarkeit (Stichworte: richten, Richter und deren Tätigkeit, Prozesse) wird in den *Dubia* an folgenden Stellen thematisiert: 65/19.15,16 [Tryphon], 66/24.11 [Georgios], 72/4.13 [Kosmas und Damianos], 74/5.3 [Akepsimas, Joseph und Aeithalas], 75/7.19 [Menas], 76/10.17 [Gurias, Samonas und Abibos], 81/22.19 und 82/23.13,18,22,23 [beide: Theodo-

---

[576] Angegeben sind jeweils: Zählungen in kritischer Edition/Übersetzung.Strophe, bei den *Dubia* anschließend der [Heiligenname]. – Einige ethnische Bezeichnungen sind auch im Singular belegt.

[577] Esau wird als *typos ton Iudaion* charakterisiert.

ros].[578] Der Richter ist grundsätzlich Ankläger der Heiligen. Die einzige Ausnahme ist 72/4.13 [Kosmas und Damianos], die vom Gericht Gottes handelt.[579]

Über die Steinigung berichten folgende hier übersetzten, von Maas und Trypanis – sei es als *Dubia* oder *Genuina* – edierten Kontakia: 58/21.15,16 [Vierzig Märtyrer, wobei 21.16 sich auf die Steinigung im übertragenen Sinn bezieht, da die Heiligen die Steinigenden sind], 74/5.5 [Akepsimas, Joseph und Aeithalas], 77/11.4 [Nikolaos], 80/15.4,8,16 [Stephanos], 82/23.24 [Theodoros] und 85/14.1 [Stephanos]),

Über die Kreuzigung Christi berichten 57/20.1, 60/26.3,4,5bis [Apostel Johannes], 63/8.2bis,6 [Johannes Chrysostomos], 64/9.12 [Philippos], 69/27.3 [Panteleemon], 71/2.3,16 [Demetrios], 76/10.1bis [Gurias, Samonas und Abibos], 77/11.3,15 [Nikolaos], 79/13.4 [Ignatios], 80/15.6,16 [Stephanos], 82/23.29,31 [Theodoros] und 85/14.5,14 [Stephanos]. Während in fast allen Fällen die Kreuzigung Christi gemeint ist, beziehen sich drei Stellen auf die Kreuzigung von Heiligen: 77/11.3,15 [Nikolaos], 79/13.4 [Ignatios] und 82/23.29,31 [Theodoros].

Weiters sprechen die *Dubia* auch allgemein von „Hinrichtungen“: 57/20.11 [Vierzig Märtyrer], 66/24.21, 67/25.13 [beide: Georgios] und 75/7.22 [Menas]; hervorzuheben ist die Hinrichtung des „Erzmärtyrers“ Stephanos in Jerusalem (85/14.1). – Die Steinigung wird in den *Genuina* nicht erwähnt, die Kreuzigung Jesu Christi hingegen passim und die Kreuzigung der beiden Räuber ebenfalls sehr oft (insgesamt mehr als hundert Belege). Die Kreuzigung Christi wird meist auch in den Dubia erwähnt.[580]

---

[578] In den *Genuina* werden sie öfter erwähnt: 7/50.21, 11/54.15, 17/39.22, 20/42.6, 56/27.3, 28/46.9,28, 27/52.10,11, 34/19.1,19,20,23, 43/34.27, 44/35.3, 45/15.3,4, 48/37.2,11,12,17, 53/10.14, 55/20.27, 52/21.17 und 84/61.37.

[579] In den *Genuina* beziehen sich die meisten Erwähnungen des Richters auf die Rolle Gottes im Jüngsten Gericht oder auf das Gewissen. Ausnahmen sind 45/15.2,3,4, wo vom Propheten Elias berichtet wird, 55/20.27, wo von den Engeln die Rede ist, sowie 56/27.3 und 28/46.9,28, wo die *Hebraioi* thematisiert werden.

[580] Siehe dazu die jeweiligen Erläuterungen.

Zusammenfassend kann man feststellen:

1. In den *Dubia* sind die ethnischen bzw. religiösen Bezeichnungen auf *Hebraioi* und *Israel* oder *Israelitai* beschränkt, in den Genuina wird auch der Name *Iudaioi* verwendet.
2. Berichte über Prozesse und allgemein über die Gerichtsbarkeit erfolgen in den *Genuina* häufiger als in den *Dubia*.
3. Die Todesstrafe des Steinigens (*lithois apokteinein*, *lithoktonein*, „durch Steine töten“) ist nur in den *Dubia* belegt. Vermutlich wurde sie – aus der Sicht der Dichter – nur bei Juden angewendet, die der jüdischen (religiösen) Gerichtsbarkeit unterstanden.

BIBLIOGRAPHIE

SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN

AT	Altes Testament → Septuaginta
AnBoll	*Analecta Bollandiana*
BHG	Bibliotheca Hagiographica Graeca
Byz	*Byzantion*
BZ	*Byzantinische Zeitschrift*
CCSA	*Corpus Christianorum. Series Apocryphorum*
CCSG	*Corpus Christianorum. Corpus Christianorum. Series Graeca*
CFHB	*Corpus Fontium Historiae Byzantinae.*
ClassGr	*Classici Greci. Autori della tarda antichità e dell'età bizantina*
CSHB	*Corpus Scriptorum Historiae Byzantinae*
CSLA	The Cult of Saints in Late Antiquity from its Origins to circa AD 700. http://csla.history.ox.ac.uk/
DOP	*Dumbarton Oaks Papers*
DOS	*Dumbarton Oaks Studies*
EEBS	*Epeteris Hetaireias Byzantinon Spoudon*
EkklPh	*Ekklesiastikos Pharos*
GCS	*Die griechischen christlichen Schriftsteller*
Hell	*Hellenika*
JÖB	*Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik*
JÖBG	*Jahrbuch der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft*
JTheolStud	*Journal of Theological Studies*
LBG	E. TRAPP et al., Lexikon zur byzantinischen Gräzität, I–II. Wien 2001–2017.
LSJ	H. G. LIDDELL / R. SCOTT / H. St. JONES, A Greek-English Lexicon. Oxford ^{9}1940. With a Revised Supplement by E. A. BARBER. Oxford 1996.
NT	Neues Testament
OCA	*Orientalia Christiana Analecta*
OCP	*Orientalia Christiana Periodica*
PG	J.-P. MIGNE, Patrologiae Cursus Completus, Series Graeca, 1–161. Paris 1857–1866.
PNO	*Patristica Nordica Annuaria*
PTS	*Patristische Texte und Studien*
RE	PAULY's Real-Encylopädie der classischen Altertumswissenschaft, Neubearbeitung von G. WISSOWA / W. GROLL / K. MITTELHAUS. Stuttgart 1894–1963 (1. Reihe I–XXIX), 1914–1972 (2. Reihe I–X), und–1978 (Supplementbände), Register von H. GÄRTNER / A. WÜNSCH. München 1980.
RSBN	*Rivista di Studi Bizantini e Neoellenici*

SC	*Sources Chrétiennes*
SGLG	*Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker*
StT	*Studi e Testi*
SubsHag	*Subsidia Hagiographica*
TIB	*Tabula Imperii Byzantini*
TLG	*Thesaurus Linguae Graecae® A Digital Library of Greek Literature*, ed. M. C. PANTELIA. University of California, Irvine. http://www.tlg.uci.edu
TM	*Travaux et Mémoires*
TU	*Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur*
WBS	*Wiener Byzantinistische Studien*

ALTES TESTAMENT (SEPTUAGINTA)

Gen	Genesis	IVMakk	IV. Buch Makkabäer
Ex	Exodus	Ps	Psalmen
Num	Numeri	Prov	Sprichwörter
Deut	Deuteronomium	Eccl	Prediger Salomo
Josua	Josua	Cant	Hohelied
Judic	Richter	Hiob	Hiob
IReg	I. Buch Könige	Amos	Amos
IIReg	II. Buch Könige	Jona	Jona
IIIReg	III. Buch Könige	Zach	Zacharias
IVReg	IV. Buch Könige	Jes	Isaias
IChron	I. Buch Chronik	Jerem	Ieremias
IIChron	II. Buch Chronik	Threni	Klagelieder
IIEsra	II. Buch Esra	Ezech	Ezechiel
Ester	Ester	Daniel	Daniel
Judit	Judit	Bel et Draco	Bel und Drache
Tob	Tobit		

NEUES TESTAMENT

Mat	Matthäus-Evangelium	Kol	Kolosserbrief
Mar	Markus-Evangelium	IThess	I. Thessalonikerbrief
Luk	Lukas-Evangelium	IIThess	II. Thessalonikerbrief
Joh	Johannes-Evangelium	ITim	I. Timotheusbrief
Apg	Apostelgeschichte	Phil	Philipperbrief
Röm	Römerbrief	Titus	Titusbrief
IKor	I. Korintherbrief	Hebr	Hebräerbrief
IIKor	II. Korintherbrief	Jak	Jakobusbrief
Gal	Galaterbrief	IPetr	I. Petrusbrief
Eph	Epheserbrief	Apok	Offenbarung

QUELLEN[581]

Acta Andreae, ed. J.-M. Prieur *(CCSA* 6). Turnhout 1989.
Acta Joannis, ed. M. BONNET, Acta apostolorum apocrypha, II.1. Leipzig 1898 (1972).
Acta Pauli et Theclae, ed. R. A. LIPSIUS, Acta apostolorum apocrypha, I. Leipzig 1891 (1972).
Acta Philippi, edd. F. AMSLER / B. BOUVIER / F. BOVON, Acta Philippi (*CCSA* 11). Turnhout 1999, 3–431.
Acta sancti Demetrii. PG 116.1167–1426.
Adamantios, *De recta in deum fide*, ed. W. H. VAN DE SANDE BAKHUYZEN, Der Dialog des Adamantius Περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως (*GCS* 4). Leipzig 1901.
Akathistos, ed. C. A. TRYPANIS, Fourteen Early Byzantine Cantica (*WBS* 5). Wien 1968, 29–39.
Altes Testament → *Septuaginta*
Amphilochii Iconiensis opera, ed. C. DATEMA. Turnhout 1978.
Andreas Cretensis, *In silentium s. Zachariae*, ed. M. DONNINI, Andreae Cretensi vulgo adscripta homilia „In silentium s. Zachariae" (Par. graec. 304). *Augustinianum* 15 (1975) 203–211.
Anthologia Graeca, ed. H. BECKBY, I–IV. München 1965–1968.
Antiochos Monachos, *Pandectes Scripturae Sacrae.* PG 89.1428–1849.
Aristainetos, *Epistulae*, ed. O. MAZAL, Aristaeneti epistularum libri ii. Stuttgart 1971.
Asterios von Amaseia. *Homiliai*, ed. C. DATEMA. Leiden 1970.
Athanasios, *Expositiones in Psalmos*. PG 27.59–590.
Athanasios, *Orationes contra Arianos*, edd. K. METZLER / K. SAVVIDIS, Athanasius: Werke, I. Die dogmatischen Schriften, 1/3. Berlin – New York 2000.
Athanasios, *Quaestiones in scripturam sacram (Sp.)*. PG 28.711–774.

Basileios von Kaisareia, *Sermo* 12. *De ascetica disciplina.* PG 31.619–652.
Basileios von Kaisareia, *De spiritu sancto*, ed. B. PRUCHE, Basile de Césarée, Traité du Saint-Esprit (*SC* 17bis). Paris [2]1968.
Basileios von Seleukeia, *De vita et miraculis sanctae Theclae libri II*, ed. G. DAGRON, Vie et miracles de sainte Thècle (*SubsHag* 62). Brüssel 1978, 168–412.
Basileios von Seleukeia, *Sermones XLI.* PG 85.461–474: Ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον πρωτομάρτυρα τοῦ Χριστοῦ Στέφανον.
Bibel → NT*, Novum Testamentum Graece*, *Septuaginta.*

Carmina anonyma e codice Oxoniensis Baroc. 50, ed. R. BROWNING, An Unpublished Corpus of Byzantine Poems. *Byz* 33 (1963) 295–306.
Concilium Ephesinum 431, ed. E. SCHWARTZ, *Acta conciliorum oecumenicorum*, I. Berlin 1927–1929.
Concilium Ephesinum 431 → PRICE / GRAUMANN 2020

---

[581] Zu Quellenangaben, bei denen lediglich die Namen der Herausgebenden und das Erscheinungsjahr angegeben sind, siehe für das Vollzitat → Literatur.

Diadochos von Photike, *Katecheseis*, ed. É. DES PLACES, Diadoque de Photicé. Œuvres spirituelles (*SC* 5ter). Paris [3]1966.

Dubia → Romanos, *Cantica Dubia*

Ephraim Syros, *Erga*, ed. K. G. PHRANTZOLAS, Ὁσίου Ἐφραίμ τοῦ Σύρου ἔργα, I, VI, VII, Thessalonike 1988, 1995, 1998.

Euchologion Barberini gr. 336, edd. E. VELKOVSKA / S. PARENTI, Evkhologij Barberini gr. 336. Izdanie teksta, predislovie i primechanija. Omsk [3]2011.

Eusebios, *Comm. in Isaiam*, ed. J. ZIEGLER, Eusebius Werke, 9. Der Jesajakommentar (*GCS*). Berlin 1975.

Eusebios, *De laudibus Constantini*, ed. I. A. HEIKEL, Eusebius Werke, I (*GCS* 7). Leipzig 1902, 195–259.

Eusebios, *Demonstratio evangelica*, ed. I. A. HEIKEL, Eusebius Werke, VI. (*GCS* 23). Leipzig 1913.

Eusebios, *Historia ecclesiastica*, ed. G. BARDY, Eusèbe de Cesaréé, Histoire ecclésiastique, I–III (*SC* 31,41,55). Paris 1952–1958.

Eusebios, *Praeparatio Evangelica*, ed. K. MRAS, Eusebius Werke, VIII. Die *Praeparatio evangelica* (*GCS* 43). Berlin 1954–1956.

Eusebios, *Vita Constantini*, ed. F. WINKELMANN, Eusebius Werke, I.1: Über das Leben des Kaisers Konstantin (*GCS*). Berlin 1975.

Euthymios, *Encomium in sanctum Theodorum stratelatem*, c. 11, in F. HALKIN, L'Éloge de saint Théodore de Stratélate. *AnBoll* 99 (1981) 223–237**.**

Georgios Kedrenos, ed. L. TARTAGLIA, Georgii Cedreni Historiarum Compendium, I–II (*Bollettino dei Classici*, Suppl. 30). Rom 2016.

Gregorios von Nazianz, *Carmina moralia.* PG 37.521–968.

Gregorios von Nazianz, *Funebris oratio in laudem Basilii Magni* (or. 43), ed . J. BERNARDI, *Grégoire de Nazianze. Discours 42–43* (*SC* 384*).* Paris 1992.

Gregorios von Nazianz, *In sanctum baptisma* (or. 40). PG 36.360–425.

Gregorios von Nyssa, *Altera Laudatio in sanctum Stephanum protomartyrem,* ed. O. LENDLE, Gregorius Nyssenus (*Gregorii Nysseni opera* 10.1.2). Leiden 1990, 95–106.

Gregorios von Nyssa, *De opificio hominis.* PG 44.124–256.

Gregorios von Nyssa, *De perfectione Christiana ad Olympium*, ed. W. JÄGER (*Gregorii Nysseni opera* 8.1.) Leiden [2]1963, 143–215.

Gregorios von Nyssa, *De professione Christiana ad Harmonium*, ed. W. JÄGER (*Gregorii Nysseni opera* 8.1.) Leiden [2]1963, 91–142.

Gregorios von Nyssa, *De vita Gregorii Thaumaturgi,* ed. G. HEIL (*Gregorii Nysseni opera* 10.1.2). Leiden 1990, 1–58.

Gregorios von Nyssa, *Encomium in XL martyres II,* ed. O. LENDLE (*Gregorii Nysseni opera* 10.1.2). Leiden 1990, 157–169.

Gregorios von Nyssa, *Encomium in sanctum Stephanum protomartyrem*, ed. O. LENDLE, Gregorius Nyssenus (*Gregorii Nysseni opera* 10.1.2). Leiden 1990, 73–94.

Gregorios von Nyssa, *Refutatio confessionis Eunomii*, ed. W. JÄGER (*Gregorii Nysseni opera* 2). Leiden 1960, 312–410.

Gregorios Palamas, *Homiliae*, ed. P. K. CHRESTU, Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ ἅπαντα τὰ ἔργα 9. Thessalonike 1985.

Hesych, *Lexicon (Π–Σ)*, ed. P. A. HANSEN, Hesychii Alexandrini lexicon, III (*SGLG* 11/3). Berlin – New York 2005.

Hymni ad sanctos Constantinum et Helenam, ed. S. GASSISI, Innologia greca in onore dei SS. Costantino ed Elena. *Roma e l'Oriente* 6 (1913) 63–85.

Hymnus in honorem sancti Georgii , ed. J. B. AUFHAUSER 1913, 148–154.

Ignatios von Antiocheia (Ps.-), in: *Martyrium Ignatii Antiocheni,* edd. F. DIEKAMP / F. X. FUNK [3]1913.

In Cosman et Damianum, ed. B. LATYŠEV 1912, II 124–127.

In decapitationem Ioannis Baptistae, ed. B. LATYŠEV 1912, II 334–339.

In Hermolaum, Hermippum et Hermocratem, ed. B. LATYŠEV 1912, II 214–216.

In Ioannem Baptistam, ed. B. LATYŠEV 1912, II 93–97.

In martyrium Tryphonis, ed. B. LATYŠEV 1911, I 1–7.

In nativitatem Ioannis Baptistae, ed. B. LATYŠEV 1912, II 384–409.

In Panteleemonem, ed. B. LATYŠEV 1912, II 216–222.

In Stephanum protomartyrem, ed. LATYŠEV 1911, II 238–241.

In quadraginta martyres, ed. B. LATYŠEV 1911, I 209–215.

Johannes Bekkos, *In Andronici Camateri animadversiones*. PG 141. 559–562.

Johannes Chrysostomos, *Ad populum Antiochenum (homiliae 1–21)*. PG 49.15–223.

Johannes Chrysostomos, *De angusta porta et in orationem dominicam (Sp.)*. PG 51.41–48.

Johannes Chrysostomos, *De coemeterio et de cruce*. PG 49.303–398.

Johannes Chrysostomos, *De sacerdotio* (1–6), ed. A.-M. MALINGREY, Jean Chrysostome. Sur le sacerdoce (*SC* 272). Paris 1980.

Johannes Chrysostomos, *In epistulam ad Colossenses (homiliae 1–12)*. PG 62.299–392.

Johannes Chrysostomos, *In Genesin homiliae XIII*. PG 53.105–112.

Johannes Chrysostomos, *In Joannem (homiliae 1–88).* PG 59.23–482.

Johannes Chrysostomos, *In laudem conceptionis sancti Joannis Baptistae*. PG 50.787–792.

Johannes Chrysostomos, *In laudem sancti Joannis theologi (homilia 2) (Sp.)*. PG 61.719–722.

Johannes Chrysostomos, *In natale sancti Joannis prophetae (Sp.)*. PG 61.757–762.

Johannes Chrysostomos, *In parabolam de filio prodigo (Sp.).* PG 59.515–522.

Johannes Chrysostomos, *In Psalmos 101–107 (Sp.)*. PG 55.635–674.

Johannes Chrysostomos, *In sanctum Ignatium martyrem.* PG 50.587–596.

Johannes Chrysostomos, *In sanctum Pascha*, ed. P. NAUTIN, Homélies pascales, II (*SC* 36). Paris 1953.

Johannes Chrysostomos, *In synaxim archangelorum (Sp.*). PG 59.755–756.

Johannes Chrysostomos, *Oratio de hypapante*, ed. E. BICKERSTETH, Edition and Translation of a Hypapante Homily ascribed to John Chrysostom. *OCP* 32 (1966) 56–76.

Johannes Geometres, *Elogium sanctissimi martyris Panteleemonis.* PG 106.889–902.

Johannes Malalas, ed. H. THURN, Ioannis Malalae Chronographia (*CFHB* 35). Berlin – New York 2000.

Johannes Mauropus, *Canon in S. Nicolaum*, ed. A. D. PANAGIOTU, Ὁ Ἰωάννης Μαυρόπους Ὑμνογράφος τοῦ Ἁγίου Νικολάου (*Βυζαντινὴ Γραμματεία* 5). Athen 2008.

Johannes von Damaskos, *Expositio fidei*, ed. B. KOTTER, Die Schriften des Johannes von Damaskos, II (*PTS* 12). Berlin – New York 1973.

Johannes von Damaskos, *In dominicam palmarum*, ed. B. KOTTER, Die Schriften des Johannes von Damaskos, V (*PTS* 29). Berlin – New York 1985.
Josephus Melodus, *Theotocia seu Deiparae strophae*. PG 105.1041–1276.
Justinian, *Edictum contra Origenem*, edd. M. AMELOTTI / L. M. ZINGALE, Scritti teologici ed ecclesiastici di Giustiniano. Mailand 1977.

Kekaumenos, *Strategikon*, ed. M. D. SPADARO, Raccomandazioni e consigli di un galantuomo (*Hellenica* 2). Alessandria 1998.
Klemens von Alexandreia, *Stromata*, edd. L. FRÜCHTEL / O. STÄHLIN / U. TREU, Clemens Alexandrinus, III (*GCS* 17). Berlin ^{2}1970.
Konstantinos Porphyrogennetos, *De cerimoniis*, edd. G. DAGRON / B. FLUSIN et al., Le livre des cérémonies, I–V (*CFHB* 52.1–5). Paris 2020.
Kosmas Bestitor, *Orationes de translatione corporis mortui Joannis Chrysostomi*, ed. C. I. DYOBUNIOTES, Κοσμᾶ Βεστίτωρος ἀνέκδοτα ἐγκώμια εἰς Χρυσόστομον. *EEBS* 2 (1925) 55–83.
Kyrillos von Alexandreia, *Commentarii in Ioannem*, ed. P. E. PUSEY, Sancti patris nostri Cyrilli archiepiscopi Alexandrini in D. Joannis evangelium II. Oxford 1872 (1965).
Kyrillos von Alexandreia, *Glaphyra in Pentateuchum*. PG 69.9–677.
Kyrillos von Alexandreia, *In XII prophetas minores*, ed. P. E. PUSEY, Sancti patris nostri Cyrilli archiepiscopi Alexandrini in XII prophetas. Oxford 1868 (1965).
Kyrillos von Jerusalem, edd. W. C. REISCHL / J. RUPP, Cyrilli Hierosolymorum archiepiscopi opera quae supersunt omnia, I–II. München 1848–1860 (1967).

Liturgica Varia, Secundae odae, ed. Th. KOLLYROPULU, Ἔκδοση τῶν β΄ ᾠδῶν οἱ ὁποῖες ἐξέπεσαν ἀπὸ τοὺς ἐκδεδομένους κανόνες στὰ λειτουργικὰ βιβλία καὶ τὰ AHG. *EEBS* 51 (2003) 412–479.

Manuel Philes, *Carmina*, ed. E. MILLER, I. Paris 1855 (1967).
Martyrium Cypriani 1, ed. LUDWICH 1897.
Martyrium Ignatii Antiocheni (martyrium Antiochenum), in: F. DIEKAMP / F. X. FUNK, Patres apostolici, II. Tübingen ^{3}1913.
Martyrium Panteleemonis, ed. B. LATYŠEV 1911, I 124–232.
Martyrium Theodori, ed. B. LATYŠEV 1911, I 28–36 (stratelates), 86–92 (teron).
Maximos Homologetes, *Quaestiones ad Thalassium*, edd. C. LAGA / C. STEEL, Maximi confessoris quaestiones ad Thalassium, I–II (*CCSG* 7, 22.). Turnhout 1980–1990.
Menaia, Μηναῖα τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ, I–VI. Rom 1888–1901.
Menologium Basilii II imperatoris (Menologia, pars III). PG 117.331–613.
Michael Apostoles, *Epistulae*, ed. R. STEFEC, Die Briefe des Michael Apostoles (*Schriften zur Kulturgeschichte* 29). Hamburg 2013.
Miracula Sanctae Crucis Jesu Christi, ed. F. HALKIN, Un discours inédit du moine Pantaléon sur l'élévation de la Croix (BHG 427p). *OCP* 52 (1986) 258–270.
Miracula sanctorum Cosmae et Damiani → DEUBNER 1907.

Neophytos Enkleistos, *Katecheseis*, ed. P. SOTERUDES, in: D. G. TSAMES et al., Ἁγίου Νεοφύτου τοῦ Ἐγκλείστου Συγγράμματα, II. Paphos 1998, 198–431.

Neophytos Enkleistos, *Panegyrike Biblos*, edd. Th. GIAGKU / N. PAPATRIANTAFYLLU-THEODORIDE, Πανηγυρική Α΄, in: N. ZACHAROPULOS / D. G. TSAMES / C. OIKONOMU / I. KARABIDOPULOS (Hgg.), Ἁγίου Νεοφύτου τοῦ Ἐγκλείστου Συγγράμματα, III. Paphos 1999.

Neophytos Enkleistos, *Homilia* 10, ed. I. E. STEPHANES, Δέκα λόγοι περί τοῦ Χριστοῦ ἐντολῶν, in N. ZACHAROPULOS / D. G. TSAMES / C. OIKONOMU / I. KARABIDOPULOS, Ἁγίου Νεοφύτου τοῦ Ἐγκλείστου Συγγράμματα, I. Paphos 1996.

Neues Testament → *Novum Testamentum Graecum*

Nikephoros I., *Apologeticus maior pro sacris imaginibus.* PG 100.533–832.

Nikephoros Gregoras, *Byzantine Historia*, ed. B. G. NIEBUHR, I (*CSHB*). Bonn 1829 (2021).

Nikephoros Gregoras, *Oratio in sanctos Demetrium, Georgium et Theodorum*, c. 2., ed. LAURDAS 1960, 83–96.

Nikephoros Kallistu Xanthopulos, *Historia ecclesiastica*, ed. A. BERGER, I.1–6 (*CFHB* 57.1). Wien 2022.

Niketas David Paphlagon, *Orationes laudatoriae summorum apostolorum*, Ἐκ τοῦ Κανόνος εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον Φίλιππον, ἕνα τῶν ἑπτὰ διακόνων, ἡμέρᾳ ια΄, Λόγος θ΄. Εἰς τὸν ἅγιον καὶ πανεύφημον ἀπόστολον Φίλιππον. PG 105.163–196; Λόγος Ϛ΄. Εἰς τὸν ἅγιον καὶ πανεύφημον ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν Ἰωάννην τὸν Θεολόγον. PG 105.99–440.

Nikolaos, *Vita compilata*, ed. G. ANRICH, Hagios Nikolaos. Der heilige Nikolaos in der griechischen Kirche. Texte und Untersuchungen, I. Die Texte. Leipzig – Berlin 1913.

Novum Testamentum Graece, edd. E. NESTLE / B. ALAND / K. ALAND. Stuttgart [28]2012.

Olympiodoros, Diakon von Alexandreia, *Kommentar zu Hiob*, edd. D. HAGEDORN / U. HAGEDORN (*PTS* 24). Berlin 1984.

Oratio de nativitate sancti Joannis Baptistae (Dub.), edd. P. ALLEN / C. DATEMA, An Encomium of Leontius Monachus on the Birthday of John the Baptist (BHG 864f). *Byz* 58 (1988) 192–228.

Origenes, *Commentarii in evangelium Joannis* (lib. 1, 2, 4, 5, 6, 10, 13, 19–20, 28–32), ed. C. BLANC, Origène. Commentaire sur saint Jean, I–V (*SC* 120, 157, 222, 290, 385). Paris 1966–1992.

Origenes, *Fragmenta ex commentariis in epistulam i ad Corinthios (in catenis)*, ed. C. JENKINS, Origen on I Corinthians I–IV. *JTheolStud* 9–10 (1908), 9: 231–247, 353–372, 500–514, 10: 29–51.

Origenes, *Fragmenta in evangelium Joannis (in catenis)* 94.12, ed. E. PREUSCHEN, Origenes Werke 4 (*GCS* 10). Leipzig 1903.

Origenes, *Fragmenta in Psalmos 1–150 (Dub.)*, ed. J. B. PITRA, Analecta sacra spicilegio solesmensi parata, II–III. Paris 1883–1884.

Origenes, *In Jesu Nave homiliae* XXVI, ed. W. A. BAEHRENS, Origenes Werke VII (*GCS* 30). Leipzig 1921.

Palladios, *Dialogus de vita S. Joannis Chrysostomi*, ed. A.-M. MALINGREY. I–II (*SC* 341–342). Paris 1988.

Passio quadraginta martyrum, ed. B. LATYŠEV 1911, I 337–347.

Passio sancti Georgii, ed. B. S. PSEUTONKAS 2002, Oratio 16.

Passio sancti Georgii (sub auctore Pasicrate), ed. CANART 1982.

Passio sancti Tryphonis, ed. P. FRANCHI DE'CAVALIERI, Osservazioni sulle leggende dei ss. martiri Mena e Trifone (*StT* 19). Rom 1908.

Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci (BHG 656b), ed. F. HALKIN, Deux Passions inédites des Saints Eutrope, Cléonique et Basilisque. *AnBoll* 104 (1986) 18–31.

Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci (e cod. Patm. 736), ed. F. HALKIN, Deux Passions inédites des Saints Eutrope, Cléonique et Basilisque. *AnBoll* 104 (1986) 40–54.

Passio sanctorum Menae, Victoris et Vincentii (BHG 1251–1253*)*, ed. Th. IOANNU, Μνημεῖα Ἁγιολογικά. Venedig 1884, 284–324.

Philagathos, *Homiliai*, ed. G. ROSSI TAIBBI, Filagato da Cerami Omelie per i vangeli domenicali e le feste di tutto l'anno (*Testi e Monumenti* 11). Palermo 1969.

Photios, *Epistulae et Amphilochia*, edd. B. LAOURDAS / L. G. WESTERINK, Photii patriarchae Constantinopolitani Epistulae et Amphilochia, 1–6. Leipzig 1983–1988.

Romanos, *Dubia*, edd. P. MAAS / C. A. TRYPANIS, Sancti Romani Melodi Cantica. Cantica Dubia. Berlin 1970.

Romanos, *Genuina*, edd. P. MAAS / C. A. TRYPANIS, Sancti Romani Melodi Cantica. Cantica Genuina. Oxford 1963.

Romanos, *Cantici*, ed. R. MAISANO, Romano il Melode, Cantici, I–II (*ClassGr,* ess. di I. LANA e A. GARZYA). Turin 2002.

Romanos, *Hymnen*, übers. J. KODER, Romanos Melodos, Die Hymnen, I–II (*Bibliothek der griechischen Literatur* 62, 64). Stuttgart 2005–2006.

Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum, ed. A. RAHLFS. Göttingen ^{2}1967.

Severianos, *In filium prodigum (Sp.)*. PG 59.627–636.

Severianos, *In Job (Sermones* 1–4*)*. PG 56. 575–582.

Severianos, *In mundi creationem, Homiliai*. PG 56.447–456.

Sozomenos, *Historia ecclesiastica,* edd. J. BIDEZ / G. C. HANSEN, Sozomenus. Kirchengeschichte (*GCS* 50). Berlin 1960.

Stephanos Byzantios, *Ethnika*, edd. M. BILLERBECK / C. ZUBLER, I–IV (*CFHB* 43). Berlin – New York 2011.

Strabon, *Geographika*, ed. A. MEINEKE, I–III. Leipzig 1877.

Suda, ed. A. ADLER, Suidae lexicon, I–IV. Leipzig 1928–1935.

Symeon Metaphrastes, *Commentarius in apostolum Joannem*. PG 116.684–705.

Symeon Metaphrastes, *Commentarius in Lucam apostolum*. PG 115.1129–1140.

Symeon Metaphrastes, *Commentarius in Philippum apostolum*. PG 115.188–197.

Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Panteleemonis.* PG 115.448–477.

Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Theodori Tironis,* ed. Delehaye 1909, 136–150.

Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Tryphonis*. PG 114.1312–1328.

Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, ed. P. VAN DEN VEN, Symeon Stylites, *Sermones ascetici* I–IV, Les écrits de s. Syméon Stylite le Jeune avec trois sermons inédits. *Le Muséon* 70 (1957) 33–55.

Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae (e codice Sirmondiano nunc Berolinensi) (*Propylaeum ad Acta Sanctorum Novembris*), ed. H. DELEHAYE. Brüssel 1902 (1985).

Synodus Constantinopolitana et Hierosolymitana anno 536, ed. E. SCHWARTZ, Acta conciliorum oecumenicorum, III. Berlin 1940 (1965), 3–231.

Theodoretos von Kyrros, *Historia ecclesiastica*, edd. L. PARMENTIER / F. SCHEIDWEILER, Theodoret, Kirchengschichte (*GCS* 44). Berlin [2]1954.
Theodoretos von Kyrros, *Interpretatio in XII prophetas minores*. PG 81.1545–1988.
Theodoretos von Kyrros, *Interpretatio in XIV epistulas sancti Pauli*. PG 82.35–878.
Theodoretos von Kyrros, *Quaestiones et responsiones ad orthodoxos* ΠΗ΄. ed. A. PAPADOPULOS-KERAMEUS, *Θεοδωρήτου ἐπισκόπου πόλεως Κύρρου πρὸς τὰς ἐπενεχθείσας αὐτῷ ἐπερωτήσεις παρά τινος τὸν ἐξ Αἰγύπτου ἐπίσκοπον ἀποκρίσεις*. St. Petersburg 1895.
Theodoros Studites, *Cantica*, ed. J. B. PITRA, Analecta sacra spicilegio solesmensi parata, I. Paris 1876.
Theodoros Studites, *Laudatio ad sanctum Joannem evangelistam*. PG 99.772–788.
Theophanes, *Chronographia*, ed. C. DE BOOR. Leipzig 1883.

Vita Cosmae et Joannis Damasceni, ed. A. PAPADOPULOS-KERAMEUS, Ἀνάλεκτα Ἱεροσολυμιτικῆς σταχυολογίας, IV. St. Petersburg 1897.
Vita et martyrium sancti Georgii, ed. K. KRUMBACHER 1911, 30–40.
Vita sancti Georgii, ed. K. KRUMBACHER 1911, 51–58.
Vita et miracula sancti Tryphonis, ed. H. DELEHAYE 1925, 336–343.
Vita Nicolai Sionitae, edd. I. ŠEVČENKO / N. P. ŠEVČENKO, The Life of Saint Nicholas of Sion (*The Archbishop Iakovos Library of Ecclesiastical and Historical Sources* 10). Brookline, Mass. 1984.
Vita sancti Joannis Damasceni (e cods. Athen. BN 2257 et Athen. Parl. 45), ed. Th. DETORAKES, La main coupée de Jean Damascène. *AnBoll* 104 (1986) 374–381.
Vitae Sanctae Matronae Pergensis ed. H. DELEHAYE 1910, 790–813.
Vitae Sancti Tryphonis Nicaeae, ed. P. FRANCHI DE'CAVALIERI, Osservazioni sulle leggende dei ss. martiri Mena e Trifone (*StT* 19). Rom 1908.

LITERATUR[582]

ABSI 1990 = J. ABSI, L'hymnographie grecque et ses versions syriaque et arabe. La relation texte – musique (*Hist. Egl. Or.* 2.2). Beirut – Jounieh 1990.
AFENTOULIDOU-LEITGEB 2008 = E. AFENTOULIDOU-LEITGEB, Die Hymnen des Theoktistos Studites auf Athanasios I. von Konstantinopel (*WBS* 27). Wien 2008.
ALLEN / DATEMA 1986 = P. ALLEN / C. DATEMA, A Homily on John the Baptist attributed to Aetius, presbyter of Constantinople. *AnBoll* 104 (1986) 388–395.
ALLEN / DATEMA 1988 = P. ALLEN / C. DATEMA, An Encomium of Leontius Monachus on the Birthday of John the Baptist (BHG 864f). *Byz* 58 (1988) 192–228.
ANRICH 1913–1917 = G. ANRICH, Hagios Nikolaos. Der Heilige Nikolaos in der griechischen Kirche. Texte und Untersuchungen, I. Die Texte, II. Prolegomena, Untersuchungen, Indices. Leipzig – Berlin 1913–1917.
ANTONOPOULOU 2023 = Th. ANTONOPOULOU, Imperial Hymnography: The Canon of St Demetrios attributed to Emperor Constantine VII Porphyrogenitos, in: A. ALEXAKIS / D. S.

---

[582] Einige Literaturangaben (unter den Namen der Herausgebenden und dem Erscheinungsjahr) enthalten sowohl eine Textedition als auch Informationen zu Autorschaft und Text.

GEORGAKOPOULOS (Hgg.), Kalligraphos – Essays on Byzantine Language, Literature and Paleography. From Byzantine Historiography to Post-Byzantine Poetry. *Festschrift* in Honour of Ioannis Mavromatis (*Byzantinisches Archiv* 42). Berlin – Boston 2023, 27–56.

ARENTZEN 2016 = Th. ARENTZEN, Voices Intervoven. Refrain and Vocal Participation in the Kontakia. *JÖB* 66 (2016) 1–10.

ARENTZEN 2017 = Th. ARENTZEN, The Virgin in Song. Mary and the Poetry of Romanos the Melodist. Divinations. Rereading late ancient Religion Philadelphia, Pa. 2017.

ARENTZEN / CUNNINGHAM 2019 = Th. ARENTZEN / M. B. CUNNINGHAM, The Reception of the Virgin in Byzantium. Marian Narratives in Texts and Images. Cambridge 2019.

ARIANTZI 2012 = D. ARIANTZI, Kindheit in Byzanz. Emotionale, geistige und materielle Entwicklung im familiären Umfeld vom 6. bis 11. Jahrhundert (*Millenium Studien* 36). Berlin – Boston 2012.

AUFHAUSER 1911 = J. B. AUFHAUSER, Das Drachenwunder des heiligen Georg in der griechischen und lateinischen Überlieferung (*Byzantinisches Archiv* 5). Leipzig 1911.

AUFHAUSER 1913 = J. B. AUFHAUSER, Miracula S. Georgii. Leipzig 1913.

BAGATTI 1969. 1984 = B. BAGATTI, B., Gli scavi di Nazaret, 1 (Dalle origini al secolo 12) – 2 (Dal secolo XII ad oggi). Jerusalem 1969.1984.

BAKER 2006 = K. BAKER, A History of the Orthodox Church in China, Korea, and Japan. Lewiston 2006.

BARKHUIZEN 1984 = J. H. BARKHUIZEN, Justinian's Hymn Ὁ μονογενὴς υἱὸς τοῦ Θεοῦ. *BZ* 77 (1984) 3–5.

BARKHUIZEN 1991 = J. H. BARKHUIZEN, Πᾶς as a Religious Concept in early Christian Hymns. *EkklPh* 73 N.S. 2 (1991) 27–35.

BARKHUIZEN 1992 = J. H. BARKHUIZEN, The „New Song" in Romanos the Melodist. *Hell* 42 (1992) 157–162.

BECK 1959 = H.-G. BECK, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich (*Byz. Hdb. im Hdb. d. Altertumswiss.* 2.1). München 1959.

BELKE / MERSICH 1990 = K. BELKE / N. MERSICH, *Phrygien und Pisidien* (*TIB* 7). Wien 1990.

BERRENS 2004 = St. BERRENS, Sonnenkult und Kaisertum von den Severern bis zu Constantin I. (193–337 n. Chr.). Stuttgart 2004.

BONDOUX / GRELOIS 20C19 = R. BONDOUX / J.-P. GRELOIS, Le miracle de Théopiste et ses bœufs (BHG 689) (Appendice). *TM* 23.1 (2019) 866–874.

BOUVY 1886 = E. BOUVY, Poètes et mélodes. Étude sur les origines du rythme tonique dans l'hymnographie de l'Église grecque. Nîmes 1886.

BROOKS HEDSTROM 2022 = D. L. BROOKS HEDSTROM, The Humility of the Desert. The Symbolic and Culturel Landscapes of Eyptian Monasticism, in: VEIKOU / NILSSON 2022, 312–338.

BUCOSSI 2014 = A. BUCOSSI, Andronici Camateri Sacrum Armamentarium, pars prima (*CCSG* 75). Turnhout 2014.

CAMELOT 1969 = P. T. CAMELOT, Ignace d'Antioche. Polycarpe de Smyrne. Lettres. Martyre de Polycarpe (*SC* 10). Paris [4]1969.

CANART 1982 = P. CANART, La collection hagiographique palimpseste du Palatinus Graecus 205 et la Passion de S. Georges BHG 670g. *AnBoll* 100 (1982) 87–109.

CATAFYGIOTU TOPPING 1969 = E. CATAFYGIOTU TOPPING, The Poet-Priest in Byzantium. *Greek Orth. Theol. Rev.* 14 (1969) 31–41.
CUNNINGHAM 2021 = M. B. CUNNINGHAM, The Virgin Mary in Byzantium, c.400–1000. Hymns, Homilies and Hagiography. Cambridge 2021.

D'AIUTO 1994 = F. D'AIUTO, Tre canoni di Giovanni Mauropode in onore di santi militari (al *Bollettino dei Classici, Suppl.* 13). Rom 1994.
D'AIUTO 2000 = F. D'AIUTO, Un canone di Giovanni Mauropode in onore dei SS. Cosma e Damiano. *RSBN* n. s. 37 (2000) [2001] 99–157.
DELEHAYE 1909 = H. DELEHAYE, Les légendes grecques des saints militaires. Paris 1909 (2017).
DELEHAYE 1910–1925 = H. DELEHAYE, Acta Sanctorum (Novembris), III–IV. Brüssel 1910–1925.
DEUBNER 1907 = L. DEUBNER, Kosmas und Damian. Texte und Einleitung (BHG 385–392). Leipzig – Berlin 1907.
DMITRIEVSKIJ 1901 = A. DMITRIEVSKIJ, Opisanie liturgitseskich rukopisej, II Εὐχολόγια. Kiew 1901 (1965).
DORAN 1992 = R. DORAN, The *Lives* of Simeon Stylites. Translated with an Introduction (*Cistercian Studies* 112). Kalamazoo, Mich. 1992.
DOUTRELEAU 1962 = L. DOUTRELEAU, Didyme l'Aveugle, Sur Zacharie. Texte inédit d'apres un papyrus de Toure, I–III (*SC* 83–85). Paris 1962.

ERIKSEN / ARENTZEN 2020 = U. H[OLMSGARD]. ERIKSEN / Th. ARENTZEN, „The Great Initiate of God's Grace". A Kontakion on St Nicholas by Pseudo-Romanos, with an introduction by U. H. ERIKSEN. *PNO* 35 (2020) 109–138.

FELD 1975 = O. FELD, Die Innenausstattung der Nikolaoskirche in Myra, in: J. BORCHHARDT (Hg.), Myra. Eine lykische Metropole in antiker und byzantinischer Zeit. Berlin 1975, 360–397.
FIEY 1993 = J. M. FIEY, Pour un Oriens Christianus Novus. Répertoire des diocèses syriaques orientaux et occidentaux (*Beiruter Texte und Studien* 49). Beirut 1993.
FLOROS 2006 = C. FLOROS, Byzantinische Musiktheorie, in: F. ZAMINER / K. VOLK / C. FLOROS / R. HARMON / L. RICHTER (Hgg.), Vom Mythos zur Fachdisziplin: Antike und Byzanz (*Geschichte der Musiktheorie* 2). Darmstadt 2006, 257–318.
FÖGEN 1993 = M. Th. FÖGEN, Die Enteignung der Wahrsager. Studien zum kaiserlichen Wissensmonopol in der Spätantike. Frankfurt am Main 1993.
FOLLIERI 1966 = E. FOLLIERI, Initia Hymnorum Ecclesiae graecae V.1. Vatikan 1966.

GADOR-WHYTE 2017 = S. GADOR-WHYTE, Theology and Poetry in Early Byzantium. The Kontakia of Romanos the Melodist. Cambridge UK 2017.
GADOR-WHYTE / MELLAS 2021 = S. GADOR-WHYTE / A. MELLAS (eds), Hymns, Homilies and Hermeneutics in Byzantium (*Byzantina Australiensia* 25). Leiden 2021.
GARSTAD 2022 = B. GARSTAD, Bouttios and Late Antique Antioch. Reconstructing a Lost Historian (*DOS* 48). Washington, DC 2022.
GASSISI 1913 = S. GASSISI (Ieromonaco), Un antichissimo „Kontakion" inedito ed un innografo anonimo del sec. VI. Grottaferrata 1913.

GIANNOULI 2019 = A. GIANNOULI, Hymn Writing in Byzantium: Forms and Writers, in: W. HÖRANDNER / A. RHOBY / N. ZAGKLAS (Hgg.), A Companion to Byzantine Poetry (*Brill's Companions to the Byzantine World* 4). Leiden – Boston 2019, 487–516.

GIGANTE 1957 = M. GIGANTE, Sophronii Anacreontica 12 (*Opuscula. Testi per esercitazioni accademiche* 10–12). Rom 1957, 25–144.

GOAR 1730 = J. GOAR, Εὐχολόγιον sive rituale graecorum complectens ritus et ordines divinae liturgiae. Venedig ^{2}1730 (1960).

GOIANA 2021 = M.-L. GOIANA, A Study of Theodore the Stoudite's Hymnographic Œuvre. With a Critical Edition and Translation of Three Kanons, Diss. Wien 2021.

GROSDIDIER DE MATONS 1964–1981 = J. GROSDIDIER DE MATONS, Romanos le Mélode, Hymnes, I–V (*SC* 99, 110, 114, 128, 283). Paris 1964–1981 (unvollendet, enthält 56 Hymnen mit französischer Übersetzung).

GROSDIDIER DE MATONS 1973 = J. GROSDIDIER DE MATONS, Le Kontakion. Gattungen der Musik in Einzeldarstellungen 1, Gedenkschrift Leo Schrade. Bern – München 1973, 245–268.

GROSDIDIER DE MATONS 1977 = J. GROSDIDIER DE MATONS, Romanos le Mélode et les origines de la poésie religieuse à Byzance. Paris 1977.

HAINTHALER 2017 = Th. HAINTHALER, „Christ, God's Wisdom and God's Power" (I Cor 1,24) and Sophia Christology – Some Observations, in: Th. HAINTHALER / F. MALI / G. EMMENEGGER / M. L. OSTERMANN (Hgg.), Sophia. The Wisdom of God – Die Weisheit Gottes (*Pro Oriente* 40 / *Wiener Patristische Tagungen* 7). Innsbruck – Wien 2017, 25–40.

HALDON 2016 = J. F. HALDON, A Tale of Two Saints: The Martyrdoms and Miracles of Saints Theodore „the Recruit" and „the General" (*Translated Texts for Byzantinists* 2). Liverpool 2016.

HALKIN 1962 = F. HALKIN, Un opuscule inconnu du Magistre Nicéphore Ouranos (La Vie de S. Théodore le Conscrit). *AnBoll* 80 (1962) 313–323.

HALKIN 1977 = F. HALKIN, Douze récits byzantins sur Saint Jean Chrysostome (*SubsHag* 60). Brüssel 1977, 70–285.

HANNICK 1984 = Chr. HANNICK, Zur Metrik des Kontakion, in: W. HÖRANDNER / J. KODER / O. KRESTEN / E. TRAPP (Hgg.), BYZANTIOΣ. Festschrift für Herbert Hunger zum 70. Geburtstag. Wien 1984, 107–119.

HANNICK 1986 = Chr. HANNICK, Hymnen, II: Orthodoxe Kirche, *Theolog. Realenzykl.* 15 (1986) 762–770.

HUNGER 1964 = H. HUNGER, Rez. von „S. Romani Melodi Cantica. Cantica genuina, ed. by P. MAAS and C. A. TRYPANIS". *BZ* 57 (1964) 437–443.

HUNGER 1969 = H. HUNGER, Johannes Chortasmenos (ca. 1370 – ca. 1436/37). Briefe, Gedichte und kleine Schriften (*WBS* 7). Wien 1969, 190–197.

HUNGER 1984 = H. HUNGER, Romanos Melodos. Dichter, Prediger, Rhetor – und sein Publikum. *JÖBG* 3 (1984) 15–42.

HUNGER 1988 = H. HUNGER, Das lebenspendende Wasser. Romanos Melodos, Kontakion 9: Jesus und die Samariterin. *JÖB* 38 (1988) 125–155.

HUNGER 1997 = H. HUNGER, Additamenta zu Romanos Melodos, in: U. CRISCUOLO / R. MAISANO (Hgg.), Synodia. Studia humanitatis Antonio Garzya septuagenario ab amicis atque discipulis dedicata. Neapel 1997, 443–457.

HUNGER 1998 = H. HUNGER, Der Refrain in den Kontakia des Romanos Melodos. Vielfalt in der Einheit, in: I. VASSIS / G. S. HENRICH / D. R. REINSCH (Hgg.), Lesarten. Festschrift für Athanasios Kambylis zum 70. Geburtstag. Berlin – New York 1998, 53–60.

HUNGER 1999 = H. HUNGER, Romanos Melodos. Überlegungen zum Ort und zur Art des Vortrages seiner Hymnen. Mit anschließender kurzer Strukturanalyse eines Kontakions (O 19, SC 35 = Maria unter dem Kreuz). *BZ* 92 (1999) 1–9, mit 4 Abb. auf 2 Tafeln.

HUNGER 2000 = H. HUNGER, Romanos Melodos, Kontakion über die Auferweckung des Lazarus I (Samstag vor Palmsonntag; Maas / Trypanis Nr. 14; Grosdidier de Matons Nr. 26), in: B. BORKOPP / TH. STEPPAN (Hgg.), ΛΙΘΟΣΤΡΩΤΟΝ. Studien zur byzantinischen Kunst und Geschichte. Festschrift für Marcel Restle. Stuttgart 2000, 117–124.

HUTTER 2019 = HUTTER, M., Iranische Religionen: Zoroastrismus, Yezidentum, Bahāʾītum. Berlin – Boston 2019.

KIMMELFIELD 2022 = I. KIMMELFIELD, The Development of Religious Topography in Constantinople in the Forth to Seventh Centuries, in: VEIKOU / NILSSON 2022, 522–536.

KLOSTERMANN 1929 = E. KLOSTERMANN, Apocrypha II. Evangelien (*Kleine Texte* 8). Berlin ^{3}1929.

KOČUŠNIJ 2009 = O. KOČUŠNIJ, Prepodobnij Roman Solodkospivecь i vizantijsьka gimnografija III–VIII stolitь. Kiew 2009.

KODER 1983 = J. KODER, Kontakion und politischer Vers. *JÖB* 33 (1983) 45–56.

KODER 1994 = J. KODER, Justinians Sieg über Salomon, in: Θυμίαμα στη μνήμη της Λασκαρίνας Μπούρα. Athen 1994, 135–142.

KODER 1996 = J. KODER, Mit der Seele Augen sah er deines Lichtes Zeichen, Herr. Hymnen des orthodoxen Kirchenjahres von Romanos dem Meloden, aus dem Griechischen übertragen. Wien 1996.

KODER 1999 = J. KODER, Romanos Melodos und sein Publikum. Zur Einbeziehung und Beeinflussung der Zuhörer durch das Kontakion, in: *Anzeiger d. phil.-hist. Klasse der Österr. Akad. d. Wiss.* 134/1. Wien 1999, 63–94.

KODER 2003 = J. KODER, Romanos der Melode. Der Dichter hymnischer Bibelpredigten in Dokumenten seiner Zeit, in: Ein Buch verändert die Welt. Älteste Zeugnisse der Heiligen Schrift aus der Zeit des frühen Christentums in Ägypten (Nilus 7), hrsg. v. H. Froschauer / Chr. Gastgeber / H. Harrauer. Wien 2003, 59–72.

KODER 2009 = J. KODER, „Noch nicht einmal Grieche war er" – Odysseas Elytis über die Sprache des Romanos Melodos, in: *Epea Pteroenta*. Růženě Dostálové k narozeninám, edd. M. KULHÁNKOVÁ / K. LUDOVÁ. Brno 2009, 176–190.

KODER 2015 = J. KODER, Romanos Melodos, in: C. G. CONTICELLO (Hg.), La théologie byzantine et sa tradition I/1 (VIe–VIIe s.). Turnhout 2015, 115–194.

KODER, Romanos → Romanos, *Hymnen*, übers. v. J. KODER 1999.

KODER, Überlegungen zur Aussprache des nachantiken Griechisch, im Druck.

KOLLYROPULU 2003 = Th. KOLLYROPULU, Ἔκδοση τῶν β΄ ᾠδῶν οἱ ὁποῖες ἐξέπεσαν ἀπὸ τοὺς ἐκδεδομένους κανόνες στὰ λειτουργικὰ βιβλία καὶ τὰ AHG. *EEBS* 51 (2003) 404–479.

KUHN 2014 = H.-W. KUHN, Betsaida, Bethsaida – Julias (et-Tell), die ersten 25 Jahre der Ausgrabung (1987–2011); Gesammelte Aufsätze aus neutestamentlicher Sicht. Göttingen 2014.

KUSTENES 2021 = D. D. TRIANTAFYLLOPULOS / D. P. ANGELOPULU / I. ORFANIDU / S. IOANNU (Hgg.), A. KUSTENES, Ρωμανού Μελωδού Ύμνοι. Athen 2021 (neugriech. Übersetzung).

KRIARAS 1968–2019 = E. KRIARAS, Λεξικό της Μεσαιωνικής Ελληνικής Δημώδους Γραμματείας, 1–22. Thessalonike 1968–2021.

KRUMBACHER 1899 = K. KRUMBACHER, Umarbeitungen bei Romanos. Mit einem Anhang über das Zeitalter des Romanos (*Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Philol. u. Hist. Klasse* 1899, 2.1). München 1899.

KRUMBACHER 1903 = K. KRUMBACHER, Die Akrostichis in der griechischen Kirchenpoesie. (*Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Philol. u. Hist.* Klasse 1903, 4). München 1904, 551–691.

KRUMBACHER 1906 = K. KRUMBACHER, Miscellen zu Romanos (*Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Philol. u. Hist. Klasse* 1906, 24.3). München 1907, I–VIII, 1–138.

KRUMBACHER 1911 = K. KRUMBACHER, Der heilige Georg in der griechischen Überlieferung (*Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Philol. u. Hist. Klasse* 25.3). München 1911.

KÜLZER, A. → PELTOMAA, L. M.

KUPER 2019 = C. KUPER, The Pseudo-Romanos Kontakion on Symeon Stylites the Elder. *PNO 34* (2019) 79–98. https://journals.lub.lu.se/pna/article/view/21487/19505

LAMPE 1961–1968 = G. W. H. LAMPE, A Patristic Greek Lexicon. Oxford 1961–1968.

LATYŠEV 1911–1912 = B. LATYŠEV, Menologii anonymi Byzantini saeculi X quae supersunt, Fasc. prior, Februarium et Martium menses continens ... e Codice Mosquensi 376 Vlad., Fasc. alter, menses Iunium, Iulium, Augustum continens (*Subsidia Byzantina* 12), I–II, St. Petersburg 1911–1912 (1970).

LAURDAS 1960 = B. LAURDAS, Βυζαντινὰ καὶ μεταβυζαντινὰ ἐγκώμια εἰς τὸν ἅγιον Δημήτριον. *Makedonika* 4 (1960) 97–121.

LEMERLE 1979 = P. LEMERLE, Les plus anciens recueils des miracles de saint Démétrius et la pénétration des Slaves dans les Balkans, I. Paris 1979, 168–241.

LEVEN 1995 = K.-H. LEVEN, Die „unheilige" Krankheit – epilepsia, Mondsucht und Besessenheit in Byzanz. Würzburger medizinhistorische Mitteilungen 13 (1995) 17–57.

LIBADARAS 1959 = N. A. LIBADARAS, Τὸ πρόβλημα τῆς γνησιότητος τῶν ἁγιολογικῶν ὕμνων τοῦ Ῥωμανοῦ (N. B. TOMADAKES, Ῥωμανοῦ τοῦ Μελῳδοῦ ὕμνοι ἐκδιδόμενοι ἐκ πατμιακῶν κωδίκων, IV, Παράρτημα). Athen 1959.

LINGAS 1995 = A. LINGAS, The Liturgical Place of the Kontakion in Constantinople, in: C. C. AKENTIEV (Hg.), Liturgy, Architecture and Art of the Byzantine World. Papers of the XVIII International Byz. Congress (Moscow, 8–15 August 1991) and Other Essays, dedicated to the Memory of Fr. John Meyendorff, Byzantinorossica 1. St. Petersburg 1995, 50–57.

LUDWICH 1897 = A. LUDWICH, Eudociae Augustae, Procli Lycii, Claudiani carminum Graecorum reliquiae. Leipzig 1897, 24–79 (*Martyrium Cypriani*).

MAAS 1986 = M. MAAS, Roman History and Christian Ideology in Justinianic Reform Legislation. *DOP* 40 (1986) 17–31.

MAAS 1906 = P. MAAS, Die Chronologie der Hymnen des Romanos. *BZ* 15 (1906) 1–44.

MAAS 1907 = P. MAAS, Grammatische und metrische Umarbeitungen in der Überlieferung des Romanos, *BZ* 16.2 (1907) 565–587.

MAAS 1931 = P. MAAS, Frühbyzantinische Kirchenpoesie I. Anonyme Hymnen des V–VI Jahrhunderts (*Klass. Texte* 52–53). Berlin [2]1931.

MAISANO 2004 = R. MAISANO, Funzione letteraria delle citazioni bibliche nelle preghiere dei contaci di Romano il Melodo, in: *Ad contemplandam sapientiam*. Studi di filologia letteratura storia in memoria di Sandro Leanza. Soveria Mannelli, 2004, 369–377.

MAISANO 2006 = R. MAISANO, Le fonti patristiche greche di Romano il Melodo, in *Nea Rhome. Rivista di ricerche bizantinistiche* 3 (2006) 89–113.

MAISANO 2007a = R. MAISANO, La croce nei contaci di Romano il Melodo, in: B. ULIANICH (Hg.), La Croce. Iconografia e interpretazione (secoli I–inizio XVI), III. Napoli 2007, 75–87.

MAISANO 2007b = R. MAISANO, Spunti di esegesi biblica tra Romano il Melode e Gregorio Magno, in: K. BELKE / E. KISLINGER / A. KÜLZER / M. STASSINOPOULOU (Hgg.), Byzantina Mediterranea. Festschrift für Johannes Koder zum 65. Geburtstag. Wien – Köln – Weimar 2007, 399–406.

MAISANO 2008 = R. MAISANO, Romanos's Use of Greek Patristic Sources. *DOP* 62 (2008) 261–273.

MAKRES 2009 = G. MAKRES, Τὸ ἐγκώμιο πρὸς τιμὴν τοῦ ἁγίου Παντελεήμονος BHG 1418c καὶ ὁ συντάκτης του, in: S. KOTZABASSI / G. MAVROMATIS (Hgg.), Realia Byzantina (*Byzantinisches Archiv* 22). Berlin – New York 2009, 103–135.

MELLAS 2020 = A. MELLAS, Liturgy and the Emotions in Byzantium. Compunction and Hymnody. Cambridge 2020.

MESSIS / PAPAIOANNOU 2013 = Ch. MESSIS / S. PAPAIOANNOU, Histoires 'gothiques' à Byzance: le saint, le soldat et le Miracle d'Euphémie et du Goth (*BHG* 739). *DOP* 67 (2013) 15–47.

MIONI 1937 = E. MIONI, Romano il Melode. Saggio critico e dieci inni inediti. Turin 1937.

MITCHELL 2019 = S. MITCHELL, Hagiography and the Great Persecution in Sebastea and Armenia Minor, in: S. MITCHELL / Ph. PILHOFER (Hgg.), Early Christianity in Asia Minor and Cyprus: From the Margins to the Mainstream (*Early Christianity in Asia Minor* 3). Leiden – Boston (Mass.) 2019, 49–77.

MITSAKES 1986 = K. MITSAKES, Βυζαντινή υμνογραφία. Athen [2]1986.

MITSAKES 2007 = K. MITSAKES, Ἡ ἑλληνικὴ γλῶσσα μετὰ ἀπὸ τὰ κείμενα τῆς βυζαντινῆς ὑμνογραφίας. *Parnassos* 49 (2007) 15–28.

MITSAKIS 1965 = K. MITSAKIS, The Vocabulary of Romanos the Melodist. Göttingen 1965.

MITSAKIS 1967 = K. MITSAKIS, The Language of Romanos the Melodist (*Byzantinisches Archiv* 11). München 1967.

MONIU 2015 = D. I. MONIU, Τὸ ἐγκώμιον καὶ ἡ ἀκολουθία στὴν ὁσία Ματρώνα τὴν Χιοπολίτιδα τοῦ Νείλου μητροπολίτου Ῥόδου. *Parekbolai* 5 (2015) 93–119.

MPAKIRTZES 2024 = Ch. MPAKIRTZES, Ύμνος του Αγίου Μεγαλομάρτυρος Δημητρίου Ρωμανού του Μελωδού; σχόλια και ερμηνεία. Athen 2024.

MUNITIZ 1989 = J. A. MUNITIZ, Blemmydes' Encomium on St. John the Evangelist (BHG 931). *AnBoll* 107 (1989) 285–346.

PAPADOPULOS-KERAMEUS 1897 = A. PAPADOPULOS-KERAMEUS, Ἀνάλεκτα Ἱεροσολυμιτικῆς σταχυολογίας, IV. St. Petersburg 1897 (Brüssel 1963).

PAPAIOANNOU 2024 = S. PAPAIOANNOU, The History of the *Kontakion* Revisited – and a Plea for the Study of Byzantine Sacred Song after the Year 1000, in: M.-L. GOIANA / K. KUBI-

NA (Hgg.), Cult, Devotion, and Aesthetics in Later Byzantine Poetry (*Studies in Byzantine History and Civilization* 22). Turnhout 2024, 19–57.

PAPAVARNAVAS 2021 = Chr. PAPAVARNAVAS, Gefängnis als Schwellenraum in der byzantinischen Hagiographie. Eine Untersuchung früh- und mittelbyzantinischer Märtyrerakten. Berlin – Boston 2021.

PARASKEVOPOULOU 2012 = I. PARASKEVOPOULOU, An Unpublished Discourse of Nikephoros Gregoras on Saints Demetrios, George and Theodore (BHG 2427), a Critical Edition. *Parekbolai* 2 (2012) 56–72.

PASCHOS 1977–1979 = P. B. PASCHOS, Gabriel l'hymnographe. Kontakia et Canons avec introduction, texte critique, traduction et notes. *Theologia* 48–50 (1977–1979) 48: 832–842. 49: 96–124, 528–562, 834–886. 50: 90–120, 320–336.

PASCHOS 1979 = P. B. PASCHOS, Ρωμανός ο Μελωδός και άγιος Παντελεήμων. Athen 1979.

PELTOMAA 2001 = L.-M. PELTOMAA, The Akathistos Hymn and the Mariology of the Council of Ephesus. *Studia Patristica* 35 (2001) 304–308.

PELTOMAA 2004 = L. M. PELTOMAA, Die berühmteste Marien-Predigt der Spätantike. Zur chronologischen und mariologischen Einordnung der Predigt des Proklos. Mit einem Anhang von J. KODER, Übersetzung der Marien-Predigt. *JÖB* 54 (2004) 77–96.

PELTOMAA 2007 = L.-M. PELTOMAA, Romanos the Melodist and the Intercessory Role of Mary, in: K. BELKE / E. KISLINGER / A. KÜLZER / M. STASSINOPOULOU (Hgg.), Byzantina Mediterranea. Festschrift für Johannes Koder zum 65. Geburtstag. Wien – Köln – Weimar 2007, 495–502.

PELTOMAA 2009 = L.-M. PELTOMAA, Role of the Virgin Mary at the Siege of Constantinople in 626. *Scrinium* 5 (2009) 284–298.

PELTOMAA 2010 = L.-M. PELTOMAA, Roles and Functions of Mary in the Hymnography of Romanos Melodos. *Studia Patristica* 44–49 (2010) 487–498.

PELTOMAA 2015 = L.-M. PELTOMAA, Presbeia Theotoku. The Intercessory Role of Mary across Times and Places in Byzantium (4th–9th c.) (*Denkschriften phil.-hist. Kl. ÖAW* 48). Wien 2015, enthält: A. KÜLZER, An Introduction, 11–21.

PESCHLOW 1975 = U. PESCHLOW, Byzantinische Studien, in: J. BORCHHARDT (Hg.), Myra. Eine lykische Metropole in antiker und byzantinischer Zeit. Berlin 1975, 303–359.

PETERSEN 1985 = W. O. PETERSEN, The Dependence of Romanos the Melodist upon the Syriac Ephrem. Its importance for the Origin of the Kontakion. *Vigiliae christianae* 39 (1985) 171–187.

PHUNTULES 1968 = I. PHUNTULES, Συμεὼν ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης, τὰ Λειτουργικὰ Συγγράμματα, Εὐχαὶ καὶ Ὕμνοι (*Ἐπιστημονικαὶ Πραγματείαι, σειρὰ Φιλολογικὴ καὶ Θεολογικὴ* 10). Thessaloniki 1968.

PITRA 1867 = PITRA, J. B., Hymnographie de l'Église grecque. Rom 1867.

POLEMES / MINEVA 2016 = I. D. POLEMES / E. MINEVA, Βυζαντινά υμνογραφικά και αγιολογικά κείμενα. Athen 2016.

PREGER 1901 = Th. PREGER, Das Gründungsdatum von Konstantinopel. Hermes 36/3 (1901) 336–342.

PRICE / GRAUMANN 2020 = R. PRICE / Th. GRAUMANN, The Council of Ephesus of 431. Documents and Proceedings. Liverpool 2020.

PSEUTONKAS 2002 = B. S. PSEUTONKAS, Ἀντωνίου Ἀρχιεπισκόπου Λαρίσσης Λόγοι Θεομητορικοί, Δεσποτικοί, Ἁγιολογικοί. Thessalonike 2002.

RAASTED 1982 = J. RAASTED, Zur Melodie des Kontakions, in: Musica Antiqua VI, Acta scientifica. Bydgoszcz 1982, 191–204.

REICHMUTH 1978 = R. J. REICHMUTH, Typology in the Genuine Kontakia of Romanos the Melodist. Ann Arbor Mich. – London 1978.

RHOBY 2011 = A. RHOBY, Vom jambischen Trimeter zum byzantinischen Zwölfsilber: Beobachtung zur Metrik des spätantiken und byzantinischen Epigramms. *Wiener Studien* 124 (2011) 117–142.

SCHERMANN 1907 = T. SCHERMANN, Prophetarum vitae fabulosae (Epiphanius, *Index discipulorum*). Leipzig 1907, 118–126.

SCHIFFER 2004 = E. SCHIFFER, *Hypomnema* als Bezeichnung hagiographischer Texte, in: W. HÖRANDNER / J. KODER / M. A. STASSINOPOULOU (Hgg.), Wiener Byzantinistik und Neogräzistik. Beiträge zum Symposion „Vierzig Jahre Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien im Gedenken an Herbert Hunger“ (Wien, 4.–7. Dezember 2002) (*Byzantina et Neograeca Vindobonensia* 24). Wien 2004, 397–407.

SCHORK 1962 = R. J. SCHORK, Typology in the Kontakia of Romanos. *Studia Patristica* 6 (1962) 211–220.

SIGALAS 1937 = A. SIGALAS, Des Chrysippos von Jerusalem Enkomion auf den hl. Johannes den Täufer (*Texte und Forschungen zur Byz.-Neugriech. Philologie* 20). Athen 1937, 29–48.

SPYRAKU 2008 = E. Ch. SPYRAKU, Οι χοροί ψαλτών κατά την βυζαντινή παράδοση (*Ίδρυμα Βυζαντινής Μουσικολογίας, Μελέται* 14). Athen 2008.

STAAB 1933 = K. STAAB, Pauluskommentar aus der griechischen Kirche, aus Katenenhandschriften gesammelt. Münster 1933 (1967).

STAUSBERG 2005 = M. STAUSBERG, Zarathustra und seine Religion. München 2005.

TAFT 1986 = R. TAFT, The Liturgy of the Hours in East and West. Collegeville, Minn. 1986.

TARTAGLIA 1998 = L. TARTAGLIA, Carmi di Giorgio di Pisidia (*ClassGr*). Turin 1998.

TEXIER 1849 = Ch. TEXIER, Description de l’Asie Mineure, III: Architecture Byzantine. Paris 1849.

TIERSCH 2002 = Cl. TIERSCH, Johannes Chrysostomus in Konstantinopel (398–404). Weltsicht und Wirken eines Bischofs in der Hauptstadt des Oströmischen Reiches. Tübingen 2002.

TOBLER 1868 = T. TOBLER, Gabrielskirche und Kloster, in: DERS., Nazareth in Palästina. Berlin 1868 (Berlin – Boston 2018), 217–226.

TOMADAKES 1951, 1954, 1957, 1961 = N. B. TOMADAKES, u.a., Ῥωμανοῦ τοῦ Μελῳδοῦ ὕμνοι ἐκδιδόμενοι ἐκ πατμιακῶν κωδίκων, I–IV. Athen 1951, 1954, 1957, 1961.

TZIATZI-PAPAGIANNI 2010 = M. TZIATZI-PAPAGIANNI, Das zweite Kontakion des Pseudo-Romanos auf den Heiligen Nikolaos (= Maas / Trypanis 78). *Byzantina* 30 (2010) 25–46.

VAN DEN VEN 1962 = P. VAN DEN VEN, La vie ancienne de S. Syméon Stylite le jeune (521–592) (*SubsHag* 32), I–II. Brüssel 1962, 1–224, 253–314.

VEIKOU / NILSSON 2022 = M. VEIKOU / I. NILSSON, Spatialities of Byzantine Culture from the Human Body to the Universe (*The Medieval Mediterranean* 133). Leiden – Boston 2022.

VON DOBSCHÜTZ / VON GEBHARDT 1911 = E. VON DOBSCHÜTZ / O. VON GEBHARDT, Die Akten der edessenischen Bekenner Gurjas, Samonas und Abibos (*TU* 37.2). Leipzig 1911, 148–198 (Wundererzählung).

VON FALKENHAUSEN 1983 = V. VON FALKENHAUSEN, Die Testamente des Abtes Gregor von San Filippo di Fragalà. *Harvard Ukrainian Studies* 7 (1983) 191–194.

WELLESZ 1962 = E. WELLESZ, A History of Byzantine Music and Hymnography. Oxford [2]1962.

WESTBERG 2022 = D. WESTBERG, Pachon's Progressive Return. Figurativity, Framing and Movement in Historia Lausiaca 23, in: VEIKOU / NILSSON 2022, 577–594.

WOHLRAB 2003 = G. WOHLRAB, Epilepsiebehandlung im Kindes- und Jugendalter: Kontinuität und Wandel. *Epileptologie* 20 (2003) 25–30.

WOLFRAM 2009 = H. WOLFRAM, Die Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts; Entwurf einer historischen Ethnographie. München [5]2009.

REGISTER

ALLGEMEINES REGISTER

Abbild 19.16; ~ in Lorbeer 22.26; → Bild.
Abt 1.5.
Ahylos → Geist, unstofflich.
Agonothetes → Schiedsrichter.
Aion → Zeit.
allmächtig (Christus, Gott, Jesus) 5.1; 17.5; 17.15; 21.1.
Allverderber 1.27; 20.7,8; → Teufel, → Verderber.
Altar 7.3; 22.16.
Anargyros (Plural *Anargyroi*) 3.24,29,29bis; 4.8,13; 27.1,33; → Arzt, → Geld.
anbeten 5.5,11.
Anbetung (eines Dämons) 27.3.
anfangslos 5.11; 12.4; ohne Anfang 17.23.
Anführer der Kirche 8.1 (→ Johannes Chrysostomos), 11.6,17,20 (→ Nikolaos), 12.Pro (Nikolaos), 18.1 (→ Athanasios).
Angst 3.24; 17.6; 19.15.
Anwälte (die → Vierzig Märtyrer als ~ der Unterdrückten) 21.2.
Apostel 3.23; 8.7,17,18; 11.17; 13.2; 14.1,2; 15.10,16,17; 18.2; 20.13; Mani kein ~ 2.20,21; → Jünger.
Archai („Herrschaften“, Gruppe der → Engel) 27.13; 28.3.
Archistrategos → Feldherr.
Arithmos (lat. *Numerus* im römischen Heer) 21.9; 24.6.
arm, Armer 1.8; 2.2; 4.8; 5.2; 6.1; 9.3,7; 10.4; 11.16,17; 15.9; 20.8; 26.11; 27.33.
Armut 18.11; 22.29; 25.9.
Arzt 3.11; 4.Pro,1,5,13; 8.5; 27.5,16; falscher ~ 27.19,21; → *Anargyros*, → heilen, → Einleitung, S. 21, 25.
Asomatoi → Körperlose.
auferstehen 2.4; 25.3; 26.18.
Auferstehung 9.12; 14.1; 15.6; 25.Pro2,6; 26.22bis.
Auge 9.7; 10.10; 12.10; 14.8; 20.2; 24.13; 27.8,28.
Auserwählter Christi 14.2,5,10; 15.10.
Aussatz (Lepra) Reinigung der an ~ Erkrankten 21.2.

barmherzig, Barmherziger 5.8; 11.17,21; 26.13; 28.1,7; überaus ~ 9.Refrain, 23.25.
Barmherzigkeit 9.14; 27.Pro.
Beginn → *Prooimion*.
begraben 1.24; 3.13,14; 23.31.
Begräbnis 15.10.
bekehren, sich 8.9; 24.7,22.
bekennen 3.4; 5.7; 14.1; 21.3.
bekränzen → Kranz.
bereuen 28.1.
Beschützer 11.6; 12.Refrain,3,5; 22.29; 28.5.
besiegeln 16.Pro; 22.13; 27.21; (im Sinne von → taufen:) 19.9; 22.3.
besingen 1.1; 3.9; 4.1; 5.1; 6.1; 8.1,2,8; 10.Pro2; 11.1,10,11,12,22; 12.2; 14.2,3; 16.2,7; 21.1; 22.1,30; 23.1, 8,32; 25.Pro2,7,14; 27.1,5,10,12, 13,33; → singen.
bestrafen 23.14; → strafen.
Bestrafung 7.14; → Strafe.

beten 1.13,23,24,27; 2.7; 5.3; 8.13; 11.2; 15.16,17; 22.9,10; 23.19; 24.13,23; 26.17; 27.3,4,24,25; → Gebet.
Betrüger 3.18; 10.13; 17.15; 27.26.
betrügerisch 25.1.
bewachen 2.13; 16.7; 25.10.
Bewachung 15.4.
Bibel → Schrift, heilige, → Einleitung, S. 25–26.
Biblos → Buch.
Bild 1.8; 5.13; 17.2; 22.24; → Abbild, → Ebenbild, → Götzenbild, → Traumbild, → Urbild, → Vorbild.
Bildung 4.7; 22.29; 27.7.
Bischof 11.1,2,3; 13.4,12; 22.23,26.15; → Erzbischof.
bitten 3.7,19; 7.Pro1; 11.8; 12.10; 14.10; 15.8; 17.23; 25.12,13; 26.13; 27.19; 28.13,15; inständig ~ 27.16.
Bittgebet 17.5; 22.27.
blind, Blindheit 2.18; 5.1; 21.2; 27.16, 20,21; ~ Götter 27.21; im Geiste ~ 15.5.
Blut 2.13; 5.2; 8.17; 11.3; 13.2,12; 15.Pro; 18.3; 19.14; 20.15,19; 27.12.
Braut 18.3; 21.5; 24.24; schmücken wie eine ~ 18.3.
Brautgemach 4.6; 19.10; 20.15.
Bräutigam 4.3; 19.10; ~ der die Braut schmückt 21.5.
Brot 11.16; 22.17; 26.22; ~ der Eucharistie, ~ des Geistes, ~ des Glaubens 5.7; 13.1,5; 15.10; 22.21; 26.2; → Einleitung, S. 23, 28 → Manna.
Buch (*biblos*) 2.15; 14.10; 19.3,8; 24.3.

Cäsar → *kaisar*.
chaire → gegrüßet seist du.
chartes → Urkunde.
Cherubim (Gruppe der → Engel) 17.15; 27.13.
Chiton → Tunika.
Chor (der → Engel, der → Jünger, der → Kirche) 1.1; 9.4; 27.13.
Christus passim, ~ in menschlicher Gestalt 9.11; → eingeboren, → Erlöser, → Heiland, → Menschensohn.
Chrysostomos (Goldmund) → Johannes Chrysostomos.
comes (Kommandant) 24.6.

Dämon (*daimon*) 3.12,24,25,26; 5.6,9, 10,12; 15.9; 19.Pro,7,10,13; 21.10,18; 22.4; 23.4,22; 24.7; 25.9; 26.12,13, 14,18,20; 27.3; → Körperlose, → Teufel, → Einleitung, S. 25, 27.
Demut 10.11; 11.18; 14.7; 16.1; 23.32.
diabolos 2.7; 3.21; 8.15; 11.15; 19.1; 28.8,10,11,13; 21.8,15,16; 22.17,21; 24.16; → Teufel, → Einleitung, S. 25.
dienen 3.1; 5.11; 10.11,12; 12.6; 17.11; 18.8; 19.9,16; 20.8; 21.4; 25.7; 26.3; 27.23; 28.2,3,13,19.
Diener 2.5,11,15,20; 3.23; 4.11; 11.12, 14,24; 12.2,3,7; 14.2,9; 17.14,15, 17bis; 21.8; 22.9,11,12,13,18,21; 23.15,31; 24.3; 25.1,10,13,14; 26.21; 27.10; 28.Pro,9,12,16.
Dienerin 27.4.
Dornbusch 2.6.
Drache (*drakon*) 11.10; 22.5,6,9; 22.10. 11.10; 22.5; → Teufel, → Einleitung, S. 25.
Dreifaltigkeit, Heilige 5.6,14; 7.Pro1; 8.Pro,2bis; 9.6,12,14; 10.2; 16.4; 18.1,3,6; 27.13.
Dunkel 3.1; 8.2; 9.8; 14.1; 19.1; der → Tugend 11.7.
Dynameis („Mächte“, Gruppe der → Engel) 17.15; 28.3.
dysmenes („Übelwollender“) 19.2; → Teufel, → Einleitung, S. 25.

Ebenbild (Gottes) 3.21; 9.9; 27.33.
Ehe 6.2; 10.4.
Ehre 2.22,23; 5.9; 9.13; 11.17,21; 15.18; 22.3,4; 23.15; 24.19; 27.2.
ehren 25.6,9; 7.1; 9.1,2; 15.18; 19.11,13; 21.13; 25.Refrain; 26.26; 28.4.

Ehrlosigkeit 5.8; 18.4,5.
Ehrung 1.20; 7.15; 15.16; 25.11.
ehrwürdig 1.9,26; 15.10; 21.13; 22.19; 23.3; 28.16.
Eifersucht 1.5,8; 10.12,13,14.
eingeboren (→ Christus als Sohn Gottes) 4.13.
Eltern 1.3; 6.2; 7.5; 9.7; 10.12.
empfangen (im Sinne von Empfängnis) 17.9,18.
Empfängnis 28.11.
Engel (*Asomatoi*) passim, → *Archai,* → *Cherubim,* → *Dynameis,* → *Exusiai,* → *Kyriotetes,* → *Seraphim,* → *Thronoi*.
Enthaltsamkeit 1.1,5.
Epomis → Stola.
Erbarmen 4.2,3,4,8; 15.6; 16.5; 17.12; 27.1; 28.Pro; 29.Pro.
erbarmen, sich 3.17,29bis; 6.3; 9.1; 14.5,8,9; 15.8; 20.13; 21.Pro2; 22.3,18; 26.5,6,20; 27.2; 28.1,2.
Erde, auf Erden passim, auf ~ Geborener 8.2.
erkranken 1.25; 21.2; 25.1.
erleuchten 3.Refrain; 8.4; 10.1; 27.8.
Erleuchtung 5.1; 11.8; 27.17.
erlösen 3.Pro,19,29; 4.1,4,11; 5.1,8, 9,10,12,14; 8.5; 10.Pro1,3; 12.4,9; 17.12; 20.19; 21.2; 22.11; 23.26; 26.24; 28.15.
Erlöser 11.5; 17.19,22; 21.7; → Christus, → Heiland.
Erlösung 3.2; 13.12; 20.3; 23.10,19; 25.14; 28.18.
Errettung 3.26; 8.7,10; 14.8; → Rettung.
erscheinen 10.1bis,3; 12.3,7,8; 22.18; 25.7.
Erscheinung 3.14,26; 7.10; 12.3; 17.4,5,13; 22.14.
erster Märtyrer (Erzmärtyrer) 1; 5.5; 14.Pro1; 15.9,11,15; ~ Christi 14.Pro2,10; → Märtyrer.
Erstgeschaffener 20.6.
erwecken 3.12; 22.25; 24.19,20; 25.3,4,5; 26.18,19; 27.23.
Erweckung 25.3.
Erzbischof 8.14; 13.9; → Bischof.
Erzengel 17.3; 21.1; 27.13; 28.3; → Engel.
Erzmärtyrer → erster Märtyrer, Märtyrer
Eucharistie 23.11.
Evangelium 11.Pro.
ewig 2.Refrain; 4.5,6,7,11,12; 5.3; 8.16; 9.10; 12.Pro; 13.1; 14.10,11; 15.10; 18.9; 20.2,8,17; 21.18; 22.3,28; 23.31; 27.Pro.
Ewigkeit 1.22; 8.9; 11.25; 18.8; 21.5; Ewigkeiten (phraseologisch) 8.1; 9.4; 12.1; 15.12; 20.9; 22.20,26; 26.26; 27.8,10,33; 28.12.
Exarchos (Anführer, Vorgesetzter) 7.3.
Exusiai („Herrschende“, Gruppe der → Engel) 27.13; 28.3.

Fasten 1.16,17; 7.8; 14.7; 22.24; 28.2.
Feind 2.3,13; 3.10,16,23,28; 4.Pro,11; 5.8,14; 6.Pro; 7.1,20; 8.14; 9.Pro; 10.1,18; 11.4 23; 18.1,4,6; 19.7,8, 9,10; 20.3,4,7,13,16; 21.6,11,13, 14,16; 22.30; 23.6,17,22,24,27,28; 24.Pro,16; 25.1,9; 28.7; →Teufel.
feindlich 4.10,11; 11.4; 13.8; 15.3; 22.14; 27.Pro.
Feindseligkeit 3.29; 7.9; 27.Pro
Feldherr, oberster (der → Engel, → Gabriel), 17.11; 23.19; 28.Refrain, 1,8,15,18.
Feuer passim, ~ anbeten 5.5; ewiges ~ 4.11; 18.9; ~ der Göttlichkeit 20.Pro1.
Feuerofen 2.14; 22.18; 23.19; → Jünglinge.
finster 10.9; 18.10; 22.19; 25.Pro1; 27.22.
Finsternis 2.5; 10.2,14; 11.5; 15.13; 16.2; 18.10; 20.10; 23.10; 25.2; 26.22; 27.5; Sohn, Söhne der ~ 22.16,19; → Licht.
fischen 26.11,15.
Fischer 26.2,10.
Flehen 28.13.

flehen 1.4,12,13; 2.22; 3.6,8; 10.2; 11.15; 14.4; 20.15,19; 23.10; 24.10; 27.4,25, 26; 28.9,19.
Fleisch 1.4,7; 5.7; 7.13,22; 8.12; 9.4; 10.3; 13.3; 14.5,11; 15.12; 17.2; 20.Pro2,15; 21.18; 23.7,11,21; 25.4, 14; 26.8,9; 27.3; 28.2; ~ werden 8.2; 9.6; 12.1; 14.Pro1,2; 15.12; 17.20; 19.1; 22.17; 26.26; 27.12; → zerfleischen, → Zerfleischung.
Fleischwerdung 15.12; 18.9; 28.12.
Folter 5.1,3; 7.13; 15.1; 19.10,14,15; 20.3,14; 21.7,12; 22.20,21; 23.3,15, 30; 24.11,17; 27.28,31.
Frau 3.4,5,6,7,26,27,28,29; 4.11,12; 10.2, 4,5,8,9,12,14; 18.5; 19.13; 20.18; 22.8; 24.5,19; → Jungfrau, Weib.
Friede 3.29bis; 5.14; 21.18; 26.23,26; 28.14.
fromm 1.28; 3.9,29bis; 6.2; 7.2; 8.1,11, 12,14; 10.Pro2,2,11,15; 18.12; 21.9; 23.1; 24.1,4; 27.1; 28.19; der / die Fromme 8.9,12; 10.7; 21.6; 24.13.
Frömmigkeit 4.4; 5.2; 8.16; 20.8; 21.Pro2,1,2.
fruchtbar 5.1; 17.18.
Fruchtbarkeit 20.18.
Fürbitte 2.22,23; 3.24,29,29bis; 4.8; 5.14; 6.Pro; 8.14; 9.Pro; 10.1,18; 11.1,13, 19; 12.10; 13.11; 17.23; 18.1,12; 19.12; 20.19; 21.18; 22.30; 24.Pro; 28.18.
Furcht 7.4,18; 11.9; 17.4,5; 19.6; 20.10, 19; 24.12; 27.4; 28.9.
furchtbar 1.6,9,10,15,16,25,27; 3.8; 7.18; 10.9,15; 11.11; 13.5,6,12; 19.13,13; 22.18; 23.10,26; 24.3,11,15,21; 26.20; 27.10.
furchteinflößend 25.2; 28.12.
furchterregend 1.10; 11.12; 12.3; 17.11; 22.Pro; 25.13; 28.3.
fürchten 3.21; 5.3; 7.13; 10.17; 11.24; 13.9; 18.10; 20.Pro1,Pro3,2,10; 23.3,30; 25.12; 26.4; sich ~ 2.9; 13.4; 19.6; 20.10; 23.10.
Furchtlosigkeit 2.16; 5.3; 7.21; 22.23.
Fürsorge 4.6; 8.11; 12.5,6; 22.15,30.
Fürsprache 5.6; 22.1; 28.19.
Fürsprecher 1.Refrain; 15.4,18.

gebären 1.23; 3.2,3,29bis; 6.3; 8.2,12; 9.4; 10.8,13; 11.10; 13.Pro,1,1,11; 17.Pro1,Pro2,1,5,6,7,13,14,16,17,18,19,21,23; 19.1; 20.17,19; 21.3,18; 24.9; 26.20; 27.2,33; 28.2,14.
Gebet 2.23; 5.9; 7.6; 11.15,25; 12.2,7,9, 10; 19.12; 20.4; 21.16,18; 25.14; 26.5; 27.Pro,8,33; 28.13; → beten.
Gebot 6.2; 11.3; 14.11; 15.18; 18.2,11.
Geburt 2.4; 15.5; 17.2,3,8,19,10; 18.11; 19.1; 20.18; 26.26; 28.10.
gedenken 4.12; 7.20; 8.18; 16.5; 20.18; 24.1; 25.5; 27.11; 28.6.
Gedenken 5.9,13; 13.11; 15.18; 18.9; 20.19; 22.23,28; 24.Pro,1; 25.Refrain; 27.1.
Gedenkstätte 21.Pro2.
Gefangener 19.15.
Gefangenschaft 20.3; Babylonische ~ 22.18.
Gefängnis → Kerker, → Zisterne.
Gegner 21.10; 22.15; 23.Pro1; 28.8.
gegrüßet seist du (*chaire*) 21.Pro2; 28.3,12.
Geheimnis 1.4; 3.9; 9.12; 10.2; 11.2; 12.3; 14.1,8; 17.12; 22.26; 28.2,12.
Geist, Heiliger 1.3,12,23; 3.29bis; 4.13; 5.7; 8.17; 9.14; 11.6,14,25; 14.3; 15.9,18; 16.3; 17.1,23; 20.2; 22.16; 24.Pro; 26.25; 27.12; 28.14.
geistige Lämmer 5.Pro,7; 7.1,11; 8.6,11; 10.18; 11.6; 12.3,5,6; 14.8; 15.10; 16.3,7; 18.10; 21.5,8; 23.20; 27.13; 27.28; 28.5,15; → Lamm.
geistlich 4.6; 16.6; 25.4,5.
gekrönt → krönen.
gelähmt 15.5; 21.2; 27.24; ~ werden 23.24; 26.17; → Lähmung.
Geld 7.15; 26.20; 27.16,18,19,21; → *Anargyros*.
gerecht, Gerechter 3.11; 4.5; 5.8; 8.14,17; 10.17; 14.10; 15.10; 17.8; 19.11;

21.10,11,14; 22.17; 23.4,14; 25.1,6; 27.32.
Gerechtigkeit 5.9; 8.16; 19.3; 21.6.
Gericht 4.13; 5.11; 10.17; 22.19; 24.11.
Gesang 24.24; 27.5; geistlicher ~ 16.6; heiliger ~ 21.8; 27.32; → Hymnengesang, → Lobgesang, → Siegesgesang, → *Trisagion*-Gesang.
Geschöpf 5.9; 21.4.
Geschwätz 2.9; 17.11; 22.5; 27.26.
Geschwätzigkeit der Philosophen 26.25.
gesegnet, Gesegneter 1.17,28; 5.2; 9.5; 11.22; 13.2,3; 15.Pro,2,11; 16.6; 18.2,10; 22.8; 26.15,25; 27.32; dreifach ~ 8.9; 10.3; 23.1; ganz ~ 1.20; 5.1,3,4; 8.Pro,2,14; 13.9; 21.3,4,7,10; 22.28; 23.2,18; → segnen.
Gesetz 9.4,6; 11.7; 12.4; 13.10; 15.4,5; 19.11,12,13; 26.25.
Gesetzesbrecher 8.9; 15.4.
gesetzlos 9.Pro; 10.6; 14.9; 18.5; 19.8.
Gesetzloser 2.16; 10.8,12,13; 11.3; 14.Pro1,1; 21.15,18; 22.19,22; 23.3, 6,15,30; 27.30.
Gesetzlosigkeit 7.5,13; 18.5.
gesunden 3.19; 19.11; 27.25.
Gesundheit 15.1; 3.14; 22.29; 25.14; 28.18; ~ bringen 3.18; 4.1; 8.11; 19.17; 21.2.
Glaube passim, rechter ~ 11.20; 18.Pro,10,12; 26.25; 28.19.
Glaubenslehre 8.2bis; 13.6; 16.Pro,1,3,7; 18.11; 19.9; 21.13; 24.11.
gläubig, Gläubige passim.
Gnade 5.Refrain ; 11.Refrain, passim.
Gnadengabe 3.Pro,9; 9.2; 22.13.
gnädig 1.13; 4.3; 14.9.
Goldmund (*Chrysostomos*) → Johannes Chrysostomos.
Gott 11.Refrain; 24.Refrain; 26.Refrain, passim, von ~ behütet 7.9; 26.14; von ~ eingegeben 8.6,16; 15.7; von ~ erwählt 12.3; von ~ gesegnet 11.23; 13.3; von ~ inspiriert 11.7; 23.6; → Hand Gottes, → *Logos*, → Vielgötterei, → Einleitung, S. 20, 21, 23, 24, 27.
Götter (heidnische) 3.21; 21.13,14; (Versprechungen des → Teufels im Paradies), 22.15,16; 23.7,14,15,22; 24.17; 27.19,21,23,24,26; → Vielgötterei.
gotterfüllt 2.8; 4.1; 8.5,8,10; 13.Refrain,8; 16.7; 18.2.
Gottesfurcht 7.4; 11.2.
Gottesgebärerin 8.2; 9.Pro; 26.4; 27.33.
Gotteskünder 9.Pro.
gottgesinnt 11.11,16,19; 12.9,10.
göttlich 13.3,5,7,8,10,11; 14.3,6; 15.2,15; 16.1,3,7; 17.Pro1,16bis; 18.3,6,11; 21.4,5,8; 22.8,13,16,22,26; 23.1,29; 24.1; 25.2,7,14; 26.5bis,7,22bis,24, 25; 27.1,14,17,20; 28.Pro.
Göttlichkeit 18.6; 20.Pro1.
gottlos 7.5,12,13; 10.9; 12.2; 13.8; 19.13; 21.9,12,15,17; 23.4; 24.2; 27.29.
Gottlosigkeit 2.21; 13.9; 19.14; 21.2; 29.1.
Götzen 7.7,1; 23.2; 27.17,18.
Götzenbild 12.2; 19.8,9; 20. 20.8,9,10; 21.2; 22.14,16; 23.6,23; 24.10.
Götzenpriester 5.7.
Götzenkult 24.4.
Grab 1.21,28; 2.1; 3.4,10,13; 10.1,15,16, 18; 12.6; 15.6,7; 20.10,15; 22.8,18; 23.31; 24.20; 25.3,5,6.
Graphe → Schrift, Heilige.
grüßen → gegrüßet seist du (*chaire*).
Güte 2.4; 5.1; 22.30.
gütig 2.4; 4.13; 8.4; 15.8,10; 19.15; 23.32.

Hand 1.7,22; 2.7,17; 3.20; 7.2; 10.8,14; 11.7,19; 13.2,12; 14.6; 15.16; 17.Pro1; 18.4,8; 19.17; 21.11; 22.13; 23.7,24; 24.12; 26.6; 27.21; ~ Gottes 2.17; 5.4; 7.20; 10.3; 11.25; 13.7; 14.9; 15.9; 18.4; 25.7; 27.29; ~ ausstrecken, emporstrecken 7.21; 8.1; 14.4; 20.5; 27.29.
Händler 7.7; 22.29.
Handwerker 2.9; 22.29.
Häresie 8.5,15,17; 11.4; 15.14; 28.19.
Häretiker 5.13; 18.3.

hassen 2.3,12; 4.7; 15.4; 19.9; → verhasst.
Hasser 2.21; → Menschenhasser.
Heer 7.2; 21.Pro1,Pro2,4; 23.13.
Heerführer 28.8,9,13,19.
Heerschar 5.10. 14.2.
Heide (*Hellen*) 15.2,14; 22.4; 24.4; 27.3.
Heiland (*soter*) 1.10; 2.13; 3.8,11; 4.8; 5.7,14; 8.4; 9.12; 11.2; 14.3,8; 18.9, 12; 19.9; 21.4,6,18; 22.9; 23.25; 24.Refrain; 25.Pro2,6,9,12,13; 27.15, 19,28; 28.2; 29.Pro,1; → Christus, → Erlöser.
heilen 1.17,27; 3.4,11,12,15,33; 4.Pro,10, 13; 5.Pro,6; 8.5; 19.8,10; 21.2; 27.16, 17,20,24; 24.2; 26.11; 28.16; → *Anargyros*, → Arzt.
heilig, heiligen passim.
Heiligtum 11.5,14.
Heilkunst 3.19; 4.Pro,8; 26.8.
Heilmittel 4.1; 5.4,14; 11.22; 27.Pro.
Heilsbringer 11.Pro,2.
Heilsplan 15.12.
Heilung 1.17,19,25; 3.Pro,3,4,7,13,15,19; 4.2,3; 5.1,2,10; 9.13; 10.16; 20.4,15; 24.19; 26.Pro; 27.1,21,26; ~ durch Handauflegung 14.6.
heimtückisch, der ~ 4.10; 7.15; 8.5; 10.6, 8,14; 11.4,23; 14.5; 21.10,15; 22.15; 23.1,16,20,24,25,30; der → Teufel: 1.5; 14.11; 19.5,6; 20.6,7,12.
hekatontarches (Kommandant einer Hundertschaft) 14.6.
helfen 3.3,28; 15.2; 27.15,21.
Helfer 5.6; 7.22; 11.2; 24.19.
Helfershelfer 5.10.
Hellen → Heide.
Herde 1.5,8,10; 2.23; 7.Pro1; 8.11,14; 11.13; 13.4,6; 20.19; 21.4; 22.30; 26.15,16,26; 28.19.
Herold 7.11,12; 8.18; 10.Pro2; 14.6; 15.17; 17.Refrain,Pro2; 21.2
Herr (→ Jesus Christus) passim, der Mensch als ~ über alles 3.1.
Herrschaft 9.14; 19.12; 15.11; 20.9.
Herrschaften → *Archai*.
herrschen 1.12; 7.3; 8.2; 12.5; 19.9; 20.5,9; 27.3.
Herrscher 3.1; 5.9; 7.4; 8.1; 16.3; 18.12; 19.9; 27.13.
Herz passim.
Hierographos → Verfasser heiliger Schriften.
Himmel 1.18,28; 3.2; 4.7; 8.pro,2,3,16, 17; 14.3,7,11; 15.Pro,7,15; 16.2; 17.11; 20.9,16,18; 21.Refrain,Pro1; 23.8; 23.20; 25.1; 27.3,23,28,32,33; 29.Pro,1; vom ~ herab 17.11; 20.16.
Himmelfahrt 26.22bis.
Himmelskünder 16.Refrain,2.
Himmelsleiter 1.18.
himmlisch 1.Pro,2,17; 2.3; 3.1; 7.16; 8.2bis; 11.3; 12.9,10; 13.1; 14.6; 15.Pro; 23.Pro1; 24.8; 25.11; 26.22.
Hirte 1.10; 8.4,11; 11.1,4,10. 12.7; 13.9; 14.5; 26.16; 28.19; → Jesus als wunderbarer ~ 21.4.
Hoffnung 7.5; 8.18,10.16; 11.11,21,22; 12.10; 13.11; 19.4,15; 21.10,11; 22.7, 17; 24.22; 27.12,25.
Hohepriester 8.2,2bis,16.
Hoher Rat (*synkletos*) 21.4,12; 24.5,17; 27.7,22.
Hohes Lied 8.14.
Hölle 3.22,24; 7.13; 22.16; 23.21.
Holz 7.3; 15.9; 22.17,21; 23.9; 24.15; ~ des Lebens („das Kreuz unseres Gottes“) 8.6; 20.10; → Kreuz.
huldigen 19.16; 20.12,13; 25.8.
Hymnengesang 10.16; 12.Pro; 28.17.
Hymnus (*hymnos*) 2.22; 4.13; 5.14; 11.2,25; 13.11,12; 25.12.
Hypographe → Unterschrift.

Idu → sehen.
irdisch 7.16; 10.8; 11.3; 23.21; 28.18.
irreleiten 3.21.
irren 1.20; 15.4; 20.11; 21.29; 24.21.
Irrglaube 18.Pro.
irrgläubig 18.7.
Irrlehre 8.17; 11,4; 18.10; 19.9.
Irrtum 14.8; 17.4,16; 27.23.

Jesus, Jesus Christus passim, → Christus, Herr, Hirte, Menschensohn.
Jünger 1.22; 2.6; 4.1; 8.5,7; 9.Pro,1,2,3,4,6,13; 15.2,7,16; 21.4,13; 22.1; 26.3,4,6,15,16,17,23; 27.2,19; → Apostel.
Jungfrau 2.4; 9.3; 12.1; 14.2; 16.5; 17.1, 12,13,13bis,18,23; 18.11; 26.5bis,26; 27.33; 28.2,12. → Frau.
jungfräulich 18.11; 20.9.
Jüngling 2.14; 24.7,19; 26.15; 27.5,12,24,29,30; Jünglinge im → Feuerofen 2.14; 22.18; 23.19.

kairos → Zeit.
Kaisar Cäsar 9.4; → Gaius Iulius Caesar, → Kaiser.
Kaiser 1.28; 2.5,7,11; 3.29bis; 5.14; 7.3; 7.15; 9.4; 13.4; 18.12; 19.10,11,13, 16; 22.15; 23.2,14; 24.11,22; 26.26; 27.20,25; 28.19.
Kampf 1.1,4,8,27; 2.1,14,17; 3.9; 7.1,6; 13.Pro,10; 14.Pro2; 18.1; 19.3,5; 20.Pro2,1,3,14; 21.5,10,18; 22.1,5,14, 27; 23.1; 24.2; 25.Refrain,Pro1; 27.1; im ~ beistehend, im 11.1; 21.12,13; 28.7.
kämpfen 2.11; 5.10,12; 7.2,22; 13.7,11; 15.1,9,11; 21.15; 22.4,11,12,29; 23.29; 25.11.
Kämpfer 1.28; 2.Pro,15,16; 7.6,15; 10.1; 10.1bis. 12.6; 14.Pro; 15.14; 19.5,8; 21.Pro2,7; 23.4,10,17,24; 24.23; 25.Pro2; 27.32.
Kampfleiter (*archon*, *hegemon*) 2.12; 7.10,19; 21.10,12,14,15,17.
Kerker 11.11,21; 12.7; 22.17,18,19,21; 23.9; 26.22; → Gefängnis.
keusch 1.1; 26.Pro,4; 27.17.
Keuschheit 3.3,4,9,10; 11.19; 18.5; 26.4,5bis.
Kind 2.23; 3.11; 6.3; 7.5,7; 8.15; 10.9,12, 13; 17.8,11; 19.2,3,4; 20.17,18; 21.4; 24.19; 26.5; 27.9,10; Gottes ~ 2.17; 8.8; ~ der Kirche 26.24.
Kirche (Bauwerk) 3.29; 4.10; 5.6; 8.9; 10.8; 22.17; 28.16,18, → Anführer der Kirche.
Kommandant → *comes*, → *hekatontarches*.
Kommunion → Speise, göttliche.
Kommunionlöffel 12.Pro; → Einleitung S. 22.
König 1.8; 11.20; 15.11; 17.14; 20.9; 21.Pro2; 22.29; 27.6; 28.6; Christus ~ 2.Pro; 8.2; 12.4; 16.5; 17.3; 18.12; 21.Pro2,18; 22.22,26; 25.9.
Königreich 25.11; ewiges, oberes ~ Gottes 4.5; 12.6; 15.9; 16.6; 25.11. 27.33.
Körper 1.9; 4.5; 5.7; 7.10; 14.8; 19.3; 20.6; 21.8,17; 23.Pro2; 28.5.
Körperlose (*Asomatoi*) 5.10; 17.17; 23.12; 28.Refrain,Pro,8,9; → Dämonen, → Engel.
Kosmos 5.13; 8.2; → Welt.
krank, Kranker 1.17; 3.3,7; 4.2; 5.1,4; 8.5; 11.9; 15.5; 21.2; 22.29; 26.11; 27.19,25; → erkranken.
Krankheit 1.17,25,26; 3.4,18,19; 4.2,4; 5.Pro,10; 15.5; 19.8; 23.Pro2; 26.8, 11; 27.Pro,8; 28.16.
Kranz 14.Pro2,3; 15.Pro,16; → Krone, → *Stephanos*.
Kreuz 7.17; 8.6; 10.1bis: 11.3,15; 14.5; 15.6; 20.10; 24.Pro; 26.3,4,5; in Kreuzes Form 11.15; → Holz.
kreuzigen 15.16; 23.29; ~ gemeinsam mit 13.4; gekreuzigt 2.3,16; 8.2; 9.12; 13.4; 14.5; 20.1; 23.29,31; 27.3.
Kreuzigung 26.3.
Krieg 3.29bis; 21.7,9,10; 22.4; 28.5,8.
Krieger 3.26; 7.12; 17.14; 22.20; 23.16, 24; 24.16; ~ Christi, Gottes 2.Pro; 7.Pro1; 21.9,16; 22.Pro,Refrain.
Krone 4.5; 7.7,14,22; 8.5; 13.7,11.25; 13.7; 19.Refrain,16; 20.Refrain,3,16; 21.Refrain,7,17; 22.28; 23.Pro1,9,31; 25.Pro1; 26.1; 27.32; → Kranz, → Siegeskrone, → *Stephanos*.
krönen 7.1; 19.2; 22.1,2; gekrönt 2.14,23; 3.13; 6.1; 12.3; 15.Refrain,9; 22.22;

23.Pro1,10; 24.Pro; 25.9; 26.1,12; 28.5.
Krüppel 21.2; 26.11; → gelähmt, → Lähmung.
Künder 8.15; ~ Gottes 8.2bis; 9.Pro; 26.Refrain,1,10,16.
Kyriotetes („Herrschaften", Gruppe der → Engel) 27.13; 28.3.

labís → Kommunionlöffel
lahm → gelähmt, → Lähmung.
Lähmung 26.17; → gelähmt
Lamm 2.11; 6.1; 7.2; 8.11; 11.4; 14.1; 15.8; 27.30; ~ Gottes 11.19; → geistige Lämmer.
lebenspendend 10.1; 15.10.
Lehre, göttliche 13.8; 18.6; 26.22,25; 27.14.
Lehrer 3.6; 7.7; 8.Refrain, 2bis,9,11, 12,18; 9; 11.1,8; 12.6; 22.29; 26.16, 25; 27.11.
Leib 1.7,14,27; 2.16,17; 3.2,10,16; 4.10; 5.10; 7.13,21; 8.17; 10.1; 11.1,14,23; 12.4; 14.11; 17.20; 19.1; 20.17; 22.4, 12,23.
Leib Christi 8.17; 14.6; 27.13.
Leid 1.23; 19.2; 20.4,7; 23.25; 25.14; 26.4.
Leiden 1.9,17,27; 3.4,17,18,19; 4.5; 5.7; 9.Pro; 15.1,16; 16.7; 20.1,17; 21.18; 22.2; 23.Pro2,30; 26.5; 28.16; ~ Jesu Christi 9.Pro; 15.16; 20.1; 26.5bis; 28.16.
leiden 1.26; 7.13,17; 20.1; 23.31; 24.18; 26.4.
leipsanon → Reliquie.
Lepra → Aussatz.
Leuchte 14.8; (im übertragenen Sinn) 1.1; 3.13; 4.2,7; 9.5; 10.2; 12.5; 15.13; 21.Pro2; 24.3.
leuchten 1.8; 2.5; 5.Pro; 7.Pro2,1; 8.2,3; 12.5; 13.7; 15.2,3,13.
Licht 2.6; 3.1; 5.Pro,6,11; 9.1; 11.8; 12.1, 10; 14.3,4; 15.5,13; 16.5; 17.20; 18.10; 19.1; 21.1; 23.10; 24.7,24; ~ im Kontrast zur → Finsternis 25.2; 27.5.
lichtbringend 11.10; 12.7,13.Pro; 15.13.
Liebe 3.9,26; 4.3,8; 6.Pro; 7.18; 8.18; 11.21,23; 13.1,8,11; 19.4; 22.23; 24.3,18; 27.12; 28.1,10; ~ zu den → Menschen 4.3,8; 20.9; 28.2,10.
lieben 1.9; 2.23; 5.9,14; 6.2; 7.5; 8.7,15; 9.2; 13.4,8,12; 17.11; 18.2; 19.Pro; 20.2,18; 21.4,15; 22.15; 23.3; 25.11; 26.1,3,4,23; 27.1,4; 27.8.
liebevoll 11.25; 15.16.
lieblich 1.28; 3.1; 8.6; 10.1; 11.9; 14.1; 16.7; 19.12; 20.12,19.
Lied 11.1,3; 28.14; → Hohes Lied.
Lob 1.1; 19.8; 20.3; 21.6; 22.25,28; 23.31; 25.13.
loben 1.14; 10.Pro2; 21.6.
Lobgesang 6.1; 9.2; 21.2; 27.6.
Lobpreis 10.16; 11.6; 15.11; 21.6; 23.31.
lobpreisen 2.Pro; 3.9,15,29bis; 8.Pro; 10.1; 11.23,25; 15.12; 18.Refrain,1,9; 20.19; 21.8; 25.11; 27.8,13; 28.14.
Lobpreisung 2.1; 3.20; 12.3; 22.22,28; 25.14.
Logos (Wort) 8.1; 9.5,8,9,11; 12.1; 14.2,3; 15.3,12; 16.4; 17.Pro1,2,4, 12,14,19,20; 18.11; 21.1; 25.8; 26.2; 28.7; → Gott.
Lohn 2.22; 3.3,4,19; 5.7,14; 12.9; 16.7; 22.12,13; 23.20; 24.21; 26.8,13; ohne ~ 26.7,9,20.
Lüge 13.5; 18.4; 27.20; → Rhetoren.
Lügengeflecht → Rhetoren.
lügnerisch 3.27; 24.12.

Macht 3.22; 5.8; 7.13; 9.14; 11.24; 12.2; 15.12; 16.Pro; 19.7; 20.6; 21.5; 22.23; 23.1,20; 28.3,9.
Mädchen 1.26; 10.Pro1,6,7,8,9,10,12,14; 19.11; 25.5.
Magie 24.21; 25.10.
Manna 18.10; → Brot.
Märtyrer 15.Refrain; 22.Refrain; 25.Refrain, passim, ~ Christi (*Chris-*

tomartys) 15.1; 24.Pro; 25.9; 27.Pro; → erster Märtyrer.
Märtyrerin 24.22.
Martyrium 13.10; 22.5,10; 25.11; 27.14,32.
Meeresstille, Hafen der ~ (die Kirche der hll. Kosmas und Damian) 3.29; Häfen der ~ (die hll. Kosmas und Damian) 4.4.
Mensch passim, Menschen liebend (Christus, Gott) 8.7; 27.4; 28.1,10.
Menschengeschlecht 12.1; 19.1; 20.Pro3.
Menschenhasser 7.19 (der → Teufel).
Menschensohn 15.7; → Jesus Christus.
Menschwerdung Christi 28.14.
Mitleid 3.28; 14.5,8; 19.16; 28.2.
mitleidlos 1.24; 7.17; 23.18.
Mord 10.15; 15.16.
Mörder 12.10; 14.Pro; 15.4,6.
Morgenstern 7.2 (→ Menas), 12.1,5,6,7 (→ Nikolaos), 16.2 (→ Basileios).
Mutter 1.19,22; 3.2; 6.1; 8.2; 10.4,6,8,13, 15,16; 17.23; 18.11; 19.4; 20.9,17,19; 21.18; 24.5.8,23; 26.3; 27.3.
Mutter Gottes (*Theotokos*) 26.3,5bis; 27.7,8,10,11; 28.12.
Mutterschoß 1.2; 17.5,13,19; 19.1,4; 20.17,18; 26.5,20, → Schoß.

nackt 1.6; 5.10; 7.1; 20.Pro2,4; 21.16; 22.20; 24.9; 26.11; 27.28.
Nacktheit 7.18.
Natur 3.14,28; 9.1; 10.6; 15.14; 16.1,7; 17.5,13,19; 19.3; 20.13; 22.30; 25.7.
Natur Christi 9.7; 18.8.
Neid 3.21.
Neider 25.1.
neidisch 8.4.
neidlos 12.9.
neugeboren 17.21,22; 19.4.

Obolos (Münze) 3.6; 26.5.
offenbaren 3.22; 4.8; 20.7; 22.12.
Oikos (Plural *Oikoi*, „Haus“, Strophe des Kontakions), → Einleitung, S. 10, 13, 17, 20, 29.
Ökumene (*Oikumene*, bewohnte Welt) 4.2; 5.11; 8.2bis,12; 9.Pro,12; 10.18; 12.Pro; 15.1; 19.13.
Omophorion → Pallium.
Opfer 1.16; 2.14; 4.13; 7.21; 8.7,10,13, 15,17; 10.1; 11.1,5; 13.1,2; 16.2; 17.4; 19.10,13,16; 20.9; 28.17
Opferaltar 1.15; 11.19; 16.2; 17.4.
Opferfeuer 7.5.
opfern 5.7,9; 7.3,5,15; 11.5; 13.1; 15.9; 19.16; 20.8; 22.15.
ophis → Schlange, → Teufel, → Einleitung, S. 25.
Organon (Orgel) 7.11; → Einleitung, S. 23–24, 27.

panóles („Allverderber“) 1.27; 20.7,8; → Teufel, → Einleitung, S. 25.
Pallium (*omophorion*) 8.13.
Patriarch (des Alten Testaments) 8.11; 17.6,10; (kirchlicher) ~ 15.11.
peitschen 5.3,7; 7.17; 10.3; 15.14; 19.14; 20.Pro3,3; 22.16; 23.9,17,24; 24.14; 25.10.
Person (der Heiligen → Dreifaltigkeit) 3.29bis; 17.7.
Pharao, „geistiger“ 18.10.
Porphyra → Purpur.
Präfekt (*praipositos*, lat. *praepositus*) 7.3; 21.10,15; 22.14,15.
Predigt 8.15.
predigen 27.6.
preisen 1.14,16; 2.1; 3.13,22; 4.3; 5.2,7, 13; 7.2,10,18,20,22; 9.14; 10.Pro2,8; 11.16; 15.15; 17.1; 18.3,4; 21.3; 22.11,13.
Priester 5.2; 8.5,13,14,15,16,17; 11.1,7, 10; 12.9; 15.11.
Priestertum 5.2.
Prodromos → Vorläufer.
Prokonsul (*proconsul*, *consul* mit über einem Jahr hinaus verlängerter Amtszeit) 26.22.
Prooimion (Proömium, Beginn) 15.Pro; 22.5; als Einleitungsstrophe des Kon-

takions passim, → Einleitung, S. 11, 13, 17, 20, 29.
Prophet 17.Refrain, passim.
prophetisch 15.7; 17.14,20; 25.4; 26.2.
prophezeien 15.7.
Prophezeiung 15.7.
Prostagma → Verordnung.
Psalmen → singen 16.7.
Purpur (*porphyra*) 12.7; 25.11.

rauben 3.13,27; 8.15; 17.18; 20.16.
Räuber 14.5; 20.13; 26.15.
recht 3.27; 4.4; 5.12; 8.3; 11.11; 11.20; 12.6; 14.3,7,10; 15.7,12; 18.Pro,10, 12; 21.9.
Recht 8.8,14; 17.22; zu ~ 2.7; 5.2; 8.8; 14.Pro2; 18.2; 20.18.
rechtgläubig 5.13; 8.15; 18.6; 21.6.
rechtmäßig 10.4; 13.4; 15.1.
reich 4.8; 5.4; 6.1; 8.4; 9.2,3; 11.7; 15.9; 18.Pro,10,11; 20.8; 26.11,23; 28.19.
Reichtum 3.4; 5.2,3; 9.3; 11.8; 14.7; 16.6; 21.13; 22.3; 24.19; 25.9; 28.2; 29.Pro.
rein 2.4,7; 3.13; 4.4,7,12; 8.16; 10.18; 13.1; 14.3; 15.11; 16.2; 17.1; 18.8; 21.4; 22.20; 25.2; 28.12.
Reinheit 26.24.
reinigen 4.2; 8.13; 11.19; 16.1.
Reliquie (*leipsanon*) 1.24; 2.1; 5.13; 9.13; 20.4; 21.17; 22.27.
retten 1.15; 2.8,22; 3.29bis; 4.6,13; 5.8,9, 12; 7.2,22; 8.5,6,9,13,18; 10.1,2; 11.Pro,3,11,12,19,21,22,24; 12.10; 13.12; 14.5,11; 17.23; 18.6; 19.17; 20.15; 22.3,13,28; 24.15; 25.2,8,14; 27.Refrain,1,4,9,16,29,30,33; 28.7, 9,11,13,14.
Retter 11.21.
Rettung 3.28; 8.4; 12.3; 14.10; 17.11bis; 19.11; 27.6,19; → Errettung.
Reue 5.6; 8.4; 11.22; 14.8; 28.2; 29.1.
Rhetoren, Lügengeflecht der ~ 13.6; → Lüge.
Richtspruch 1.10; 14.8.
Ruhm 10.Refrain; 21.Refrain; 24.Refrain, et passim.
rühmen, sich 8.2,8; 15.9; 20.5; 22.30.
ruhmvoll 4.Pro; 5.6,14; 7.Pro1; 11.2,5, 12,16,25; 13.7; 22.2,5,24; 25.7; 26.22.

salben 5.2; 7.6; 11.6,9,25.
Salböl 11.6,9,25; 12.4,6.
Salbung 5.2.
Salzsäule 2.8; → Säule.
Sarg 3.27,29.
Satan 14.11; 20.14; 21.2,14; 25.12; 26.12; 27.29; → Teufel.
Säugling 10.14,15; 13.2,3; 19.1; 26.20
Säule 1.Pro,18,20,25,28; 15.10; 23.25; → Salzsäule.
Schar der → Engel, der → Erzengel (*taxis*) 16.2; 21.10; 28.1,3.
Schicksal 5.13; 7.3; 11.8,23; 26.18.
Schiedsrichter (*agonothetes*) 21.9.
Schlaf 3.11; 3.16,20; 7.18; 22.25; 24.3.
schlafen 26.22.
Schlafgemach 24.22.
schlaflos 22.28.
Schlange (stets negativ) 1.9; 2.9; 3.16,18, 20,21; 4.10; 8.12; 10.14; 21.15; 22.5; 27.9; → der Teufel 10.4; 18.5; 19.5.
Schmeichelei 7.15; 24.13.
schmeicheln 20.5,6,7.
Schmeichler 21.14.
schmeichlerisch 23.30; 25.11.
Schmerz 1.4,6,7,17,26,27; 3.1; 4.1,2; 10.3; 19.15,17; 20.3,17; 23.24,26; 25.1.
schmerzlich 1.9.
schön 5.2; 7.2; 25.Pro1,1; 18.3 (die Kirche als Institution).
Schönheit 5.5 (unfassbare ~ Christi), 7.12; 13.5; 15.13; 16.7; 19.3; 20.9; 26.4,5.
Schöpfer 24.Refrain, passim.
Schöpfung 1.19; 8.6; 12.1; 15.6; 17.12, 19,23; 18.11; 19.8; 21.4; 23.2,8; 25.Pro2.
Schoß 1.20; 2.4; 17.1,12; 20.18; → Mutterschoß.
Schreibrohr 8.5.

Schreibtafel 17.21.
Schrift, Heilige (*Graphe*) 1.2; 7.2; 8.4, 15,16,18; 14.6; 15.7; 16.2,4; 17.14; 25.2; 26.2; 27.14,18; 28.1; 29.1.
Schuld 3.19; 20.1.
schulden 2.1.
schuldig 18.4; 20.1.
Schuldner 2.2; 22.27.
Schutz 12.10; 22.30; 28.13,15; → Zuflucht.
schützen 3.29bis; 8.14; 23.Pro2; 25.9; 28.10.
Schutzengel 28.4; → Engel.
Schwert 7.16,18,19; 8.17; 10.11,17,23; 13.5; 19.14,16; 20.Pro1,Pro3; 22.4, 19; 23.29,30; 24.14,21; 25.13.
Seele passim, → unbeseelt.
seelenlos 5.11; 23.6; 24.10; 27.15
seelisch 3.19; 5.Pro; 11.12; 23.Pro2; 27.Pro; 28.16.
Segen 8.15.
segnen 1.18; 6.1; 17.6,22; 19.4; → gesegnet.
Segnung 22.26.
sehen passim, (*Idu* Seht! Sieh!) 2.1.13,21; 11.1,2 12.8; 17.16; 23.22; 26.3,5,15; 28.6.
selig 5.10; 10.Pro2; 21.Pro1; 23.29; dreifach ~ 1.14; 5.6,12,13; 27.32.
Seraphim (Gruppe der → Engel) 12.*Pro*1; 27.13.
Sieg 3.29bis; 5.10,14; 11.3,4; 14.Refrain; 15.Pro; 18.12; 21.18; 22.1,4; 24.9; 26.26; 28.6.
Siegel 22.19; 23.12; im Sinne von → Taufe 18.10; 24.8,20; 27.8,11
siegen 2.2; 22.4.
Sieger 2.17,23; 5.4; 7.22; 8.5; 20.Pro2,13; 21.1,11,17,18; 22.18; 23.1; 21; 24.18; 27.26.
Siegesgesang 12.Pro.
Siegeskrone 18.2; 22.Pro,1; 27.28; → Krone.
Siegespreis 2.23; 5.7; 6.1; 7.1; 11.25; 14.2; 15.9; 19.Pro; 20.17; 21.Pro1,5, 17; 22.28; Träger des ~ 8.5; 20.15; 24.3.
Siegeszeichen 7.Refrain; 10.1bis; 21.18.
siegreich 2.Pro; 3.13; 5.1,9; 7.Pro2; 10.8; 19.15; 20.7,11; 21.5,11; 25.Pro1.
singen 1.4; 9.1,2,14; 10.15; 11.2,19; 16.1,7; 18.2; 22.20; 23.12; 27.8,12, 26,32; 28.14; gemeinsam ~ 22.18; → besingen, → Psalmen, → Einleitung, S. 24.
Sklave (*dulos*) 27.18; → Versklavung.
Sklavin (*dule*) 10.9,12,13.
Sohn passim, ~ Gottes 3.29bis; 4.13; 9.6, 7,8,9,12,14; 17.12,23; 22.16; 27.12.
Sonne 1.16; 2.5; 3.Refrain,1,15; 5.3; 8.2,3; 9.8; 11.18; 13.6; 15.3,13; 16.5; 17.20. 20.19; 21.3,17; 27.23; unter der ~ (im Sinne von „in dieser Welt“) 9.5,13; 26.22; 27.20.
Speise 8.7; 11.11; 13.1; göttliche ~ (Kommunion) 11.3,7.
springen 17.19; 19.1; 20.18; 23.21; 24.23; 26.6; → tanzen, → Einleitung, S. 25.
Springtanz (*krotalon*) 19.13.
steinigen 11.4; 14.1.
Stephanos → Kranz, → Krone (*Stephanos* wird mit „Krone“ übersetzt, ausgenommen die Fälle, in denen der Kontext „Kranz“ nahelegt; Analoges gilt für “krönen”.).
sterben 7.16,18; 13.8; 14.9; 20.17,18,19; 24.9,13.
sterblich, Sterblicher 1.1; 4.3,5,6,8; 7.12; 11.2,16; 15.15; 16.Pro; 17.10,12; 25.2; 26.11; 28.14.
Stern 3.2; 5.11; Heilige als ~ 3.2.
Steuermann 8.5; 22.29; 26.24.
Steuerruder der Kirche 22.26; 26.24.
Stola (*epomis*) 8.13.
Strafe 3.5,20; 7.19; 10.17; 17.16; 19.15; 21.12,16; 24.4; 25.13; → Bestrafung.
strafen 7.4,19; 17.16; 20.7; 27.29; → bestrafen.
Strahl 2.5; 5.Pro; 8.3; 9.13; 11.3,7; 15.3, 13; 20.Pro1; 21.3,5; 25.9.

strahlen 2.5; 7.1; 10.2; 11.2; 12.4; 13.Pro; 15.17; 20.Pro3,13; 24.7; 25.Pro2; 27.2,22.
stumm 17.16bis; 19.8.
Stummheit 17.Pro2,16bis; 28.11.
Sturm 3.29; 4.4; 5.6; 8.2; 15.14; 20.2; 21.3; 23.2; 26.24.
Sturmgewitter 3.19; 14.11.
Sünde 2.15; 3.10; 10.18,11.9,14; 14.9; 15.8; 16.5; 17.16; 18.1; 20.1,21.6; 26.22,26; 28.1; 28.18.
sündenfrei 28.1.
Sünder 14.8; 28.1.
Sünderin 27.4.
sündig 3.5.
sündigen 15.18; 20.Refrain.
Synkletos → Hoher Rat.

tanzen 5.5; 7.21; 8.8; 18.2; ~ und → springen 9.5; 19.1,13; → Einleitung, S. 25.
Tat passim, (zu 3.28; 4.6; 6.1 und 20.13:) → Einleitung, S. 26.
Taufe 2.13; 16.5; 20.16; 27.12; → Siegel, → Wiedergeburt.
taufen 2.4; 14.7; 26.15; → besiegeln.
täuschen 2.20; 3.5,18; 7.16; 8.14; 14.11; 19.17; 20.7; 21.12; 23.27.
Täuschung 2.21; 18.10; 20.13.
Taxis → Engel, → Erzengel.
Tempel 15.6; 22.16; 23.4,7,22; 24.13; 28.11; Kirche als ~ 17.15.
Teufel 2.7; 3.21; 5.11; 8.15; 11.15; 19.1; 20.8,10,11,13; 21.8,15,16; 22.17,21; 24.16; → Beliar, → *daimon*, → *diabolos*, → *drakon*, → *dysmenes*, → Feind, → heimtückisch, → Satan, → Schlange, → Tierischer, → Vernichter, → Einleitung, S. 25, 27.
Theotokos → Mutter Gottes
Thron 5.4; 9.10; 18.12; 19.3,15; 20.5,17; 21.1; 23.1,11; 27.29; 28.13.
thronen 14.7; 17.11; gemeinsam ~ 17.23.
Thronoi (Gruppe der → Engel) 27.13; 28.3.
Tier 1.26; 2.17; 3.12,19; 4.9; 7.5; 13.Pro,1; 19.14; 22.6,8; 24.13; → Untier.
Tierische, der 1.27; der → Teufel.
Tierhetze 2.11.
tierisch 1.27; 14.5.
Tod 1.21; 2.4,13,18; 5.3; 7.5,13,15,16, 18,19,20; 8.8,9,16; 10.Pro1,1,15; 11.Pro,11,23; 12.4,9,10; 14.8; 17.9; 19.7,12,15,16; 20.1,2,6,7,11,15; 21.12,13,14; 22.7,11; 23.29; 25.5,6,12; 27.9.
Todeskampf 2.12.
Torheit 19.13; 20.2; 23.14; 27.3.
töricht 12.8; 15.14; 19.8; 20.11,15; 24.14, 22,23; 26.12.
töten 2.4,16; 3.28; 8.17; 10.3,13; 11.15, 21; 14.1; 15.4,7,8,16; 18.1; 19.13,14; 20.6,7,11,12,15; 22.6,7,10; 24.23; 25.4; 26.19; 27.9,26,31.
Tötung 13.1.
Träne 1.3,9,12,13; 8.16; 10.10; 20.17; 23.18; 27.4.
Traum 1.11; 11.21; 20.2; 22.24; 25.13.
Traumbild 1.10; 23.27.
Trias, Hagia → Dreifaltigkeit.
Tribunal 7.14; 22.15; 23.3,23.
Tribunat (*tribunatus*) 24.6.
Trisagion-Gesang 4.13; → Gesang, → Einleitung, S. 24.
Tugend 5.1,5,12; 6.2; 7.Pro2; 8.18; 11.5, 7,14; 15.15; 18.2,4; 22.1; 24.1,20; 27.15; → Dunkel.
tugendhaft 4.1; 8.8; 11.9; 14.10; 19.3; 27.18.
Tunika (*chiton*) 1.4,22; 8.2; 9.1; 10.10,11; 26.21.
Tyrann 5.3; 19.8; 20.Pro3,1,4; 21.18; 22.18; 23.2,3,16,27; 24.11; 27.24.
Tyrannentöter 22.Pro.

Übeltäter 1.12; 22.20.
überzeugen 2.7,3.29; 7.20; 10.5; 19.9; 20.13; 23.28; 24.8; 25.8,11; sich ~ lassen 9.7; 24.17.
unbarmherzig 21.17.

unbefleckt 7.14; 16.4; 21.5; 23.2.
unbeseelt 7.3; → Seele.
unbesiegbar 7.Refrain; 12.Refrain; 21.5; 22.Pro,30; 23.Refrain,24; 24.6.
unermesslich 1.12; 9.2,3; 11.10,22; 20.19; 26.11; 28.13; 29.Pro.
unfassbar 5.5; 9.3; 17.13; 26.1.
unfehlbar 15.1.
unfromm 7.2; 24.13.
unfruchtbar 17.1,5,6; 20.18.
Unfruchtbare, die 17.Pro1,Pro2,1,6,13, 14,18.
Unfruchtbarkeit 17.Pro2.
Ungeheuer 2.17; 3.24; 22.6,8,10; 27.10.
ungerecht 12.7; 14.Pro1,8; 19.8; 21.10, 14; 25.1,4,12; 27.32; 28.7.
Ungerechtigkeit 10.4,17; 25.12.
ungeschaffen 8.8.
ungezeugt 17.1.
Unglauben 17.6; 18.1,9; 25.10; 28.11.
ungläubig 2.3; 17.10; 24.20; 25.2,7,8; 27.7.
unrecht 10.5; 14.11; 20.1,3.
Unrecht 2.19; 5.7; 15.5; 18.9; 20.3; 21.15.
unsagbar 17.13; 28.12.
unsäglich 1.23; 4.8; 26.4.
Unschuld 11.19.
unschuldig 8.8; 10.14; 11.Pro,3,7; 12.8.
unselig 20.5.
unsichtbar 1.9,26; 4.1,6,8; 7.18; 9.3; 11.8; 12.4; 15.17; 18.6; 23.8,11.
Unsittlichkeit 10.13.
unsterblich 2.Pro; 17.12; 19.16; 28.1,17.
Unsterblichkeit 18.1; 23.20; 25.1.
unstofflich (*ahylos*), → Geist.
untadelig 1.1,2,10; 3.4; 4.7; 5.4,9; 8.2; 14.10; 27.14,31.
Unterschrift (*hypographe*, scil. auf einer → Urkunde) 22.13.
unterwerfen 1.4,14; 9.4; 16.3; 19.14,15; 20.8; 27.18.
Untier 1.9; 6.Refrain; 10.9; 13.5,10; 22.7,11,27; 27.30; → Tier.
unvergänglich 4.5; 5.3; 8.3; 12.5; 19.Refrain; 20.19.
Unvergänglichkeit 16.4; 20.16; 29.1.
unversehrt 5.12; 12.8; 14.7; 18.4; 22.19; 23.7.
unwandelbar 17.23; 19.1; 27.12.
Urbild 5.13; → Bild.
Urkunde (*chartes*) 22.13,22,23.
Urteil 5.11; 11.11; 19.16; 24.23.
Urteilskraft 20.8.

verabscheuen 2.8; 6.Pro; 25.9,11.
verachten 1.3; 5.3; 10.9; 23.14,25,30; 25.9; 29.Pro.
Verachtung 20.15.
verblendet, Verblendeter 2.16; 10.17; 16.2; 18.9; 20.7; 25.1; 27.26,30.
Verblendung 19.14; 21.6,7; 22.14; 23.2; 25.2; 27.1.
verbrennen 1.21; 7.19,21; 15.3; 16.3; 19.14; 20.4; 21.17; 22.16,21; 23.18, 22; 24.10.
Verbrennung 7.21; 18.9.
verderben 20.13; 27.19.
Verderben 2.16; 32.4; 4.4; 12.4,8; 14.8; 15.14; 18.10; 19.13; 20.2; 21.14; 27.3,21.
Verderber 3.27; 19.7,10; 21.6; → Allverderber, → Teufel.
verehren 5.5; 7.4; 8.2; 15.9; 19.8,17; 21.1; 23.2; 26.21; 27.3,10,24.
verehrt 9.13; 12.3,19.10; 25.7,12; 26.24; 27.11,31.
Verehrung 1.20; 5.Pro,13; 8.8; 18.6; 21.2; 23.4; 27.18,21.
verehrungswürdig 11.19; 15.7; 21.5; 22.26.
Verfasser heiliger Schriften (*hierographos*) 26.2.
Verfehlung 5.1,6.14; 14.6; 15.18; 18.12; 20.16; 24.12,24; 25.14; 28.17.
verführen 14.11; 19.2; 23.23; 24.23.
Verführer 21.10,15; 23.23,24,27.
vergänglich 20.2; 21.14.
Vergebung 5.9,14; 17.23; 25.14; 28.1,17.
Verhalten 8.4; 16.5; 21.11.
verhasst 7.4; 10.3; 13.8; → hassen.
verherrlichen 8.1,7; 11.2,10,17; 12.1; 13.3; 14.4; 15.18; 21.3,7.

verkünden 1.1; 3.Pro; 7.3,19; 8.2,2.bis,13; 9.Pro,6,7,12; 11.6,9; 13.6; 14.Pro1,1, 2; 15.2,7,17; 17.3,8,11,14; 18.8; 21.3, 6; 22.12,26; 23.18; 26.23,25,26; 27.23; 28.10,11.
Verkünder 10.2; 17.Pro2.
Verkündigung 11.16; 14.2; 15.2; 26.18.
verleugnen 5.11; 19.8,17; 21.14; 23.15; 27.31.
vermitteln 3.11; 7.15; 11.8; 15.18; 23.21; 25.13; 28.Pro,13.
Vermittler 20.2; 28.1.
vernichten 1.8; 3.19; 5.8; 8.17; 11.20; 20.4,10; 22.11,16,20; 23.8,22; 24.Pro,24; 25.2; 27.30,32; 28.9,11.
Vernichter 26.22; 27.31; → Teufel.
Vernichtung 26.22bis.
vernunftlos 3.12; 19.8.
Verordnung (*prostagma*) 1.22; 5.11; 6.2; 7.3; 11,3; 19.11; 23.2; 24.4; 28.3.
Verräter 14.1; 15.4.
Versklavung 10.1; → Sklave.
versöhnen 11.18; 24.13.
versöhnlich 22.80.
Versöhnung 8.13; 14.Pro2.
verstummen 3.22; 17.3,16,17; 21.8; 26.2; ~ lassen 17.15.
Versuchung 4.6; 10.Pro1; 11.17,20,21,24; 14.11.
Verteidiger 12.2; 12.10; 18.1; 19.10; 21.6,12.
vertrauen 2.22; 3.26; 5.1; 10.1,6,7,10; 13.2; 20.Pro1,2; 21.13; 23.6; 25.9; 26.15.
Vertrauen 16.5; 17.4; 25.14.
verurteilen 1.10,13; 10.17; 11.3,11; 12.8; 21.12; 28.7.
verwirrt 2.15; 9.7; 17.4,13; 20.10; 21.8; 23.6,9; 27.9,19.
Verwirrung 7.14; 22.14; 24.11; 22.26; 28.19.
verwunden 1.9,21; 11.4; 19.7; 20.6; 24.16; 25.Pro2.
verzeihen 1.13; 2.22; 24.12,20.
Verzeihung 1.12; 7.22; 14.Pro1,5; 15.16,18; 24.24; 28.2.
Vielgötterei 16.2; 22.14. → Gott, → Götter.
Volk 3.13,29bis; 7.4,7,10,11; 8.12,13; 11.Pro,19; 12.4,6; 14.9; 16.6; 17.5,11; 17.17; 21.18; 22.19; 22.13,18,19; 24.11,11; 25.6; 28.6; ~ aus Ägypten 28.6; ~ Christi 8.14; ~ Gottes 8.11; ~ Israel 8.12; 28.9; ~ von Ninive 28.2.
Volksmenge 1.28; 7.9,10,14; 11.15,16.
vollkommen 2.17; 17.23; 23.29.
Vollkommenheit 3.12.
Vorbild 8.7; 15.9; 16.7; 20.3.
Vorherrschaft 22.14.
vorhersagen 9.8; 11.10; 17.2; 20.14; 28.12.
Vorkämpfer 5.4; 15.Refrain.
Vorläufer (*Prodromos*, → Johannes der Täufer) 17.Refrain, Pro1,Pro2,1,19.
Vorsehung 1.14.
Vorsorge 2.12; 22.13.
vorsorgen 16.6.

Wachs 8.7.
Wächter 2.14; 7.7; 15.6; 21.17; 22.8; 23.12.
Wagen 7.11; 11.14; feuriger ~ 1.Pro,28; 8.17.
wahr 4.3; 5.6; 8.2bis; 9.12; 13.9; 14.11; 17.2,7,9,11; 22.14; 27.33.
wahrhaft 1.17; 7.5; 8.4,9; 9.12; 11.6; 12.9; 14.2; 15.5; 18.2; 22.8,13; 24.5; 26.25; 27.17.
Wahrheit 4.9; 14.4; 16.4; 17.2; 18.2; 19.3; 21.14; 22.4; 23.1; 27.8,20.
Wasser 1.26; 8.17; 9.1; 11.9; 13.10; 16.6; 18.7; 19.4; 20.Pro2,15; 21.Pro1,1; 22.6,9,10,17; 23.28; 26.22; ~ der → Taufe 2.13.
wasserlos (Brunnen) 1.9.
wehklagen 10.16; 26.22.
Wehklagen 3.17; 22.7; 24.19.
Weib 3.5; 17.5. → Frau.
weiblich 6.3.
weihen 1.14; 22.27; 27.3.
Weihrauch 4.13; 17.4.
Weinberg 10.Pro2; 21.4.

weinen 1.22; 3.17,24; 19.2; 23.18; 29.1.
Weinen 7.20.
weise, ganz 1.20; 8.4; 11.16; 16.3; 21.2; 22.13; 24.3; 26.10,25.
Weisheit 1.1; 3.Pro; 4.1; 8.4,16; 11.8; 12.1; 13.6; 16.1,6,7; 19.9; 20.13; 22.17; 25.2; 26.10.
weissagen 28.6.
Weissagung 17.Pro1.
Welt (*Kosmos*) 4.Refrain; 10.Refrain, passim, → Ökumene, → *Kosmos*
weltlich 1.4; 21.Pro1.
Wesen 6.2; 12.3; 15.10; 16.4; 18.8; 22.12, 14.
Wesenheit 3.29bis.
wesensgleich 9.9,10,11,12; 26.25.
Wettkampf 7.8,11; 21.7,9; 23.9; 27.2.
Wettkämpfer 3.13; 24.10.
Widerschein → Gottes 21.11.
widersprechen 8.12; 17.11; 21.14; 25.4; 26.10,24.
widerstehen 3.23; 15.8; 20.Pro1; 21.13; 23.23; 28.6.
Wiedergeburt (im Sinne von → Taufe) 14.6; 27.11.
Wille 1.14; 2.3; 2.16; 3.21,23; 8.15; 10.17; 17.11; 20.1,3; 21.7; 23.31; 24.3; 27.10,33; 28.3; guter ~ 8.15; 28.5.
wissen 2.21,22; 8.5; 10.9; 12.7; 15.8; 17.7,11bis; 18.2,8,11; 21.11; 22.3; 23.32; 24.12; 25.1,2,3,4,5,7,8,9; 27.23; 26.4,18; 27.6; 29.1; nicht vorher ~ (→ Teufel) 20.11,12.
Wissen 2.16; 3.10; 4.9; 11.8; 26.10; über Gott ~ 9.13; 12.1; 18.10.
Wissenschaft 27.5.
Witwe 3.6; 11.2; 12.5; 22.29; 24.17; 25.3.
Wohltat 4.6; 14.7; 19.10; 21.7; 22.27.
Wohltäter 22.29; 25.8; 27.13.
Wort passim, → Gott, → *Logos*.
Wunder 1.19; 2.1; 3.Refrain,25; 4.Refrain,7; 5.Pro,6; 8.5,12; 9.4; 11.8; 12.1,3,4,6; 15.2,3,5; 16.1; 19.Pro,8, 12; 20.1; 22.1,5,11,26; 23.Pro2; 24.2; 25.10,12; 26.Pro,7,12; 27.9.
Wundertat 21.
wundertätig 3.Pro; 4.Pro; 11.14.
Würde 17.15; 24.17.
Würdenträger, mächtiger 15.11; 25.11.
würdigen 5.11; 27.12.
Wüste 1.9,11,14,15; 7.5,12; 16.6; 19.14; 27.6.
Wut 1.12,27; 21.15; 22.19; 23.5,22,23.
wüten 15.5.
wuterfüllt 15.4.

Zeichen 15.3; 25.3,8; göttliches ~ 22.9; 27.29.
Zeit (*aion*) 1.16; 2.21; 3.4,13,18,22; 7.9; 8.1,11,13; 9.3; 11.Pro; 12.1; 17.16, 18,20; 19.4,5; 22.6,14; 23.2; 24.8; 25.1,3,6; 28.11; die rechte ~ (*kairos*) 11.6,11; 12.6.
zeitlos 20.9.
Zelt 8.8,10; → Kirche als ~ 28.16.
zerfleischen 2.14; 22.16,19; 23.16; 24.14; → Fleisch.
Zerknirschung 1.13; 28.1; 29.Pro.
zerschmettern 3.28; 5.4; 7.1,2; 11.15; 20.3,6,14; 21.2; 22.16; 23.7; 25.4; 28.10.
zerschneiden von → Fleisch (durch → Ärzte) 26.8; → Einleitung, S. 25.
zerstören 8.14; 11.2; 20.5; 23.16; 27.23.
Zerstörer 3.19; 12.5.
zertreten 4.11; 6.Refrain; 11.10; 20.5,10,15; 22.5; 24.10; 25.Pro1.
Zeuge 2.3; 14.2; 17.13bis.
zeugen 17.3,6,8,9,11; 24.5.
Zeugnis ablegen 2.13.
Zierde 5.2,4; 9.13; 11.5.
Zisterne (als → Gefängnis) 11.11.
Zöllner 14.5,8; 20.12.
Zorn 3.24; 7.17; 8.17; 11.18; 12.5; 23.9,28; 28.
Zuflucht 3.7,15,17,19,29bis; 4.10; 10.2; 11.10; 12.5; 13.12; 16.Pro; 23.25; 28.13; → Schutz.

Register der Personennamen

Zu näheren Erklärungen vgl. die Erläuterungen und die Fußnoten. – Kursiv gesetzte Namen entsprechen den in den Hymnen Gepriesenen, die auch in den Hymnentiteln enthalten sind. Geläufige biblische Namen werden nicht erklärt.

Aaron 8.3,13,14; 11.5,7,19; 21.11.
Abbakum → Ambakum.
Abel 8.8; 20.7.
Abibos 10.Pro2,10,15,18.
Ablabios (Eparch) 12.8.
Abraham 1.15; 8.10; 13.1; 14.9; 17.7; 27.6.
Adam 3.21; 18.5; 19.2; 20.6,7,12.
Aeithalas (Gefährte von → *Akepsimas* und → *Joseph*) 5.1,5.
Agrikolaos (Agricola, Leiter eines Verhörs) 21.12,14.
Akepsimas (Gefährte von → *Aeithalas* und → *Joseph*) 5.1,2,3.
Akylios (Aquilius, Statthalter) 19.15.
Alexandra (Gemahlin des Kaisers → Diokletian) 24.22; 25.11.
Amalek, Amalik 11.15; 21.11.
Ambakum (Habakuk) 8.18; 11.11; 12.9.
Ananias (Christ in Damaskos) 14.6.
Anatolios (Feldherr) 24.21.
Andreas (Apostel) 9.5.
Anthimos (von *Panteleemon* geheilter Greis) 27.26.
Antipatros (Vater kranker Zwillinge, die der Apostel → *Johannes* heilt) 26.20,21.
Antonios, Jünger des → *Symeon Stylites* 1.22.
Archelaos, Bischof von Kaskara 2.21.
Ardaburios (*magister militum per Orientem*) 1.28.
Areios (Häretiker) 11.4; 18.9; 26.2.
Aristodemos (Hexer) 26.18,19.
Artemis (Göttin) 22.16; 23.4; 27.25.
Athanasios 18.Refrain,9,11,12.
Athanasios (Magier) 24.21.
Balaak (König von Moab) 28.6.
Balaam (Bileam) 28.5,6.
Basileios 5.13; 16.Refrain.
Basiliskos (Soldatenheiliger) 21.29.
Beliar (→ Teufel) 20.12; 21.10,15; 25.Pro1,2; 27.4.
Bringas (*praipositos*) 22.14; 23.5.

Caesar 22.14; → Kaisar.
Christus passim, → Emmanuel, → Nazarener.

Damianos 3.5,12.
Daniel 1.16; 8.18; 21.11; 28.5.
David 8.14,16; 11.4,8,19; 27.6.
Dekios (Kaiser) 19.12.
Demetrios 2.Pro,1,3,9,12,14,15,22,23.
Diokletianos (Kaiser) 7.3; 24.4; 25.11.
Drusiane (verstorbenes, von *Georgios* zum Leben erwecktes Mädchen) 25.5.

Elias 1.9; 8.17; 24.18.
Elisabeth (Mutter → *Johannes des Täufers*, Gemahlin des → Zacharias) 17.Pro2,1,19,21.
Elissaios 11.14; 25.3.
Emmanuel (Christus) 17.14.
Enoch 1.16; 8.8; 27.6.
Eubulia (Mutter des → *Panteleemon*) 27.3.
Eunomios (Häretiker) 18.9.
Euphrosynos (Arzt, Lehrer des → *Panteleemon*) 27.5.
Eusebeia (fromme Christin, → *Theodoros*) 22.8,13,22,23.
Eustorgios (Vater des → *Panteleemon*) 27.3,22.
Eutropios (Heiliger) 23.18,24,27,29.
Eva 3.5,16,21; 21.14.

Ezechiel 8.16; 8.18; 25.4.
Ezekias 28.11.

Gabriel (Erzengel) 17.3,6,15,16; 28.2,5, 11,12.
Galen (Arzt) 26.8.
Georgios 24.Pro,1; 25.Pro1,1,9.
Gerontios (Mitglied des → Hohen Rates, Gemahl der Christin → Polychronia, Vater des → *Georgios*) 24.5.
Gideon 28.11.
Goliath 11.4.
Gordianos (III., Kaiser) 19.10.
Gott → Nazarener, → Sabaoth.
Gurias 10.Pro1,2,10,15,18.

Hermippos (Heiliger) 27.31.
Hermokrates (Heiliger) 27.31.
Hermolaos (Priester, Lehrer des *Panteleemon*) 27.7,11,17,31.
Hiob 1.8; 8.15.
Hippokrates (Arzt) 26.8; 27.25.

Ignatios 13.Refrain,6,7,11.
Iosias 27.18.
Isaak 2.6; 7.21; 8.10,18; 16.2; 17.2,6,14; 21.11.
Israel (Beiname → Jakobs) 8.11.

Jakob 1.18; 8.11; → Israel.
Jeremias 8.18; 19.4.
Jesus (Christus) 5.1; 10.1; 12.9; 14.4,5, 9,11; 15.3,4; 17.1,2; 20.1; 21.4; 27.6, 7,33; → Emmanuel, → Nazarener.
Jesus (Sohn des → Naue) 28.5,7,10.
Johannes (Apostel, Sohn des → Zebedaios) 26.5,9,13,23,24.
Johannes Chrysostomos 8.Pro,7,8,10.
Johannes der Täufer 17.1,3,4,10,11,13,19,21,22; 19.1; 25.5; → *Prodromos*, → Vorläufer.
Jonas 8.18; 27.6.
Joseph (Gefährte von → *Akepsimas* und → *Aeithalas*) 5.1,4.
Joseph von Nazareth 9.6; 10.11; 11.16. →
Judas (Apostel) 20.16; 21.17.

Kain 20.7,12.
Kaisar 9.4; → Caesar.
Kephas 26.4,5,9; 27.7; → Petros.
Kleonikos (Heiliger) 23.18,29.
Konstantinos I. (Kaiser) 12.8.
Kornelios (militärischer Kommandant) 14.7; 27.7.
Kosmas 3.9.
Kronos (Vater des → Zeus) 10.16.
Kyrillos (Bischof von Jerusalem) 18.12.

Lazarus 25.5.
Leon (I., Kaiser) 1.28.
Levi 11.5.

Mani (Häretiker) 2.20,21.
Manoe (Prophet) 28.10.
Matthias (Apostel) 21.17.
Maximianos (Kaiser bzw. Mitkaiser) 2.5; 7.3; 22.14; 23.2; 27.32.
Maximinos Thrax (Kaiser) 22.14.
Maximos (Kaiser) 22.14.
Melchisedech 8.3.
Menas 7.Pro1,12.
Moses 2.6; 8.12,14; 9.6; 11.5,15; 11.7; 15.4; 16.6; 21.11; 27.6.

Nabuchodonosor (Nebukadnezar II., König von Babylon) 22.18.
Nathanael 9.6,7.
Nazarener („des Nazareners Christus und unseres Gottes“) 2.9; 26.6; → Jesus.
Nestorios (Häretiker) 11.4.
Nikolaos 11.5,10,16,17,20,22,23,25; 12.Pro,2,3,5,6,7,8,9,10.
Noah 8.9.

Or 21.11.

Panteleemon 27.2,32; → *Pantoleon*.
Pantoleon (Geburtsname des → *Panteleemon*) 27.16,19,21,22,23,24,25,31.
Pasikrates (Verfasser einer Heiligenvita) 24.3.
Paulos (Apostel) 11.3 13.6; 14.4; 24.6,9; 25.8; 27.6; → Saulos.

Petros (Apostel) 9.5; 14.7; 15.10; 25.5; 26.5,6; → Kephas, → Simon.
Philippos (Apostel) 9.Pro,5,6,8,9,10,11, 12,13 15.2; 27.7.
Philippos Arabs (Kaiser) 19.12.
Phinees (Hohepriester in Jerusalem) 8.14.
Polychronia (Gemahlin des → Gerontios, Mutter des → *Georgios*) 24.5.
Prochoros (Jünger Christi) 15.2.
Prodromos (→ *Johannes der Täufer*) 28.11.
Pyrros (Leiter eines Wettkampfes im Stadion von → Konstantinopel) 7.12.

Sabaoth (Gott) 28.8,18.
Sabellios (Häretiker) 11.4; 18.9.
Salomon 8.16. 20.7,8,12.
Samonas 10.Pro2,10,15,18.
Sampson 28.10.
Samuel 8.1; 8.14; 11.5,7.
Saulos 14.4,5,6; → Paulos.
Simon 14.7; → Petros.
Somanitis (Sohn des → Elissaios) 25.3.
Stephanos (Erzmärtyrer) 5.5; 14.3,9; 15.2,3,8,9,12.
Symeon (*Stylites*) 1.1,7,8,25.

Tabethan (verstorbene, von Petrus wieder zum Leben erweckte Frau) 25.5.
Theodoros 22.9,15,30; 23.Pro1,1,7,21,2; → Eusebeia.
Trajan (Kaiser) 13.9.
Tryphon 19.3,6,14.

Vierzig (scil. *Märtyrer*) 21.Pro1,Pro2,5, 7,8.

Zacharias (Vater → *Johannes des Täufers*, Gemahl der → Elisabeth) 17.Pro2,3,7,19; 21.11; 28.11.
Zebedaios (Vater des Apostels → *Johannes*) 26.2,10,18.
Zeus (Sohn des → Kronos) 19.16; 24.11; 27.25.

Register der geographischen Namen

Ägypten, Ägypter 7.2,12; 8.12; 18.6; 26.25; 27.6; 28.6.
Amaseia, Artemistempel 22.16.
Antiocheia am Orontes → Theupolis.

Babylon, babylonisch 22.18; 23.19.

Chonai (Honaz), Kirche des *Archistrategos* 28.16,18.

Damaskus 14.6.
Diospolis („Stadt des Zeus“, Lydda/Lod) 24.11.

Edem (Eden), Quelle im Paradies 8.6.
Edesa (Homs, Syrien, dort Kirche der drei Heiligen Samonas, Gurias und Abibos) 10.Refrain.
Ephesos 25.5.
Euchaita (Beyözü) 22.6,11,28.

Heilige Stadt 9.13; 25.6; → Jerusalem.

Israel, Volk ~, Israeliten 8.11 (Beiname Jakobs),12,13; 26.25; 27.6; 28.8,9,11.

Jericho 28.10.
Jerusalem 8.12; 14.1; 26.5 („Schöne Pforte“, *Horaia Pyle*); → Heilige Stadt.

Kaskara (Kaschgar im südliches Mesopotamien) 2.21.
Konstantinopel 8.10,18; → Polis.

Lydda/Lod → Diospolis.

Madiam (Midian, biblisches Königreich im Norden der Ostküste des Golfs von Aqaba) 28.11.
Myra 11.Pro,1,3,6,9; 12.2,5,6,7,8,9.

Nazareth 9.4,6; 28.12,16.
Nikaia 19.15.
Nikomedeia 27.3,32.
Ninive (Reste der Stadt innerhalb von Mossul) 8.18; 28.2.

Paradies 2.1; 3.24; 18.5; 19.2; 20.11,12; 23.10; (symbolisch als Garten) 8.6; 15.1; 25.1; 28.18.
Persien 2.20.
Polis (Konstantinopel) 7.7,8.

Schöne Pforte → Jerusalem.
Segor (Zoar) 5.12.
Siloam, Teich von ~, 4.2.
Sodoma 2.8.
Stadt des Zeus → Diospolis.

Theupolis (Antiocheia am Orontes) 1.28.

Register der Bibelzitate

Altes Testament (Septuaginta)

Gen **2.8–10:** 8.6; **3:** 3.16; **3.1,4:** 3.21; **3.1–5:** 21.14; **3.1–6:** 20.6; **3.1–24:** 2.23; **4:** 8.8; **4.7–12:** 20.7; **5.22,24:** 1.16; **5.24:** 8.8; **6.8–9:** 8.9; **6.16:** 8.9; **18:** 8.10; **19.1–29:** 2.8; **19.22f.:** 5.12; **22:** 8.10; **22.1–14:** 7.21; **22.1–19:** 13.1; **25.20–22:** 17.6; **28.10–13:** 8.11; **30:** 5.12; **32.25–31:** 8.11; **37.23:** 10.11; **46.1–5:** 1.18; **50.19–21:** 11.16.
Ex **3.2f.:** 2.6; **3–4:** 8.12; **7.3:** 15.3; **14.12–14:** 16.6; **14.26–28:** 18.6; **14.30:** 26.25; **17.8–14:** 21.11; **17.8–16:** 11.15; **20.21f.:** 11.7; **29.21:** 11.19; **31.18:** 8.13; **32.15:** 8.13; **34.1,4:** 8.13.
Num **5.17:** 13.10; **19.17:** 13.10; **21.7–9:** 8.12; **22.6:** 13.5; **22.11:** 13.5; **22.21–30:** 4.9; **22–24:** 28.6.
Deut **7.19:** 15.3; 11.4: 26.25; **8.3:** 11.16; **17.5:** 15.4; 24.15: 11.18; **26.10:** 5.9.
Josua **22.22:** 18.8.
Judic **6–8:** 28.11; **13:** 28.10.
IReg **2.30:** 8.1; **3:** 8.1; **10.18:** 22.15; **11.8:** 20.8; **16.7:** 20.13; **16.29–34:** 1.9; **17.1–6:** 1.9; **21.9–12:** 11.4; **22.19:** 21.1; 23.1,11; 27.29.
IIReg **2.10–12:** 11.14; **2.11:** 1.Pro; 11.14; **2.11f.:** 8.17; **14f.:** 15.4; **17:** 24.18; **19.1–6:** 16.2; **19.35:** 28.11; **20.1–19:** 16.2; **22.5:** 7.13.
IIIReg **14f:** 15.4; **17.9f.:** 25.3; **19.13,19:** 11.14.
IVReg **4.36:** 25.3; **9.7:** 15.4.
IChron **28.9:** 18.4; **28.18:** 22.15; **29.4:** 22.15.
IIChron **9.17f.:** 22.15; **18.18:** 21.1; 23.1.11; 27.29; **20.8.:** 1.15; **34.1–7:** 27.18.
IIEsra **7:** 8.14.
Ester **1.6:** 6.2.
Judit **8.26f.:** 8.11.
Tob **14.4,8:** 27.6.
IVMakk **18.12:** 8.14; **18.17:** 25.4.
Ps **6:** 11.24; **7.10:** 18.4; **7.16:** 3.28; 4.11; **15.8:** 5.14; **16:** 11.24; **17.5:** 7.13; **18:** 11.24; **21.13:** 7.13; **25.6:** 11.19; **33.9:** 2.4; **44.2f.:** 16.7; **50.7:** 20.1; **50.8:** 10.10; **56.7:** 3.28; 4.11; 19.2; **73.16:** 9.8; **76.21:** 8.3; **77.70–72:** 8.11; **94.3f.:** 18.4; **98.6:** 11.5,7; **103.2:** 21.1; **104.26:** 8.3; **105:** 8.14; **109.1:** 5.14; **109.4:** 8.3; **111.9:** 11.Pro,8; **113.13:** 27.21; **113.13–16:** 19.8; **123.7:** 1.15; 5.8; 7.2; **131.9:** 8.16; **134.16:** 27.21; **134.16–18:** 19.8; **135.6:** 11.9.
Prov **6.4:** 1.15; 5.8; 7.2; **6.28:** 8.18; **20.9b:** 17.13; **26.27:** 3.28; 4.11; **28.7:** 29.1.
Eccl **10.8:** 3.28; 4.11; **29.21:** 13.10; **46.1:** 28.7; **48.22–25:** 17.2; **51.15:** 12.5.
Cant **4.11:** 8.14; **5.1:** 8.14; **5.14f.:** 28.17.
Hiob **1.5:** 8.15; **1.22:** 8.15; **2.8:** 1.7; **2.10:** 8.15; **6.17:** 11.14; **42.9:** 8.15.
Amos **9.13:** 12.5.

Jona **3:** 8.18; 27.6; 28.2; **3.1–3:** 8.17.
Zach **9.15:** 11.20; **14.8:** 13.10.
Jes **6.6:** 2.6; **35.5–7:** 16.2; **37.21:** 16.2; **39.3–7:** 16.2; **40.3:** 17.14; **42.1:** 1.10; **65.1:** 7.9.
Jerem **1.2–3:** 19.4.
Threni **3.52:** 1.15; 5.8; 7.2.
Ezech **24.16:** 8.16.
Daniel **3.6:** 2.14; **3.48:** 23.19; **3.91–97:** 22.18; 23.19; **6.19:** 1.16; **7.1f.:** 23.11; **8–9:** 28.5.
Bel et Draco **33–36:** 11.11; **33–39:** 8.18; **36:** 13.8; **39:** 12.9.

Neues Testament

Mat **1.18–22:** 9.6; **3.2:** 25.11; 27.33; **3.3:** 17.14; **5.8:** 15.11; **9.2–8:** 15.5; **9.15:** 4.6; **10.1:** 3.23; **10.7:** 27.23; **10.8:** 3.3,7; **13.3–8:** 27.14; **15.1:** 10.Pro2; **16.18:** 2.20; 15.10f.; **17.1f.:** 26.4; **19.21:** 9.5; **21f.:** 26.2; **21.31f.:** 14.5; **24.33:** 17.9: **25:** 4.3; **25.15–30:** 8.1; **25.33f.:** 5.14; **26.7:** 11.6; **26.64:** 5.14; 14.10; **27.17:** 17.2; **27.22:** 17.2; **27.53:** 25.6; **27.62–66:** 15.6; **28.11–15:** 15.6; **28.13:** 15.7; **28.20:** 20.14.
Mar **1.2–8:** 17.2; **1.2–10:** 16.5; **1.3:** 17.14; **1.8–11:** 17.Pro1; **1.19f.:** 26.2; **2.3–12:** 15.5; **2.19f.:** 4.6; **3.14:** 3.23; **Mar 3.17:** 13.8; 26.26; **4.8:** 27.14; **5.1–13:** 3.23; **9.2f.:** 26.4; **9.17–29:** 19.10; **10.21:** 9.5; **12.36:** 5.14; **12.42:** 3.6; **13.24:** 9.8; **13.29:** 17.9; **14.3:** 11.6; **16.5:** 5.14.
Luk **1.1–25:** 28.11; **1.5–25:** 16.5; 17.3; **1.17:** 11.14; **1.26–28:** 28.2; **1.28:** 28.12; **1.57–80:** 17.3; **1.67:** 23.11; **2.7:** 13.3; **3.4:** 17.14; **4.26–28:** 25.3; **5.34f.:** 4.6; **6.20:** 9.3; **7.37:** 11.6; **8.5–8:** 27.14; **9.28f.:** 26.4; **9.47:** 20.13; **11.30:** 27.6; **11.47–51:** 15.4; **12.8:** 5.7; **12.11:** 20.14; **14.21:** 26.11; **15.3:** 26.16; **15.7:** 28.14; **15.10:** 28.1; **15.11–32:** 25.14; 29.1; **15.18:** 29.Pro; **18.9–14:** 20.12; **18.22:** 9.5; **20.42:** 5.14; **21.2f.:** 3.6; **23.34:** 15.8.
Joh **1.1:** 26.2; **1.23:** 17.14; **1.43f.:** 9; **1.43–49:** 9.5; **3.29:** 4.3; **3f.:** 13.10; **4.10f.:** 13.10; **4.14:** 13.10; **4.48:** 15.3; **5.21:** 27.23; **6.5,7:** 9; **9.1–5:** 15.5; **9.7:** 4.2; **10.11,14:** 11.4; **11f.:** 25.5; **12.21f.:** 9; **12.27f.:** 8.2; **13.1:** 9.8; **14.8f.:** 9; **14.10f.:** 13.10; 14.12,28: 9.8; **15.4f.:** 10.Pro2; **16.10:** 9.8; **16.10–12:** 27.6; **16.22–34:** 27.6; 9.8; **17.1–3:** 8.2; **17.28:** 9.8; **19.26f.:** 26.3; 26.5bis; **20.17:** 9.8; **20.19:** 26.23; **20.26:** 26.23; **21.20:** 26.1; **22.17:** 13.10.
Apg **1.13**: 9; **1.21–26:** 21.17; **1.24:** 6.3; **2.3:** 2.6; **2.1–18:** 18.Pro; **2.19:** 8.17; **3.1–10:** 26.5; **6.5f.:** 9; 15.2; **6.8:** 15.3; **7.51:** 15.8; **8.5–40:** 9; **8.26–39:** 27.7; **9.1–24:** 14.4; **9.15:** 27.6; **9.17:** 14.6; **9.40:** 25.5; **10:** 14.7; 27.7; **10.24–33**: 14.7; **11.24–30:** 14.4; **12.25:** 14.4; **13.1–9:** 14.4; **15.12:** 27.6; **17.10–12:** 27.6; **17.18–34:** 27.6; **17.24f.:** 21.1; **19.21:** 13.6; **21.8:** 9; **22.7:** 14.4; **22.12–16:** 14.4; **23.2:** 14.4; **23.11:** 13.6; **28.25:** 16.2; **28.27:** 15.8.
Röm **2.19:** 19.1.
IKor **2.9:** 27.8; **9.21:** 24.6; **9.22:** 11.17; **9.25:** 4.5; 19.Refrain; **12.6:** 4.3; **12.16:** 27.8; **13.7:** 27.12; **13.12:** 5.5; **13.13:** 13.11; 19.4; 21.10; 27.12; **14.22:** 25.8; **15.28:** 4.3; **15.32f.:** 20.13.
IIKor **3.3:** 8.13; **4.6:** 19.1.
Gal **4.26:** 8.12.
Eph **1.23:** 4.3; 11.17; **2.14:** 28.14; **5.8:** 19.1.
Kol **2.16f.:** 14.6; **3.1f.:** 1.Pro; 3.11: 4.3.
IThess **1.3:** 27.12; **5.8:** 27.12.
IIThess **2.17:** 3.28; → Einleitung, S. 26.
ITim **1.17:** 24.9.
IITim **2.21:** 11.14; **15–18:** 13.6.
Phil **3.14:** 14.Pro2; **4.3:** 14.10; **4.20:** 24.9.
Titus **1.16:** 7.4; **3.5f.:** 27.11.

Hebr **11.5:** 8.8; 11.29: 26.25; **12.12:** 27.25; **32:** 25.Pro1.
Jak **3.5f.:** 2.6.
IPetr **1.21:** 21.10.
IIPetr **3.15–18:** 13.6.

Apok **3.1:** 21.1; 23.1,11; 27.29; **3.5:** 5.7; 14.10; **4.2:** 21.1; 23.1,11; 27.29; **17.25:** 21.1; **19.4:** 21.1; 23.1,11; 27.29; **20.11:** 21.1; 23.1,11; 27.29; **20.15:** 14.10; **21.5:** 21.1; **22.17:** 13.10.

Register patristischer und byzantinischer Quellen

Acta Andreae 14: 10.1bis.
Acta Joannis 17.5f.: 26.12; 46: 26.18; 72: 25.5.
Acta Pauli et Theclae 235–271: 11.3.
Acta sancti Demetrii 1177: 2.15.
Adamantios, *De recta in deum fide* 66: 26.21.
Amphilochii Iconiensis opera, Fragment 1: 3.29bis.
Andreas Cretensis, *In silentium s. Zachariae* 210: 17.14.
Anthologia Graeca 7.223; 9.321: 19.13.
Aristainetos, *Epistulae I*, 14.16: 22.15.
Athanasios, *Expositiones in Psalmos* 181: 18.2.
Athanasios, *Oratio III contra Arianos* 4.4: 26.21.
Athanasios, *Quaestiones in scripturam sacram (Sp.)* 760: 18.10.

Basileios von Kaisareia, *De spiritu sancto* 18.45.19–20: 5.13.
Basileios von Kaisareia, *Sermo12. De ascetica disciplina* 649: 4.6.
Basileios von Seleukeia, *De vita et miraculis sanctae Theclae* I.25: 11.3.

Concilium Ephesinum 431, 1.1.3.22: 18.9.

Diadochos von Photike, *Katechesis* 183: 25.2.

Encomium sancti Panteleemonis, ed. G. Makres 2009: 27.2.
Ephraim Syros, *Erga*, I 378.5: 6.1.
Ephraim Syros, *Erga*, VI 337 (*Euche V*) und 396 (*Euche VIII*): 25.9.
Ephraim Syros, *Erga*, VII 241: 21.1; VII 405.6f.: 1.6.
Euche tu trisagiu VI, *Euchologia* 267–463: 4.13.
Eusebios, *De laudibus Constantini* 14.12: 6.1.
Eusebios, *Demonstratio evangelica* 1.8.2: 4.6; 9.7.25: 22.5.
Eusebios, *Praeparatio Evangelica* 12.36.1: 3.28.
Eusebios, *Vita Constantini* 4.43.3: 12.7.
Euthymios, *Encomium in sanctum Theodorum stratelatem*, c. 11: 22.

Georgios Kedrenos 308.2 (II 303 Tartaglia): 26.25.
Gregorios von Nazianz, *Carmina moralia* 853: 28.4.
Gregorios von Nazianz, *Funebris oratio in laud. Bas. Magn.* (or. 43) 81.17: 11.17.
Gregorios von Nazianz, *In sanctum baptisma oratio XL* 365: 11.14.
Gregorios von Nyssa, *De perfectione Christiana ad Olympium* 207.7: 25.2.
Gregorios von Nyssa, *De professione Christiana ad Harmonium* 138: 3.28.
Gregorios von Nyssa, *De vita Gregorii Thaumaturgi* 27.25: 11.17.
Gregorios von Nyssa, *Encomium in sanctum Stephanum protomartyrem* I.4–44 passim: 14; *Encomium in sanctum Stephanum protomartyrem* II, PG 46.721,724f.: 14.
Gregorios von Nyssa, *Refutatio confessionis Eunomii* 50.9: 4.6.
Gregorios Palamas, *Homilia* 6.10: 25.1.

Hesych, *Lexicon Π–Σ*, sigma 1666: 11.15.
Hymni ad sanctos Constantinum et Helenam 4.15: 11.10.
Hymnus in honorem sancti Georgii 148–154: 24.3.

Ignatios von Antiocheia, *Epistula 1 genuina (recensio media)*: 13.Pro und Refrain.
Ignatios von Antiocheia (Ps.-), Briefe: 26.7.
In Cosman et Damianum, ed. LATYŠEV 1911; II 124–127: 3; 4.
In decapitationem Ioannis Baptistae, ed. LATYŠEV 1911; II 334–339: 17.
In Hermolaum, Hermippum et Hermocratem, ed. LATYŠEV 1911; II 214–216: 27.
In Ioannem Baptistam, ed. LATYŠEV 1911; II 93–97: 17.
In nativitatem Ioannis Baptistae, ed. LATYŠEV 1911; II 384–409: 17.
In Panteleemonem, ed. LATYŠEV 1911; II 216–222: 27.
In Stephanum protomartyrem, ed. LATYŠEV 1911; II 238–241: 14.
In XL martyres, ed. LATYŠEV 1911; I 209–215: 20; 21.

Johannes Chrysostomos, *Ad populum Antiochenum, homiliae* 100: 19.3.
Johannes Chrysostomos, *De coemeterio et de cruce* 398: 10.1bis.
Johannes Chrysostomos, *In epistulam ad Colossenses* 321: 28.14.
Johannes Chrysostomos, *In Genesim homiliai 1–67*, 108: 8; 110: 20.13.
Johannes Chrysostomos. *In Joannem* 152: 7.9.
Johannes Chrysostomos, *In laudem conceptionis sancti Joannis Baptistae (Sp.),* PG 50.789: 17.Refrain.
Johannes Chrysostomos, *In Psalmum* 32: 1.2.
Johannes Chrysostomos, *In sanctum Pascha* 55–75: 8.2bis.
Johannes Chrysostomos, *In sanctum Stephanum homilia (Sp.)* 702: 16.
Johannes Chrysostomos, *In sanctum Stephanum homilia I (Sp.)* 931: 29.
Johannes Chrysostomos, *Oratio de hypapante* 74: 8.2bis.
Johannes Geometres, *Elogium sanctissimi martyris Panteleemonis*, PG 106.889–902: 27.
Johannes Malalas 12.45: 27.31.
Johannes Mauropus, *Canon in sanctum Nicolaum* 33: 11.6.
Johannes von Damaskos, *Expositio fidei*, c.53: 3.29bis.
Johannes von Damaskos, *In dominicam palmarum XXIII* und *XXIIIbis*: 12.7.
Justinian, *Edictum contra Origenem* 106: 11.4.

Klemens von Alexandreia, *Stromata* 3.10.69: 2.23; 4.9.71: 6.1.
Kosmas Bestitor, *Orationes de translatione corporis mortui Joannis Chrysostomi, Or. III*.135–139: 8.7.
Kyrillos von Alexandreia, *Commentarius in XII prophetas minores* I 492: 20.13.
Kyrillos von Alexandreia, *Glaphyra in Pentateuchum* 176: 26.2; 228: 16.2.
Kyrillos von Alexandreia, *In XII prophetas*, 2.346: 16.2.
Kyrillos von Jerusalem, *Katecheses ad illuminandos* 18.33: 4.6.

Manuelis Philae *Carmina*, ed. E. MILLER, I, Paris 1855 (1967), 242: 15.Refrain.
Martyrium Ignatii Antiocheni: 13.Pro.
Martyrium Panteleemonis, ed. LATYŠEV 1911; I 124–232: 27.
Martyrium Panteleemonis 27.1,15; 27.2,16.
Martyrium Theodori, ed. LATYŠEV 1911; I 28–36 (*stratelates*), 86–92 (*teron*): 22; 23.
Martyrium Tryphonis, ed. LATYŠEV 1911; I 1–7: 19.

Menologium Basilii II imperatoris 336: 23.28.
Miracula sanctorum Cosmae et Damiani 1.5: 3.29; 2.18.39f. und109f.: 4.8.

Neophytos Enkleistos, *Homilia* 10.45: 8.9.
Neophytos Enkleistos, *Panegyrike Biblos, Or.* 21.404f.: 7.7.
Nikephoros I., *Apologeticus maior pro sacris imaginibus*, PG 100.612 und 668: 25.9.
Nikephoros Gregoras, *Byzantine Historia* 275: 8.9.
Nikephoros Kallistu Xanthopulos, *Historia ecclesiastica*, ed. BERGER 2022; 3.19.tit: 13.10.
Nikolaos, *Vita compilata* 3.8: 12.8; 13: 11.10.

Olympiodoros, *Kommentar zu Hiob* 2.3: 20.11.
Origenes, *Commentarii in evangelium Joannis* 13.42.280: 24.7; 13.50.326: 24.7; 20.35.31: 11.17.
Origenes, *Fragmenta in evangelium Joannis (in catenis)* 94.12: 27.28.
Origenes, *Fragmenta ex commentariis in epistulam I ad Corinthios* 77: 21.17.
Origenes, *Fragmenta in Psalmos 1–150 (Dub.)* in Ps 108.8: 21.17.
Origenes, *In Jesu Nave homiliae* XXVI, 441: 21.17.

Palladios, *Dialogus de vita sancti Joannis Chrysostomi XI* 120–134: 23.29.
Passio sancti Georgii, c. 14.1: 24.3.
Passio sancti Georgii (sub auctore Pasicrate), *Oratio* 16: 24.3.
Passio sancti Tryphonis: 19.
Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci tit.,1: 23.18; 10: 23.28.
Passio sanctorum Eutropii, Cleonici et Basilisci (e cod. Patm. 736) 9: 23.28.
Passio sanctorum Menae, Victoris et Vincentii 4: 7.2.
Passio XL martyrum, ed. LATYŠEV 1911; I 337–347: 20; 21.
Philagathos, *Homilia* 1.13: 1.18.

Severianos, *In filium prodigum (Sp.)* 627–636: 29.Pro.
Severianos, *In Job* 579: 20.11.
Severianos, *In mundi creationem, Homilia III* 449: 21.1.
Suda K 2477: 19.13.
Symeon Metaphrastes, *Commentarius in Lucam apostolum* 1133: 26.2.
Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Panteleemonis* 448, 476: 27.16; 464: 27.26; 473: 27.31.
Symeon Metaphrastes, *Passio sancti Theodori Tironis* c. 2: 22.14.
Symeon Stylites, *Sermones ascetici*, c. 52: 1.15; 5.8; 7.2; c. 53: 1.22.
Synodus Constantinopolitana et Hierosolymitana anno 536; 208.7–13: 11.4.

Theodoretos von Kyrros, *Historia ecclesiastica,* 85–87: 18.4.
Theodoretos von Kyrros, *Interpretatio in XII prophetas minores*, *In Sephoniam* 1845: 28.4.
Theodoretos von Kyrros, *Interpretatio in XIV epistulas sancti Pauli* 797: 26.21.
Theodoretos von Kyrros, *Quaestiones et responsiones ad orthodoxos* PIH´: 19.13.
Theodoros Studites, *Cantica*, XI: 8.14.
Theodoros Studites, *Laudatio ad sanctum Joannem evangelistam* 780: 26.16.
Theophanes, *Chronographia* 23: 26.25.

Vita et martyrium sancti Georgii 30–40: 24.3.
Vita et miracula sancti Tryphonis: 19.3,8.
Vita Nicolai Sionitae 2.20–112: 11.10.
Vita sancti Georgii 51–58: 24.21.
Vitae sancti Tryphonis Nicaeae: 19.15.

KONKORDANZEN

KONKORDANZ „DUBIA“

Ko	M/T	GdM	M/T	Ko	GdM
1	70	72	60	26	85
2	71	61	61	17	86
3	73	62	62	28	70
4	72	73	63	8	75
5	74	74	64	9	76
6	89	71	65	19	66
7	75	67	66	24	69
8	63	75	67	25	83
9	64	76	68	18	84
10	76	77	69	27	65
11	77	78	70	1	72
12	78	79	71	2	61
13	79	80	72	4	73
14	85	68	73	3	62
15	80	81	74	5	74
16	86	82	75	7	67
17	61	86	76	10	77
18	68	84	77	11	78
19	65	66	78	12	79
20	57	63	79	13	80
21	58	64	80	15	81
22	81	87	81	22	87
23	82	88	82	23	88
24	66	29	83	Genuina 4	13
25	67	83	84	Genuina 61	56
26	60	85	85	14	68
27	69	65	86	16	82
28	62	70	87	29	29
29	87	29	88	Genuina 55	27
			89	6	71

GdM	M/T	Ko
13	83	Genuina 4
27	88	Genuina 55
29	87	29
56	84	Genuina 61
61	71	2
62	73	3
65	69	27
66	65	19
67	75	7
68	85	14
69	66	24
70	62	28
71	89	6
72	70	1
73	72	4
74	74	5
75	63	8
76	64	9
77	77	11
78	78	12
79	79	13
80	85	14
81	80	15
82	86	16
83	67	25
84	68	18
85	60	26
86	61	17
87	81	22
88	82	23

KONKORDANZ „GENUINA“

Ko	GdM	M/T
1	57	35
2	39	23
3	8	46
4	13	83
5	10	1
6	11	2
7	15	3
8	16	5
9	17	6
10	52	53
11	14	4
12	9	36
13	12	37
14	47	31
15	7	45
16	59	38
17	28	49
18	29	87
19	50	34
20	53	55
21	8A	52
22	1	51
23	54	54
24	2	40
25	38	22
26	3	41
27	55	56
28	37	21
29	4	42
30	30	50
31	26	14
32	27	15
33	32	16
34	5	43
35	6	44
36	31	47
37	51	48
38	21	10
39	33	17
40	34	18
41	35	19
42	36	20
43	40	29
44	41	24
45	42	25
46	43	28
47	44	26
48	60	39
49	46	30
50	18	7
51	20	8
52	45	27
53	19	9
54	22	11
55	25	88
56	23	12
57	48	32
58	24	13
59	49	33
60	58	59
61	56	84

M/T	Ko	GdM	M/T	Ko	GdM
1	5	10	32	57	48
2	6	11	33	59	49
3	7	15	34	19	50
4	11	14	35	1	57
5	8	16	36	12	9
6	9	17	37	13	12
7	50	18	38	16	59
8	51	20	39	48	60
9	53	19	40	24	2
10	38	21	41	26	3
11	54	22	42	29	4
12	56	23	43	34	5
13	58	24	44	35	6
14	31	26	45	15	7
15	32	27	46	3	8
16	33	32	47	36	31
17	39	33	48	37	51
18	40	34	49	17	28
19	41	35	50	30	30
20	42	36	51	22	1
21	28	37	52	21	8A
22	25	38	53	10	52
23	2	39	54	23	54
24	44	41	55	20	53
25	45	42	56	27	55
26	47	44	59	60	58
27	52	45	83	4	13
28	46	43	84	61	56
29	43	40	87	18	29
30	49	46	88	55	25
31	14	47			

GdM	M/T	Ko	GdM	M/T	Ko
1	51	22	31	47	36
2	40	24	32	16	33
3	41	26	33	17	39
4	42	29	34	18	40
5	43	34	35	19	41
6	44	35	36	20	42
7	45	15	37	21	28
8	46	3	38	22	25
8A	52	21	39	23	2
9	36	12	40	29	43
10	1	5	41	24	44
11	2	6	42	25	45
12	37	13	43	28	46
13	83	4	44	26	47
14	4	11	45	27	52
15	3	7	46	30	49
16	5	8	47	31	14
17	6	9	48	32	57
18	7	50	49	33	59
19	9	53	50	34	19
20	8	51	51	48	37
21	10	38	52	53	10
22	11	54	53	55	20
23	12	56	54	54	23
24	13	58	55	56	27
25	88	55	56	84	61
26	14	31	57	35	1
27	15	32	58	59	60
28	49	17	59	38	16
29	87	18	60	39	48
30	50	30			

Als Kontakion („[liturgische] Schriftrolle“) bezeichnet man einen christlichen Hymnus in griechischer Sprache und in Verseinheiten, deren Struktur durch den Wortakzent bestimmt wird. Er ist in Strophen (oikoi, „Häuser“) mit einer oder mehreren Einleitungsstrophe/n (prooimion/prooimia) gegliedert. Nach byzantinischer Tradition sollen die Kontakia als Dichtungsform auf Romanos den „Meloden“ (vor 485–nach 565) zurückgehen. Die hier übersetzten 29 Hymnen, vornehmlich auf Heilige und Märtyrer, entstanden vermutlich erst nach der Lebenszeit von Romanos, da sie sich nicht – wie die ihm zumeist als zugehörig betrachteten etwa 60 Werke – auf traditionelle frühe Feste im Kirchenjahr beziehen, mit wahrscheinlicher Rezitation in der sonntäglichen Messliturgie. Sie entstanden vielmehr erst ab dem ausgehenden 6. Jahrhundert und fanden möglicherweise keine Verwendung in der kirchlichen Liturgie. Der vorliegende Band bietet die erste deutsche Übersetzung dieser Hymnen mit Kommentar.

Johannes Koder ist em. o. Professor der Universität Wien und wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Elisabeth Schiffer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung Byzanzforschung des Instituts für Mittelalterforschung der ÖAW.

ISBN 978-3-7001-9574-0

9 783700 195740

Made in Europe